

Gemeinde



Energie Bericht 2014



Dunkelsteinerwald

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 4
1. Objektübersicht	Seite 5
1.1 Gebäude	Seite 5
1.2 Anlagen	Seite 5
1.3 Energieproduktionsanlagen	Seite 6
1.4 Fuhrparke	Seite 6
2. Gemeindegemeinschaft	Seite 7
2.1 Energieverbrauch der Gemeinde	Seite 7
2.2 Entwicklung des Energieverbrauchs	Seite 8
2.3 Verteilung des Energieverbrauchs	Seite 9
2.4 Emissionen, erneuerbare Energie	Seite 10
3. Interpretation der Daten durch den/die Energiebeauftragte/n	Seite 11
4. Empfehlungen durch den/die Energiebeauftragte/n	Seite 11
5. Gebäude	Seite 12
5.1 Zahnarztpraxis_Gansbach	Seite 12
5.2 Gemeindeamt_Krapfi	Seite 16
5.3 Gemeindeamt_Mauer	Seite 20
5.4 FF_Haus_Gerolding	Seite 24
5.5 KiGa_Gansbach	Seite 28
5.6 FF_Haus_Gansbach	Seite 32
5.7 Sparmarkt Gansbach	Seite 36
5.8 FF_Haus_Häusling	Seite 40
5.9 Gemeindeamt_Gerolding	Seite 44
5.10 FF_Haus_Mauer	Seite 48
5.11 Musikheim_Gerolding	Seite 52
5.12 Musikheim_Mauer	Seite 56
5.13 Büro_1_Gemeindeplatz_3	Seite 60
5.14 Büro_2_Gemeindeplatz_3	Seite 64
5.15 GVZ_Gerolding	Seite 68
5.16 Bürgertreff Mauer	Seite 72
5.17 Volksschule_Gansbach	Seite 76
5.18 Volksschule_Gerolding	Seite 80
5.19 Gemeindeamt_Gansbach	Seite 84
5.20 Jugendtreff_Gerolding	Seite 88
5.21 LJ_Daxberg	Seite 92
6. Anlagen	Seite 97
6.1 Freibad_Gerolding	Seite 97
6.2 Hochbehälter	Seite 98
6.3 Kläranlagen	Seite 99
6.4 Leichenhalle_Gansbach	Seite 100
6.5 Leichenhalle_Gerolding	Seite 101
6.6 Pumpwerke	Seite 102
6.7 Sakralgebäude	Seite 103
6.8 Straßenbeleuchtung_mit_Zähler	Seite 104
6.9 Straßenbeleuchtung_pauschal	Seite 105
6.10 Telefonzellen und Infostand	Seite 106

Impressum

Das Berichtstool EBN wurde vom Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft (RU3) zur Verfügung gestellt und in Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ entwickelt. Das Berichtstool EBN kann von der/dem Energiebeauftragten genutzt werden, um den Jahresenergiebericht gemäß NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 (NÖ EEG 2012) zu erstellen.

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates!

Das NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 (NÖ EEG 2012, LGBL Nr. 7830-0) sieht unter anderem die Installierung eines Energiebeauftragten für Gemeindegebäude als auch die regelmäßige Führung der Energiebuchhaltung für Gemeindegebäude sowie einmal jährlich die Erstellung und Darlegung eines Gemeinde-Energie-Berichts vor.

Mit gegenständlichem Bericht komme ich den genannten gesetzlichen Verpflichtungen als Energiebeauftragte/r der Gemeinde Dunkelsteinerwald nach.

Für die Führung der Energiebuchhaltung wird das Online-Energiebuchhaltungs-Tool SIEMENS Energy Monitoring & Control Solution genutzt, welches den Gemeinden seitens des Landes Niederösterreich zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt wird.

1. Objektübersicht

Zu Beginn des Gemeinde-Energie-Berichtes wird ein Überblick über die erfassten Objekte in der Energiebuchhaltung gegeben. Hierbei werden in tabellarischer Form die Energieverbräuche gelistet. Ebenso ersichtlich ist der anonymisierte landesweite Vergleich (Benchmark) mit anderen Gebäuden derselben Nutzungskategorie (siehe Spalte LS & LW). Dazu wird der Energieverbrauch in kWh/(m²*a) als Vergleichswert herangezogen und durch die Kategorien von A bis G ausgedrückt, wobei A die beste und G die schlechteste Kategorie darstellt.

Auf den folgenden Seiten des Gemeinde-Energie-Berichtes wird eine Zusammenfassung des gesamten Gemeinde-Energieverbrauchs dargestellt und eine Empfehlung der/des Energiebeauftragten ausgesprochen. Anschließend wird für jedes Gebäude eine Detailauswertung vorgenommen.

LEGENDE:

Fläche [m²]: Brutto-Grundfläche des Gebäudes

Wärme [kWh]: Wärmeverbrauch im Berichtsjahr

Strom [kWh]: Stromverbrauch im Berichtsjahr

Wasser [m³]: Wasserverbrauch im Berichtsjahr

CO₂ [kg]: CO₂-Emissionen aus dem Energieverbrauch im Berichtsjahr

LS: Labelling Strom; zeigt den Stromverbrauch des betreffenden Gebäudes in Relation zu allen anderen Gebäuden gleicher Nutzung in NÖ

LW: Labelling Wärme; zeigt den Wärmeverbrauch des betreffenden Gebäudes in Relation zu allen anderen Gebäuden gleicher Nutzung in NÖ

1.1 Gebäude

Nutzung	Gebäude	Fläche	Wärme (kWh)	Strom (kWh)	Wasser (m ³)	CO ₂ (kg)	LW	LS
Arztthaus/Ordination(AH)	Arztpraxis_Gansbach	89	0	94.364	120	31.235	A	G
Arztthaus/Ordination(AH)	Zahnarztpraxis_Gansbach	84	0	580	44	192	A	B
Feuerwehr(FF)	FF_Haus_Gansbach	60	0	4.468	26	1.479	A	G
Feuerwehr(FF)	FF_Haus_Gerolding	238	0	5.321	5	1.761	A	D
Feuerwehr(FF)	FF_Haus_Häusling	200	0	6.629	0	2.194	A	F
Feuerwehr(FF)	FF_Haus_Mauer	140	0	7.579	7	2.509	A	G
Gemeindeamt(GA)	Gemeindeamt_Gansbach	110	0	0	11	0	A	A
Gemeindeamt(GA)	Gemeindeamt_Gerolding	438	25.481	3.202	35	1.060	B	B
Gemeindeamt(GA)	Gemeindeamt_Krapfi	160	0	0	0	0	A	A
Gemeindeamt(GA)	Gemeindeamt_Mauer	200	0	11.671	12	3.863	A	G
Kindergarten(KG)	KiGa_Gansbach	550	45.700	4.095	90	1.356	C	B
Kindergarten(KG)	KiGa_Mauer	350	19.952	6.902	176	2.285	B	D
Musikheim(MH)	Musikheim_Gerolding	160	5.873	383	12	127	B	A
Musikheim(MH)	Musikheim_Mauer	150	818	0	0	0	A	A
Schule-Volksschule(VS)	Volksschule_Gansbach	557	75.630	4.458	88	1.475	E	B
Schule-Volksschule(VS)	Volksschule_Gerolding	1.684	58.310	13.275	58	4.394	B	B
Sonderbauten(SON)	Büro_1_Gemeindeplatz_3	23	34.994	0	2	0	G	A
Sonderbauten(SON)	Büro_2_Gemeindeplatz_3	49	7.474	15	5	5	E	A
Sonderbauten(SON)	Jugendtreff_Gerolding	73	0	0	7	0	A	A
Sonderbauten(SON)	Sparmarkt Gansbach	447	0	0	38	0	A	A
Veranstaltungszentrum(VAZ)	Bürgertreff Mauer	100	3.521	1.218	31	403	B	C
Veranstaltungszentrum(VAZ)	GVZ_Gerolding	200	0	1.566	9	519	A	B
Veranstaltungszentrum(VAZ)	LJ_Daxberg	67	0	524	0	173	A	B
		6.129	277.753	166.250	776	55.030		

1.2 Anlagen

Anlage	Wärme (kWh)	Strom (kWh)	Wasser (m3)	CO2 (kg)
Freibad_Gerolding	0	19.452	623	6.439
Hochbehälter	0	58.731	0	19.440
Kläranlagen	0	128.238	3.718	42.447
Leichenhalle_Gansbach	0	131	0	43
Leichenhalle_Gerolding	0	2.676	0	886
Pumpwerke	0	24.395	0	8.075
Sakralgebäude	0	3.747	0	1.240
Straßenbeleuchtung_mit_Zähler	0	8.255	0	2.732
Straßenbeleuchtung_pauschal	0	93.765	0	31.036
Telefonzellen und Infostand	0	2.119	0	701
	0	341.509	4.341	113.039

1.3 Energieproduktionsanlagen

keine

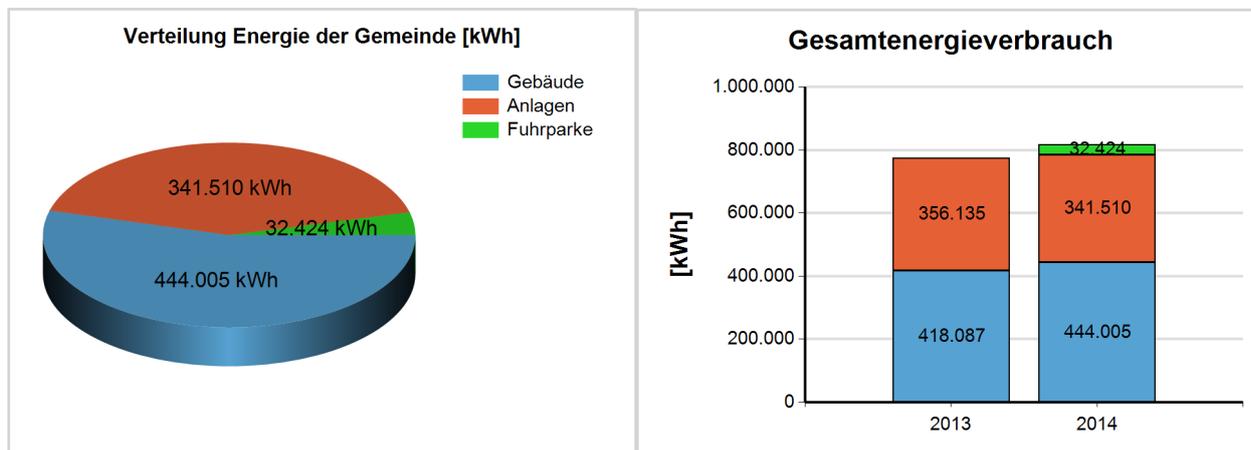
1.4 Fuhrparke

Fuhrpark	Bau-jahr	Diesel (#)	Benzin (#)	Elektro (#)	andere (#)	Diesel (kWh)	Benzin (kWh)	Strom (kWh)	andere (kWh)
Peugeot_EXP_222_ME835BB		1	0	0	0	18.118	0	0	0
VW70_ME95AT		1	0	0	0	14.306	0	0	0
		2	0	0	0	32424	0	0	0

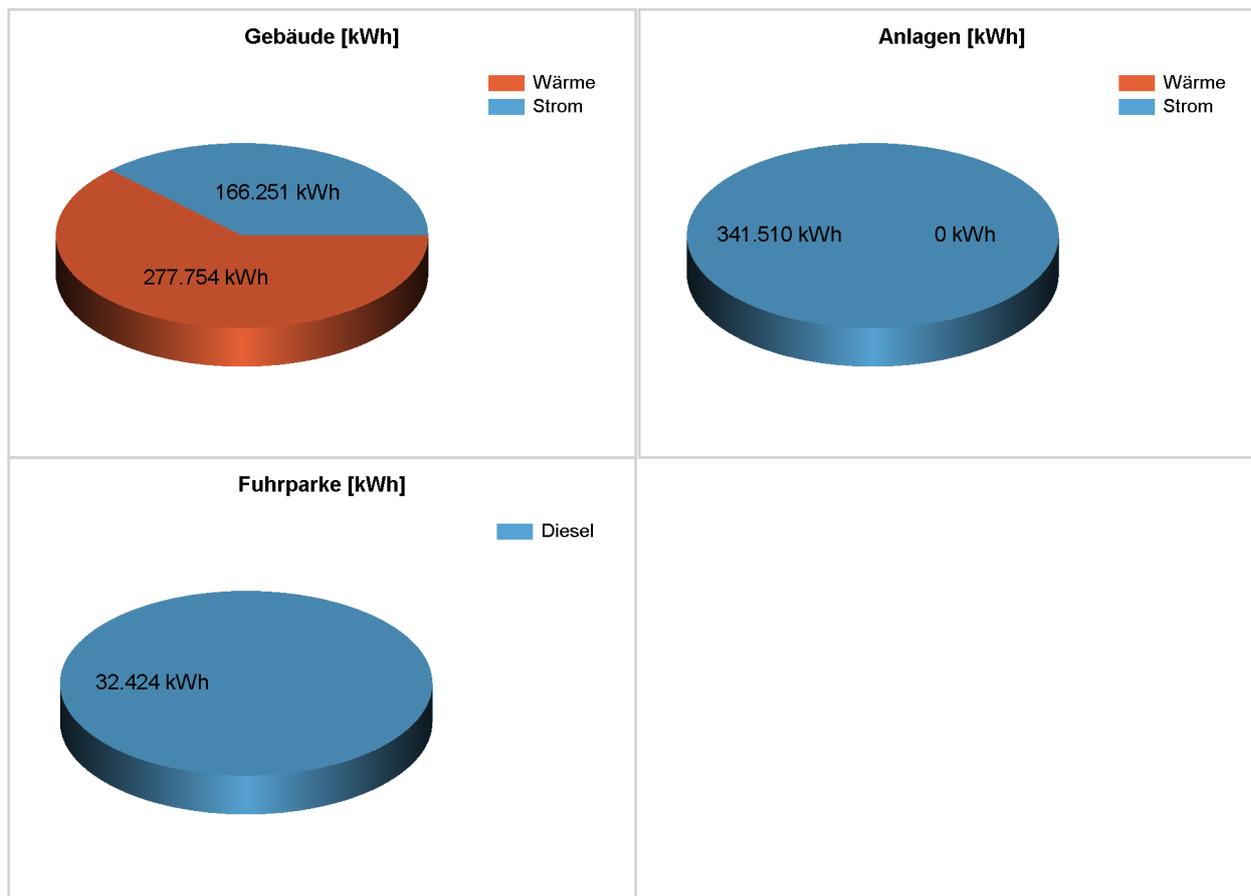
2. Gemeindezusammenfassung

2.1 Energieverbrauch der Gemeinde

Innerhalb der im EMC verwalteten öffentlichen Gebäude, Anlagen und Fuhrparke der Gemeinde Dunkelsteinerwald wurden im Jahr 2014 insgesamt 817.939 kWh Energie benötigt. Davon wurden 54% für Gebäude, 42% für den Betrieb der gemeindeeigenen Anlagen und 4% für die Fuhrparke benötigt.



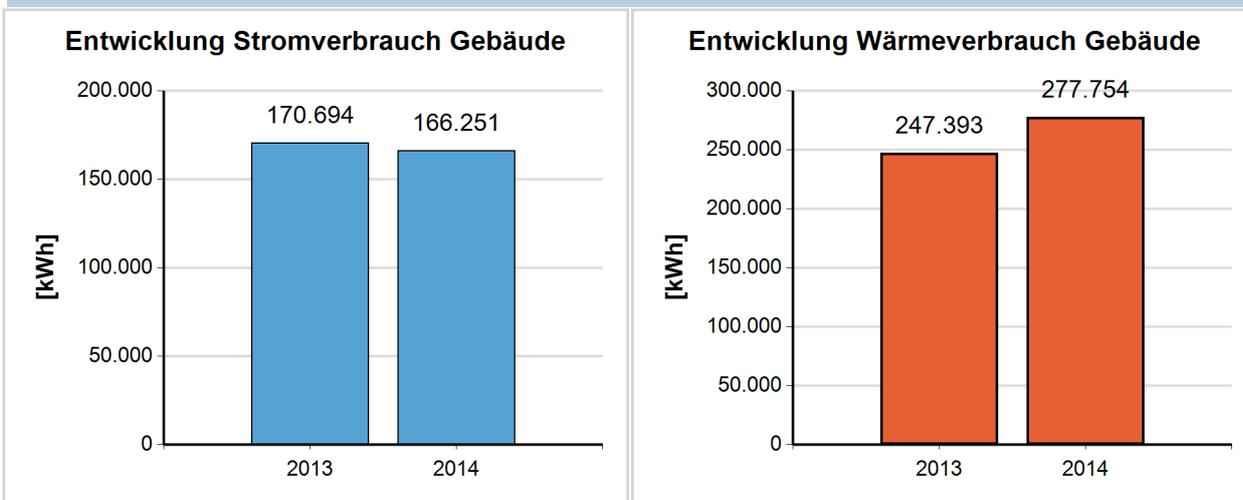
Der Energieverbrauch innerhalb der Gebäude, Anlagen und Fuhrparke setzt sich wie folgt zusammen:



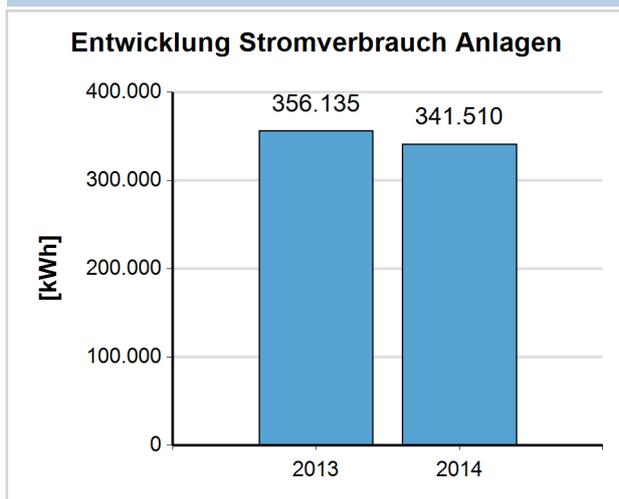
2.2 Entwicklung des Energieverbrauchs

Als Veränderungen im Jahr 2014 gegenüber 2013 ergeben sich: Gesamtenergieverbrauch (Gebäude, Anlagen, Fuhrpark) 5,65 %, Wärme (HGT-bereinigt) 12,27 %, Strom -3,62 %, Kraftstoffe 0,0 %

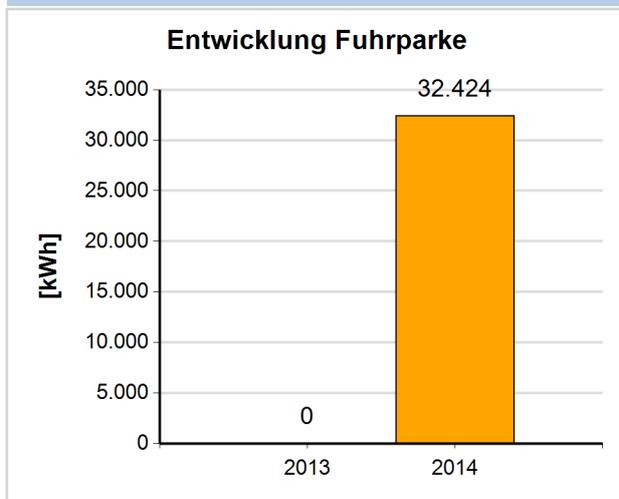
Gebäude



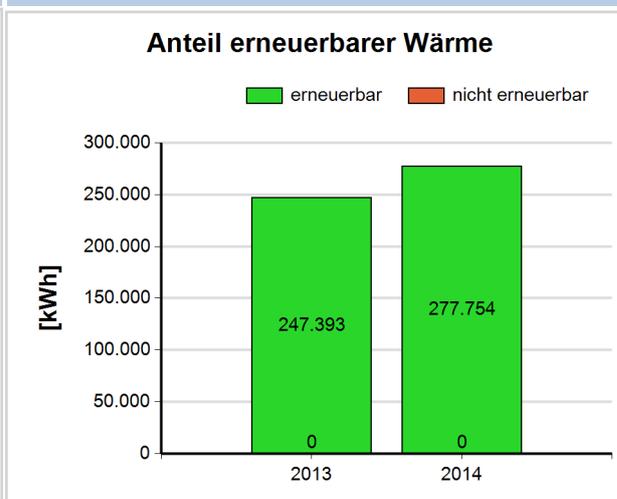
Anlagen



Fuhrparke



Erneuerbare Energie

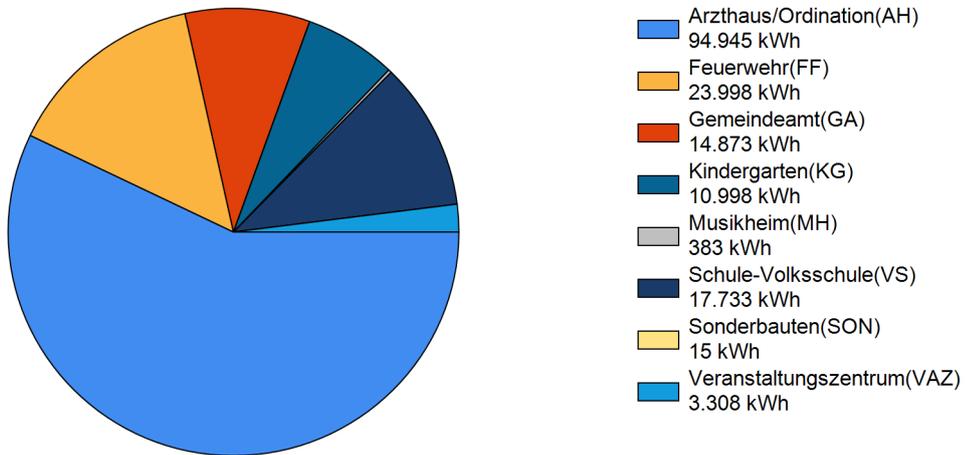


2.3 Verteilung des Energieverbrauchs

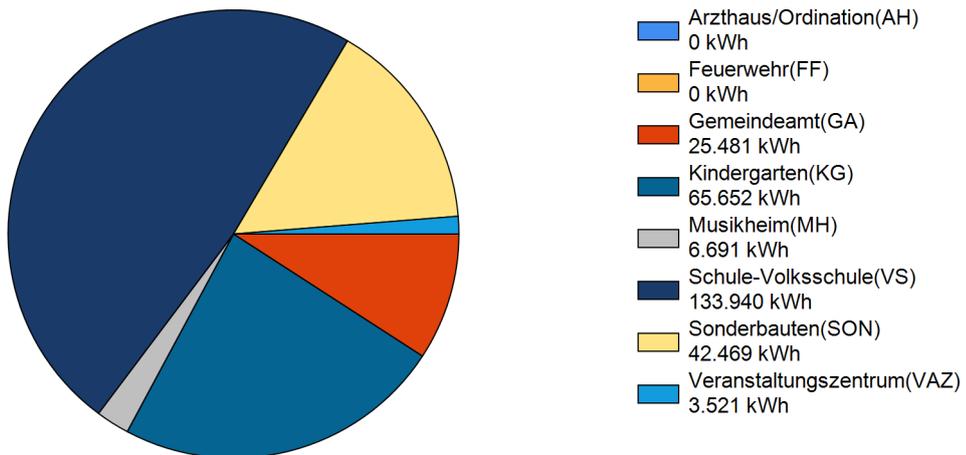
Der Gebäude-Energieverbrauch für Strom und Wärme verteilt sich zwischen den einzelnen Gebäude-Nutzungsarten folgendermaßen:

Gebäude

Verteilung Stromverbrauch Gebäude [kWh]

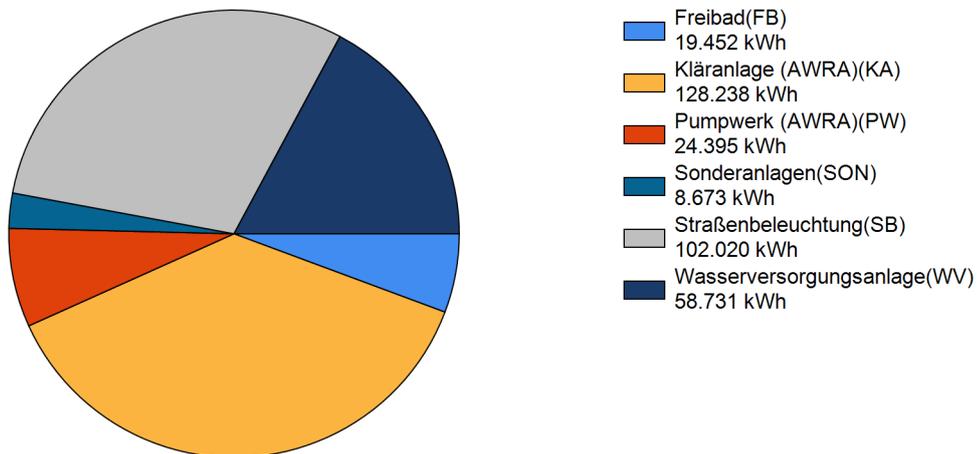


Verteilung Wärmeverbrauch Gebäude [kWh]



Anlagen

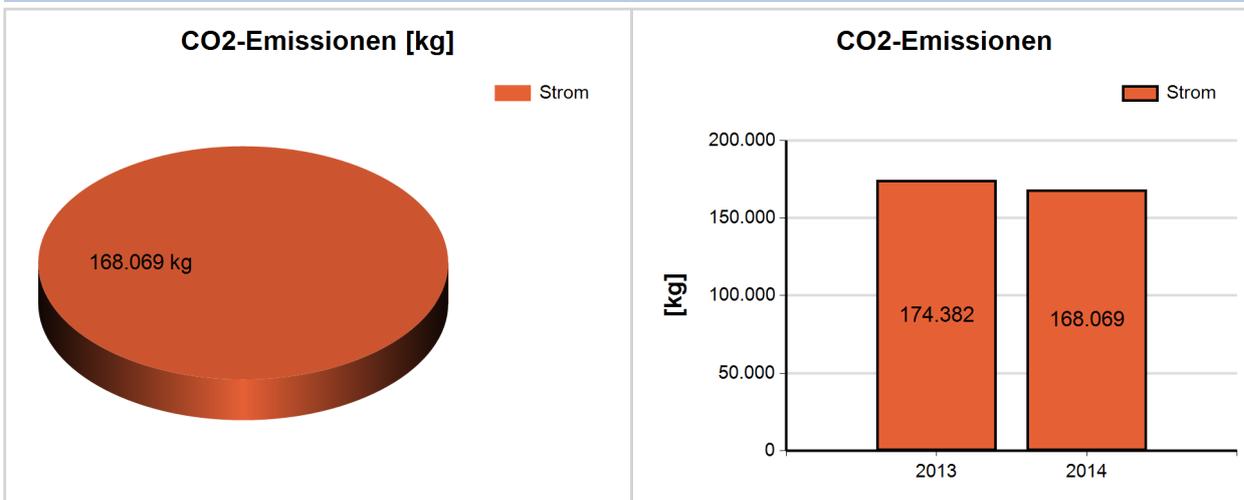
Verteilung Stromverbrauch Anlagen [kWh]



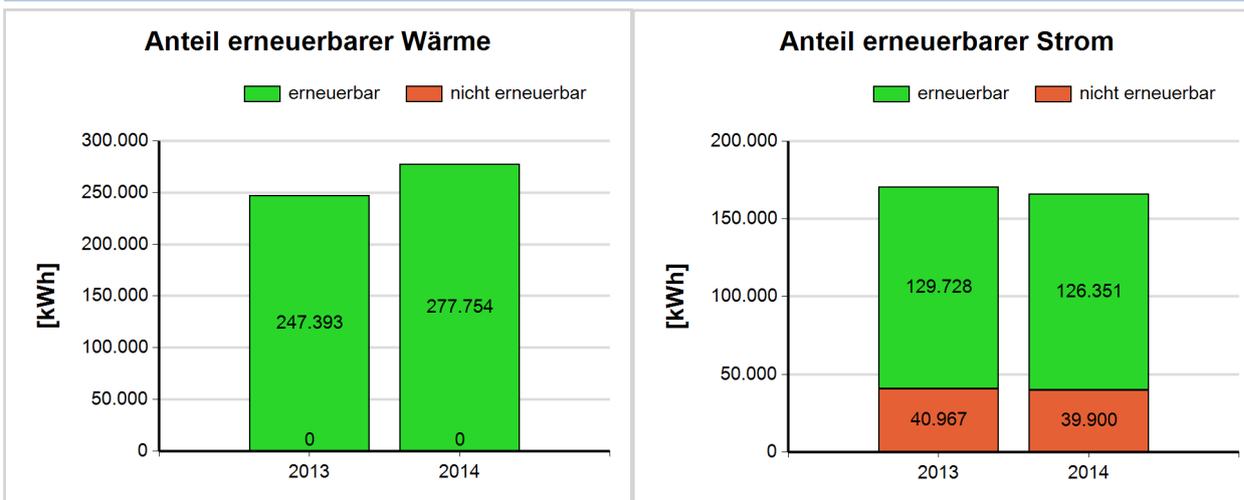
2.4 Emissionen, erneuerbare Energie

Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 168.069 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen



Erneuerbare Energie



Produzierte ökologische Energie

3. Interpretation der Daten durch den/die Energiebeauftragte/n

Da die Energiebuchhaltung für das Berichtsjahr 2014 auf Basis von Jahreswerten umgesetzt wurde, ist die monatliche Aufschlüsselung in diesem Energiebericht nicht aussagekräftig. Die Veränderungen der gesamten Wärme- und Stromverbräuche der bilanzierten Gebäude beruht auf den Vorgängen und Gegebenheiten in den einzelnen Objekten. Für eine Interpretation sei daher auf die Interpretation bei den einzelnen Gebäuden verwiesen.

Vorliegender Energiebericht bildet daher nur einen Status Quo des Energieverbrauchs in den Gebäuden ab; Gründe für die unterschiedlichen Energieverbräuche finden sich hier (noch) nicht, weswegen auch noch keine konkreten Einsparungsempfehlungen gegeben werden können.

Die Anlagen werden aufgrund der großen Zahl nicht einzeln interpretiert sondern als Gesamtbetrachtung. Hier zeigt sich, dass der Stromverbrauch aller Anlagen von 2013 auf 2014 um 4% sank.

Aufgrund fehlender Daten ist ein Jahresvergleich von 2013 auf 2014 für den Fuhrpark noch nicht möglich; dieser wird im nächsten Energiebericht stattfinden.

4. Empfehlungen durch den/die Energiebeauftragte/n

Um die Ursache für Schwankungen im Energieverbrauch zu ermitteln, sollten zuerst die Excel-Datenblätter für die einzelnen Gebäude ausgefüllt werden. In diesen Datenblättern werden Baujahre, Energiekennzahlen laut Energieausweis, Bauteile und Dämmstärken sowie Art und Alter des Heizsystems festgehalten. Schlecht gedämmte Gebäude bzw. alte Heizungen bzw. generell alte Gebäude wären ein Hinweis auf hohe Verbräuche. Im Anschluss müssen Informationen zu den Nutzungen in den Gebäuden eingeholt werden (z.B: Gab es weniger Kinder im Kindergarten, wurde die Feuerwehr für ein Fest genutzt... usw.)

Bei vorhandenen zeitlichen Ressourcen sollte auch der Fuhrpark vollständig und die Photovoltaik-Anlagen aufgenommen werden.

5. Gebäude

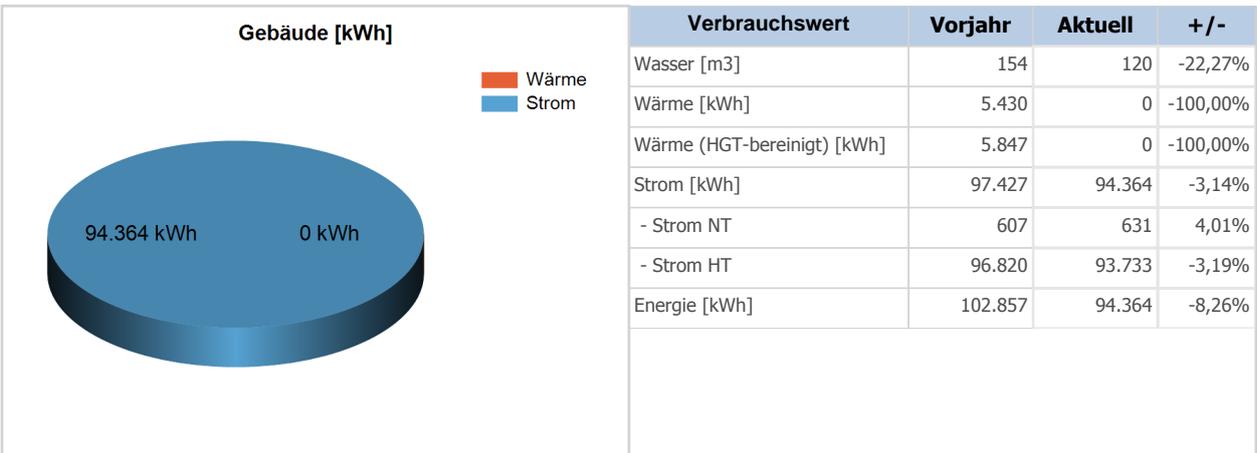
In folgendem Abschnitt werden die Gebäude näher analysiert, wobei für jedes Gebäude eine detaillierte Auswertung der Energiedaten erfolgt.

5.1 Arztpraxis_Gansbach

5.1.1 Energieverbrauch

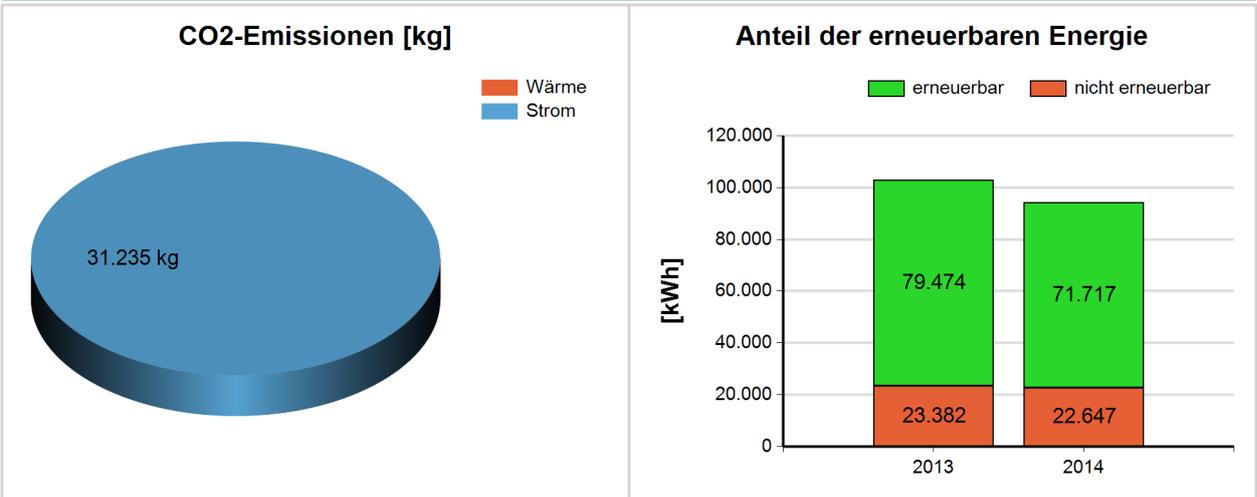
Die im Gebäude 'Arztpraxis_Gansbach' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



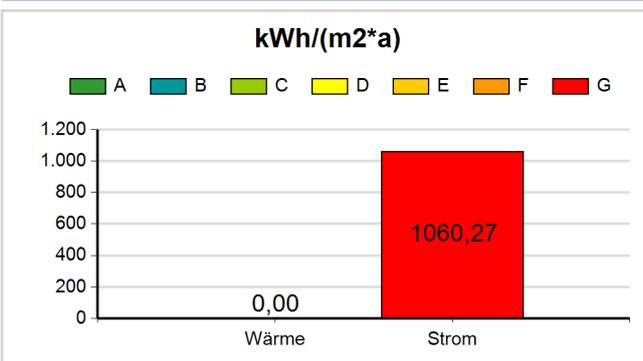
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 31.235 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindefpezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

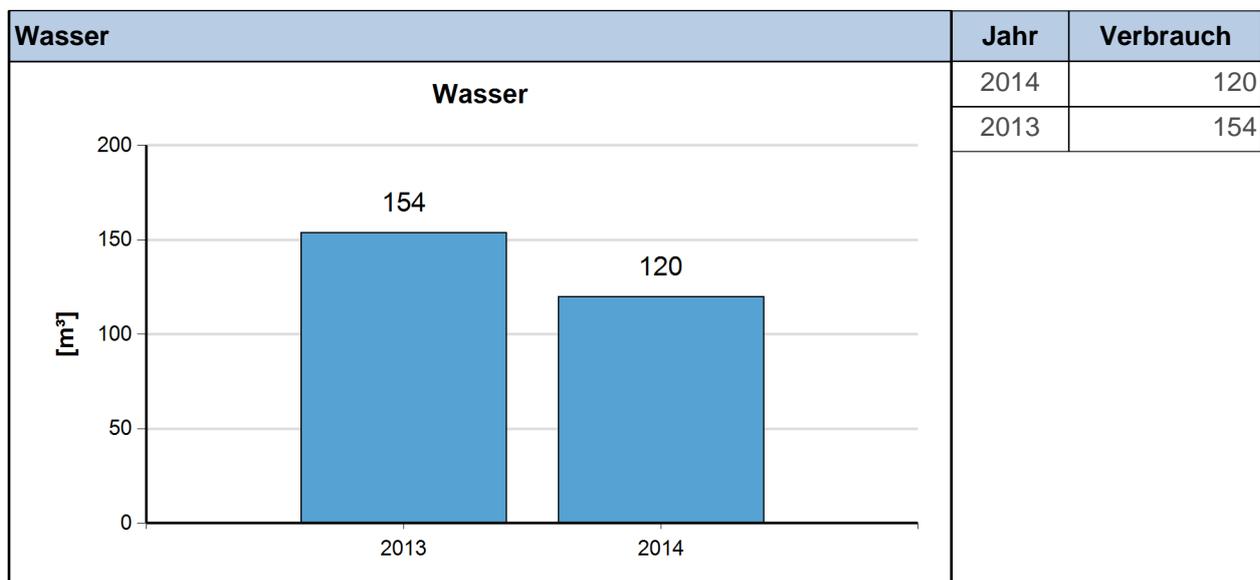
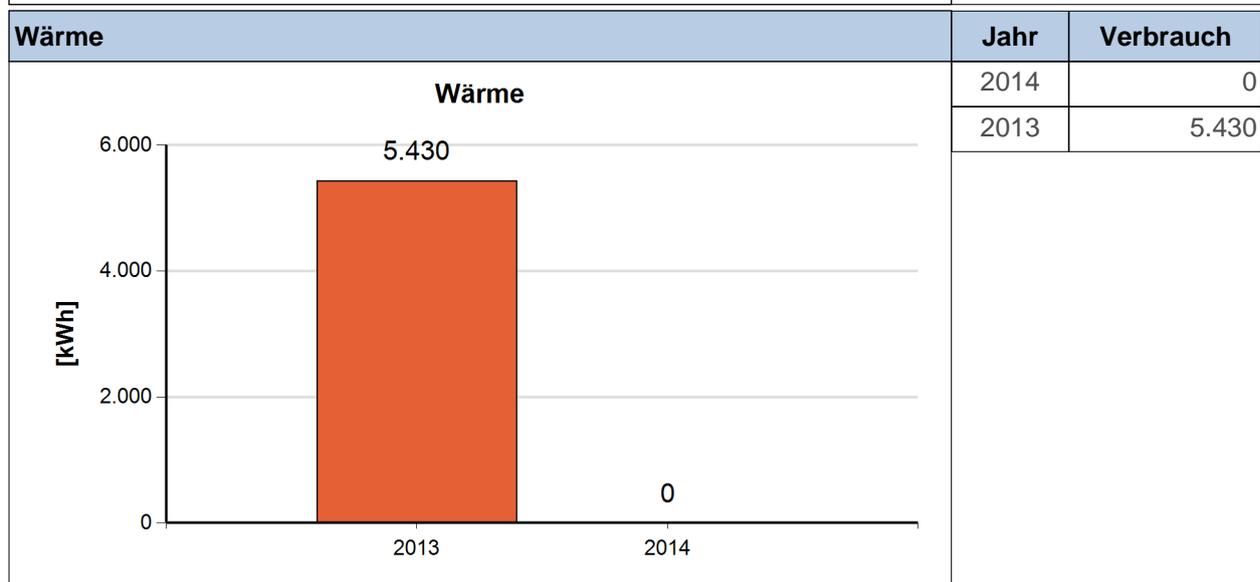
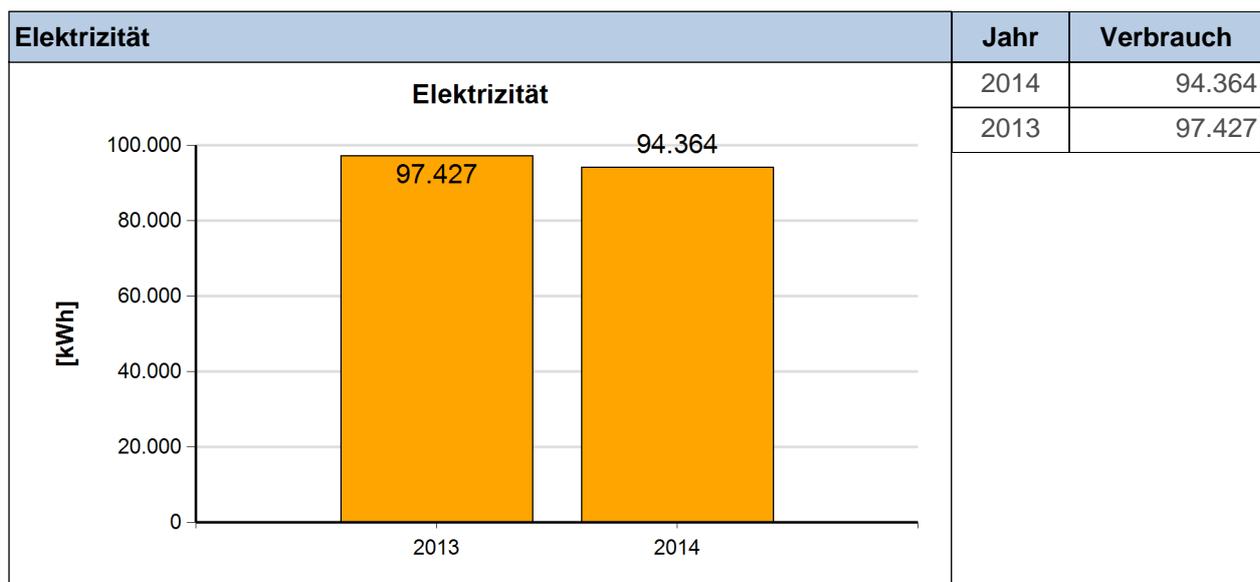
Benchmark



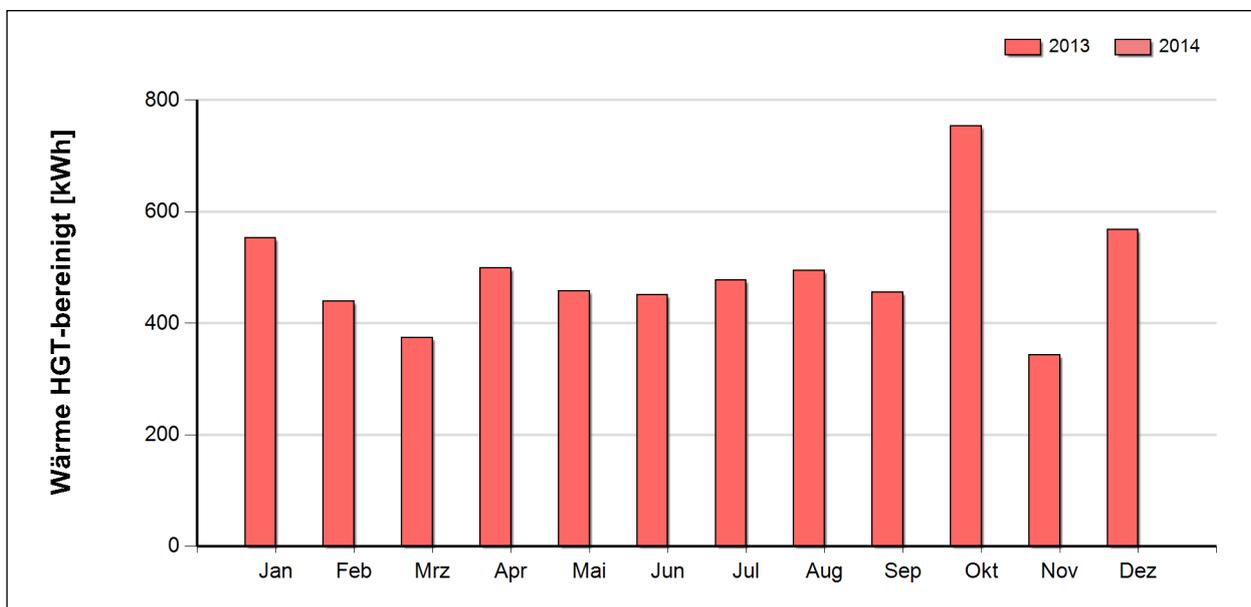
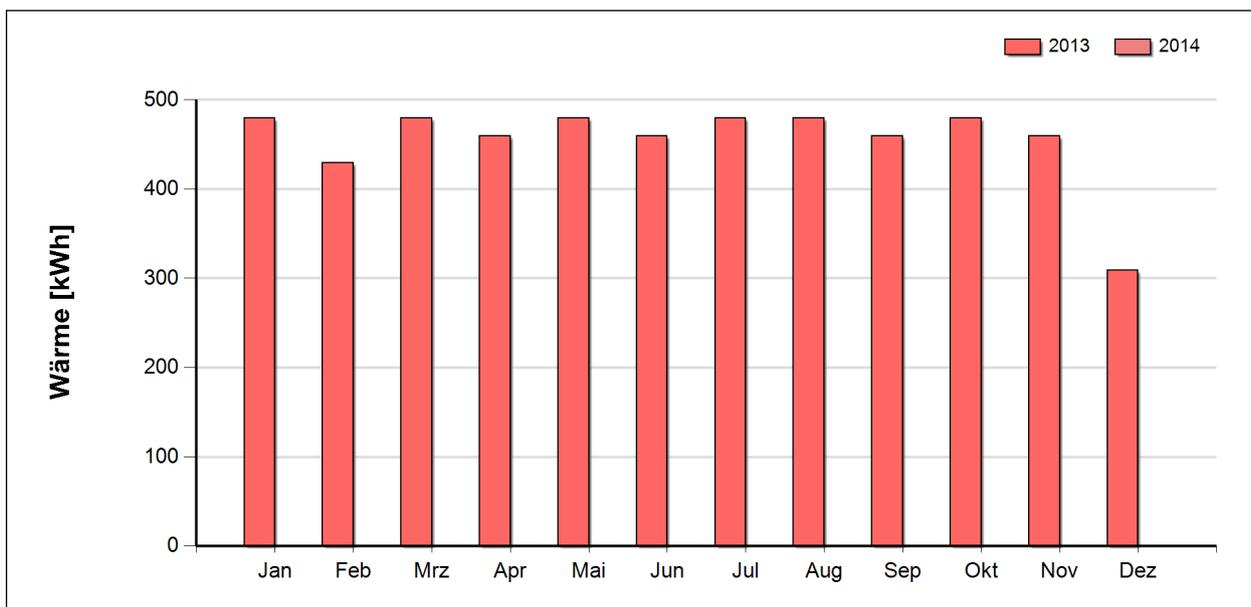
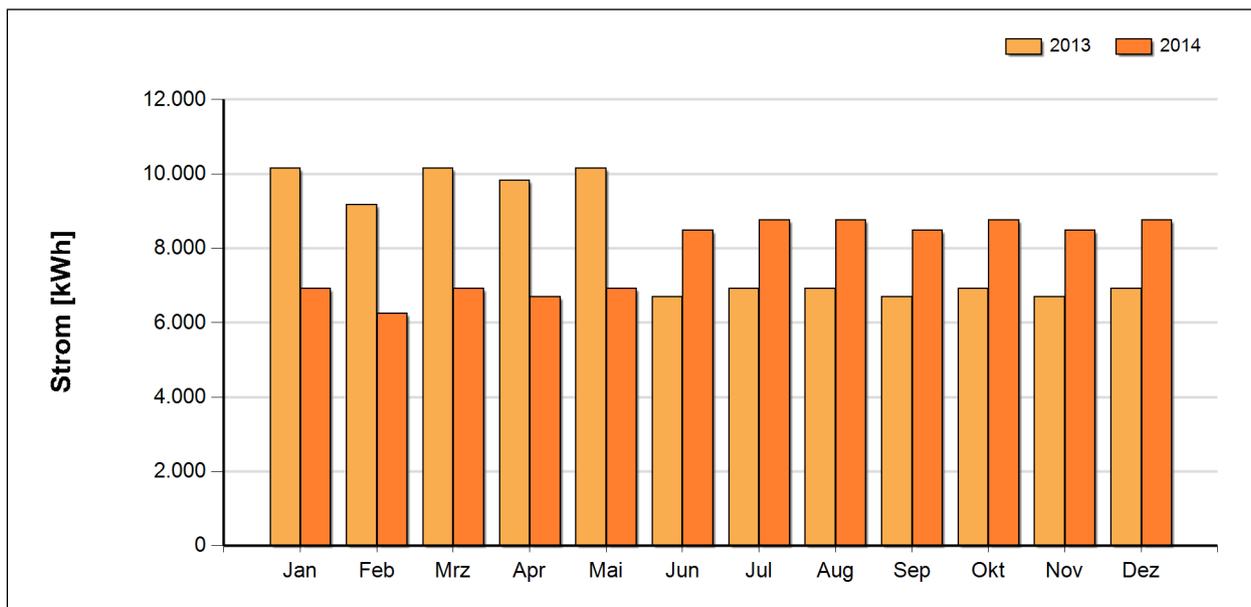
Kategorien (Wärme, Strom)

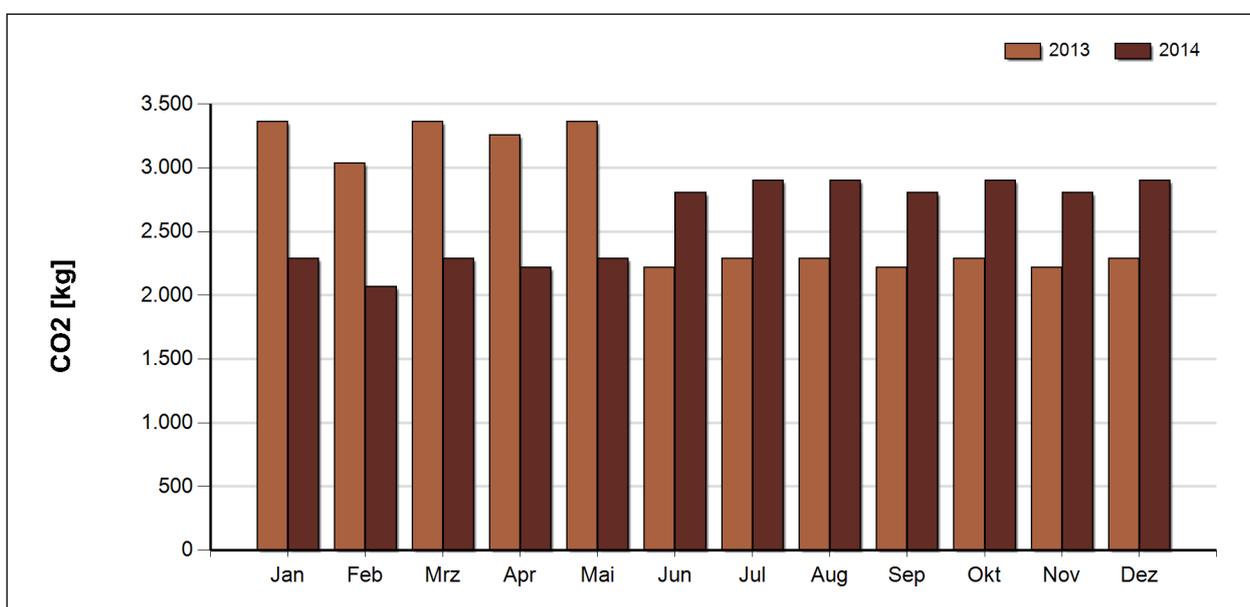
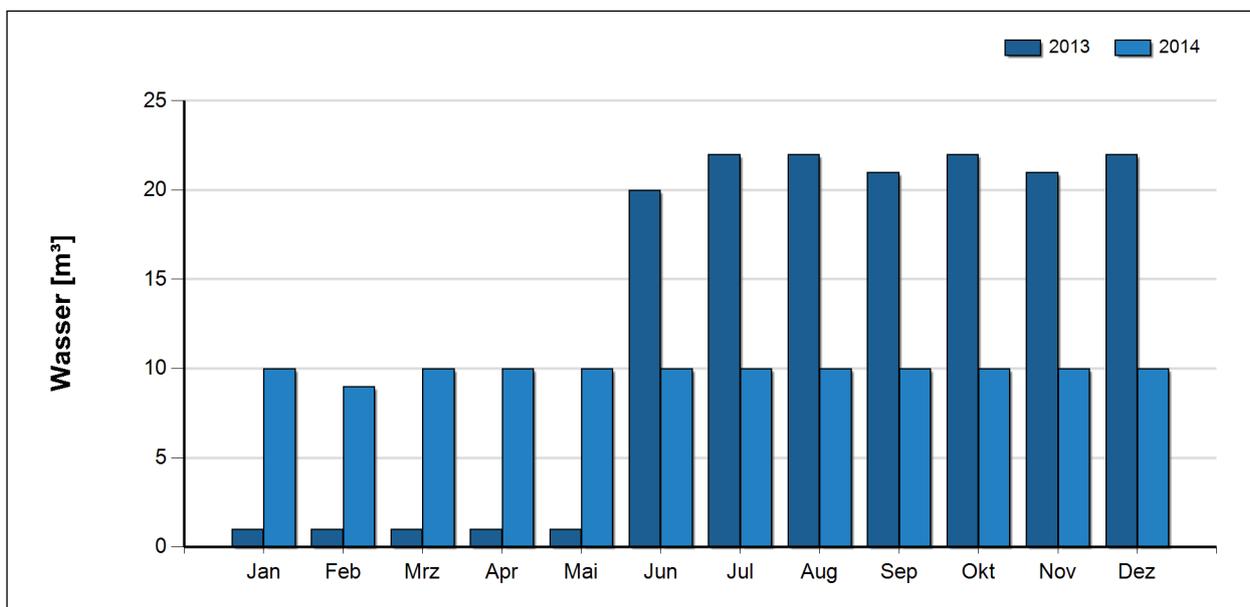
	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	27,50	-	6,62
B	27,50	54,99	6,62	13,23
C	54,99	77,90	13,23	18,74
D	77,90	105,40	18,74	25,36
E	105,40	128,31	25,36	30,87
F	128,31	155,81	30,87	37,49
G	155,81	-	37,49	-

5.1.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.1.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

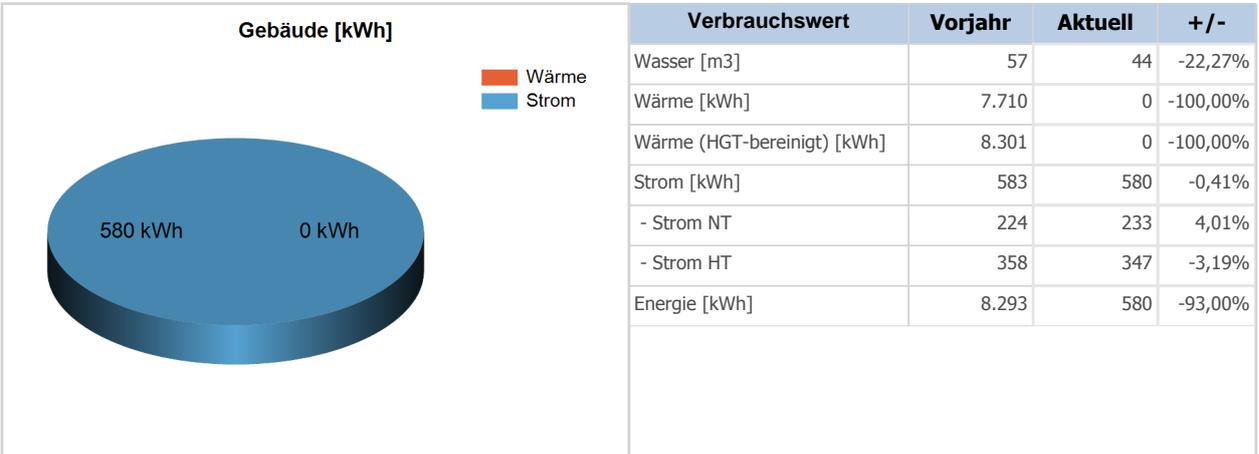
In der Arztpraxis Gansbach werden derzeit Strom und Wasser bilanziert, Wärme wird seit 2013 vom Mieter selbst bezahlt; daher sind die Daten für 2014 nicht verfügbar. Im Jahre 2013 wurden pro m² und Jahr 61 kWh biogene Fernwärme verbraucht, damit fällt die Arztpraxis in die Benchmark-Kategorie C, was besser als der NÖ Durchschnitt (Kat. D) für Arzthäuser ist. Das angezeigte "A-Klasse" Wärmelabel für 2014 ist aufgrund fehlender Daten daher zu ignorieren. Der Stromverbrauch fällt in die schlechteste Kategorie (Kat. G), wobei hier bereits berücksichtigt ist, dass angenommene 27% des Stromverbrauchs dem Zahnarzt zugeschlagen werden. Der hohe Stromverbrauch pro Fläche sollte diskutiert und hinterfragt werden. Im Jahresvergleich konnten ca. 3% Strom gespart werden, beim Wasser wurden von 2013 auf 23014 mehr als 22% Einsparung erzielt. Da die Energiebuchhaltung auf Jahresrechnungen basiert, hat die auf Kalendertagen basierende Monatsaufteilung in diesem Objekt keine Aussagekraft.

5.2 Zahnarztpraxis_Gansbach

5.2.1 Energieverbrauch

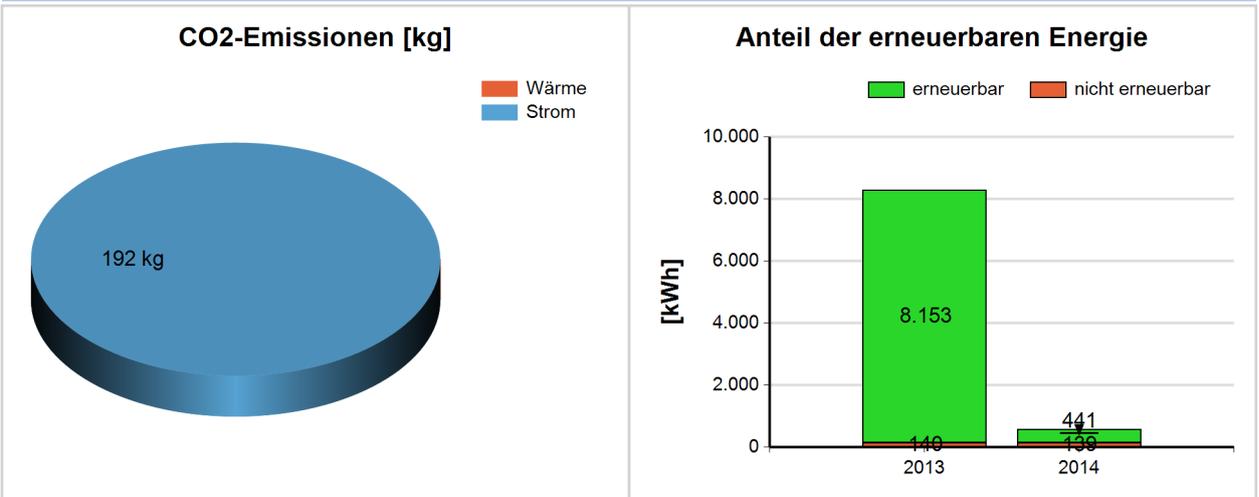
Die im Gebäude 'Zahnarztpraxis_Gansbach' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



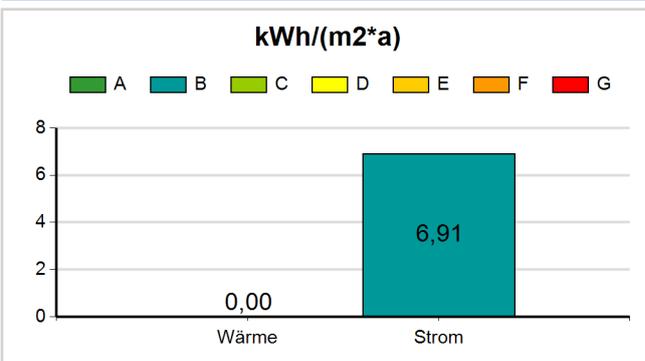
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 192 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

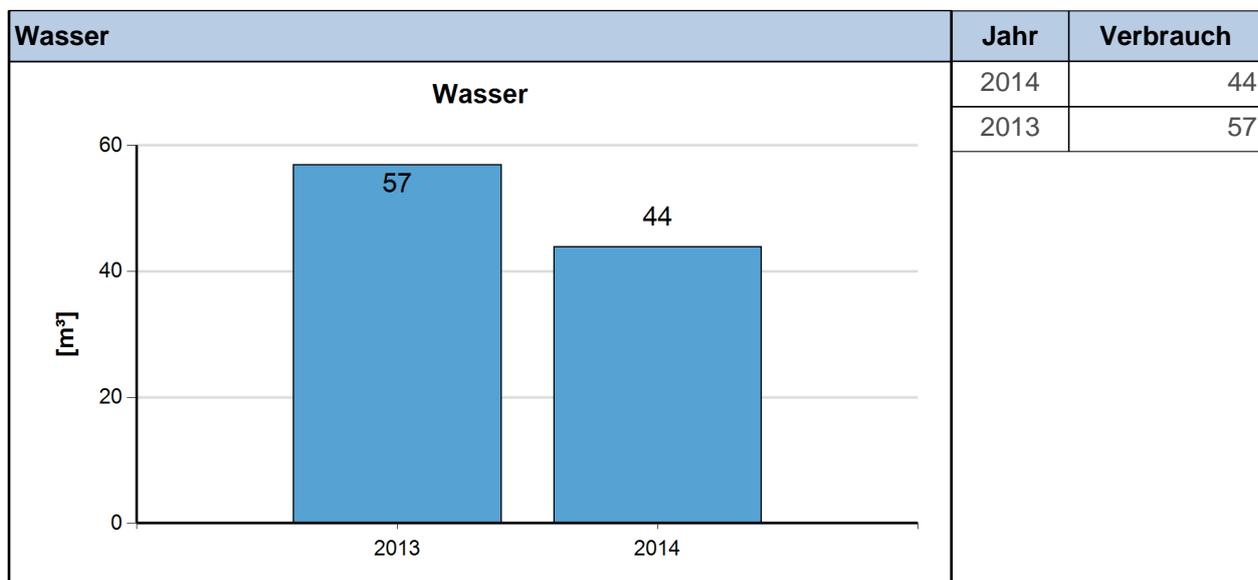
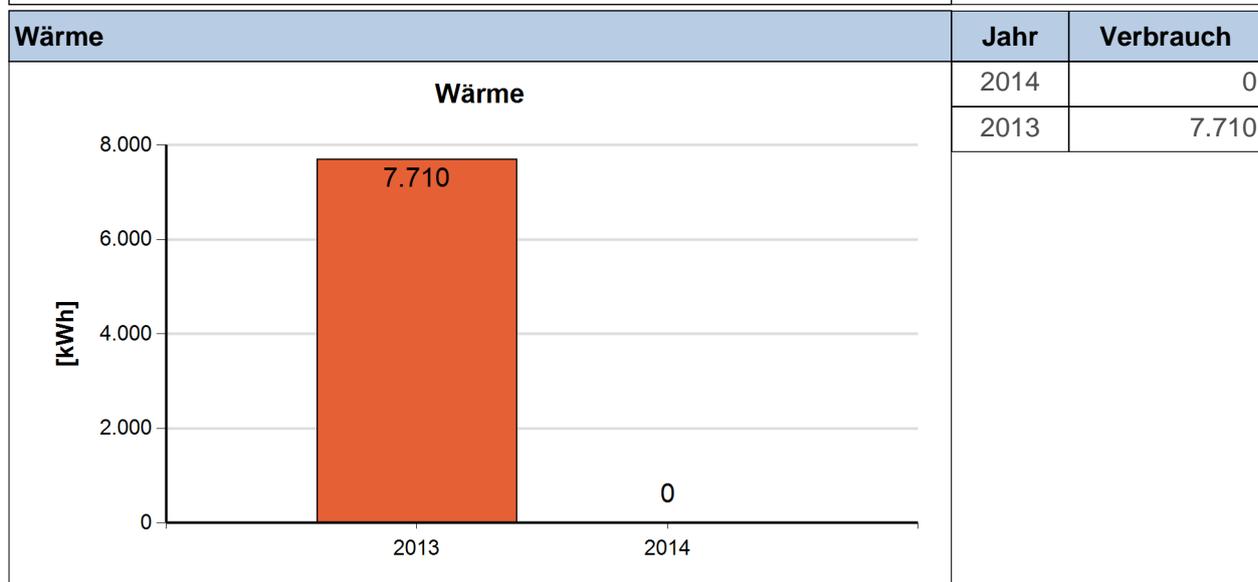
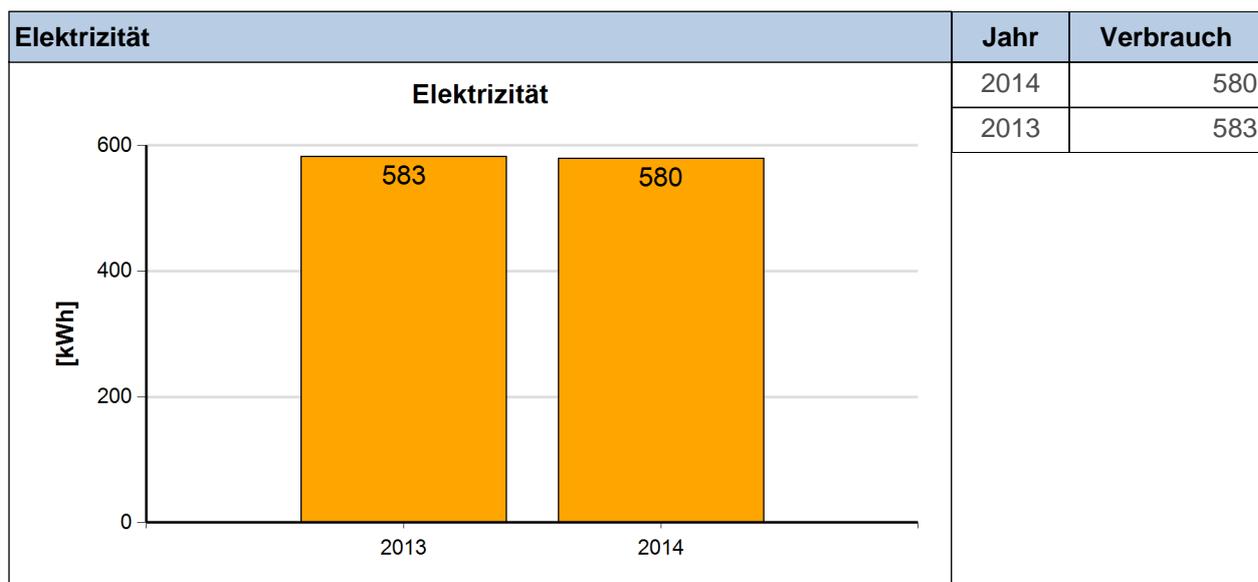
Benchmark



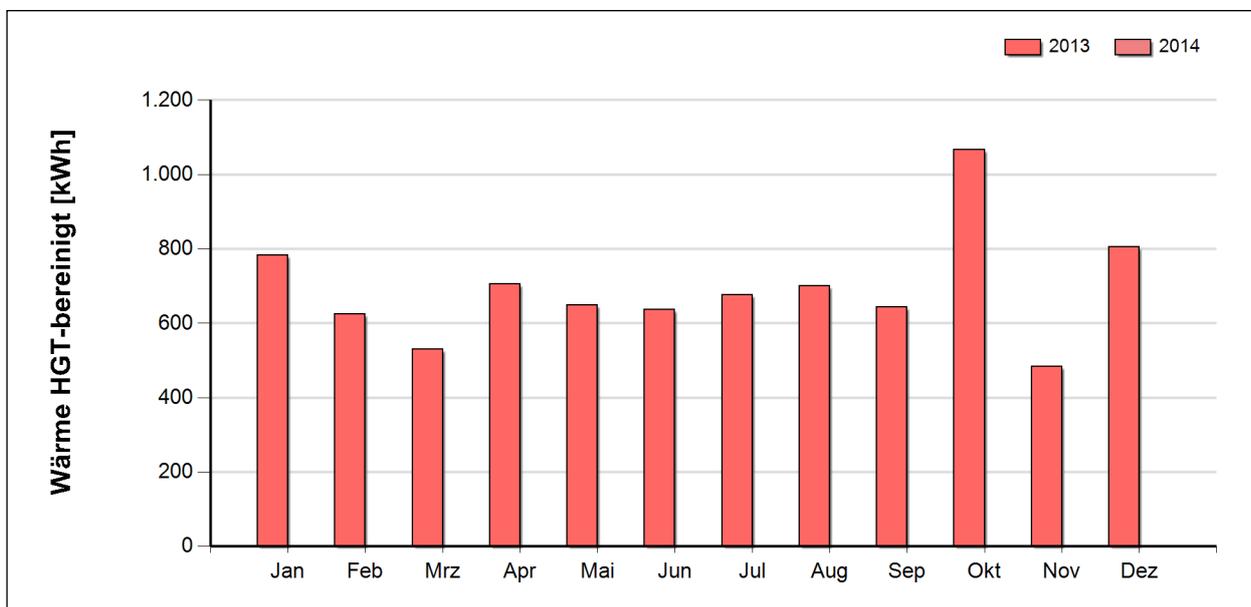
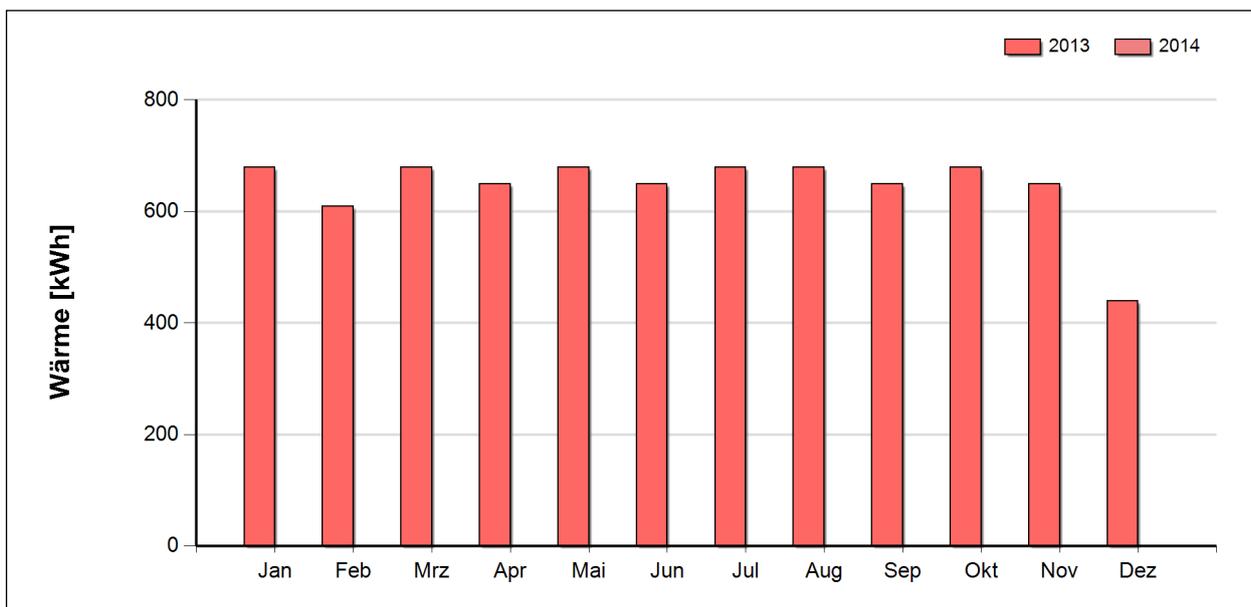
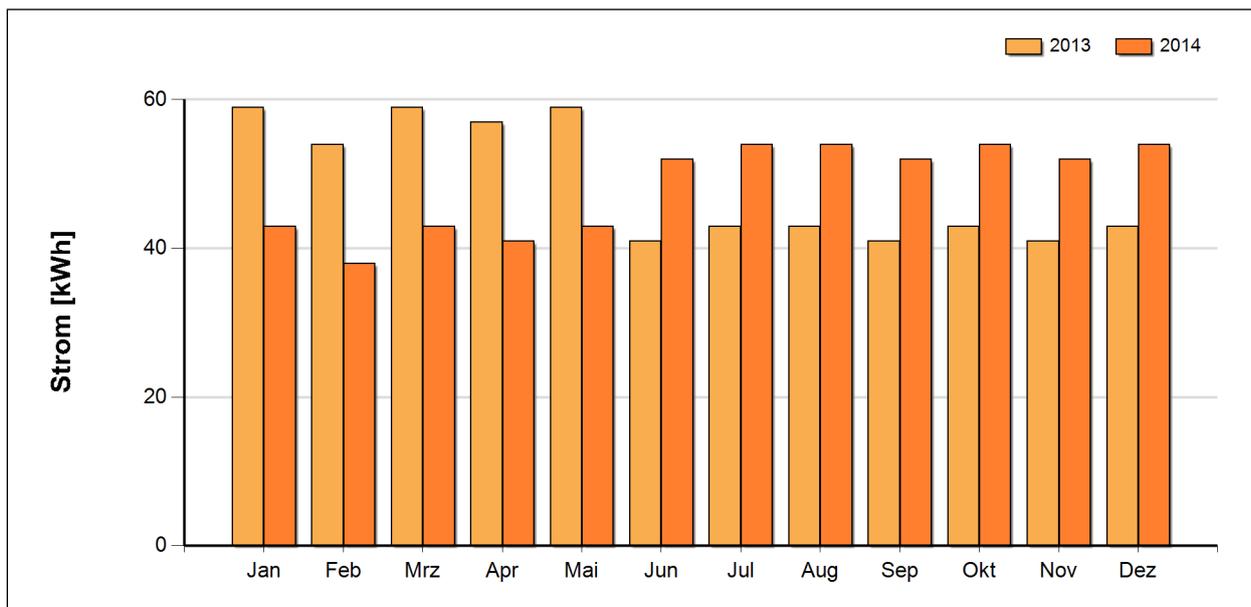
Kategorien (Wärme, Strom)

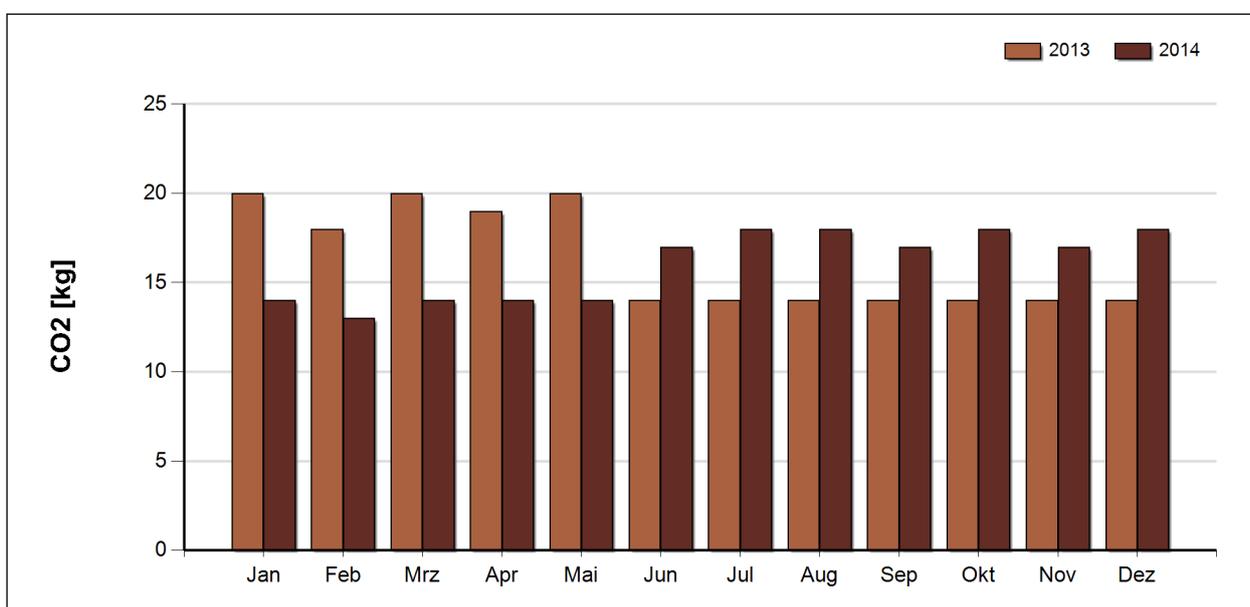
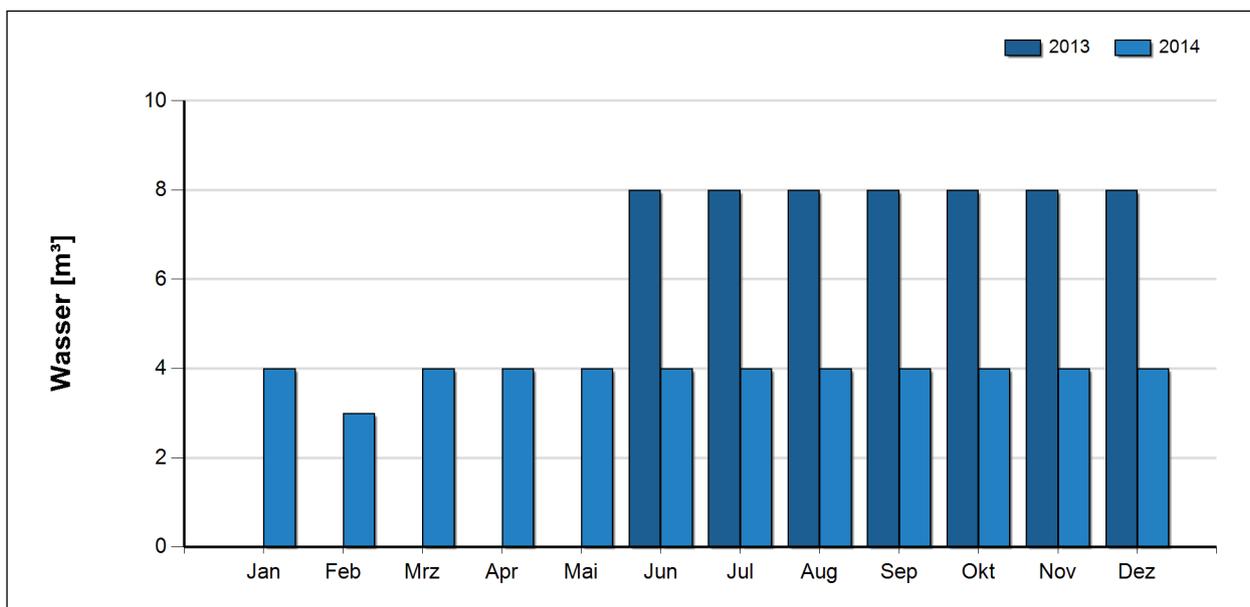
	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	- 27,50	- 6,62
B	27,50 - 54,99	6,62 - 13,23
C	54,99 - 77,90	13,23 - 18,74
D	77,90 - 105,40	18,74 - 25,36
E	105,40 - 128,31	25,36 - 30,87
F	128,31 - 155,81	30,87 - 37,49
G	155,81 -	37,49 -

5.2.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.2.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





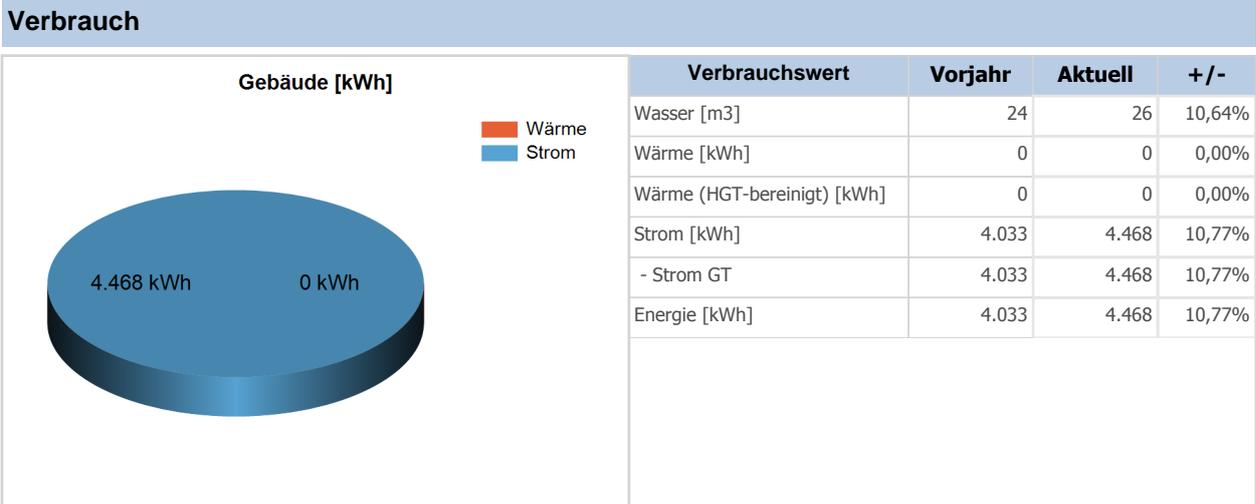
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

Für die Zahnarztpraxis gilt ebenfalls, dass die Wärme ab dem Jahr 2014 vom Mieter selbst bezahlt wird, und damit die Daten für das Jahr 2014 fehlen. 2013 wurden 91,8 kWh pro m² und Jahr an biogener Fernwärme benötigt, wodurch die Zahnarztpraxis in die Kategorie D fällt und somit dem Durchschnitt der NÖ Arzthäuser entspricht. Das Label "A" ist also zu ignorieren. Bezüglich des Stromverbrauches ist die Zahnarztpraxis effizienter als der Durchschnitt (Benchmark-Kategorie B statt D). Hier ist bereits berücksichtigt, dass es einen gemeinsamen Stromzähler mit der Arztpraxis gibt, und vom Zahnarzt nur angenommene 27% des Gesamtstromes verbraucht werden. Im Jahresvergleich blieb der Stromverbrauch von 2013 auf 2014 praktisch gleich, während der Wasserverbrauch um mehr als 22% gesenkt werden konnte. Monatswerte sind aufgrund fehlender monatlicher Ablesung nicht aussagekräftig, da kalendermäßig aus Jahreswerten abgeleitet.

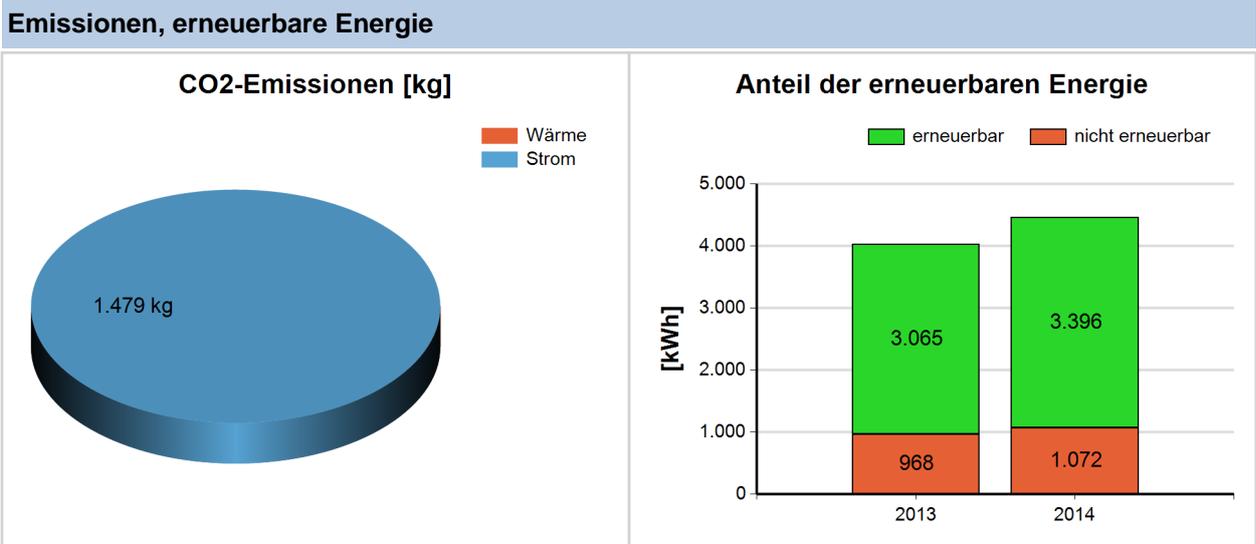
5.3 FF_Haus_Gansbach

5.3.1 Energieverbrauch

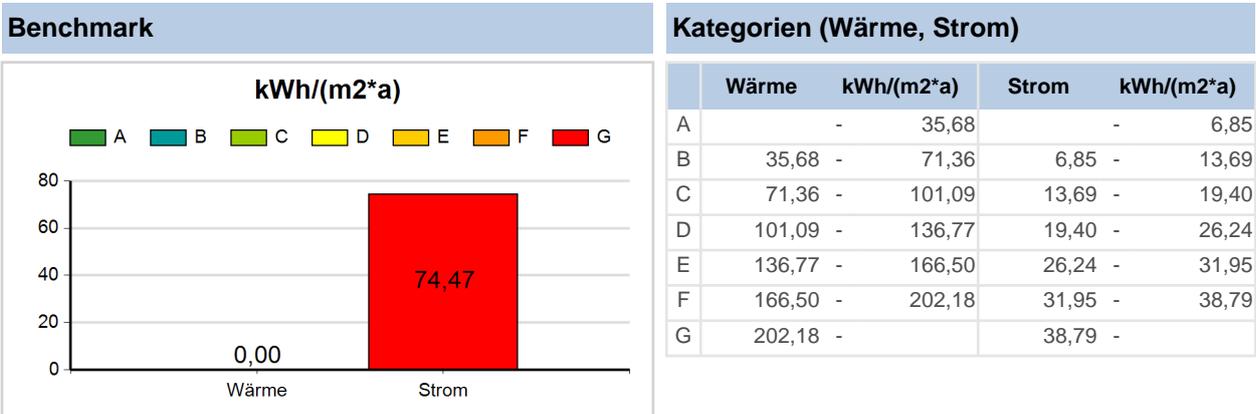
Die im Gebäude 'FF_Haus_Gansbach' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.



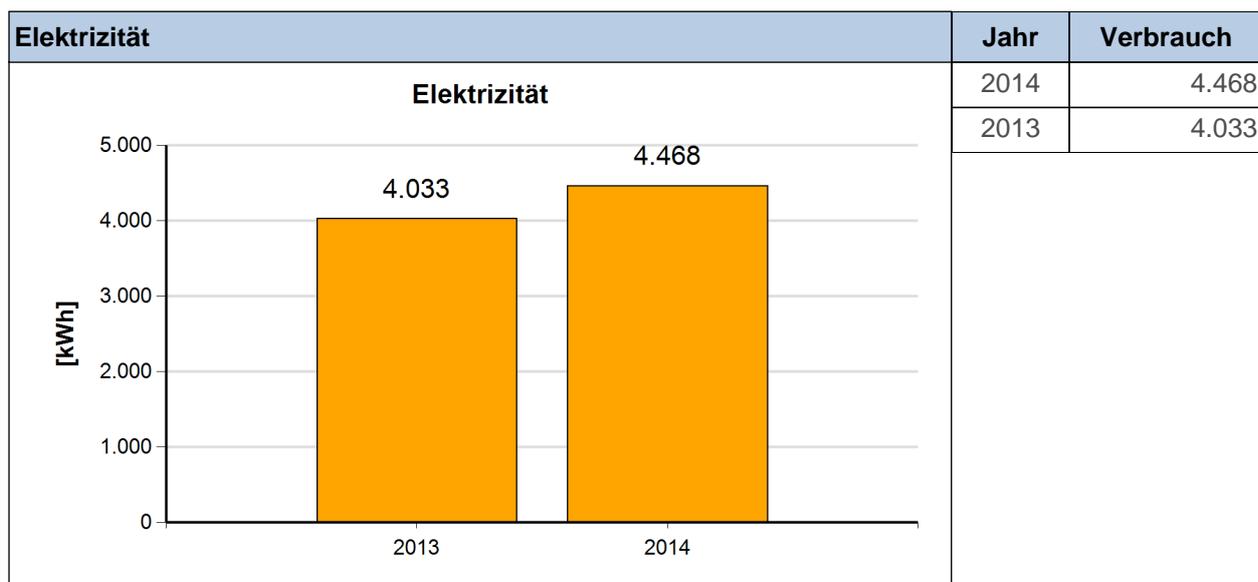
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 1.479 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.



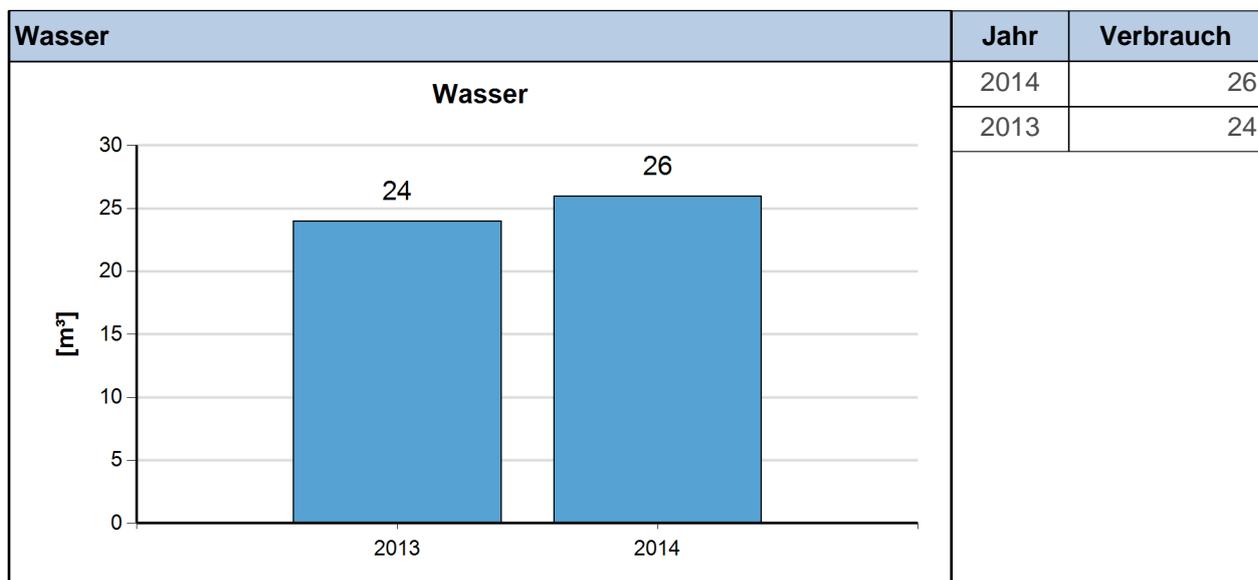
Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.



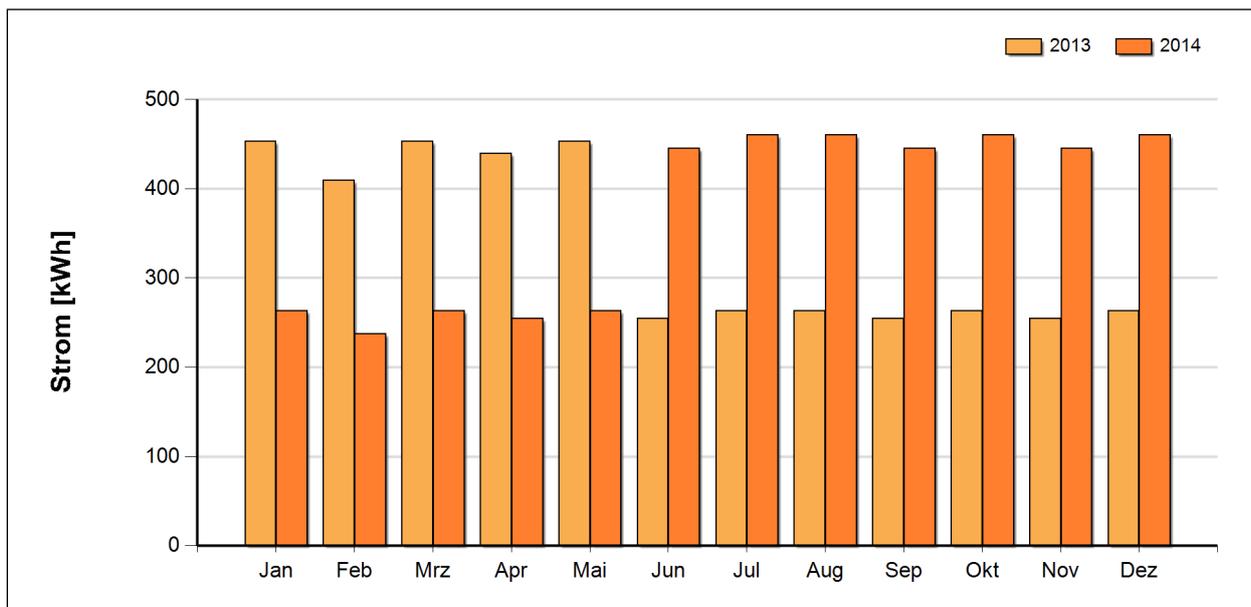
5.3.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

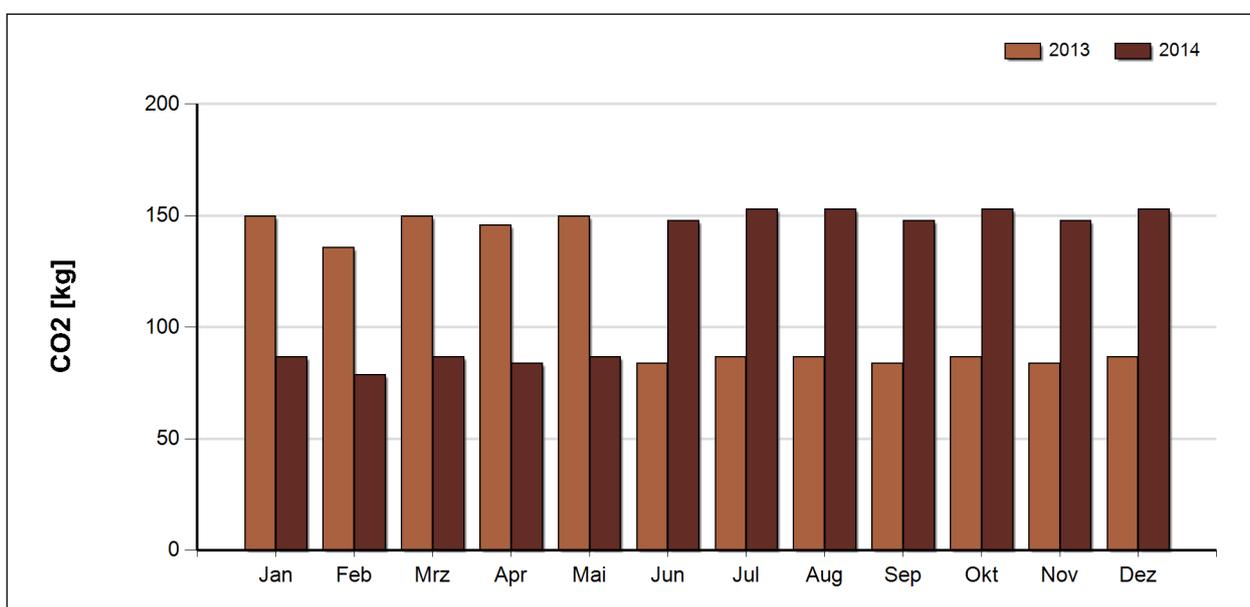
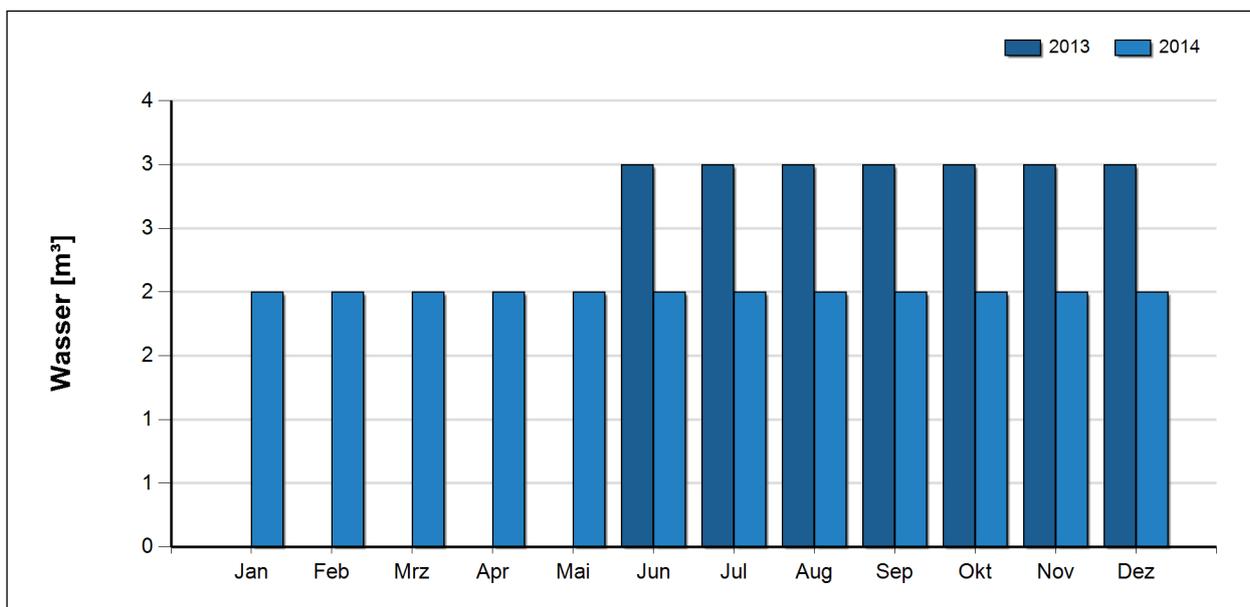


Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0



5.3.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

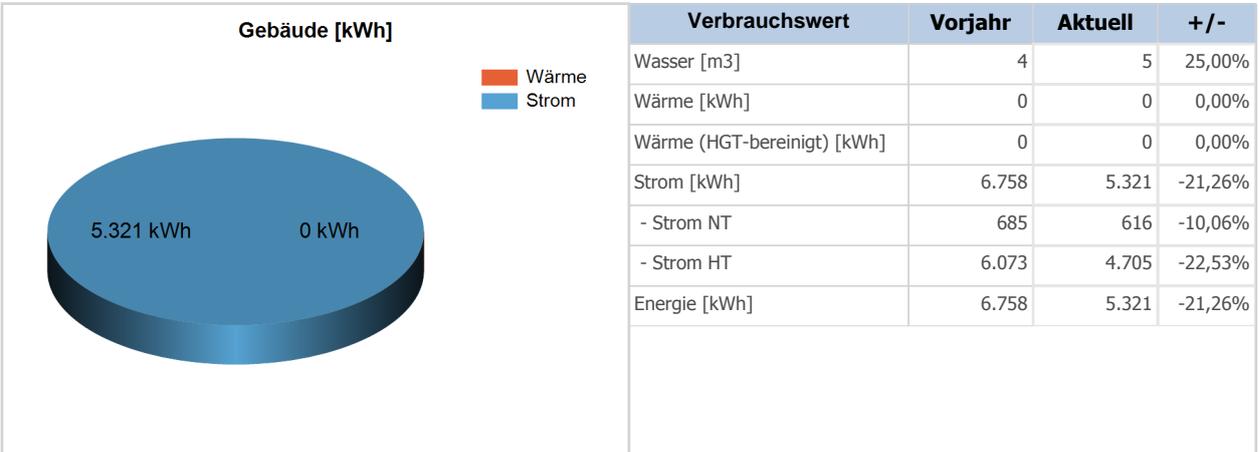
Im FF Haus Gansbach wird Wärme und Wasser bilanziert, unter Berücksichtigung eines gemeinsamen Zählers im Veranstaltungszentrum. Sowohl für Strom als auch für Wasser wurde ein Verbrauchsanteil von 50% angenommen. Unter dieser Annahme ergibt sich ein Stromverbrauch, der in die schlechteste Kategorie für Feuerwehrhäuser fällt (Kategorie G); dieses Objekt sollte also diskutiert und der Stromverbrauch hinterfragt werden. Im Jahresvergleich stieg sowohl der Stromverbrauch als auch der Wasserverbrauch um fast 11% von 2013 auf 2014. Die Diagramme mit den Monatswerten sind aufgrund der auf Jahresrechnungen basierenden Energiebuchhaltung nicht aussagekräftig.

5.4 FF_Haus_Gerolding

5.4.1 Energieverbrauch

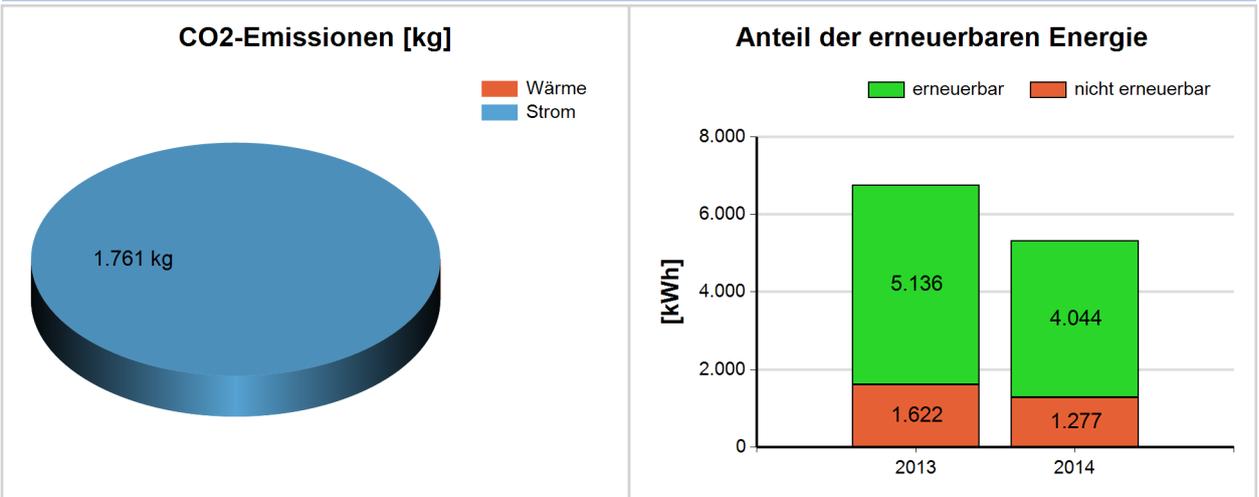
Die im Gebäude 'FF_Haus_Gerolding' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



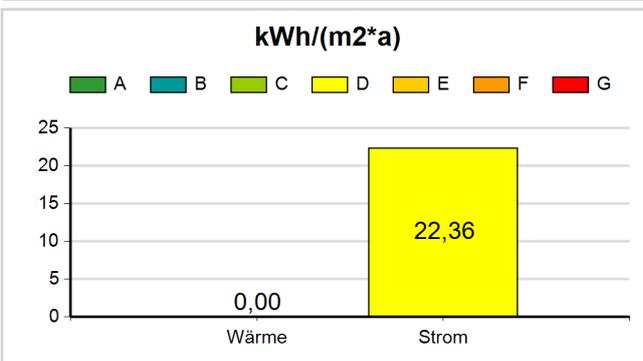
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 1.761 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

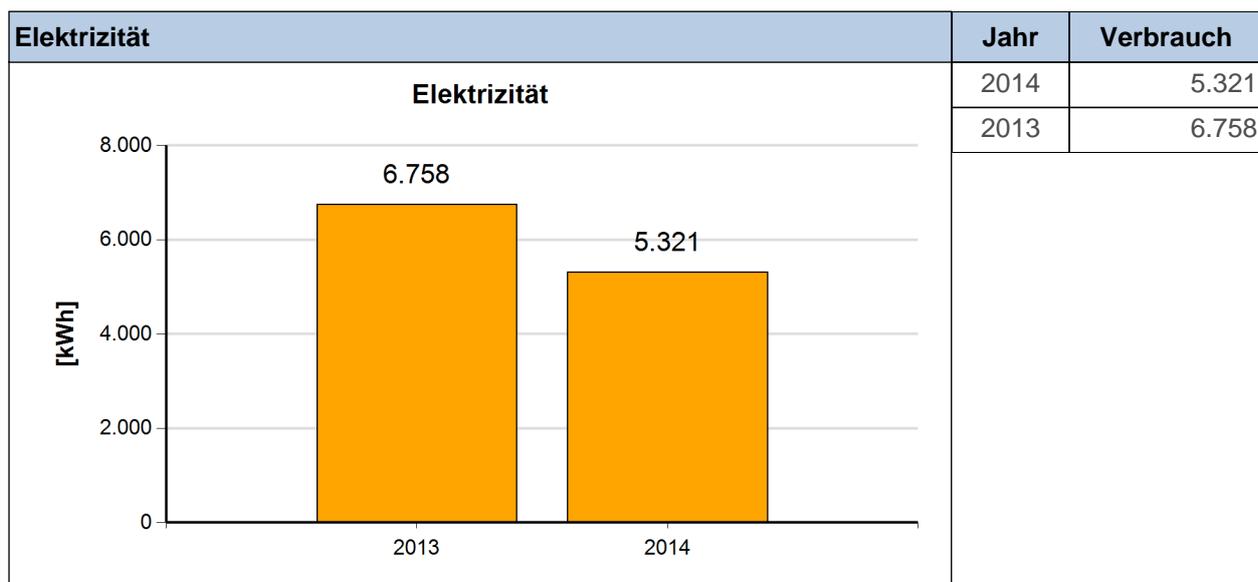
Benchmark



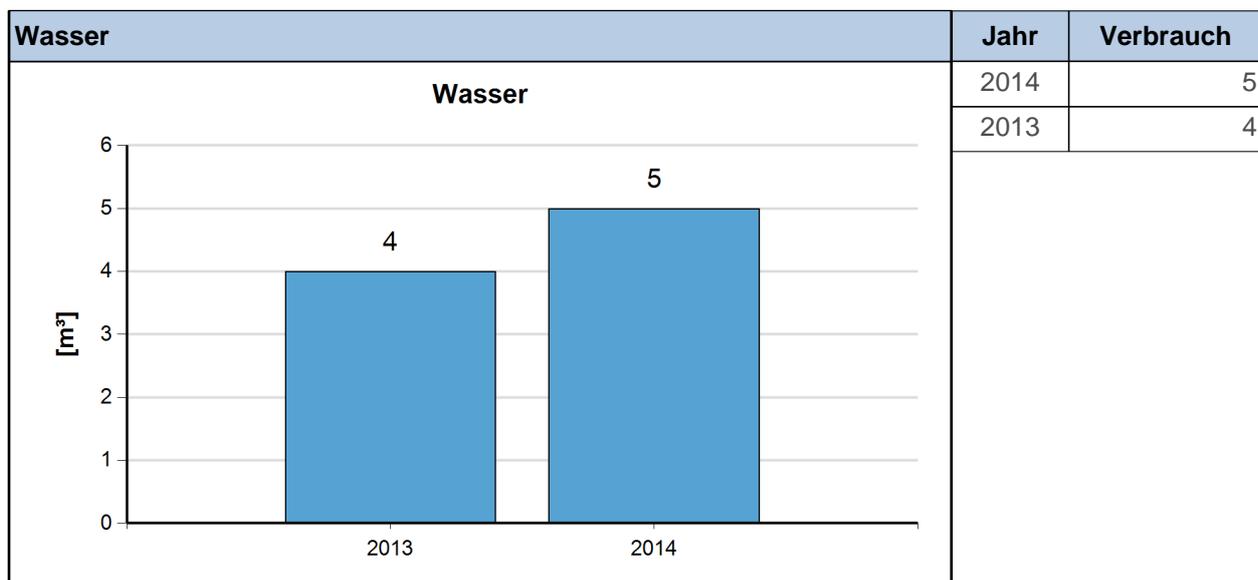
Kategorien (Wärme, Strom)

	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	35,68	-	6,85
B	35,68	-	6,85	-
C	71,36	-	13,69	-
D	101,09	-	19,40	-
E	136,77	-	26,24	-
F	166,50	-	31,95	-
G	202,18	-	38,79	-

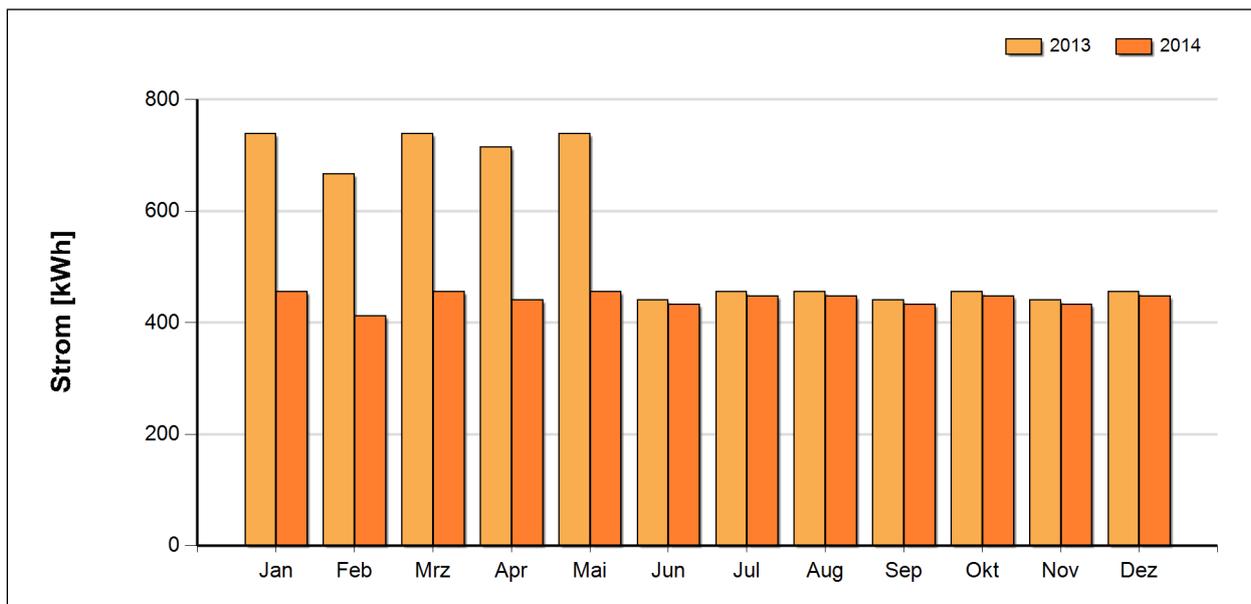
5.4.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

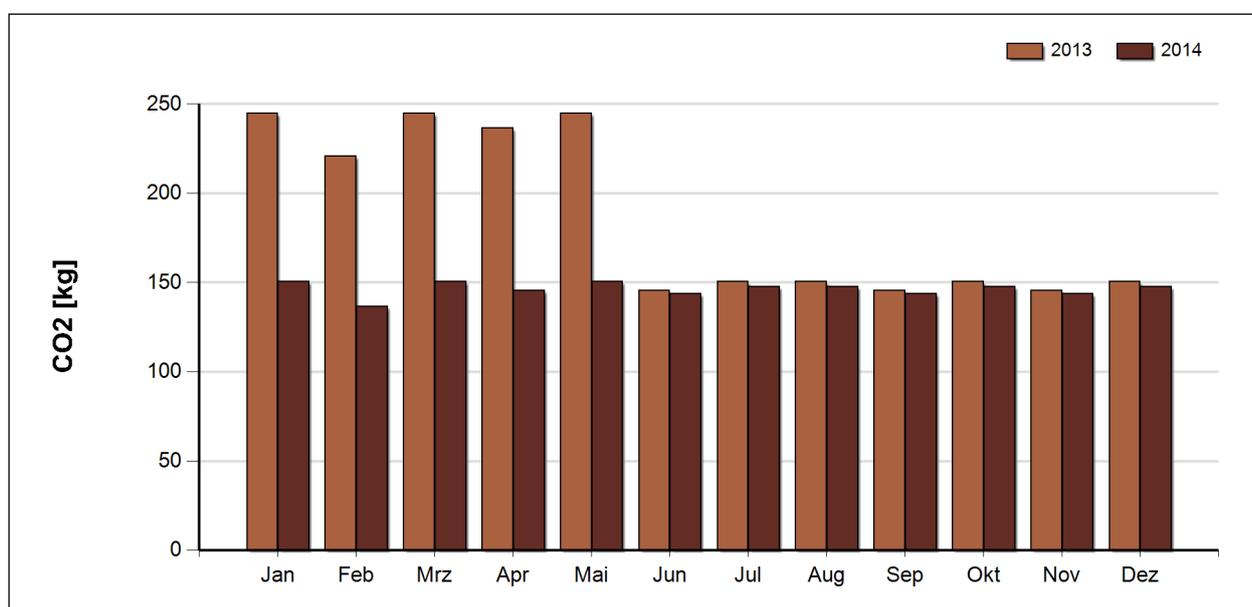


Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0



5.4.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

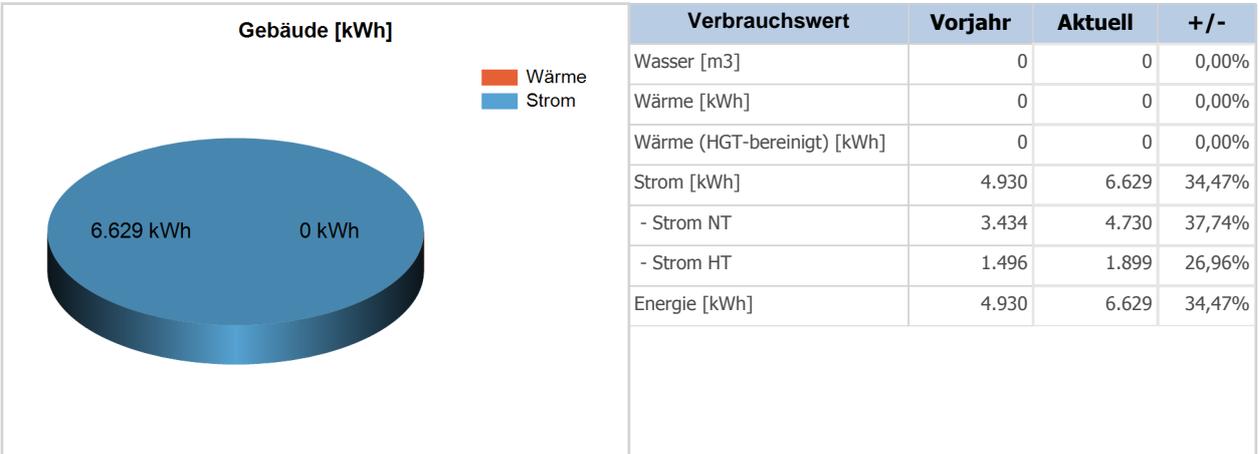
Im Feuerwehrhaus Gerolding wird der Strom- und Wasserverbrauch bilanziert, Wärme von der Feuerwehr selbst bezahlt, und diese scheint daher hier nicht auf. Der Stromverbrauch fällt in den Landesdurchschnitt für Feuerwehrhäuser (Kategorie D). Im Vergleich 2013 mit 2014 wurde der Stromverbrauch um mehr als 21% gesenkt, während der Wasserverbrauch um 25% zunahm; die Diagramme mit den Monatswerten haben auch hier aufgrund der fehlenden Monatsablesung keine Aussagekraft (lediglich Aufteilung von Jahreswerten).

5.5 FF_Haus_Häusling

5.5.1 Energieverbrauch

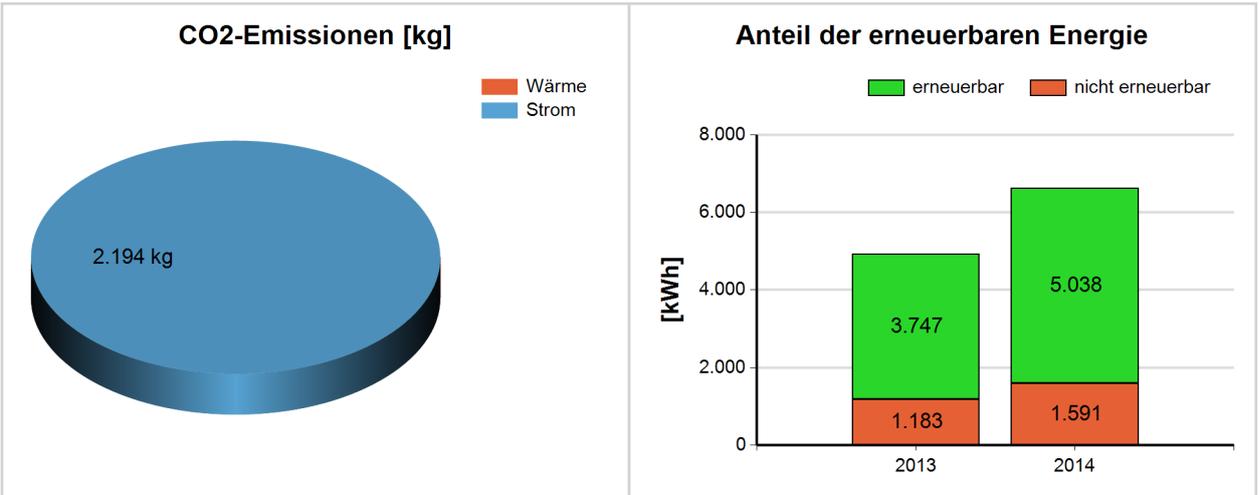
Die im Gebäude 'FF_Haus_Häusling' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



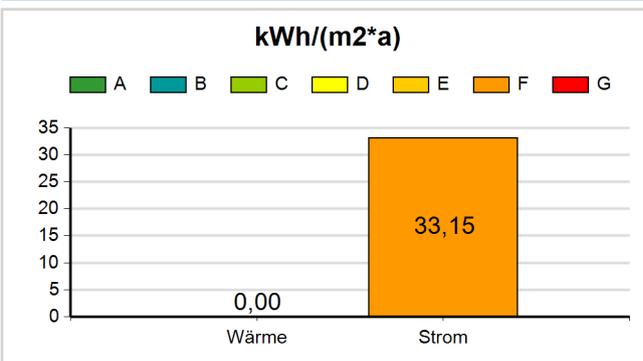
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 2.194 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

Benchmark



Kategorien (Wärme, Strom)

	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	- 35,68	- 6,85
B	35,68 -	6,85 -
C	71,36 -	13,69 -
D	101,09 -	19,40 -
E	136,77 -	26,24 -
F	166,50 -	31,95 -
G	202,18 -	38,79 -

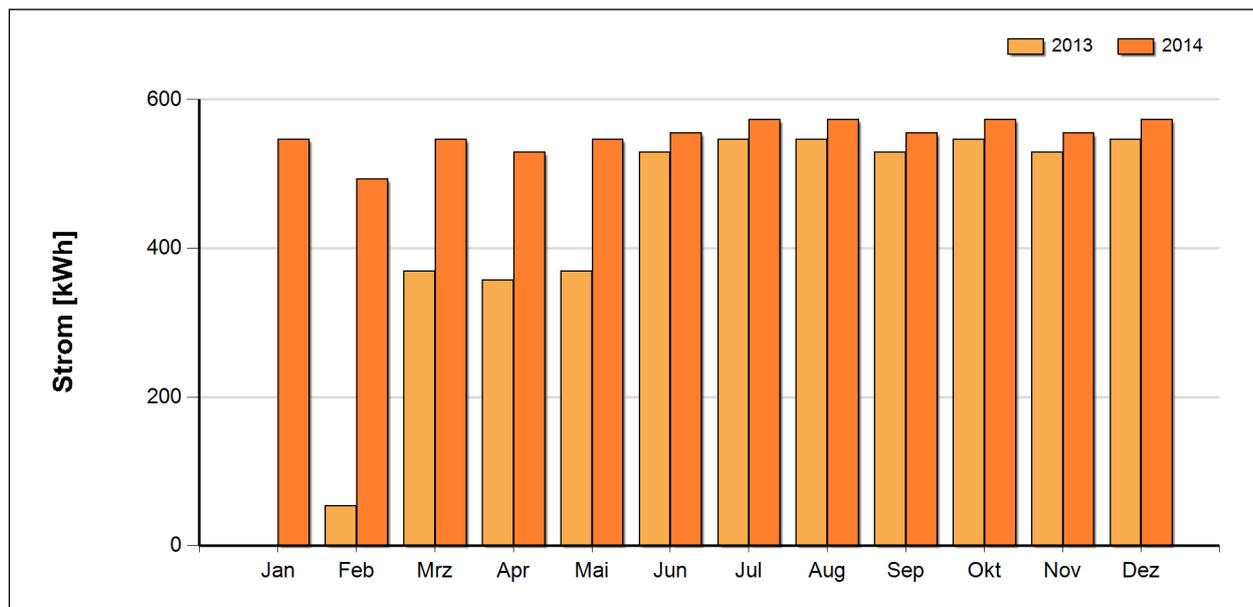
5.5.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

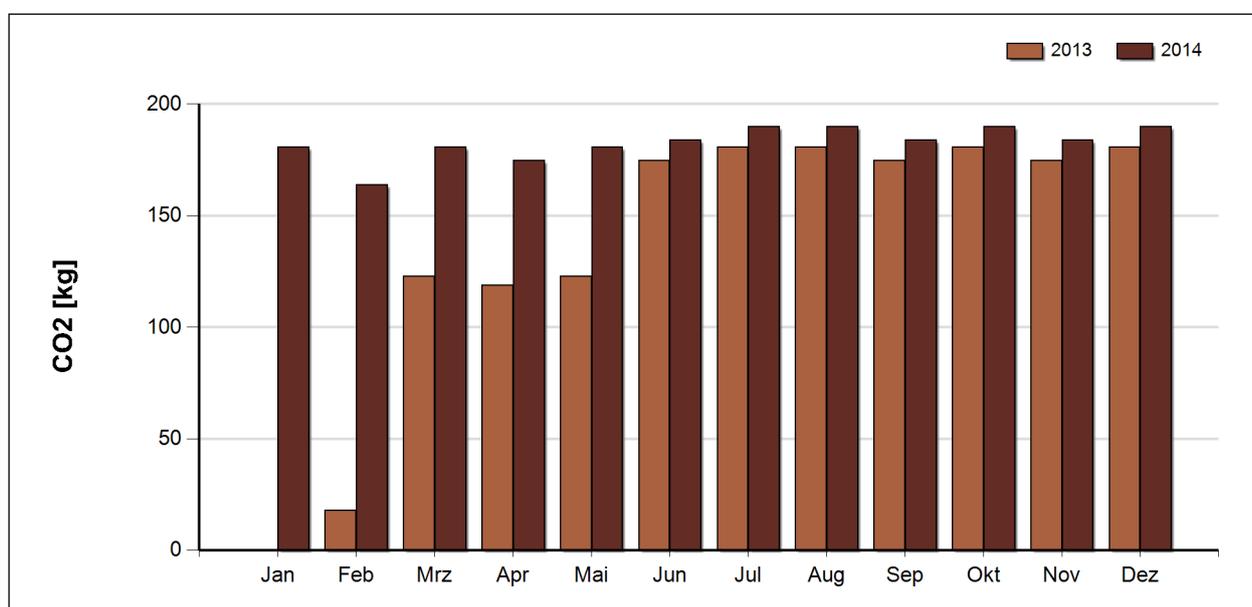
Elektrizität	Jahr	Verbrauch
<p style="text-align: center;">Elektrizität</p>	2014	6.629
	2013	4.930

Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0

Wasser	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0

5.5.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

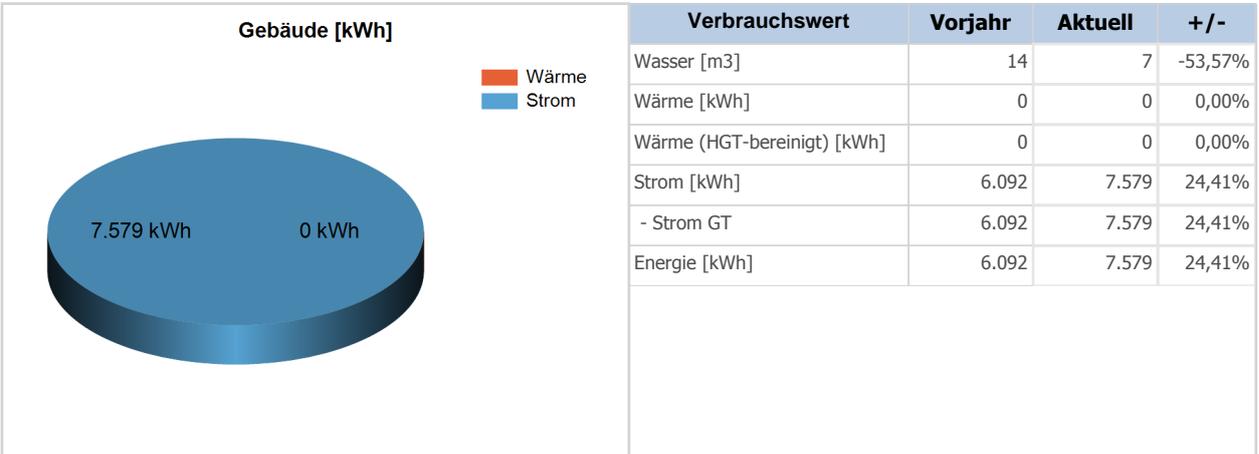
Im Feuerwehrhaus Häusling wird nur der Stromverbrauch bilanziert. Dieser fällt in die 2.schlechteste Benchmark-Kategorie für Feuerwehrhäuser, weshalb sich hier Nachforschungsbedarf ergibt. Zudem stieg der Stromverbrauch von 2013 auf 2014 um mehr als 34%. Die Diagramme mit den Monatswerten haben aufgrund fehlender monatlicher Ablesung keine Aussagekraft.

5.6 FF_Haus_Mauer

5.6.1 Energieverbrauch

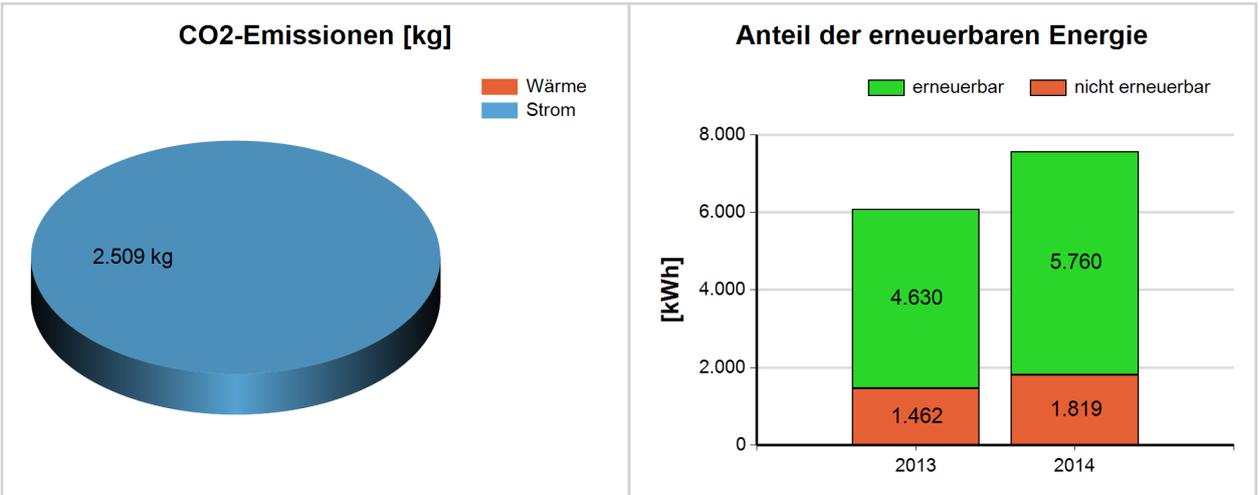
Die im Gebäude 'FF_Haus_Mauer' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



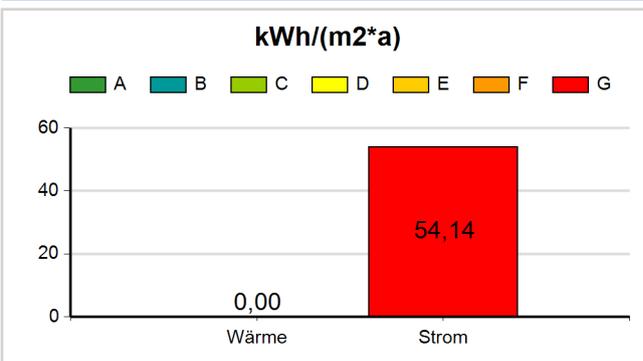
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 2.509 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

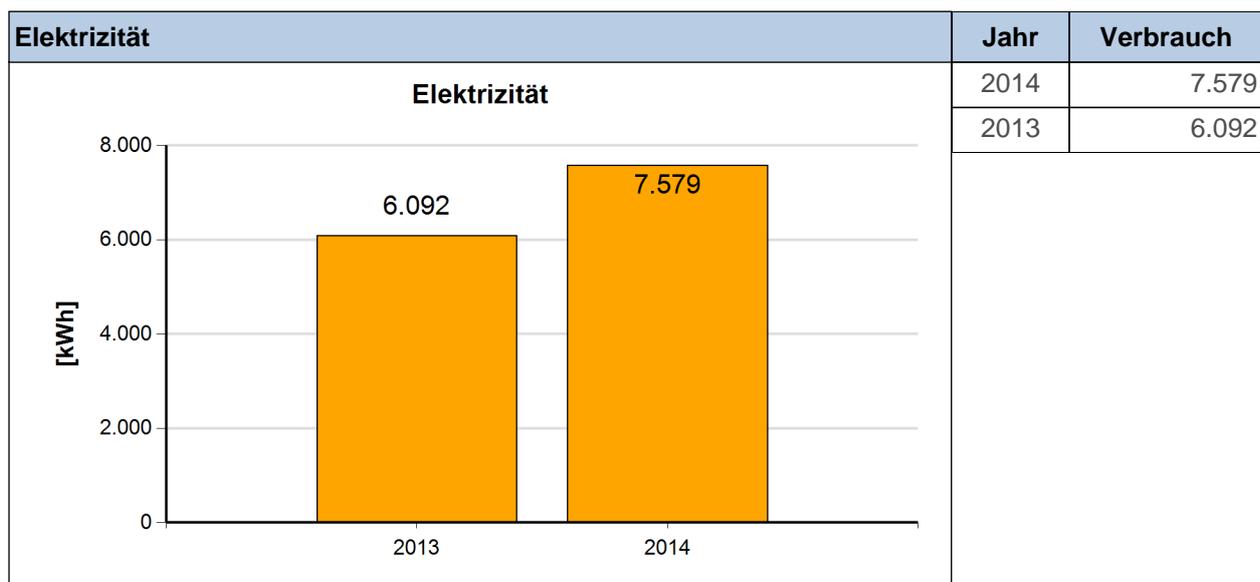
Benchmark



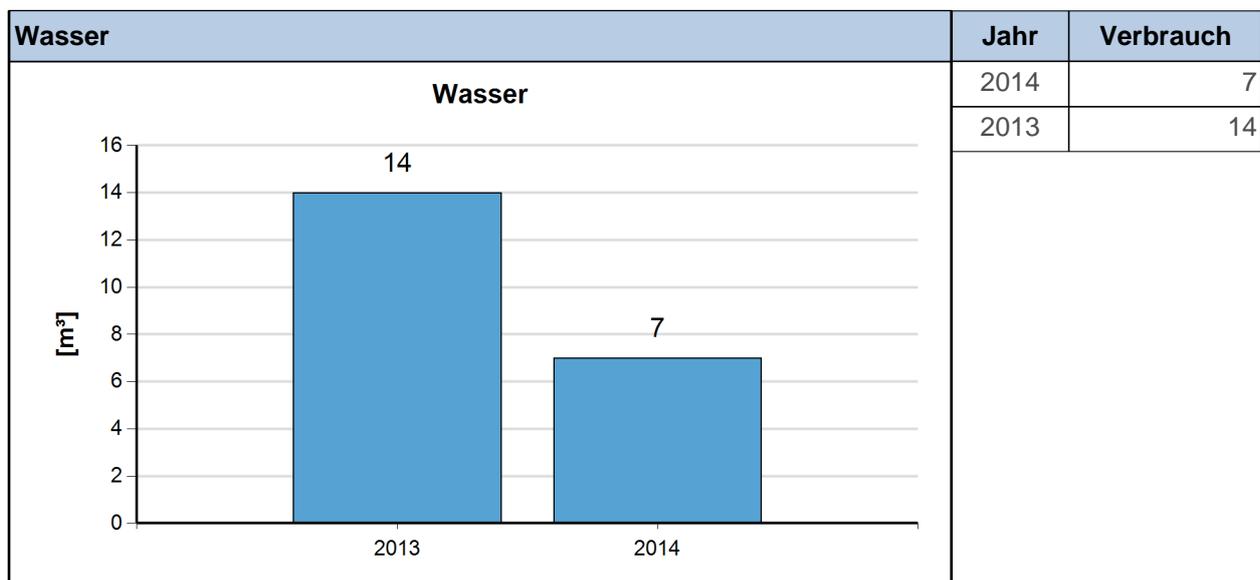
Kategorien (Wärme, Strom)

	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	35,68	-	6,85
B	35,68	-	6,85	-
C	71,36	-	13,69	-
D	101,09	-	19,40	-
E	136,77	-	26,24	-
F	166,50	-	31,95	-
G	202,18	-	38,79	-

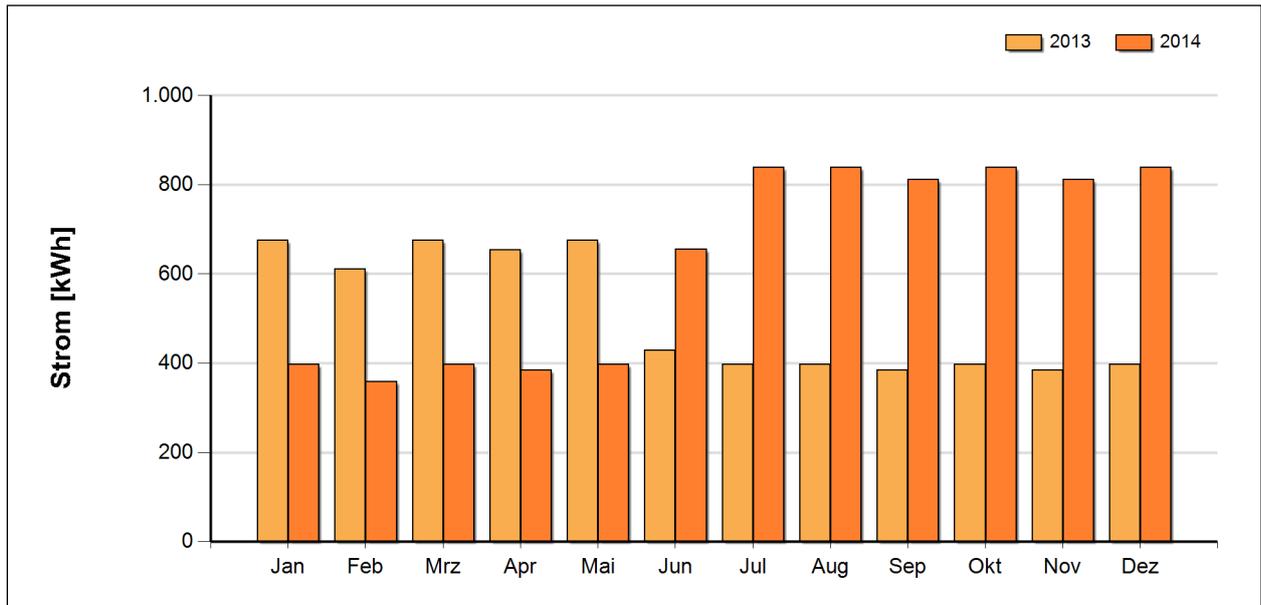
5.6.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

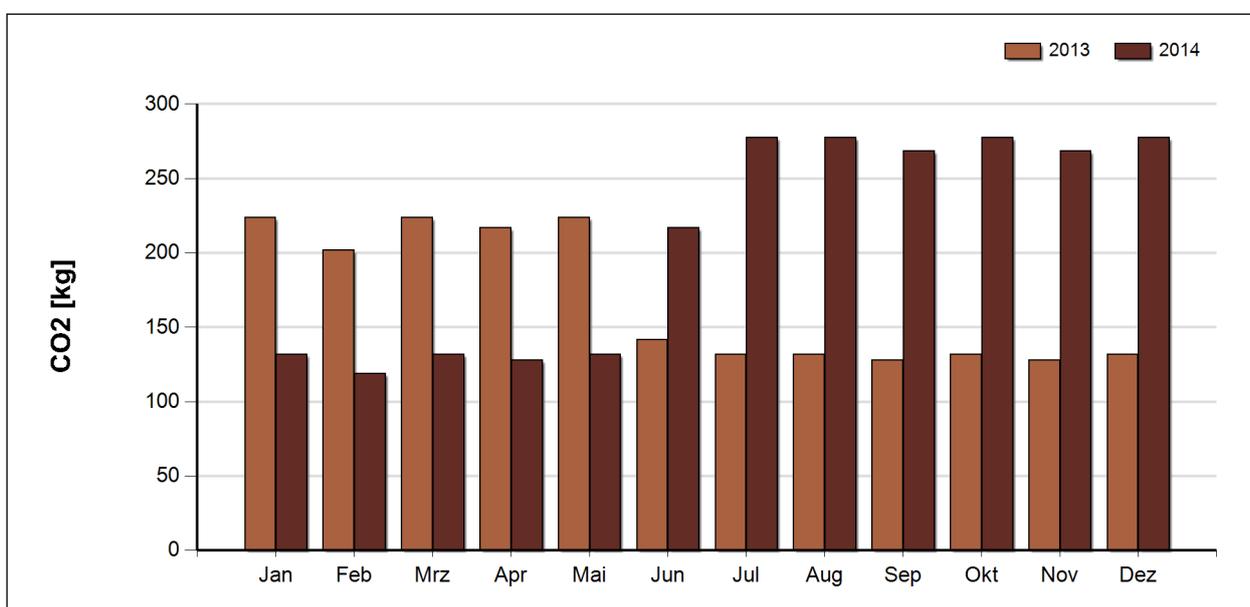
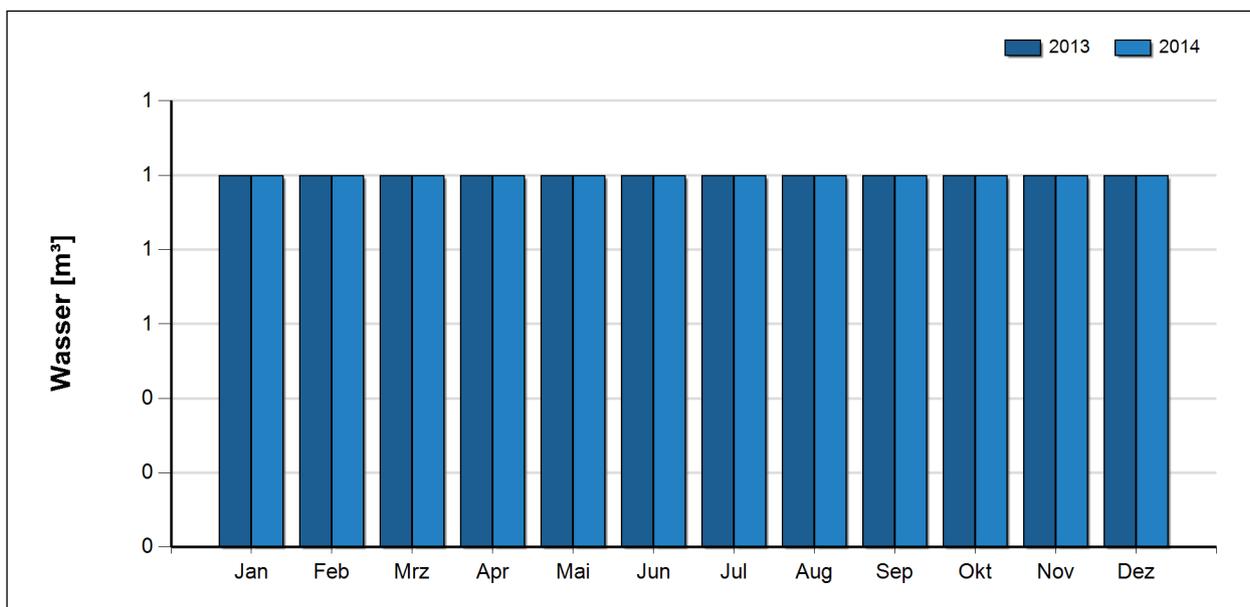


Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0



5.6.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

Im Feuerwehrhaus Mauer wird Strom und Wasser bilanziert. Der Stromverbrauch fällt im landesweiten Vergleich mit anderen Feuerwehrhäusern in die schlechteste Kategorie (Kat. G, der Durchschnitt wäre Kat. D), daher ist hier Nachforschungsbedarf gegeben. Im Jahresvergleich 2013/2014 stieg der Stromverbrauch um mehr als 24%, während der Wasserverbrauch um fast 54% abnahm.

5.7 Gemeindeamt_Gansbach

5.7.1 Energieverbrauch

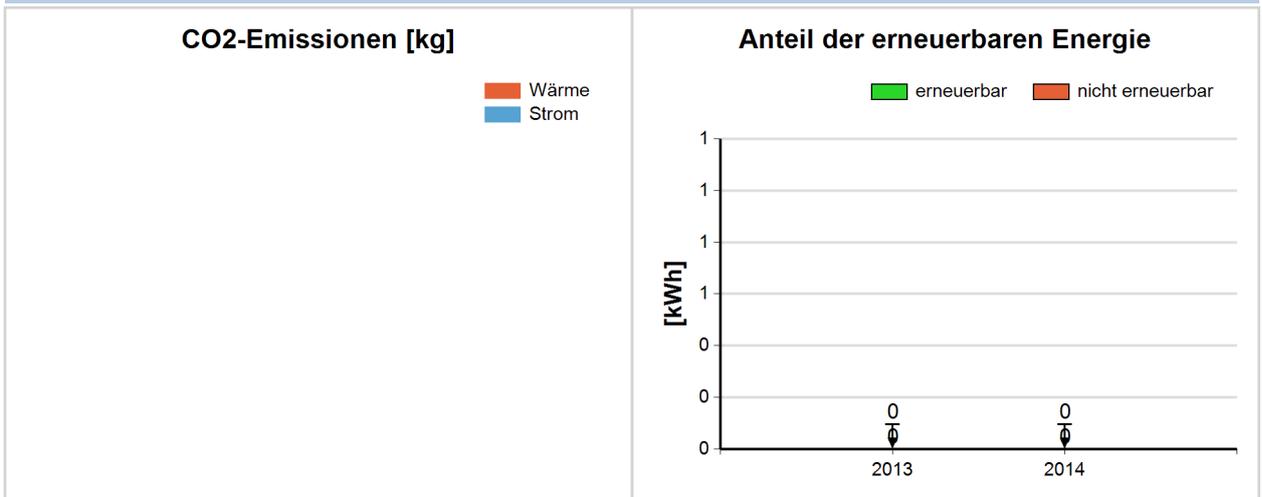
Die im Gebäude 'Gemeindeamt_Gansbach' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 0% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch

Gebäude [kWh]	Verbrauchswert	Vorjahr	Aktuell	+/-
Wasser [m3]		36	11	-69,44%
Wärme [kWh]		0	0	0,00%
Wärme (HGT-bereinigt) [kWh]		0	0	0,00%
Strom [kWh]		0	0	0,00%
Energie [kWh]		0	0	0,00%

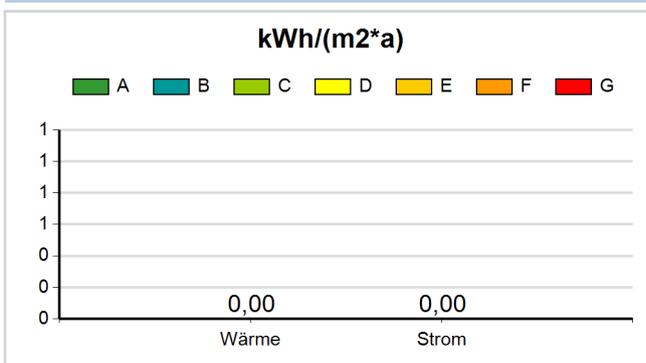
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 0 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 0% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

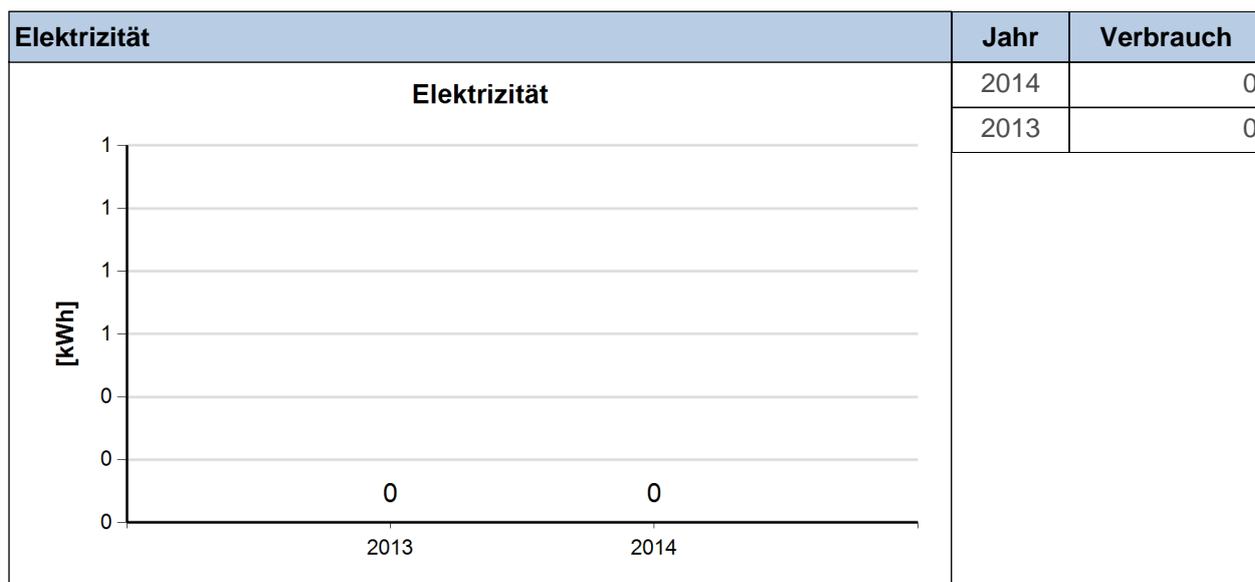
Benchmark



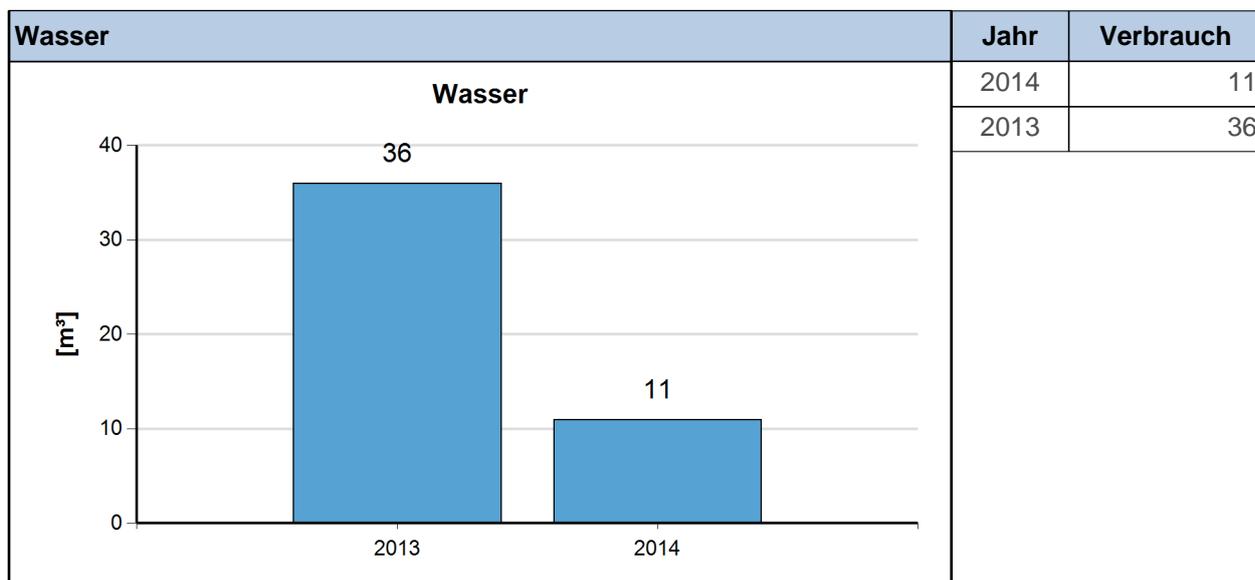
Kategorien (Wärme, Strom)

	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	33,08	-	7,12
B	33,08	-	7,12	-
C	66,16	-	14,24	-
D	93,72	-	20,17	-
E	126,80	-	27,29	-
F	154,36	-	33,22	-
G	187,44	-	40,34	-

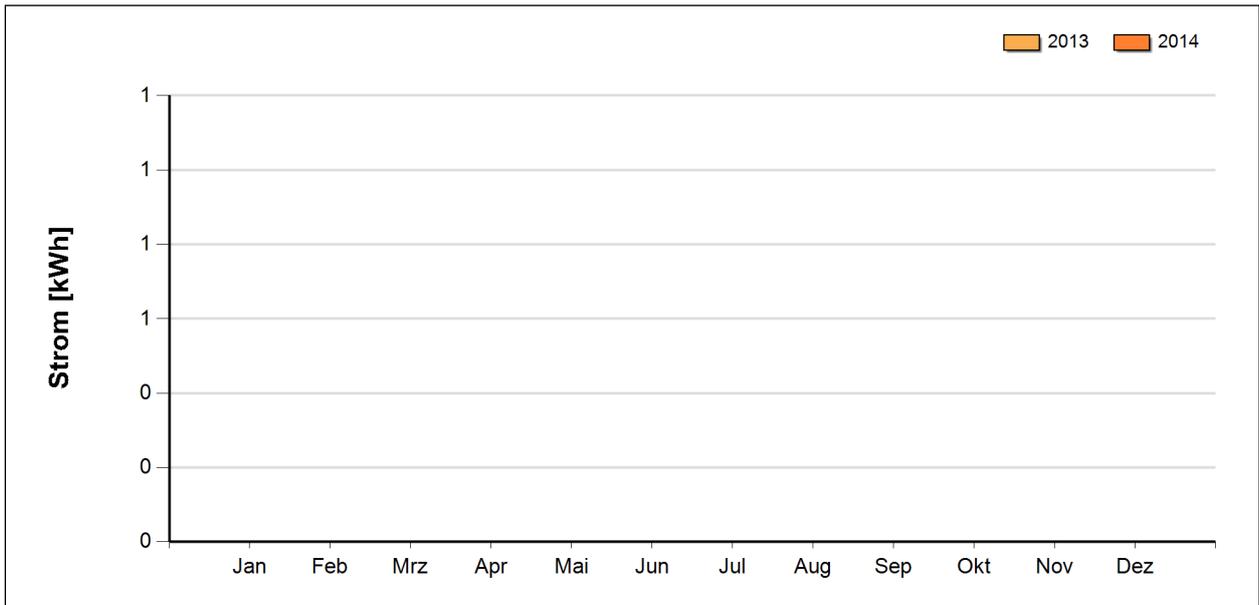
5.7.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

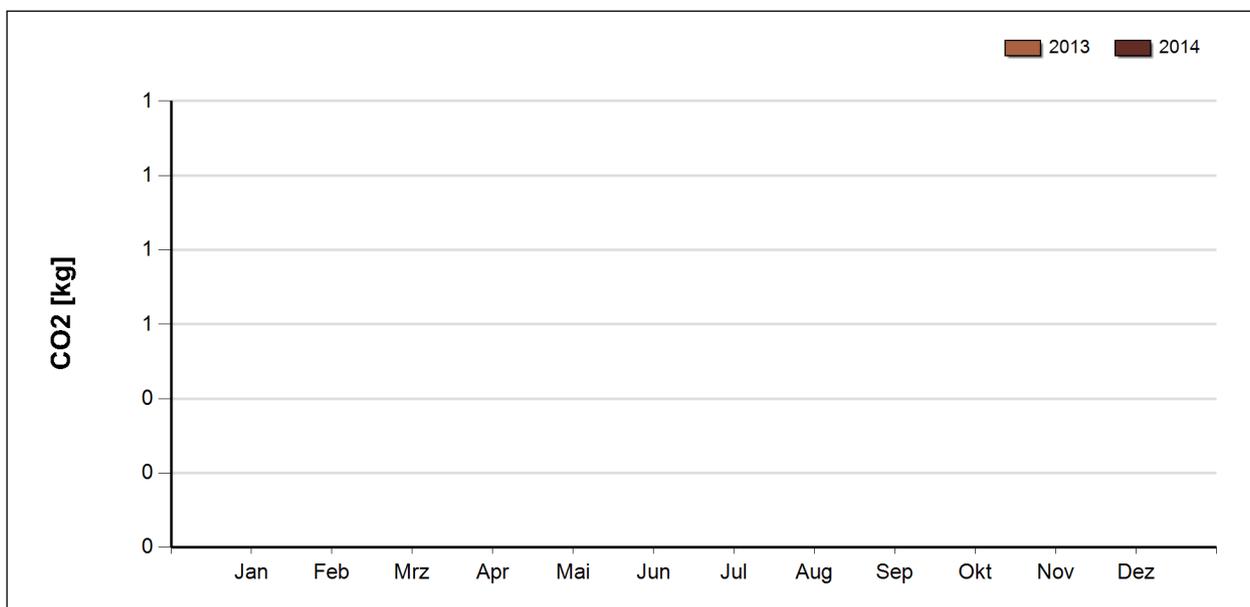
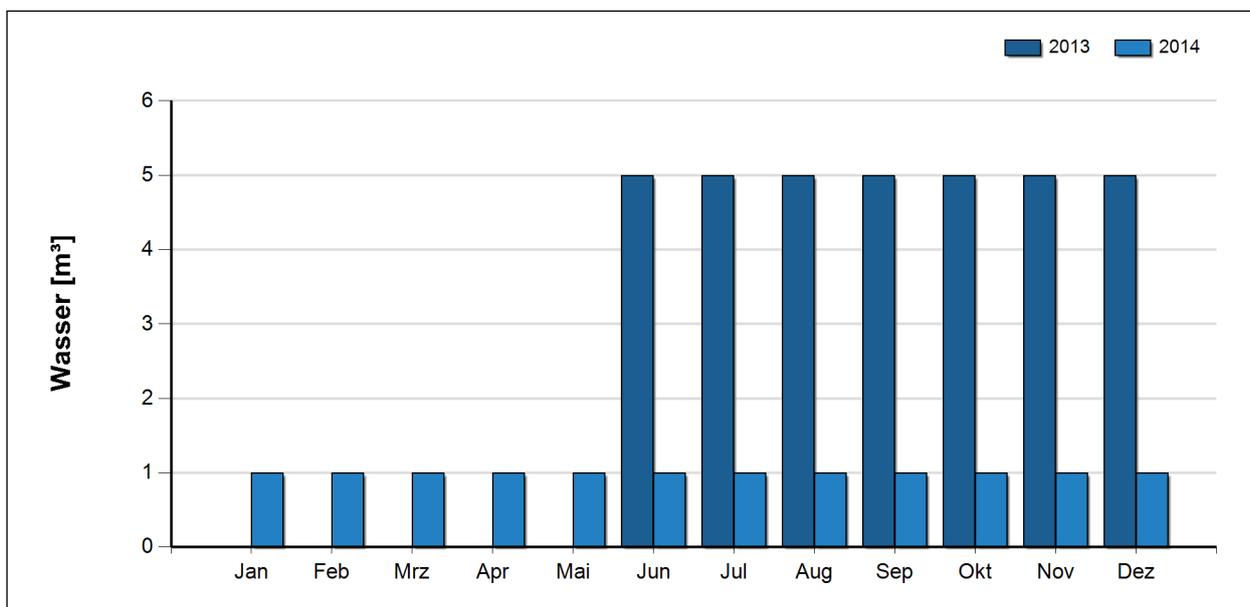


Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0



5.7.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

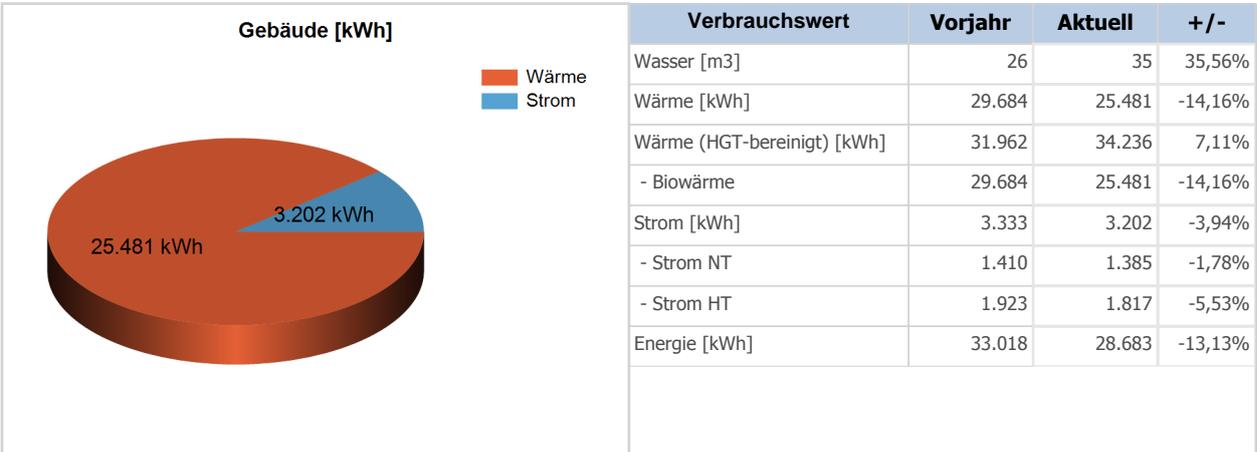
Im Gemeindeamt Gansbach wird nur Wasser bilanziert, wodurch auch keine Benchmarks dargestellt werden (diese gibt es nur für Wärme und Strom). Im Jahresvergleich wurde 2014 70% weniger Wasser verbraucht als 2013.

5.8 Gemeindeamt_Gerolding

5.8.1 Energieverbrauch

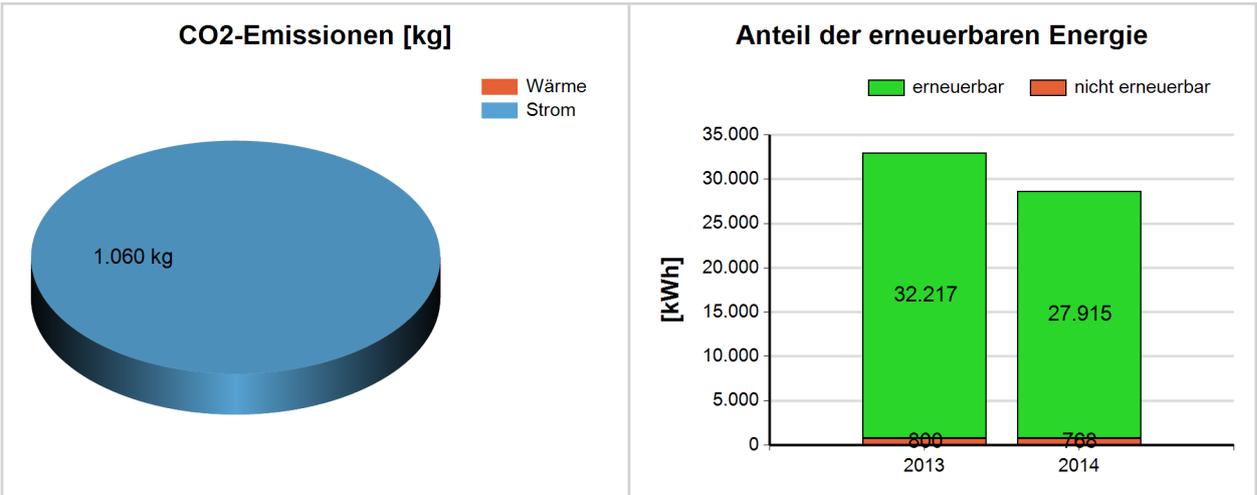
Die im Gebäude 'Gemeindeamt_Gerolding' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 11% für die Stromversorgung und zu 89% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



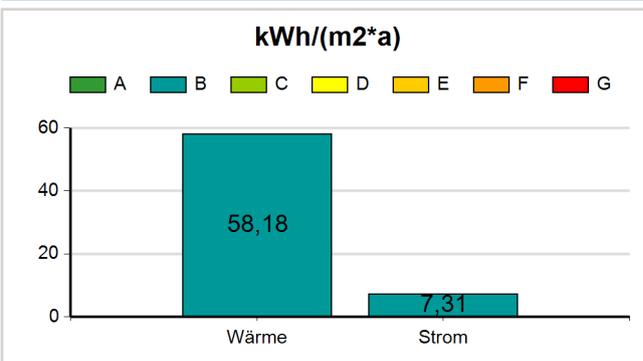
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 1.060 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

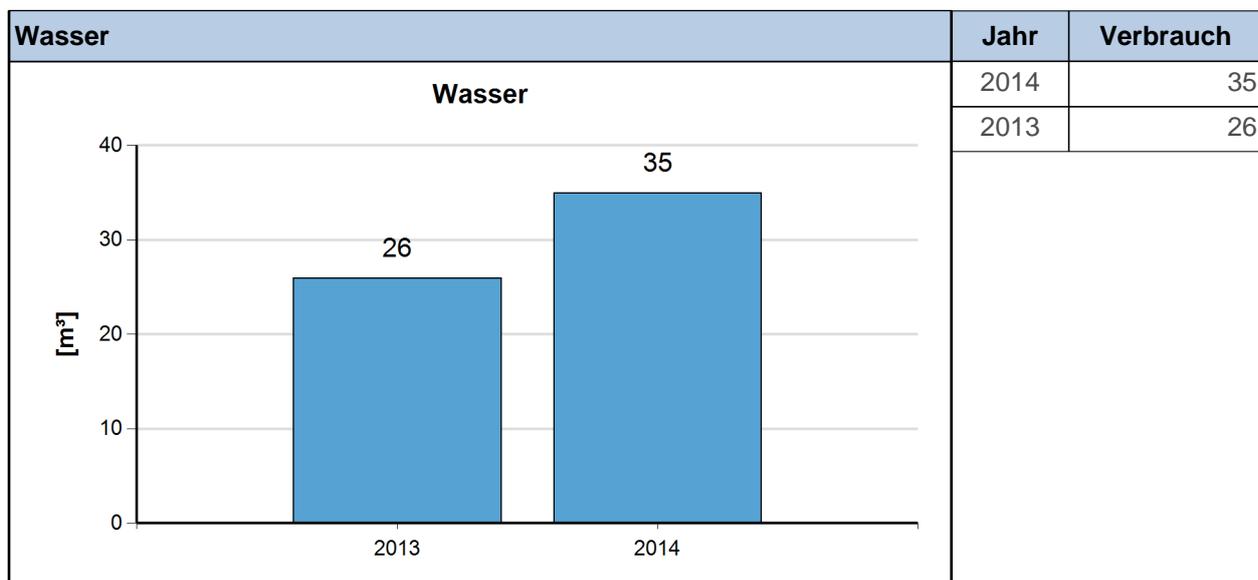
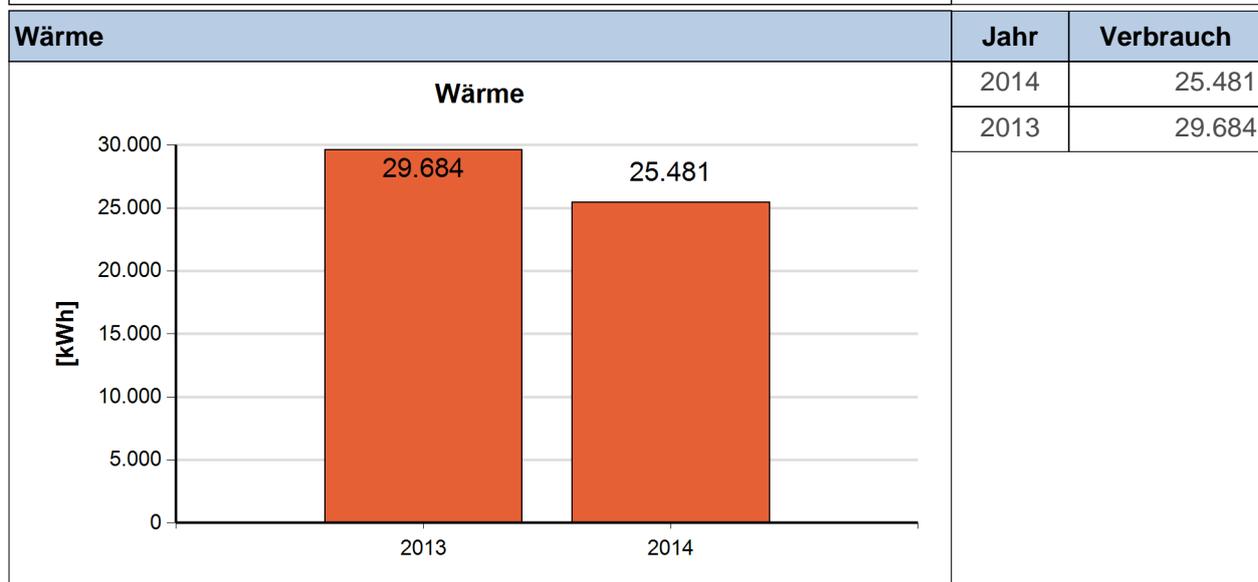
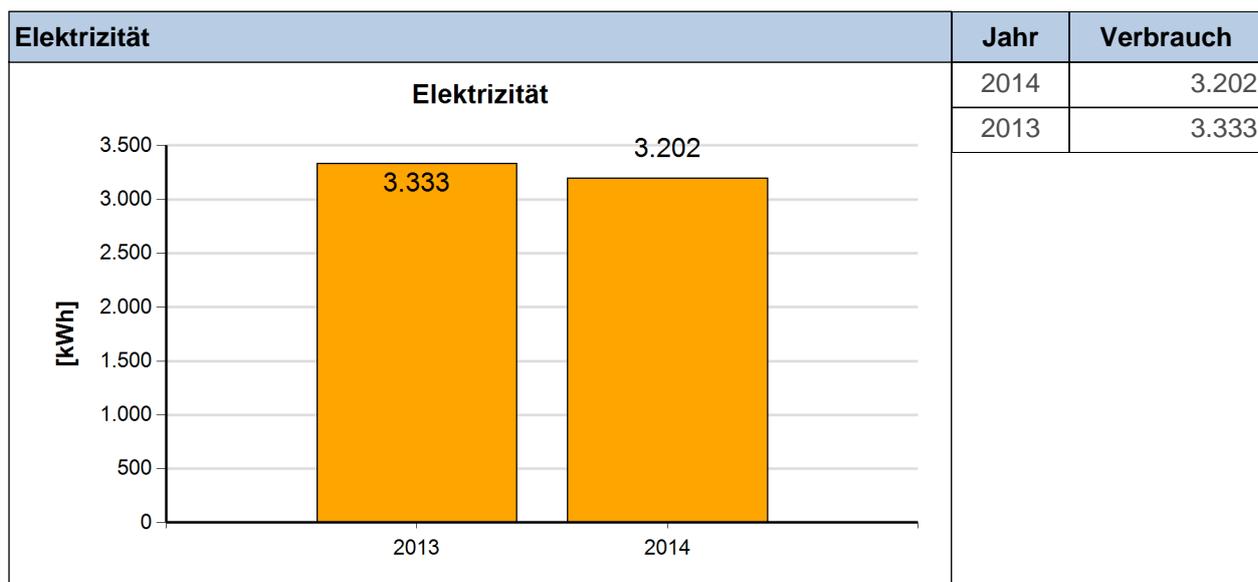
Benchmark



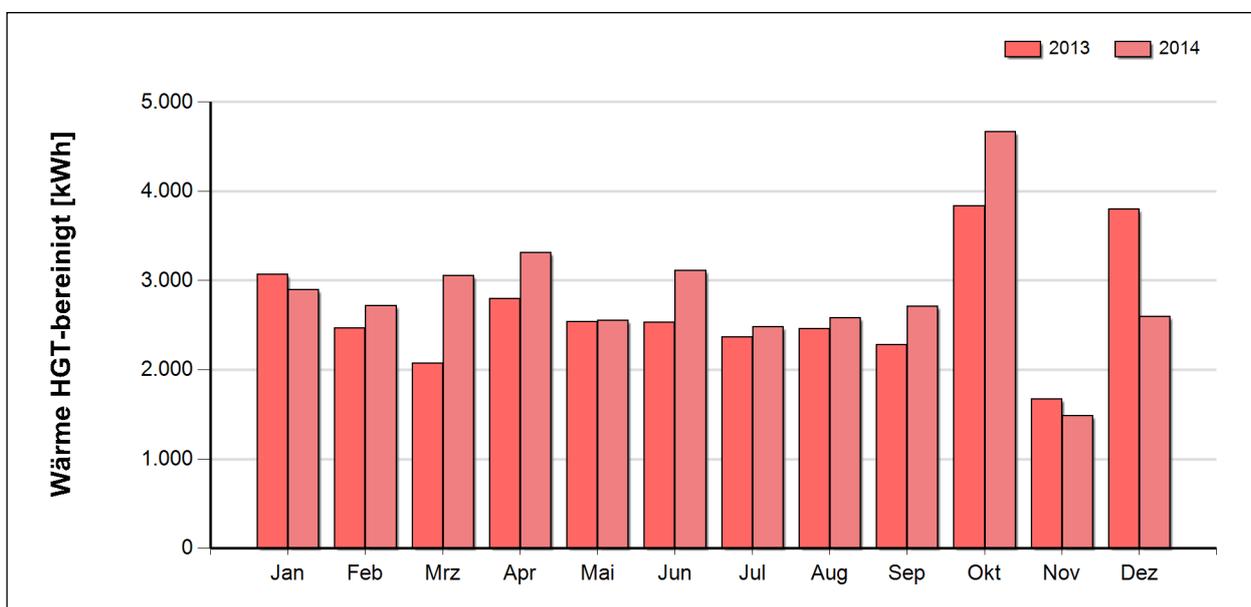
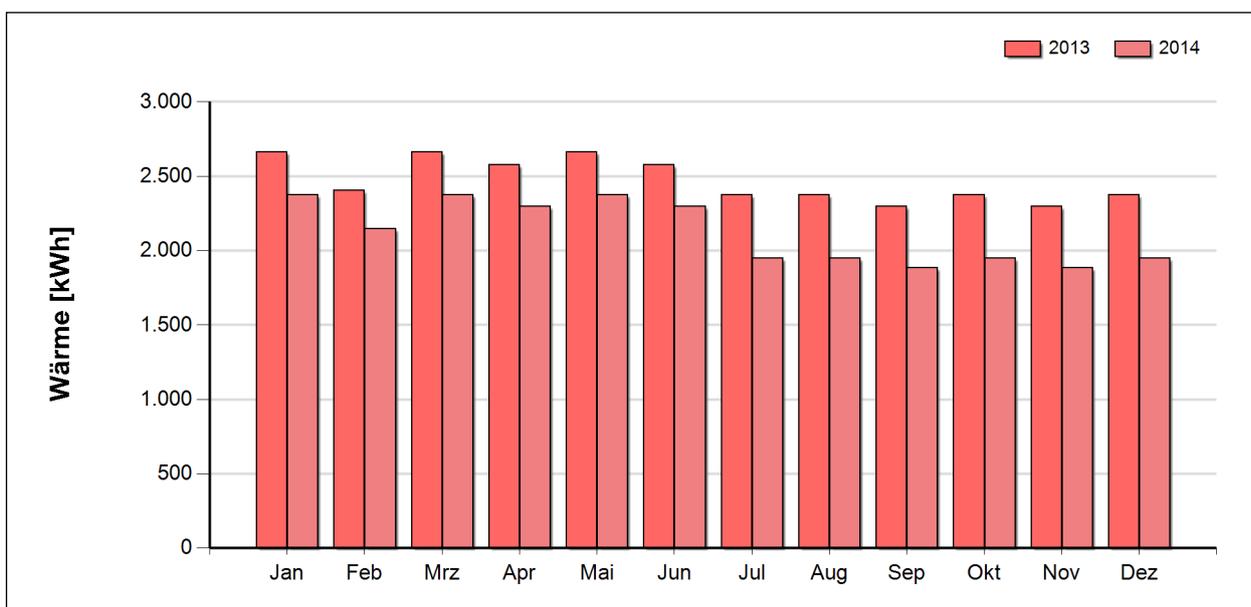
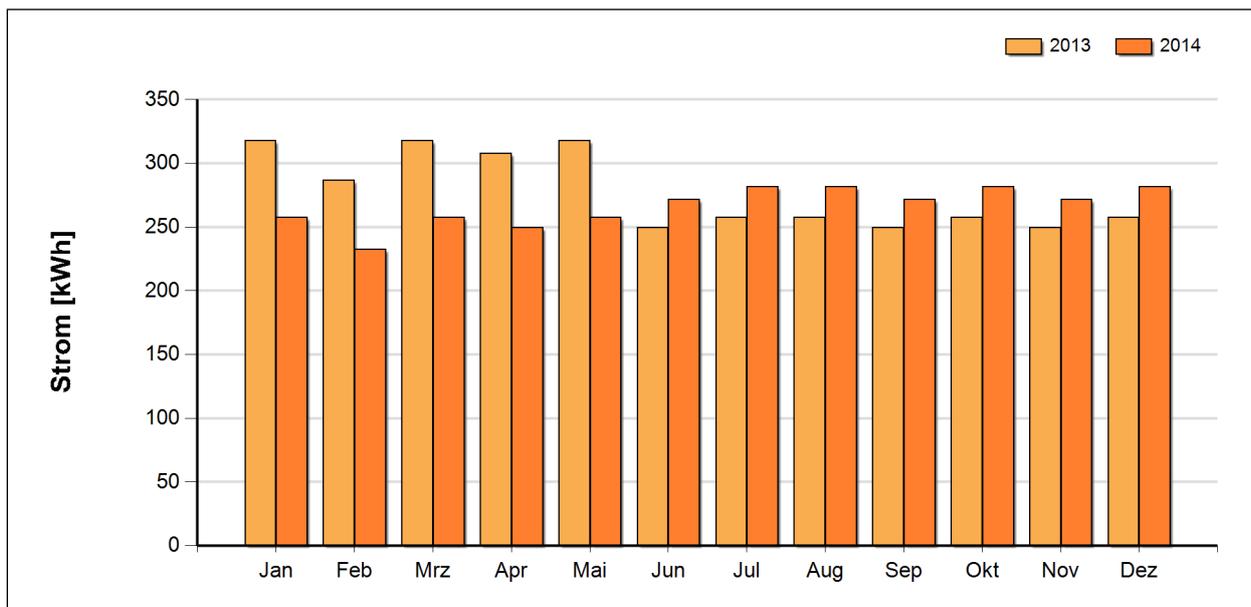
Kategorien (Wärme, Strom)

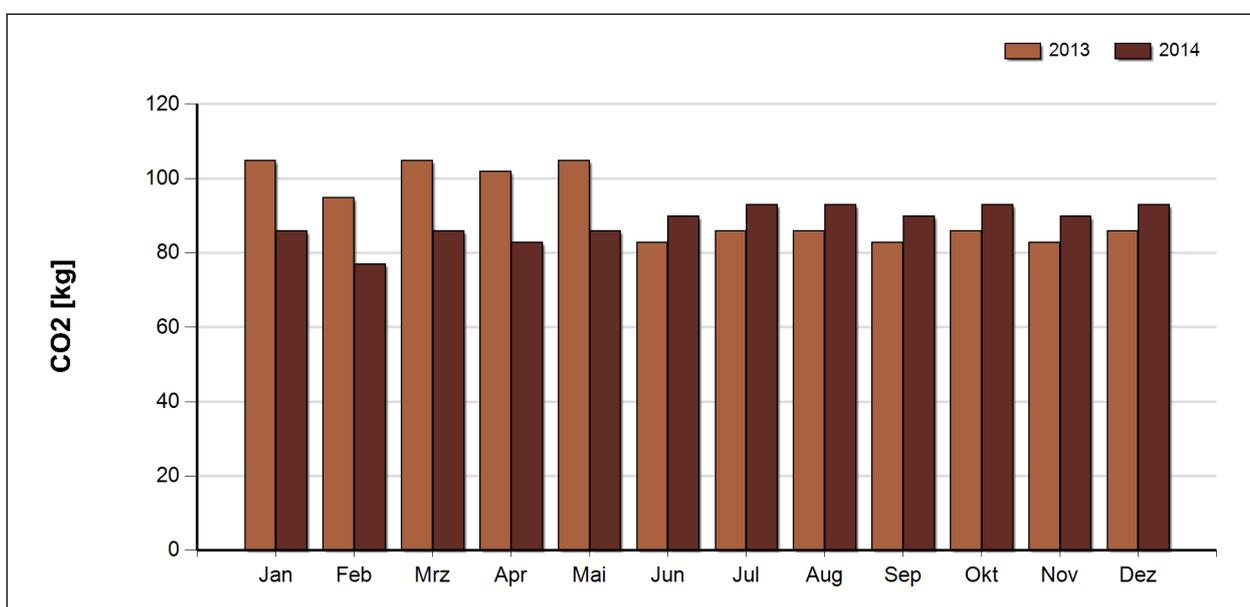
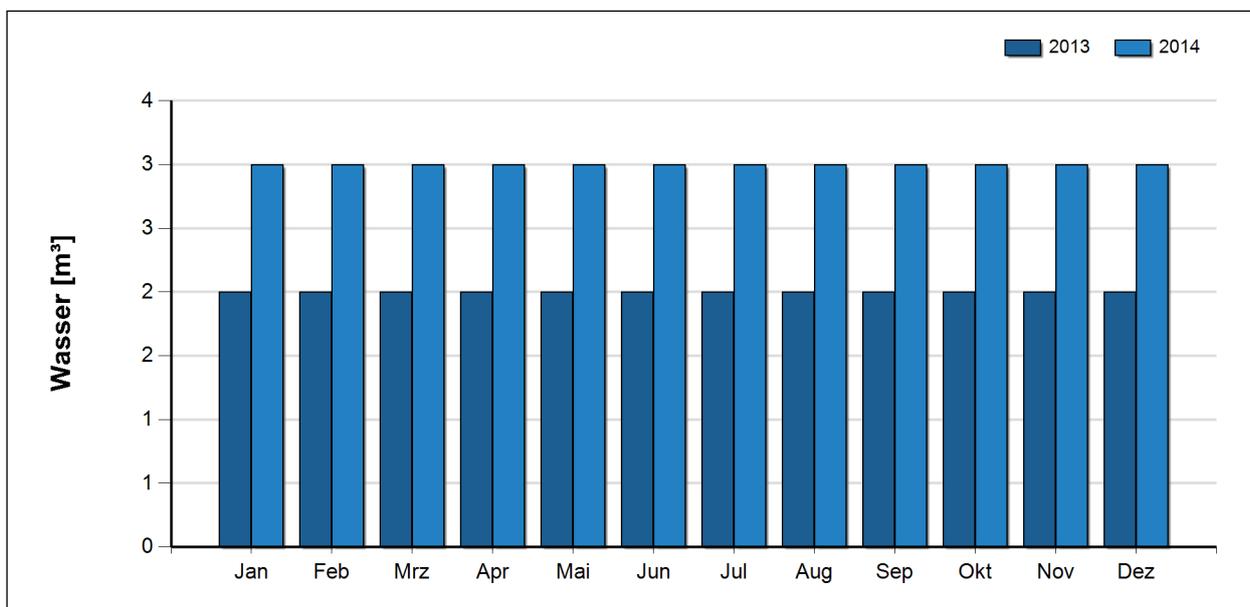
	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	33,08	-	7,12
B	33,08	-	7,12	-
C	66,16	-	14,24	-
D	93,72	-	20,17	-
E	126,80	-	27,29	-
F	154,36	-	33,22	-
G	187,44	-	40,34	-

5.8.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.8.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

Im Gemeindeamt Gerolding werden alle 3 Medien (Strom, Wärme, Wasser) bilanziert. Bei Wasser und Wärme bildet der eingebaute Zähler auch die Verbräuche der vermieteten Büros im Gemeindeamt ab, bei der Bilanzierung wird der Wärmeverbrauch zu 38%, der Wasserverbrauch zu 51% dem Gemeindeamt zugeschlagen. Der Verbrauch des Stromzählers bezieht sich zu 100% auf das Gemeindeamt. Sowohl der Wärme- als auch der Stromverbrauch ist überdurchschnittlich niedrig im landesweiten Vergleich (Benchmark B, Durchschnitt wäre Benchmark D). Im Jahresvergleich 2013/2014 hat der Wärmeverbrauch HGT(witterungs)bereinigt um 7% zugenommen, der Stromverbrauch um ca. 4% abgenommen und der Wasserverbrauch stieg um fast 36%.

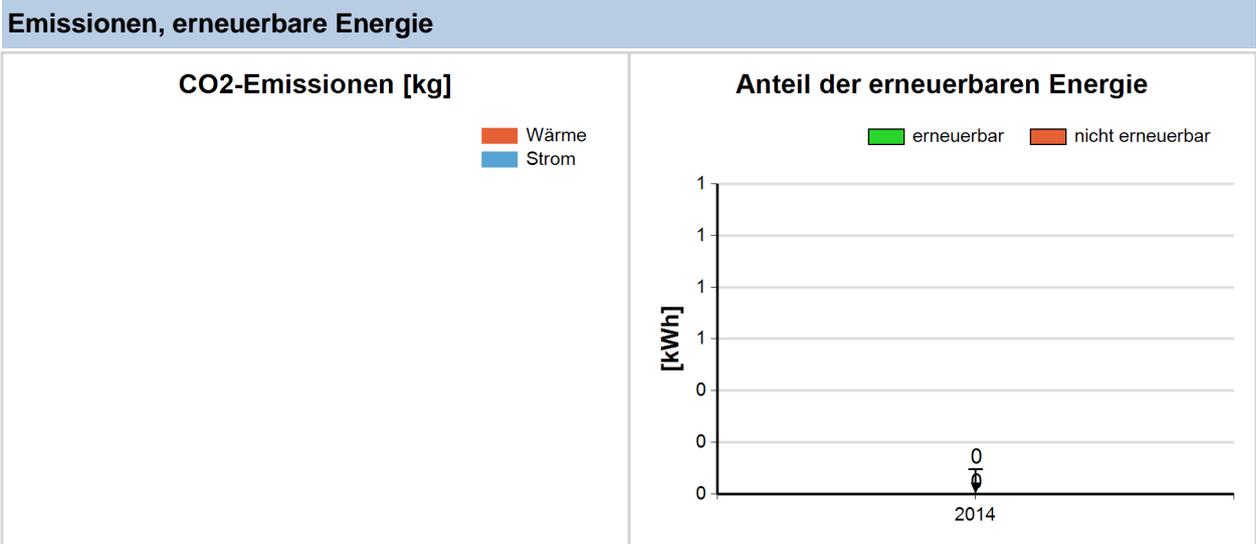
5.9 Gemeindeamt_Krapfi

5.9.1 Energieverbrauch

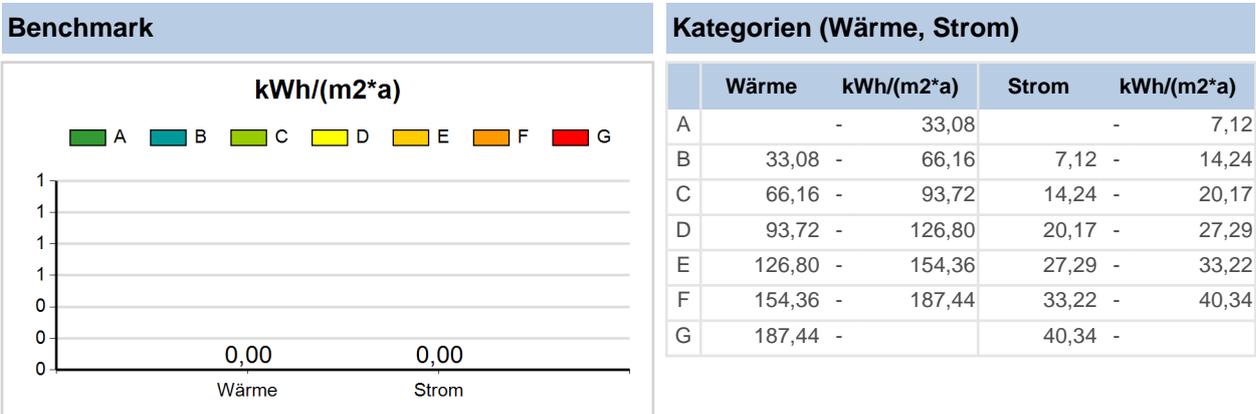
Die im Gebäude 'Gemeindeamt_Krapfi' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 0% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.



Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 0 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 0% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.



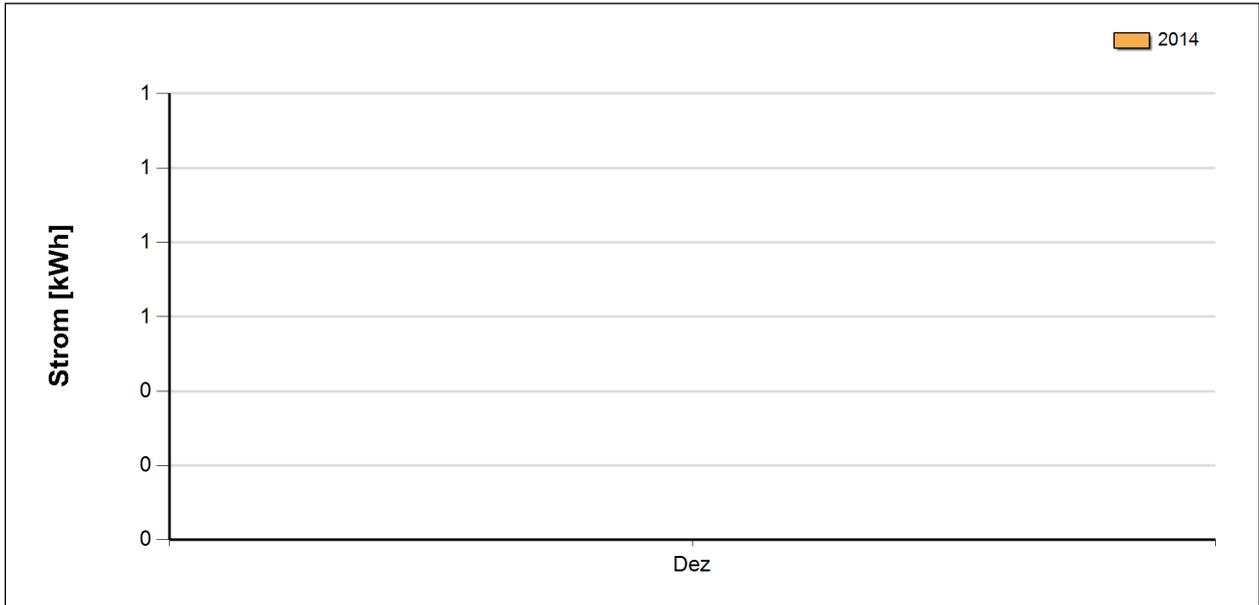
5.9.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

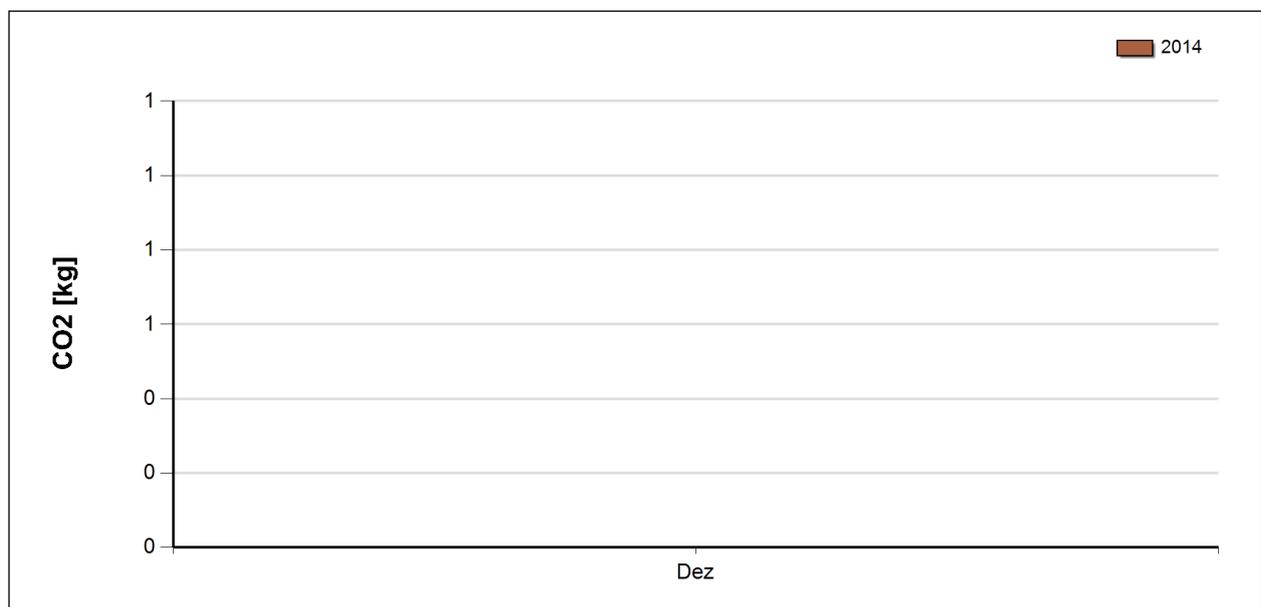
Elektrizität	Jahr	Verbrauch
<p>Elektrizität</p> <p>[kWh]</p> <p>0</p> <p>2014</p>	2014	0

Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0

Wasser	Jahr	Verbrauch
	2014	0

5.9.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

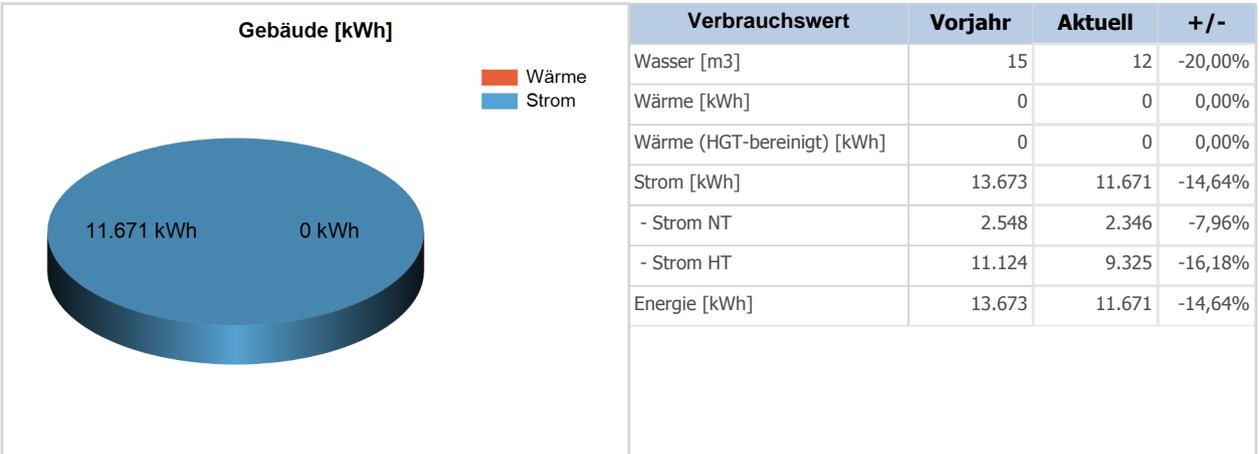
Das Objekt "Gemeindeamt Krapfi" bezieht sich auf eine Werkstatt im Haus Krapfenberg und wurde erst im Dezember 2014 angelegt, damit ist eine Auswertung erst mit dem abgelaufenen Jahr 2015 möglich.

5.10 Gemeindeamt_Mauer

5.10.1 Energieverbrauch

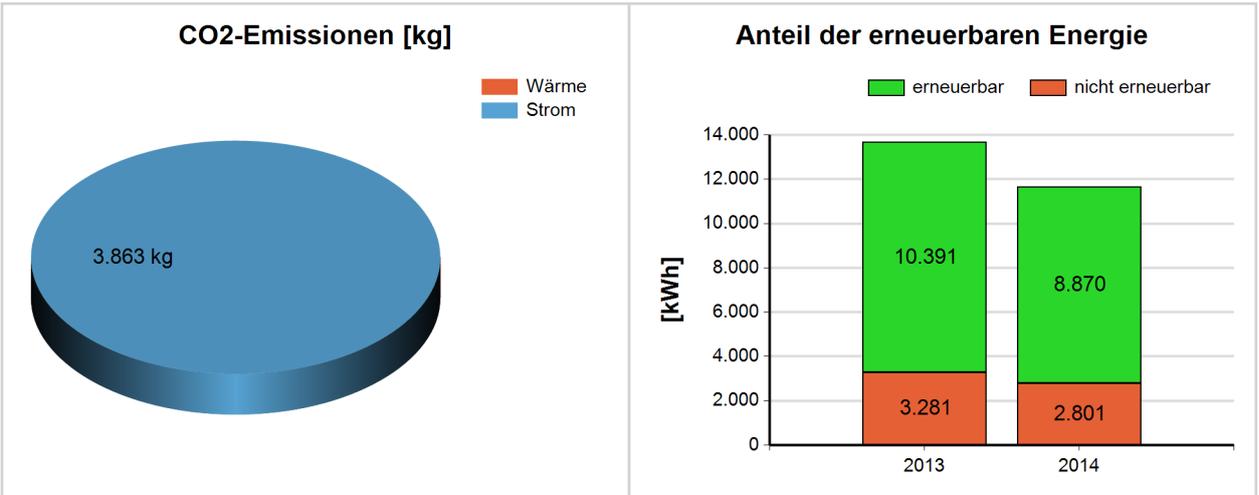
Die im Gebäude 'Gemeindeamt_Mauer' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



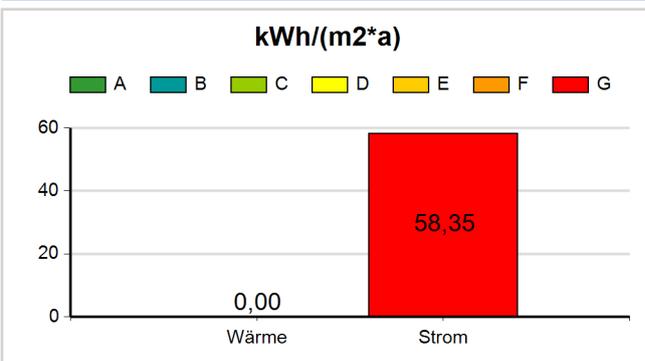
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 3.863 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

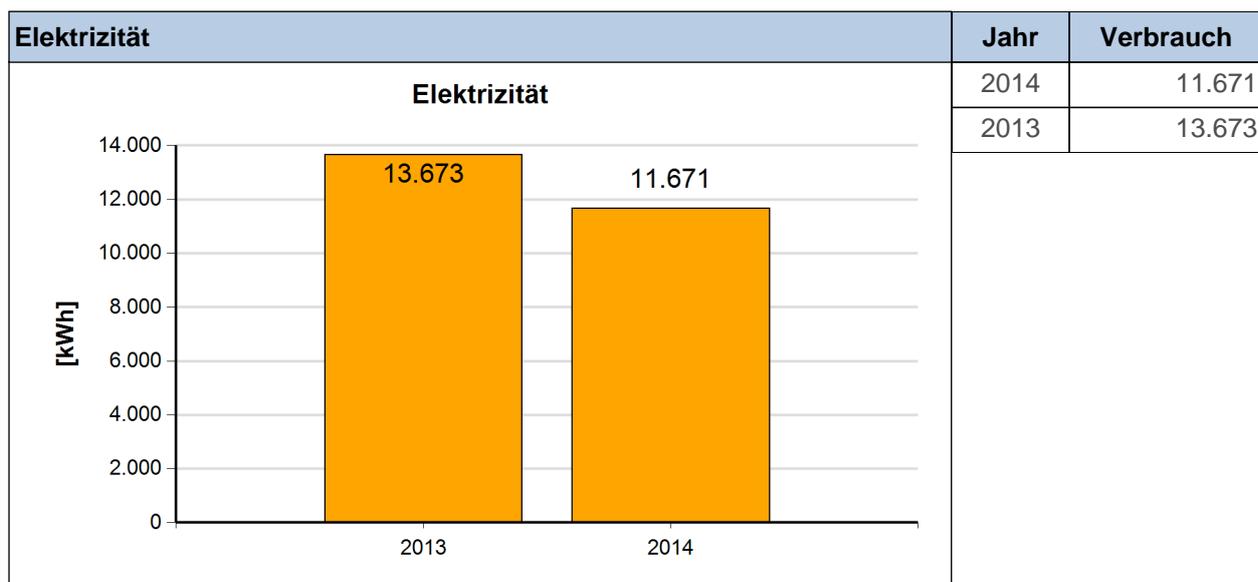
Benchmark



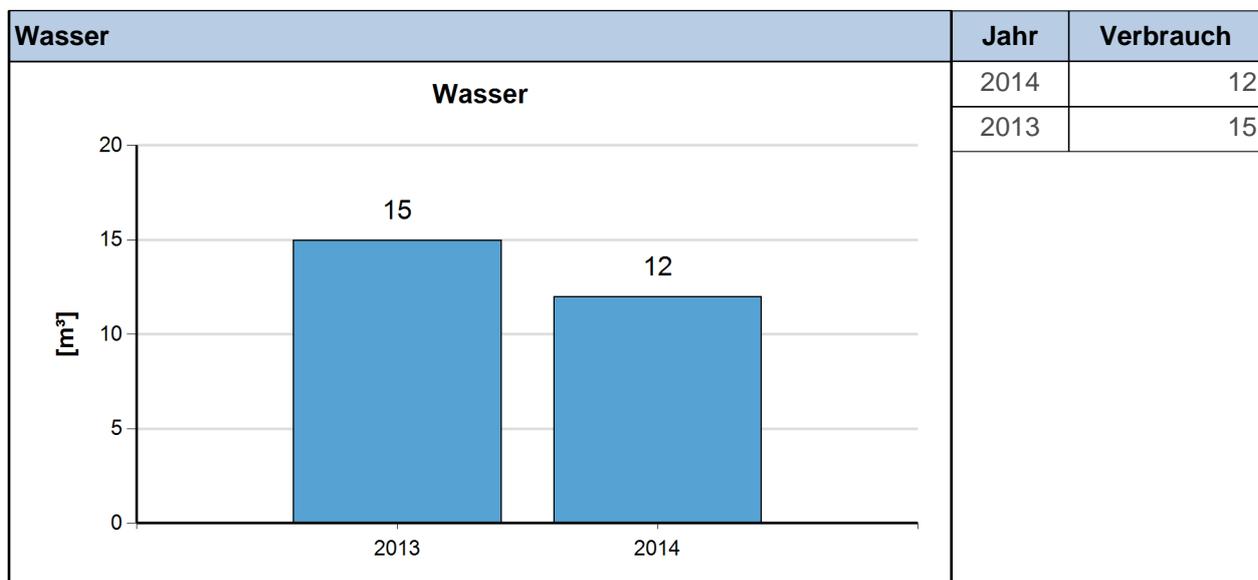
Kategorien (Wärme, Strom)

	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	- 33,08	- 7,12
B	33,08 -	7,12 -
C	66,16 -	14,24 -
D	93,72 -	20,17 -
E	126,80 -	27,29 -
F	154,36 -	33,22 -
G	187,44 -	40,34 -

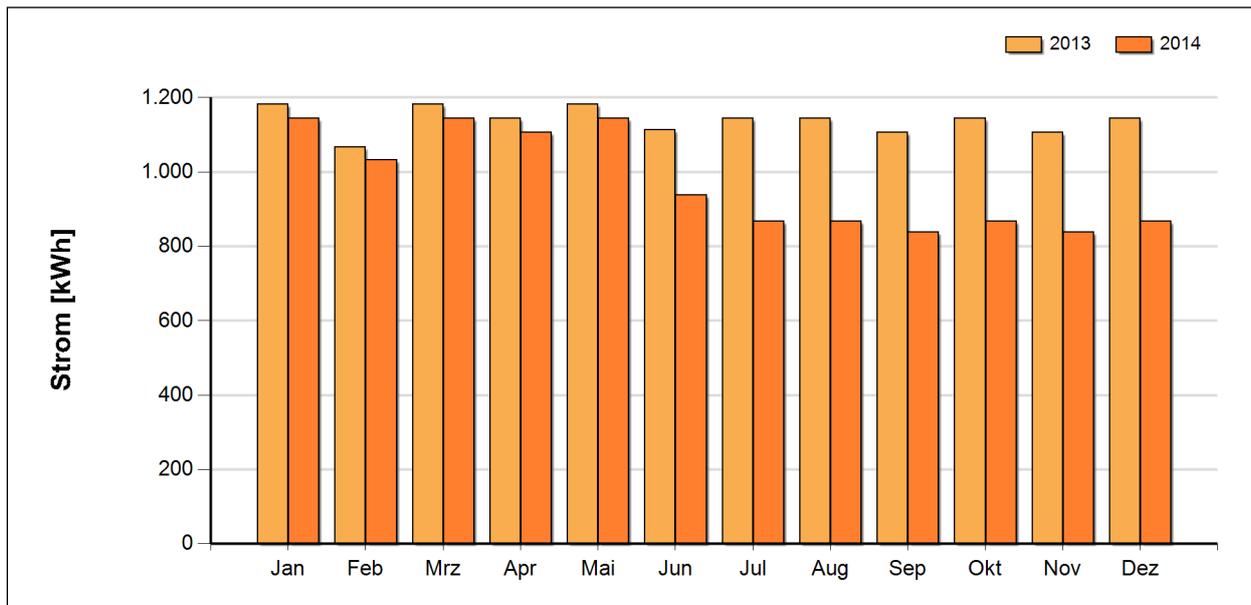
5.10.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

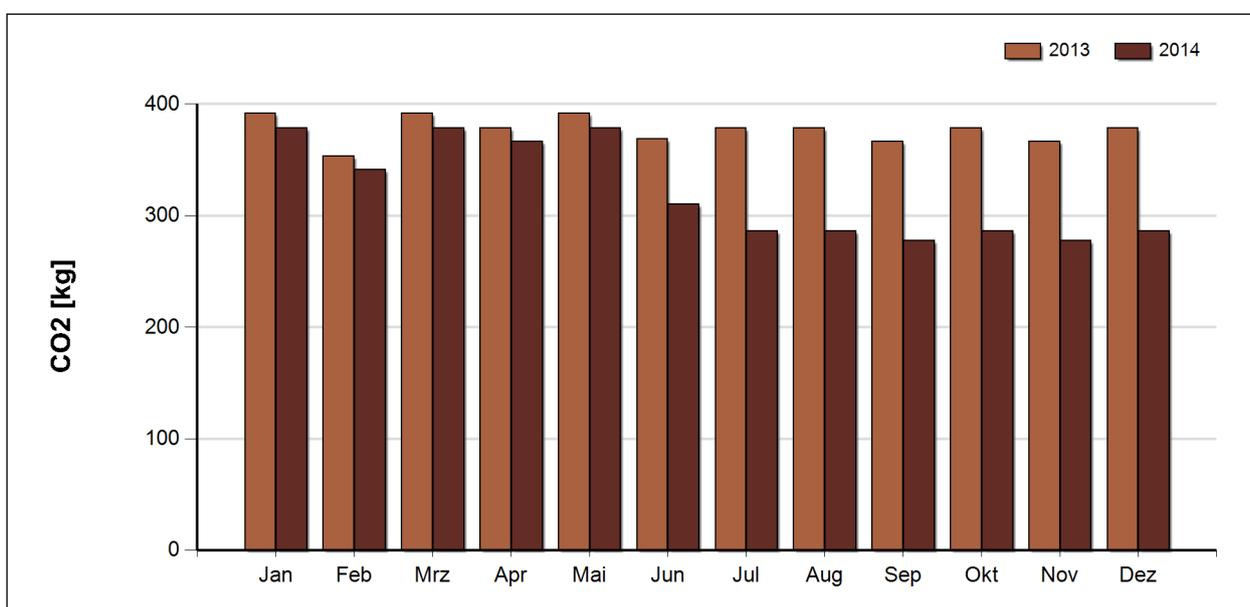
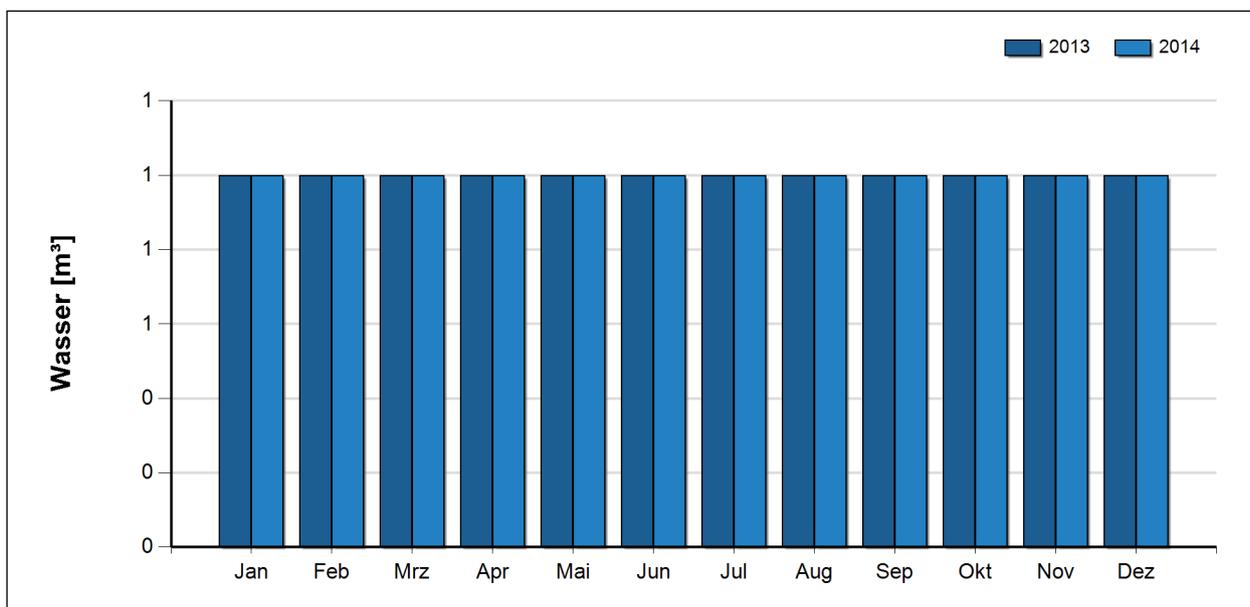


Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0



5.10.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

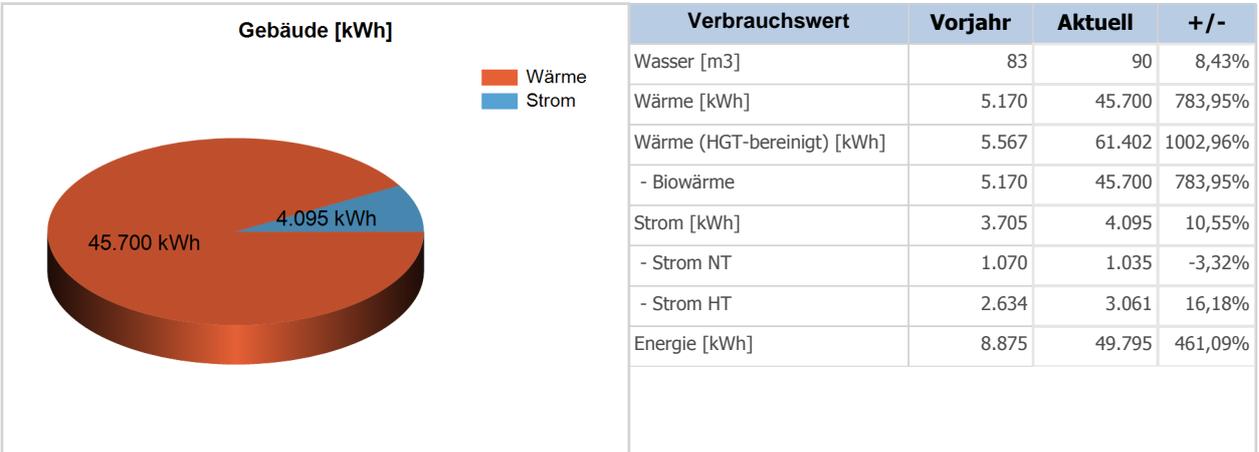
Im Gemeindeamt Mauer wird Strom und Wasser bilanziert. Im landesweiten Vergleich fällt das Gemeindeamt Mauer in die letzte Kategorie (Kategorie G) bezüglich der verbrauchten kWh/m² im Jahr 2014. Hier besteht also Nachforschungsbedarf. Der Vergleich 2013/2014 zeigt eine Abnahme des Stromverbrauchs um fast 15%, und eine Abnahme des Wasserverbrauchs um 20%.

5.11 KiGa_Gansbach

5.11.1 Energieverbrauch

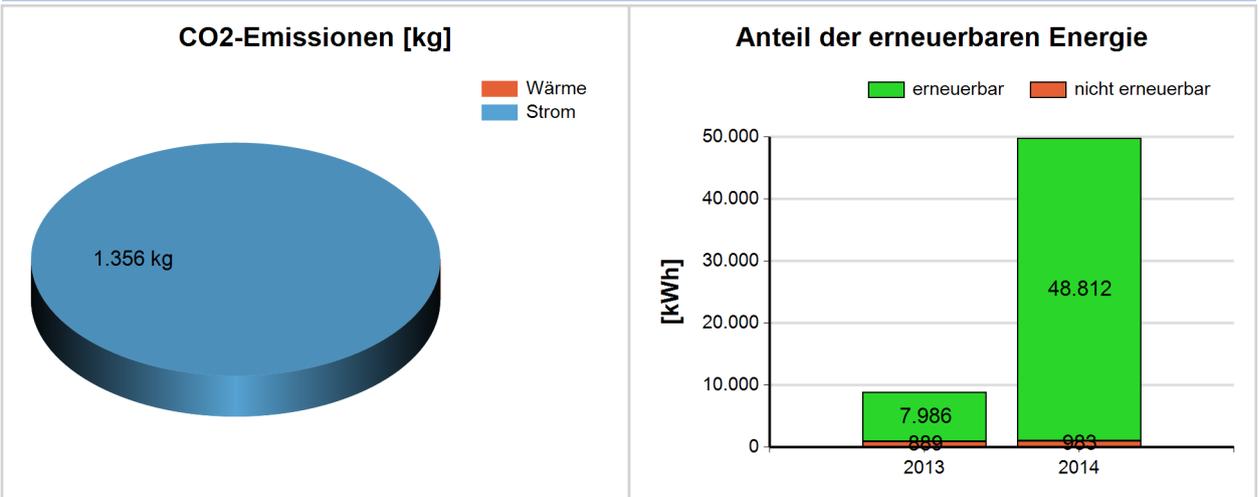
Die im Gebäude 'KiGa_Gansbach' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 8% für die Stromversorgung und zu 92% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



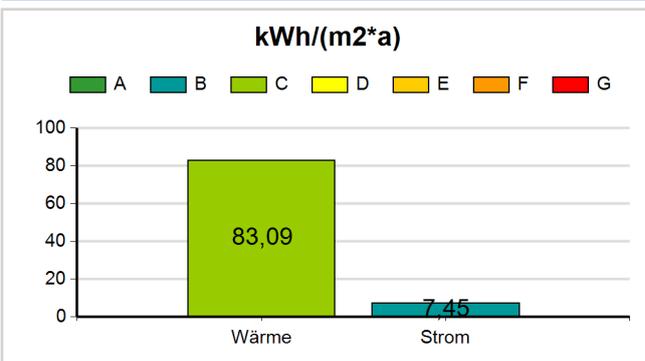
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 1.356 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

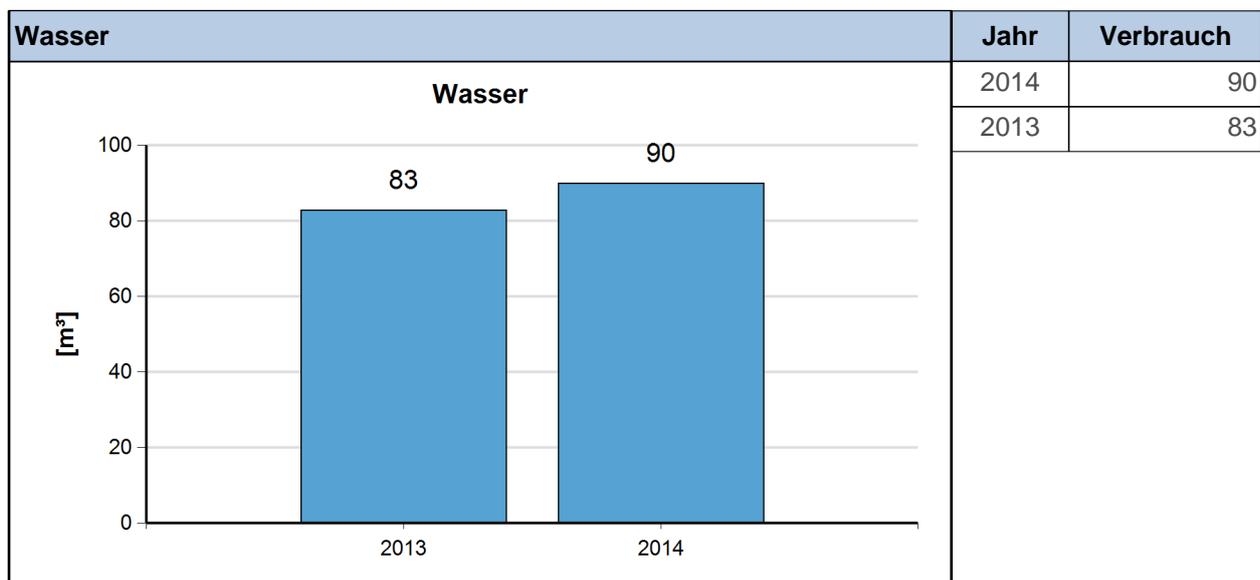
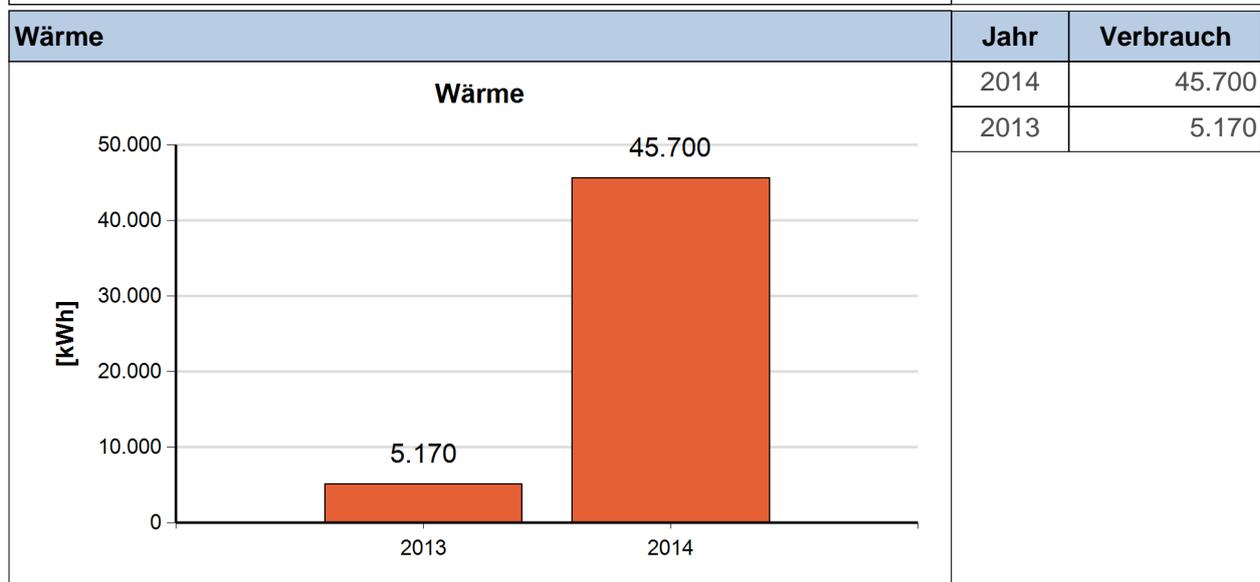
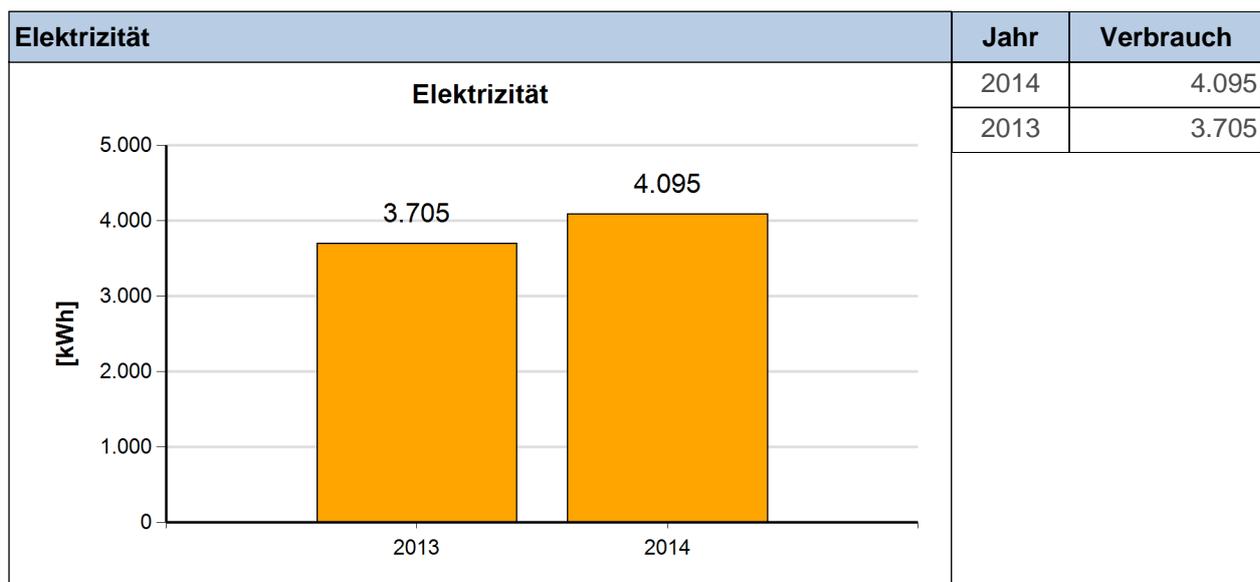
Benchmark



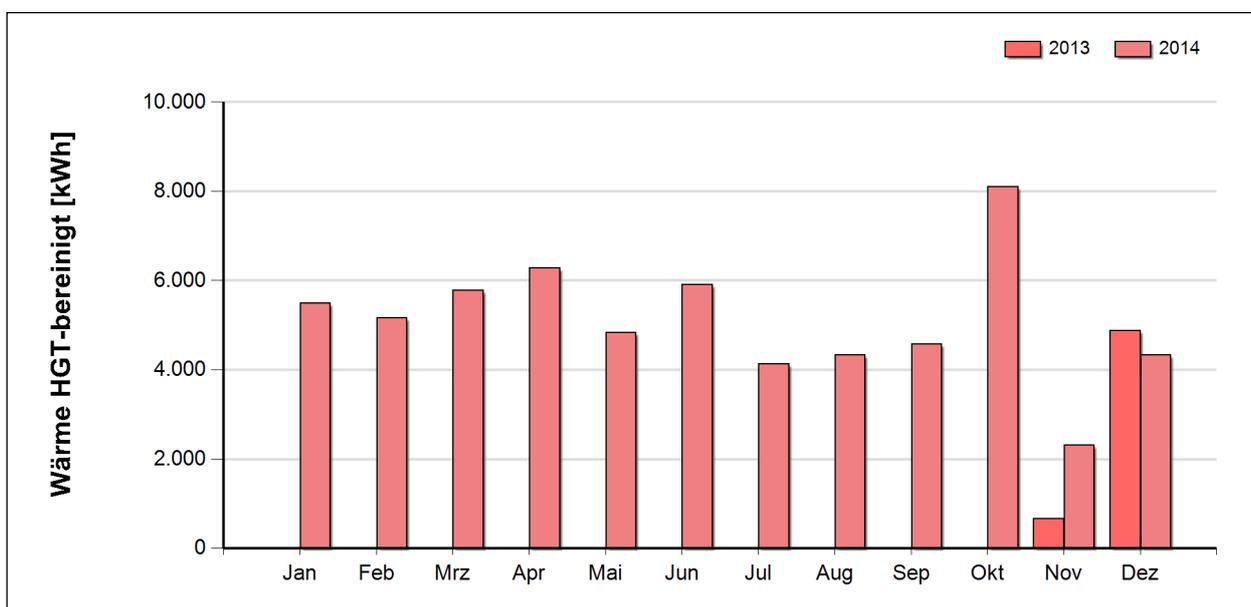
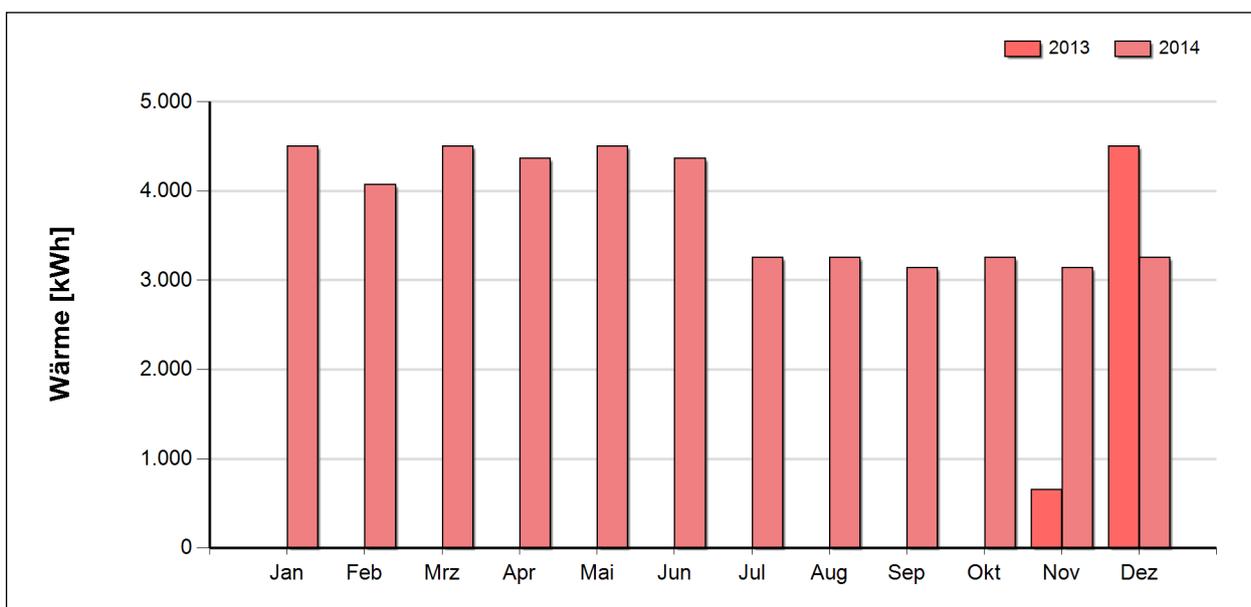
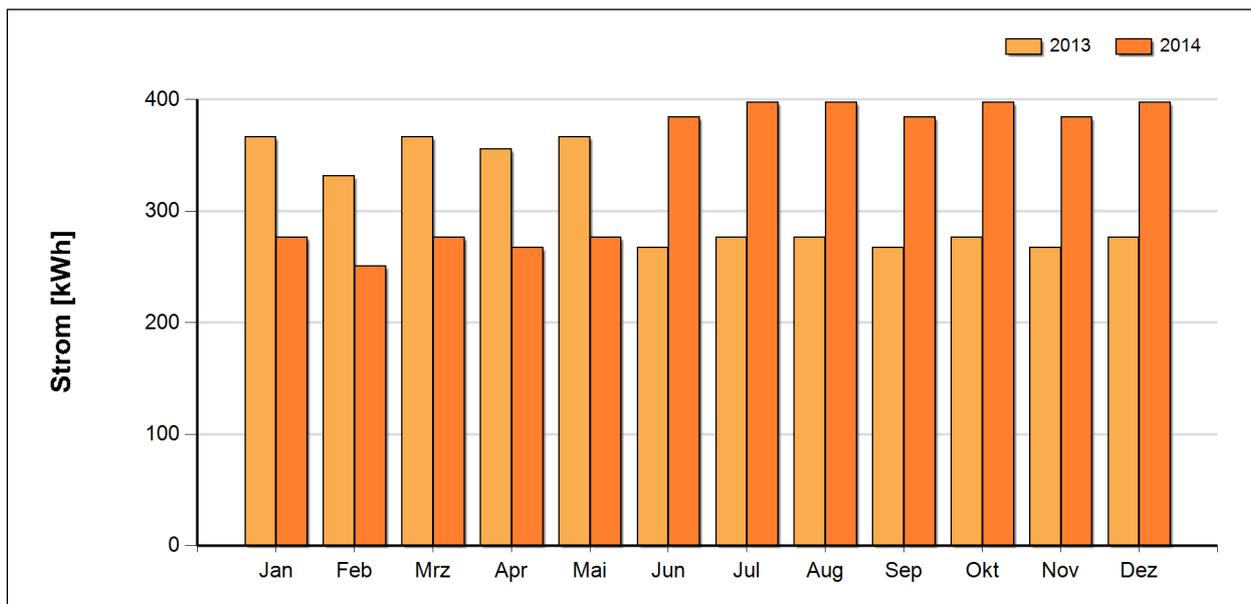
Kategorien (Wärme, Strom)

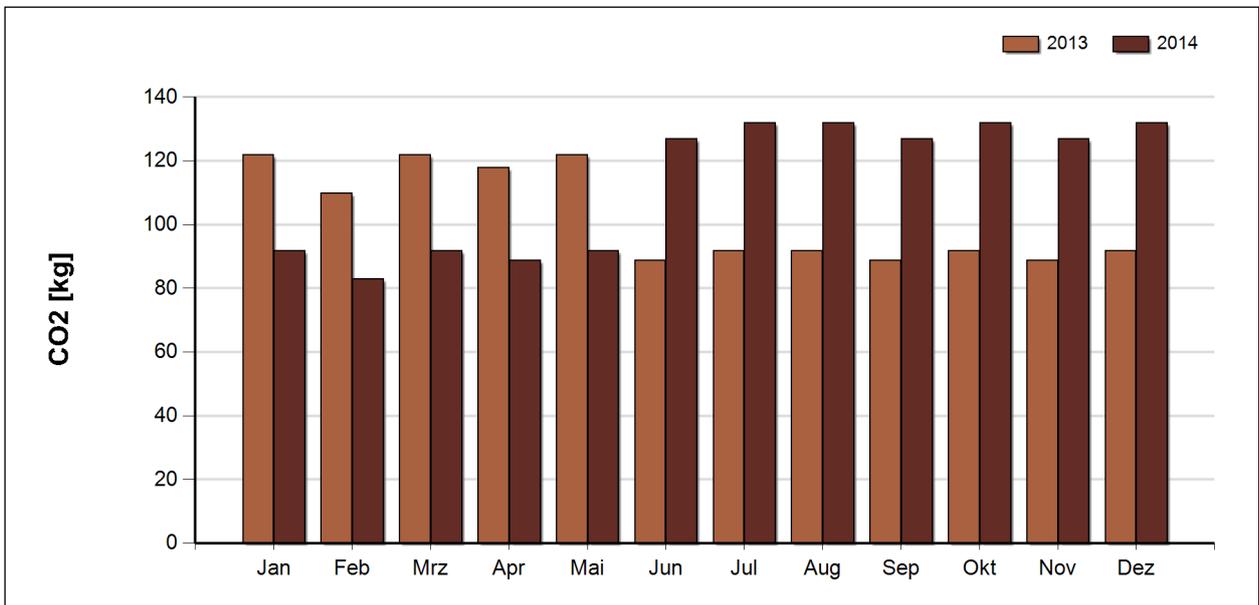
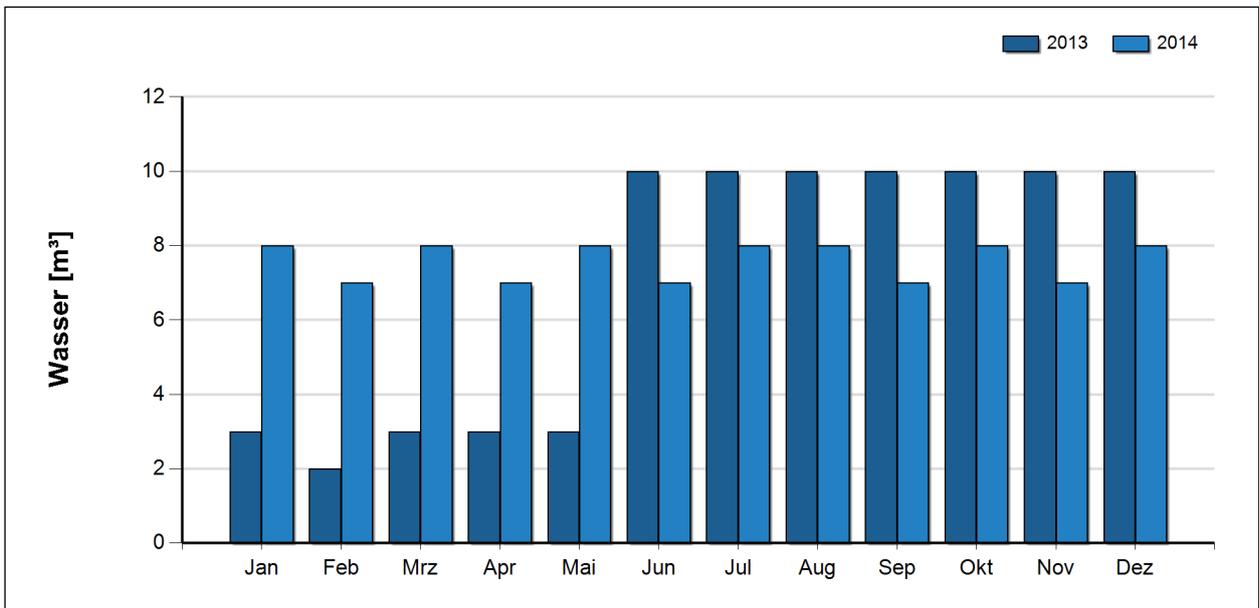
	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	32,17	-	5,21
B	32,17	-	5,21	-
C	64,33	-	10,42	-
D	91,14	-	14,76	-
E	123,30	-	19,96	-
F	150,11	-	24,30	-
G	182,27	-	29,51	-

5.11.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.11.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

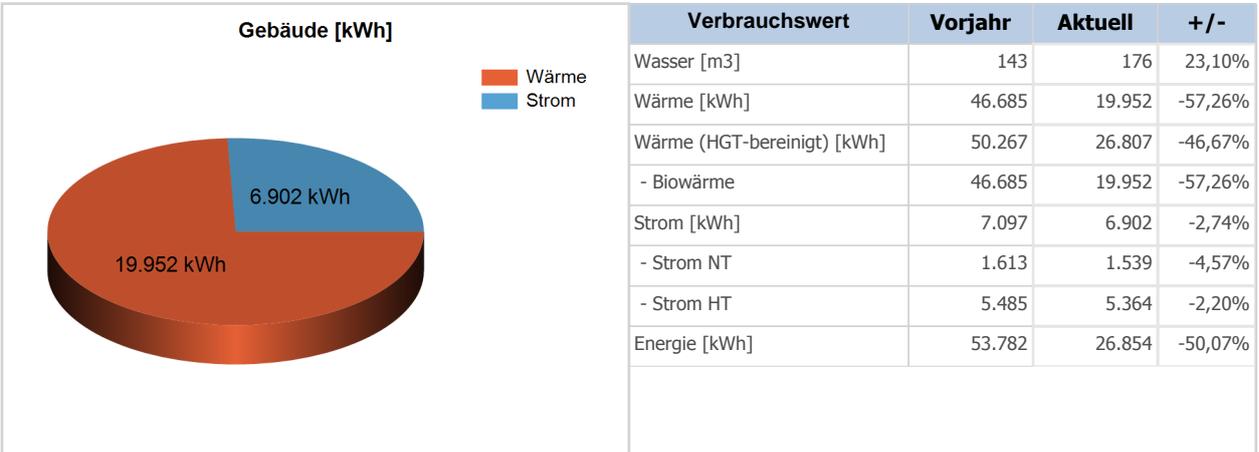
Im Kindergarten Gansbach werden alle 3 Medien (Strom, Wärme und Wasser) bilanziert. Das Benchmark für das Jahr 2014 zeigt sowohl beim Wärme- als auch beim Stromverbrauch, dass der Kindergarten Gansbach überdurchschnittlich energieeffizient ist (Kategorien C sowie B). Im Jahresvergleich 2013 auf 2014 stieg der Stromverbrauch um ca. 11%, der Wasserverbrauch um ca. 8%. Der Zähler für den Wärmeverbrauch wurde erst Ende 2013 ins System übernommen, womit sich für 2013 ein unrealistisch niedriger Verbrauch und daraus resultierend eine unrealistisch hohe Steigerung auf 2014 ergibt. Eine Aussage über Verbrauchssteigerung oder -abnahme wird in diesem Fall daher erst das abgelaufene Jahr 2015 liefern.

5.12 KiGa_Mauer

5.12.1 Energieverbrauch

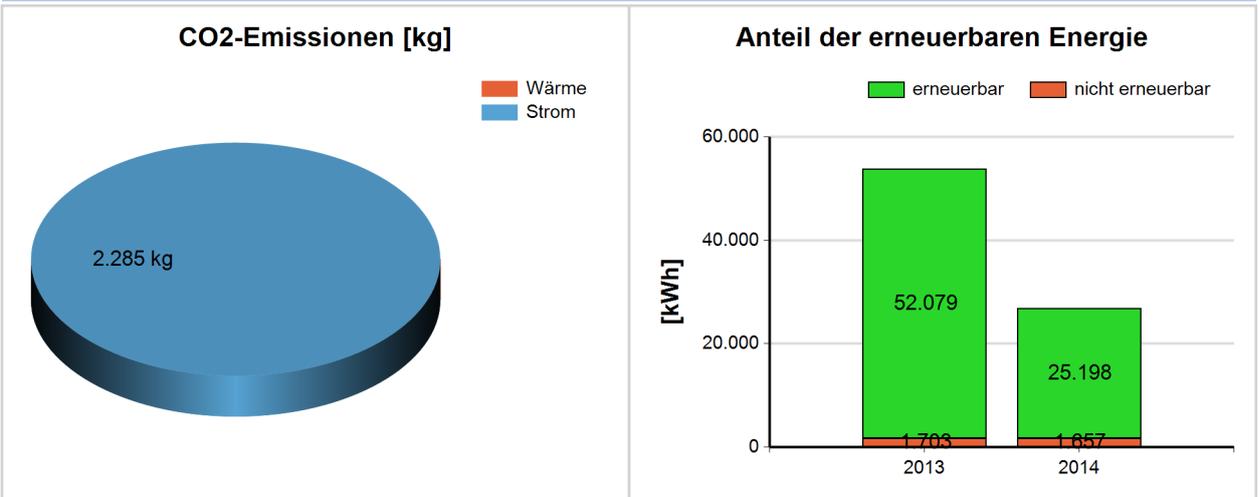
Die im Gebäude 'KiGa_Mauer' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 26% für die Stromversorgung und zu 74% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



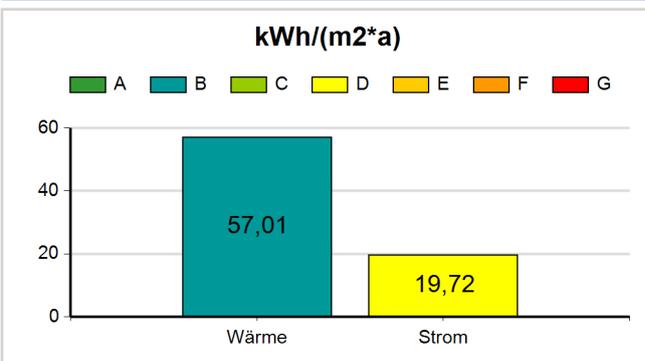
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 2.285 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

Benchmark



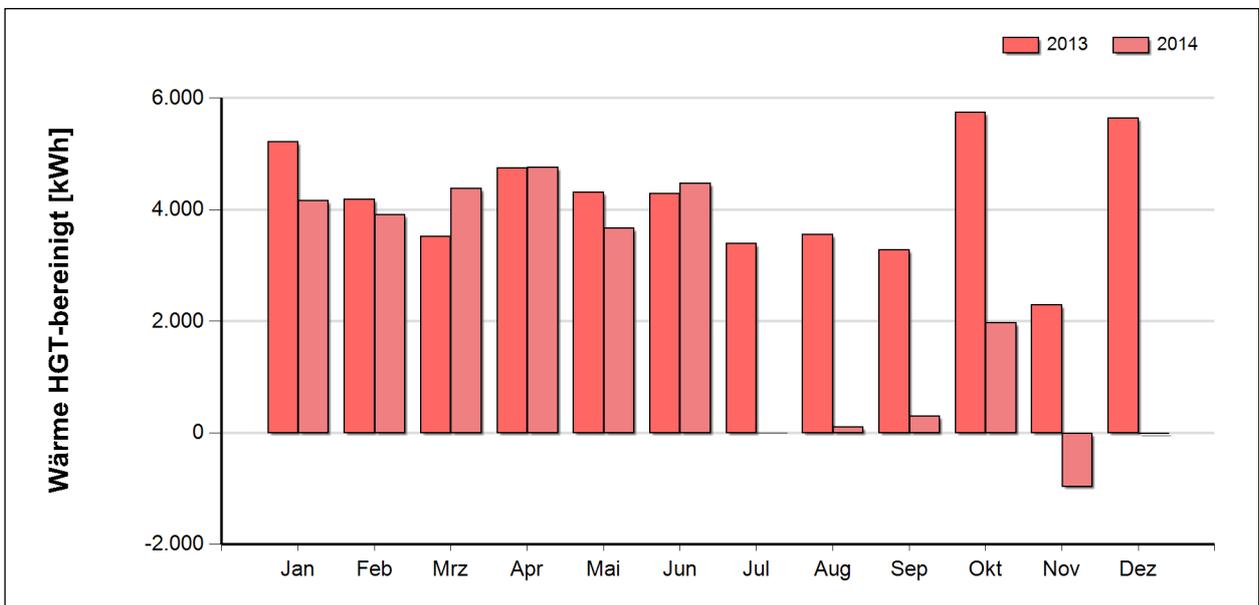
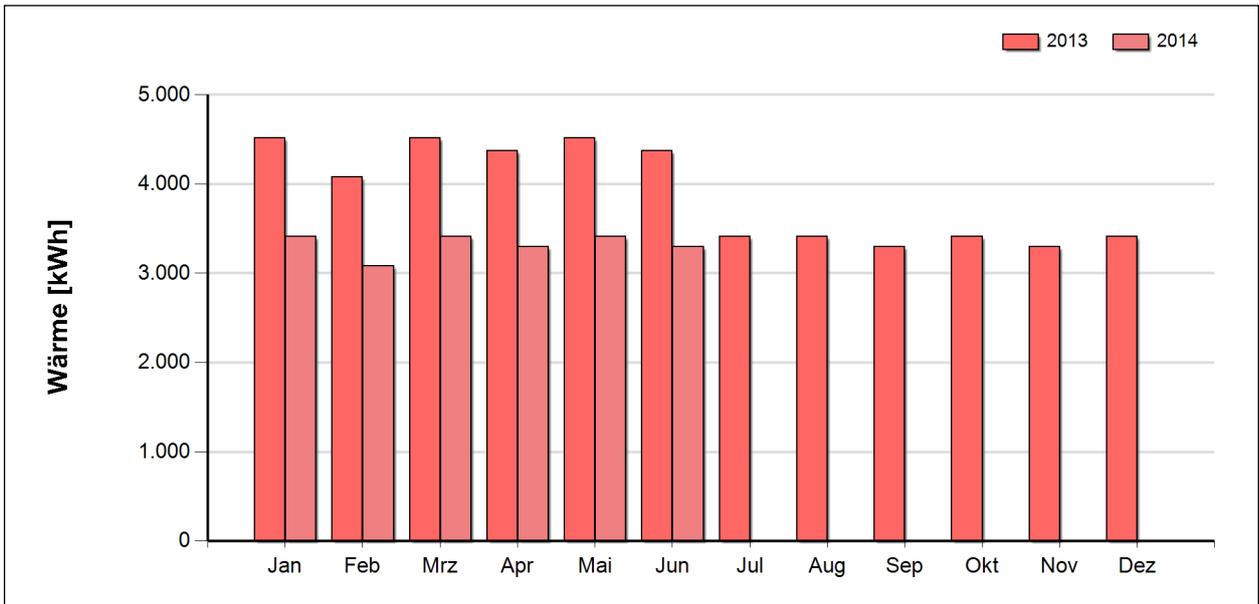
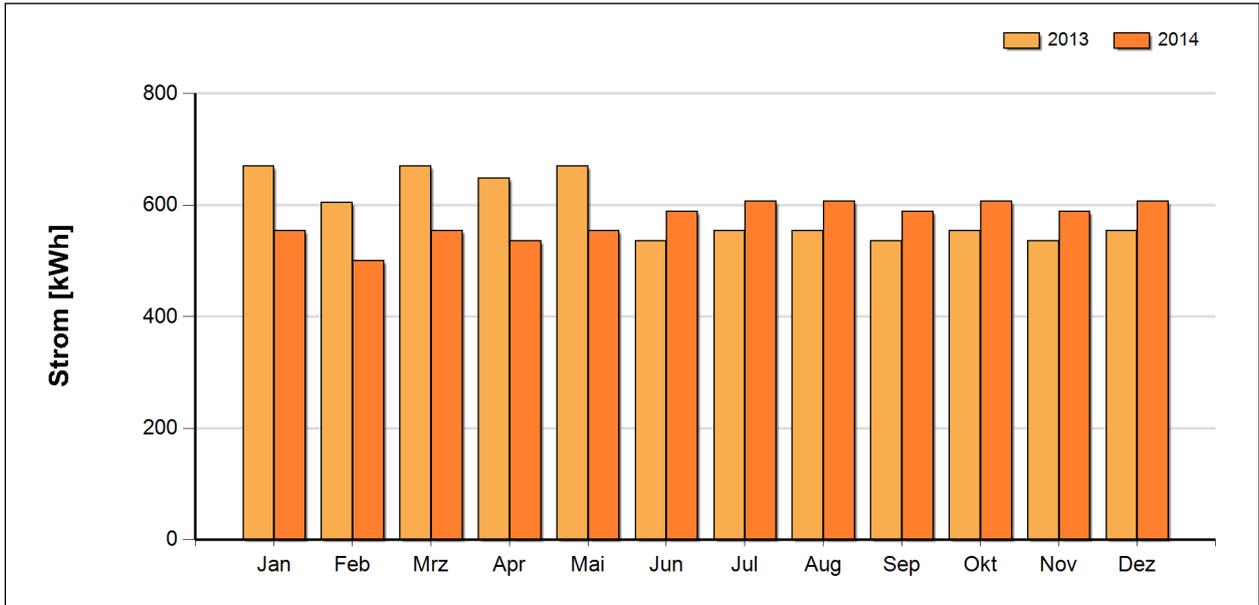
Kategorien (Wärme, Strom)

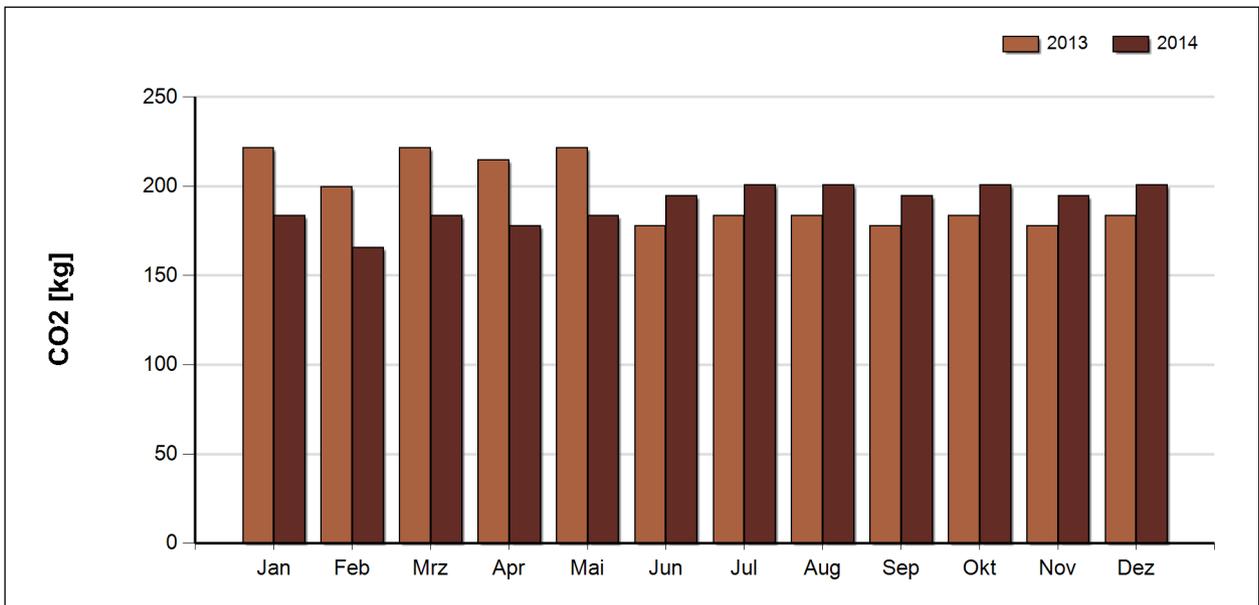
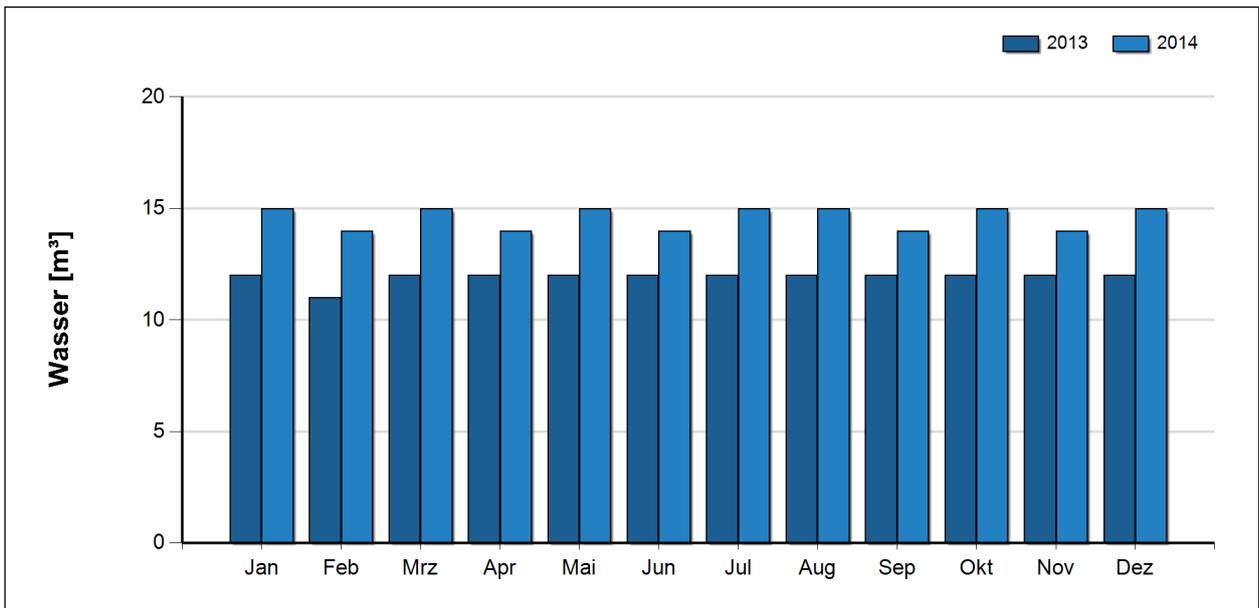
	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	- 32,17	- 5,21
B	32,17 - 64,33	5,21 - 10,42
C	64,33 - 91,14	10,42 - 14,76
D	91,14 - 123,30	14,76 - 19,96
E	123,30 - 150,11	19,96 - 24,30
F	150,11 - 182,27	24,30 - 29,51
G	182,27 -	29,51 -

5.12.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

Elektrizität	Jahr	Verbrauch
<p>Elektrizität</p> <p>[kWh]</p> <p>2013: 7.097 2014: 6.902</p>	2014	6.902
	2013	7.097
Wärme	Jahr	Verbrauch
<p>Wärme</p> <p>[kWh]</p> <p>2013: 46.685 2014: 19.952</p>	2014	19.952
	2013	46.685
Wasser	Jahr	Verbrauch
<p>Wasser</p> <p>[m³]</p> <p>2013: 143 2014: 176</p>	2014	176
	2013	143

5.12.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

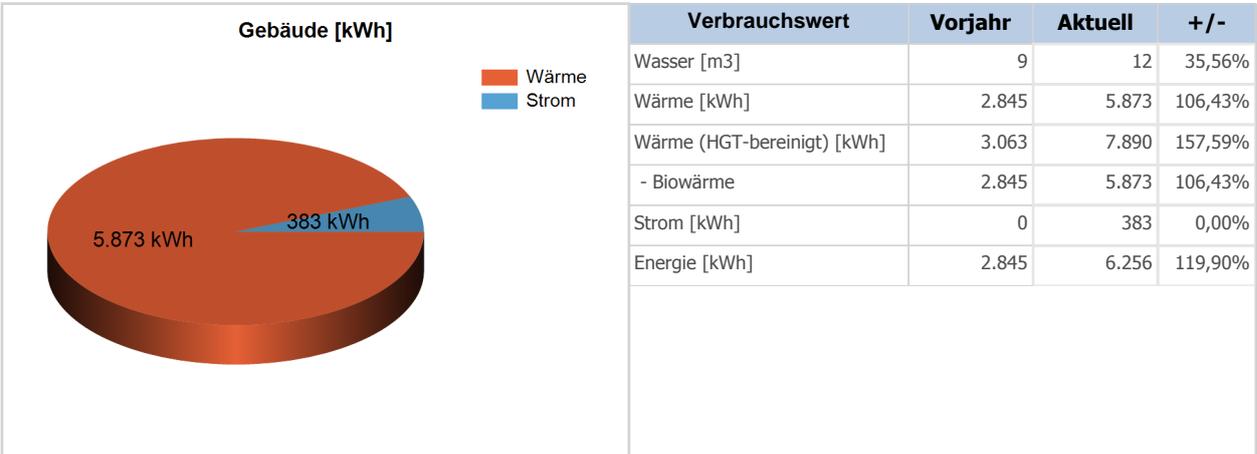
Im Kindergarten Mauer werden alle 3 Medien (Strom, Wärme, Wasser) bilanziert. Für alle 3 Medien gibt es jeweils nur 1 Zähler, an dem auch das Bürgertreff Mauer hängt; die jeweiligen Verbräuche mussten also rechnerisch zwischen Kindergarten und Bürgertreff aufgeteilt werden und wurden mit 85% dem Kindergarten zugeschlagen. Bei der Wärme kann der Jahresvergleich 2013 auf 2014 noch nicht gezogen werden, da der letzte Zählerstand vom 30.06.2014 stammt, und daher der Verbrauch unterjährig ist. Nach dieser Berücksichtigung ergibt sich im NÖ Vergleich eine durchschnittliche Energieeffizienz bei der Wärme (Kategorie D statt der ausgewiesenen Kategorie B), der Stromverbrauch liegt genau im Landesdurchschnitt für Kindergärten. Die Zählerstände für den Strom reichen bis ins Jahr 2015, daher stimmt das Kategorie D-Benchmark für das Jahr 2014, der Stromverbrauch sank von 2013 auf 2014 um ca. 3%; der Wasserverbrauch ist um 23% angestiegen.

5.13 Musikheim_Gerolding

5.13.1 Energieverbrauch

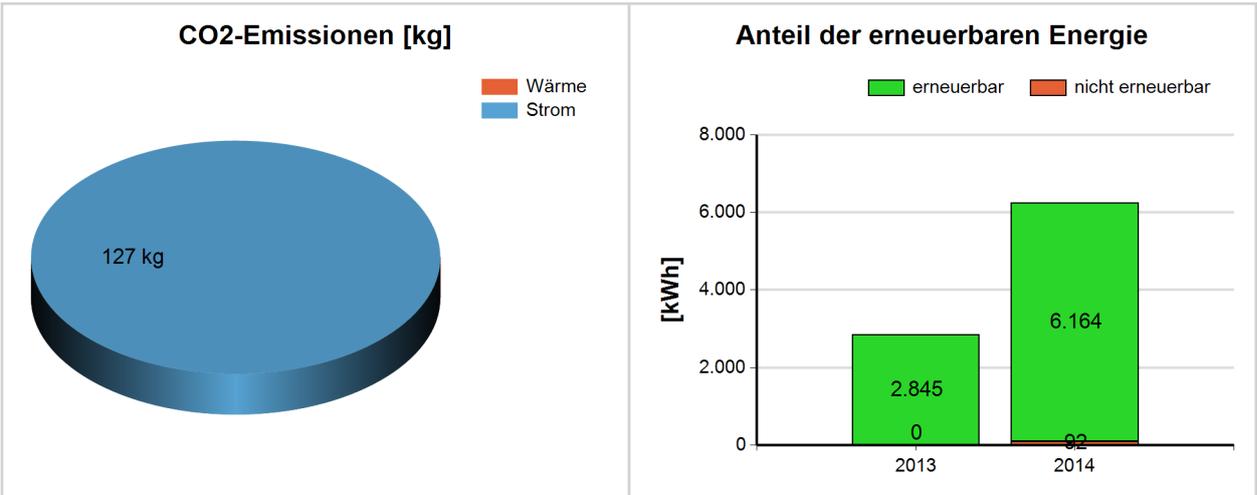
Die im Gebäude 'Musikheim_Gerolding' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 6% für die Stromversorgung und zu 94% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



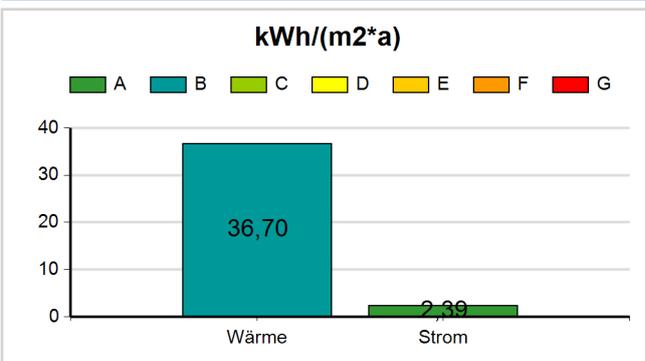
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 127 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

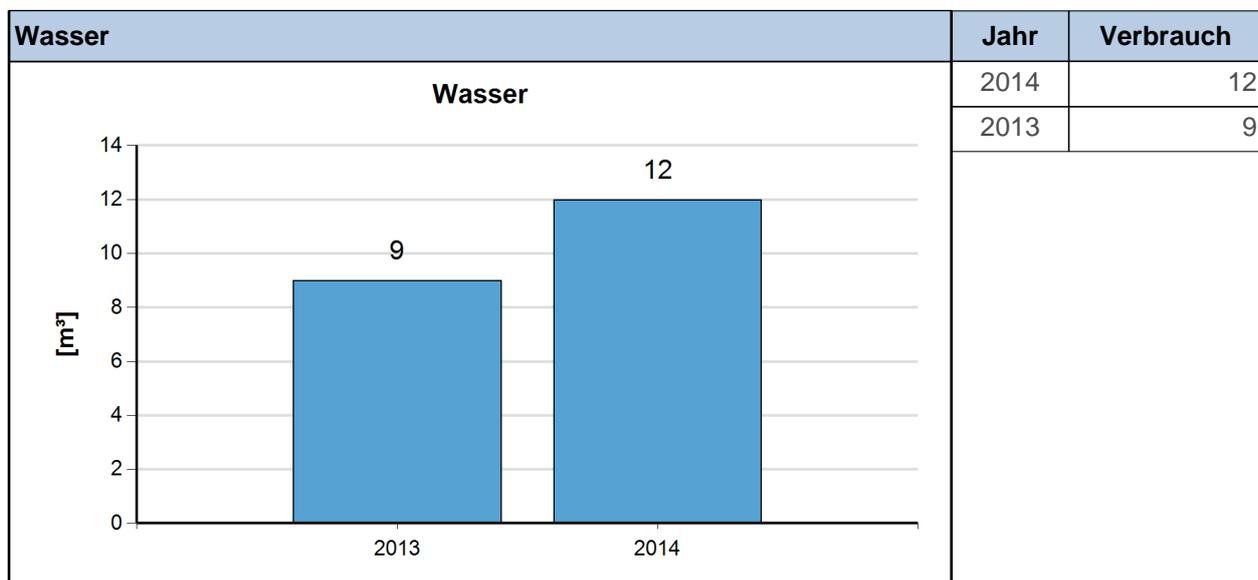
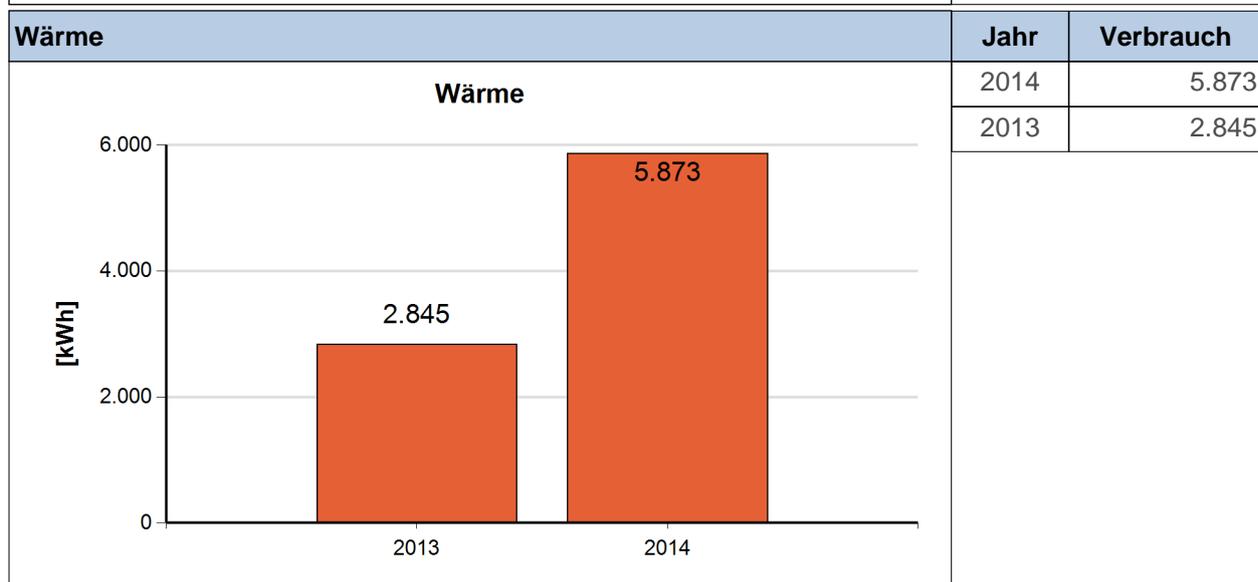
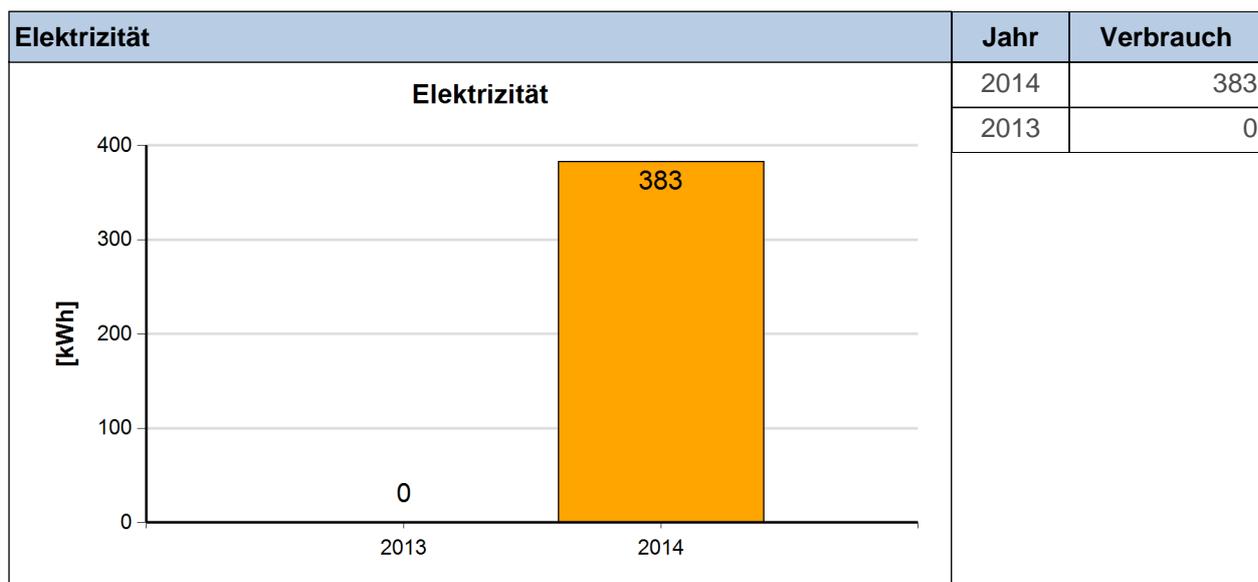
Benchmark



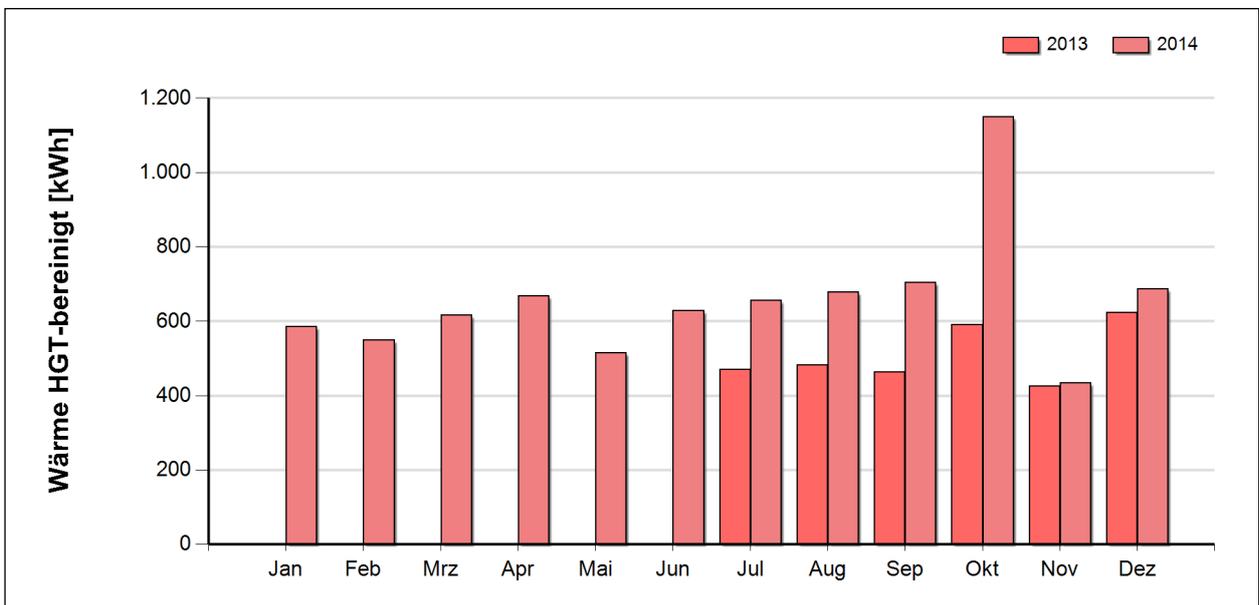
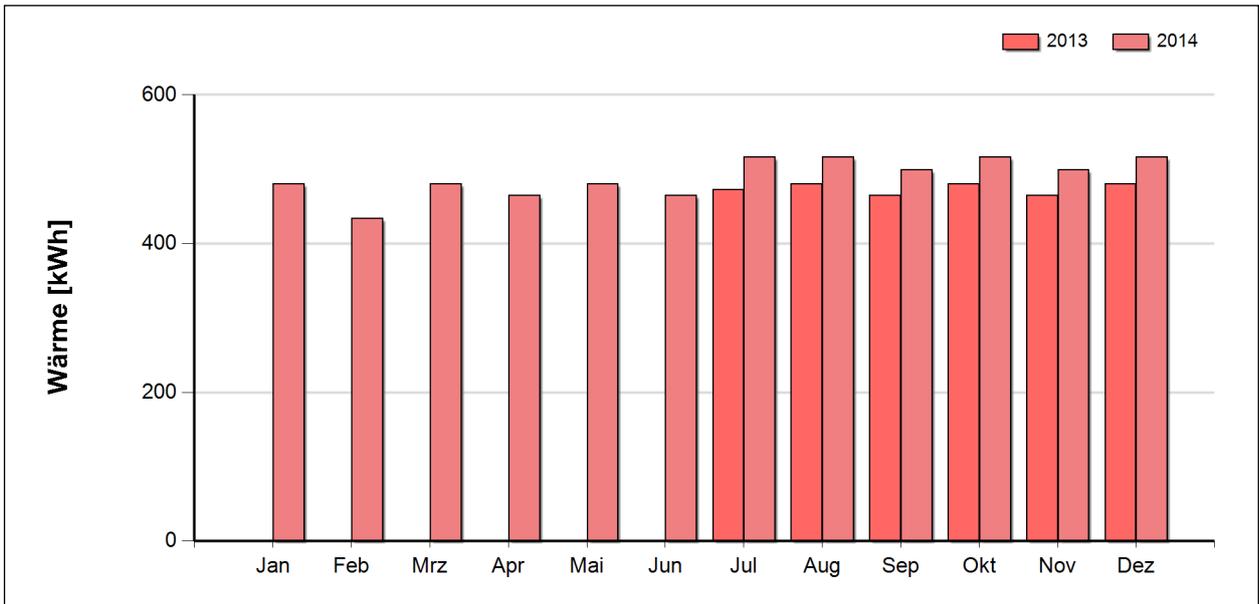
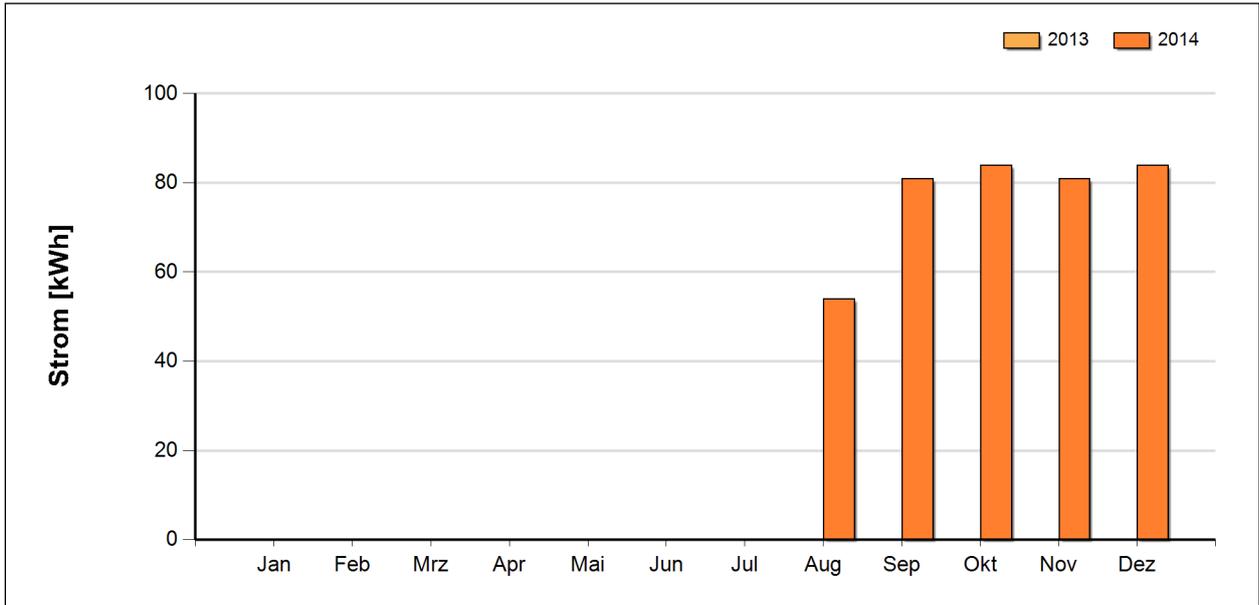
Kategorien (Wärme, Strom)

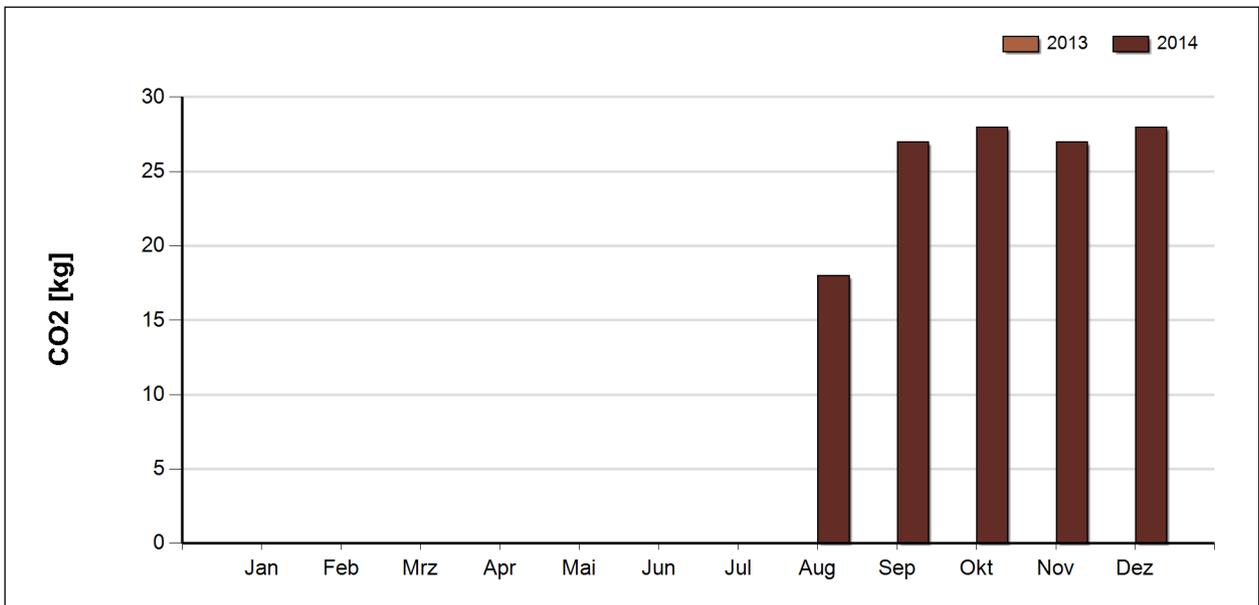
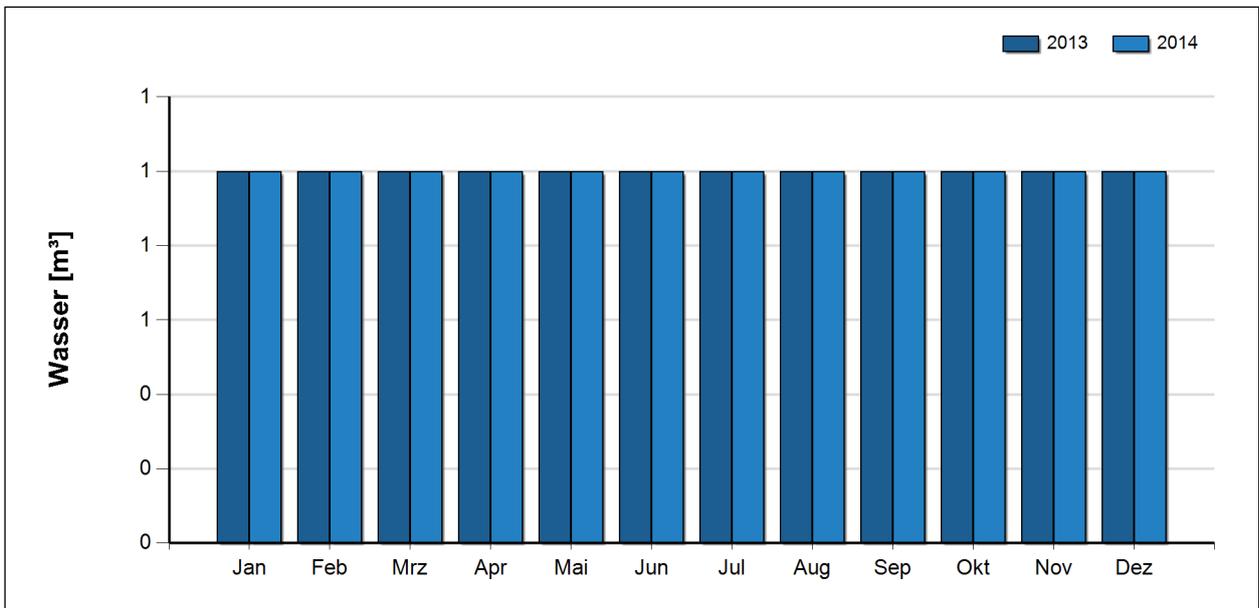
	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	24,52	-	4,47
B	24,52	-	4,47	-
C	49,04	-	8,94	-
D	69,47	-	12,67	-
E	93,99	-	17,14	-
F	114,42	-	20,86	-
G	138,94	-	25,33	-

5.13.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.13.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





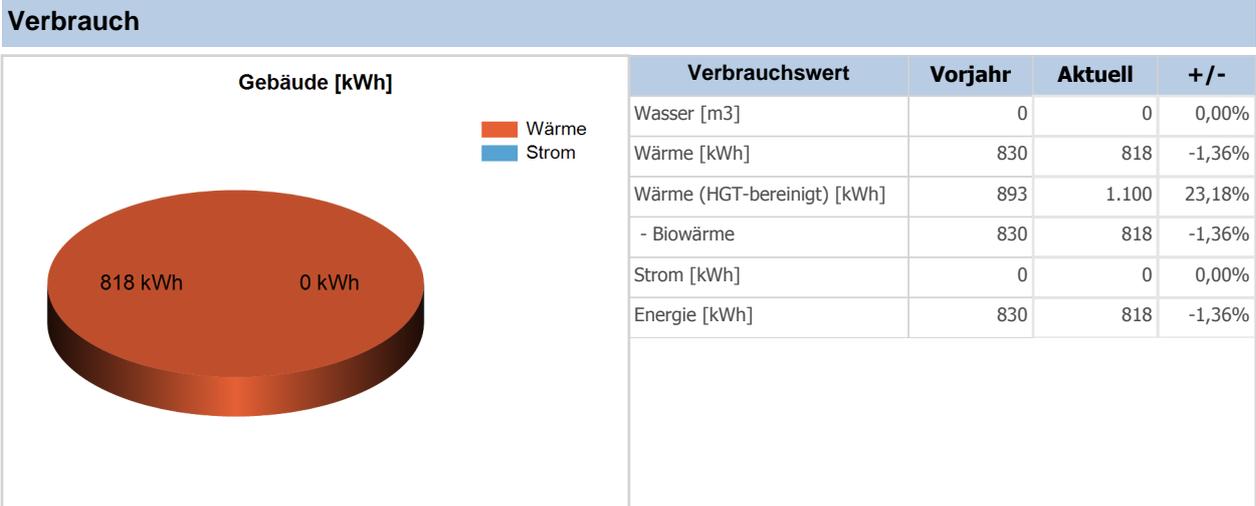
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

Im Musikheim Gerolding werden zumindest seit 2014 alle 3 Medien (Strom, Wasser, Wärme) bilanziert. Da der Wärmezähler erst ab 01.07.2013 in die Energiebuchhaltung übernommen wurde ist der Jahresvergleich 2013 auf 2014 nicht aussagekräftig. Das Benchmark ist aufgrund der Zählerstände bis ins Jahr 2015 für das abgelaufene Jahr 2014 korrekt, und weist das Musikheim als besonders wärmeeffizient (Kat. B, Durchschnitt wäre D) im Vergleich mit Niederösterreichs Musikheimen aus. Der Stromzähler für das Musikheim wurde erst mit 11.08.14 in die Energiebuchhaltung übernommen, daher ist sowohl ein Jahresvergleich nicht möglich, und das angezeigte Benchmark ist nicht korrekt. Extrapoliert auf das ganze Jahr 2014 ergäbe sich ein Stromverbrauch von 984 kWh, pro m² wären das 6,15 kWh; das Musikheim fiel dann in die Kategorie B. Der Wasserzähler wird mit dem Gemeindeamt Gerolding geteilt, und dem Musikheim wurden 20% am Gesamtverbrauch zugewiesen. Im Jahresverlauf ergibt sich so eine Steigerung von 36% von 2013 auf 2014.

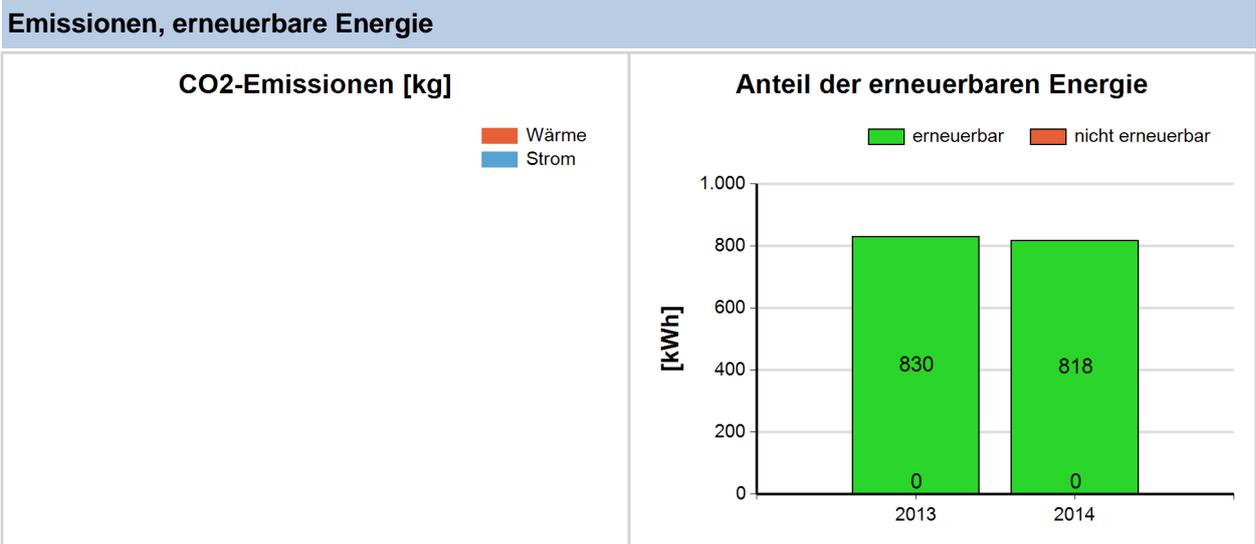
5.14 Musikheim_Mauer

5.14.1 Energieverbrauch

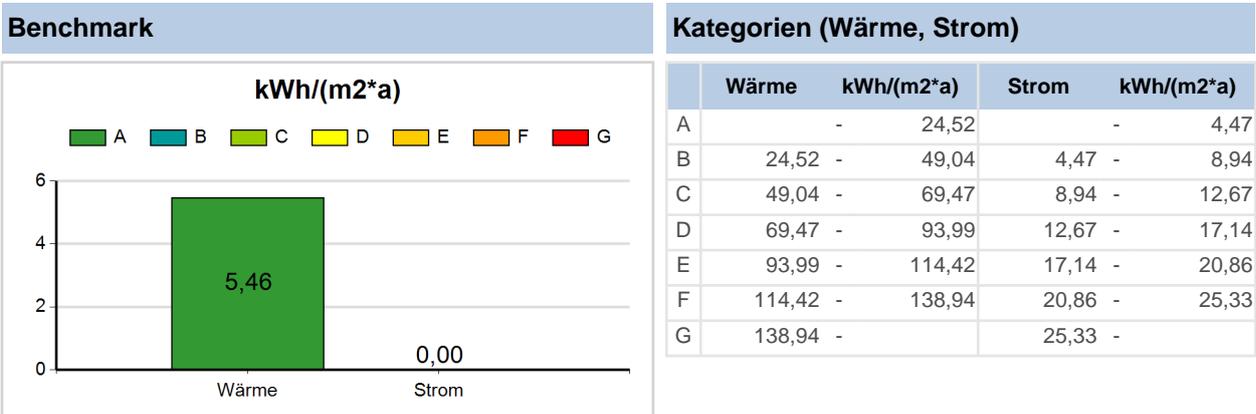
Die im Gebäude 'Musikheim_Mauer' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 0% für die Stromversorgung und zu 100% für die Wärmeversorgung verwendet.



Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 0 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 0% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindefizika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.



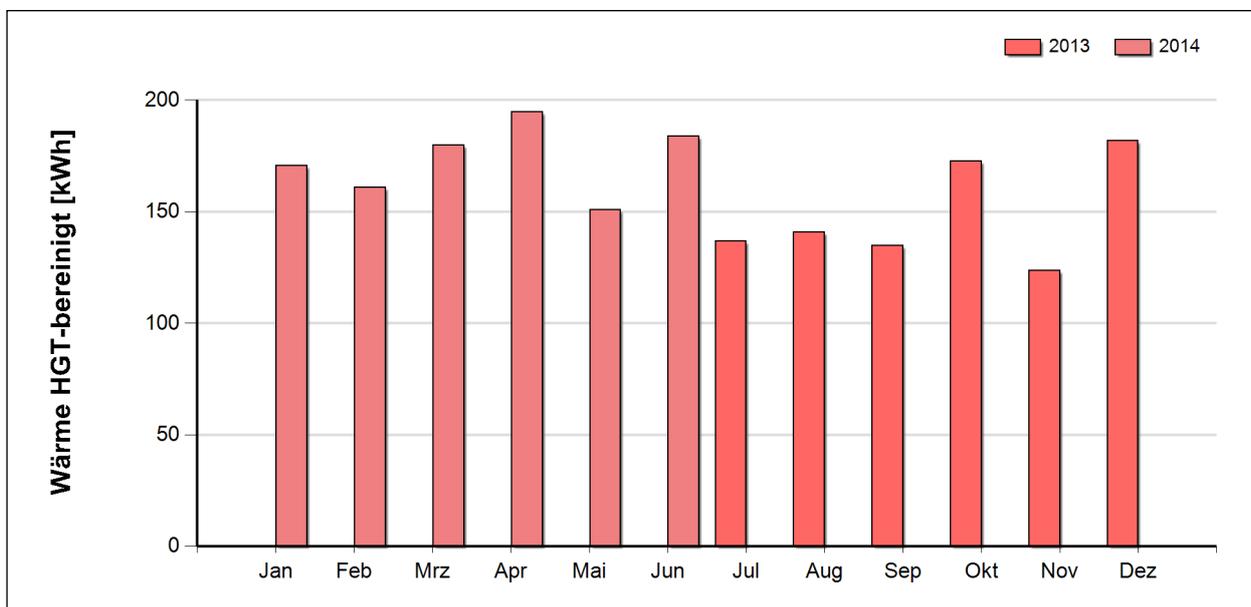
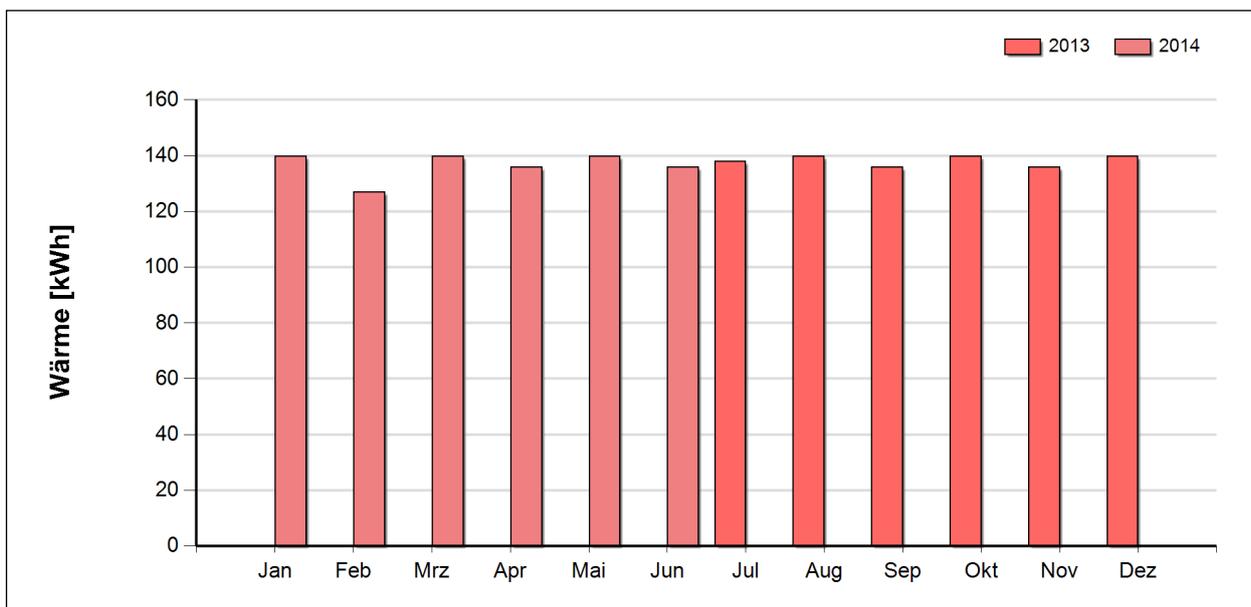
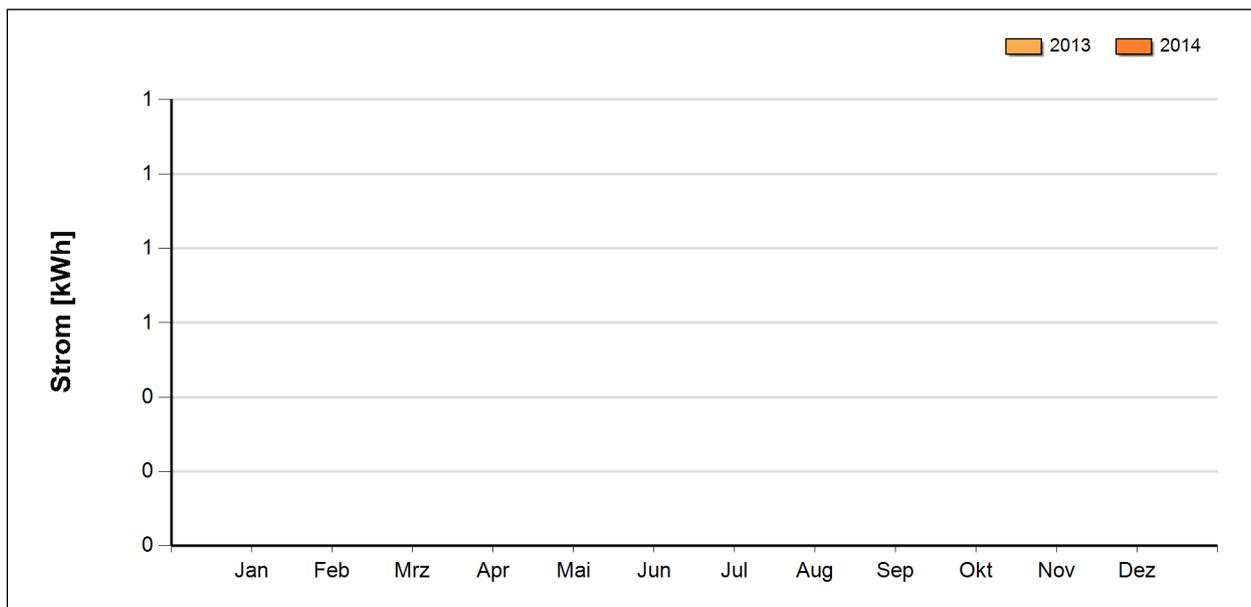
5.14.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

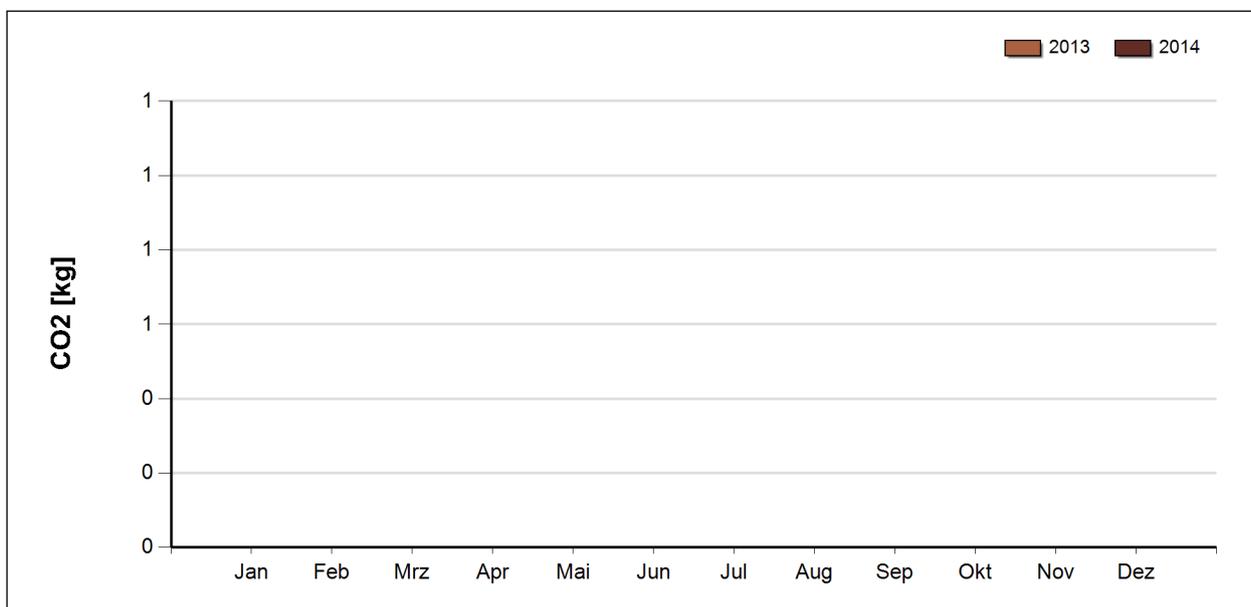
Elektrizität	Jahr	Verbrauch
<p>Elektrizität</p> <p>[kWh]</p> <p>2013: 0</p> <p>2014: 0</p>	2014	0
	2013	0

Wärme	Jahr	Verbrauch
<p>Wärme</p> <p>[kWh]</p> <p>2013: 830</p> <p>2014: 818</p>	2014	818
	2013	830

Wasser	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0

5.14.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

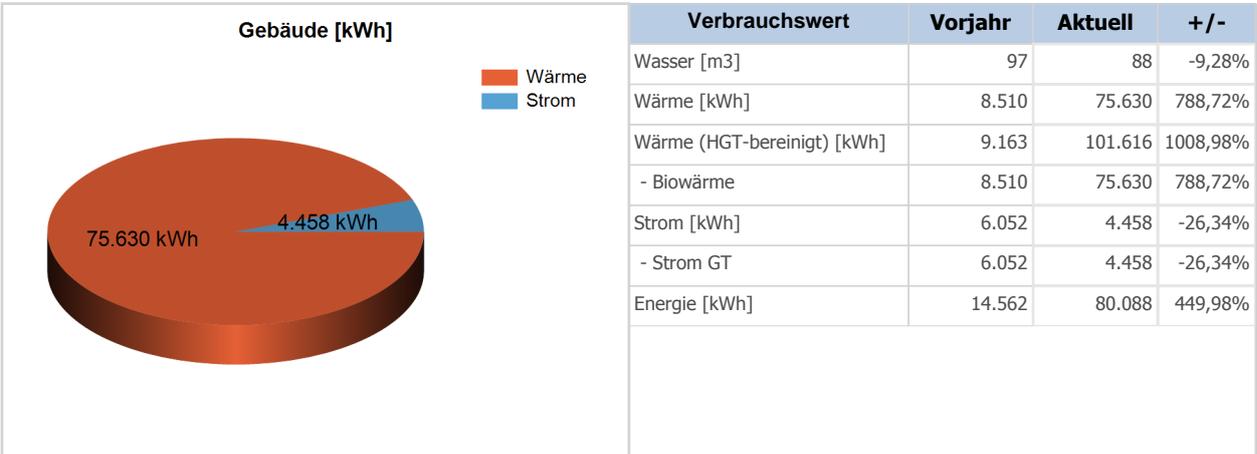
Im Musikheim Mauer wird nur der Wärmeverbrauch bilanziert. Da der letzte eingetragene Zählerstand vom 30.06. 2014 stammt, ist das angezeigte Wärmebenchmark zu hinterfragen. Als grobe Abschätzung kann man den Wert von 5,46 kWh/m² und Jahr mal 2 multiplizieren, dann erhält man 10,92, und das Benchmark für die Wärme liegt immer noch in der besten Kategorie für Musikhäuser. Der Jahresvergleich als Tendenz ist aussagekräftig, da sowohl 2013 als auch 2014 jeweils ein halbes Jahr an Stromverbrauch eingetragen ist, umfasst aber nicht die vollständigen Jahresverbräuche.

5.15 Volksschule_Gansbach

5.15.1 Energieverbrauch

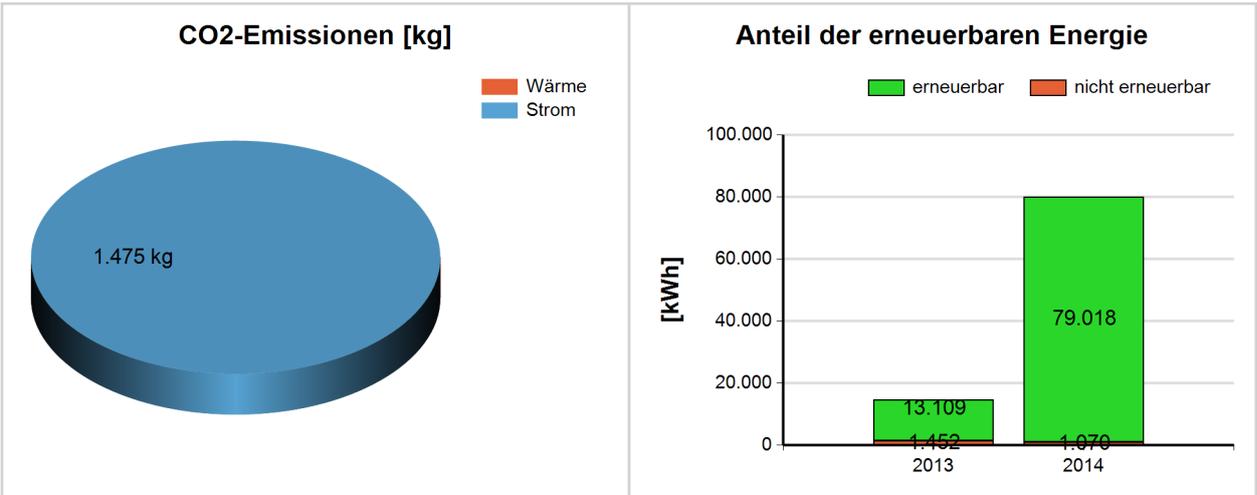
Die im Gebäude 'Volksschule_Gansbach' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 6% für die Stromversorgung und zu 94% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



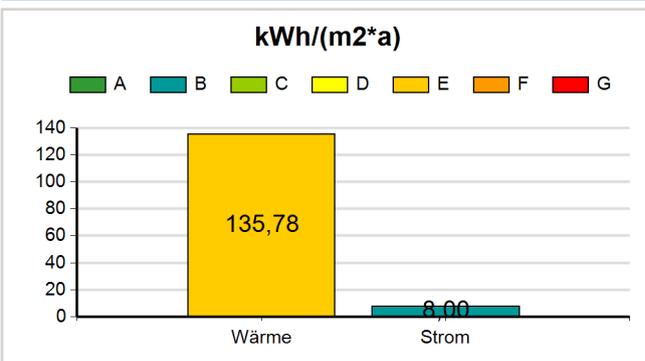
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 1.475 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

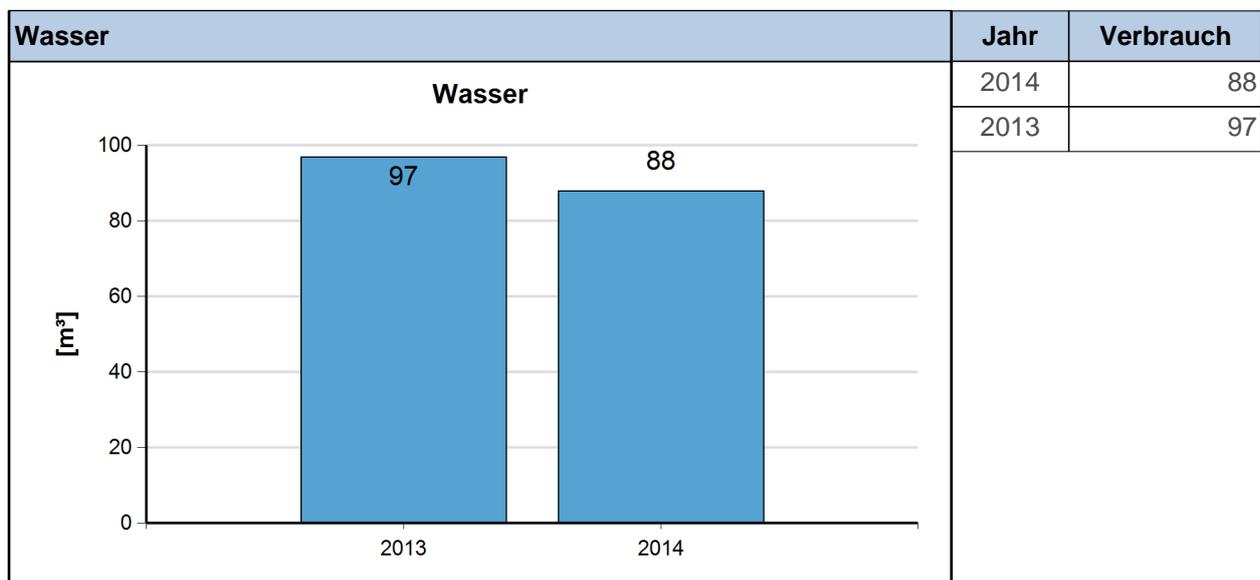
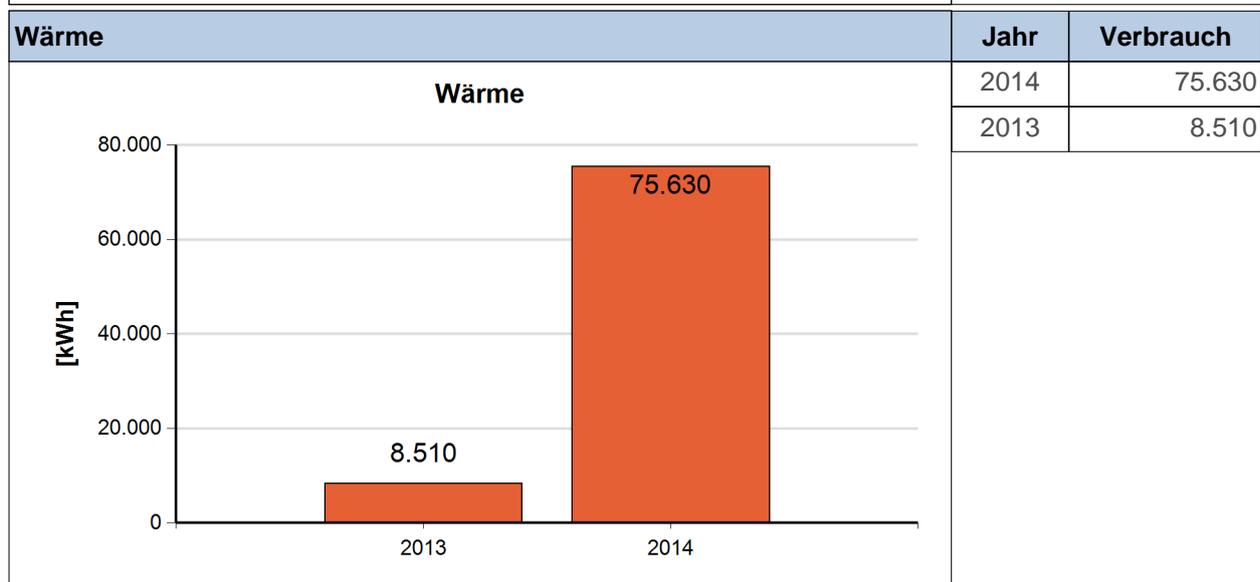
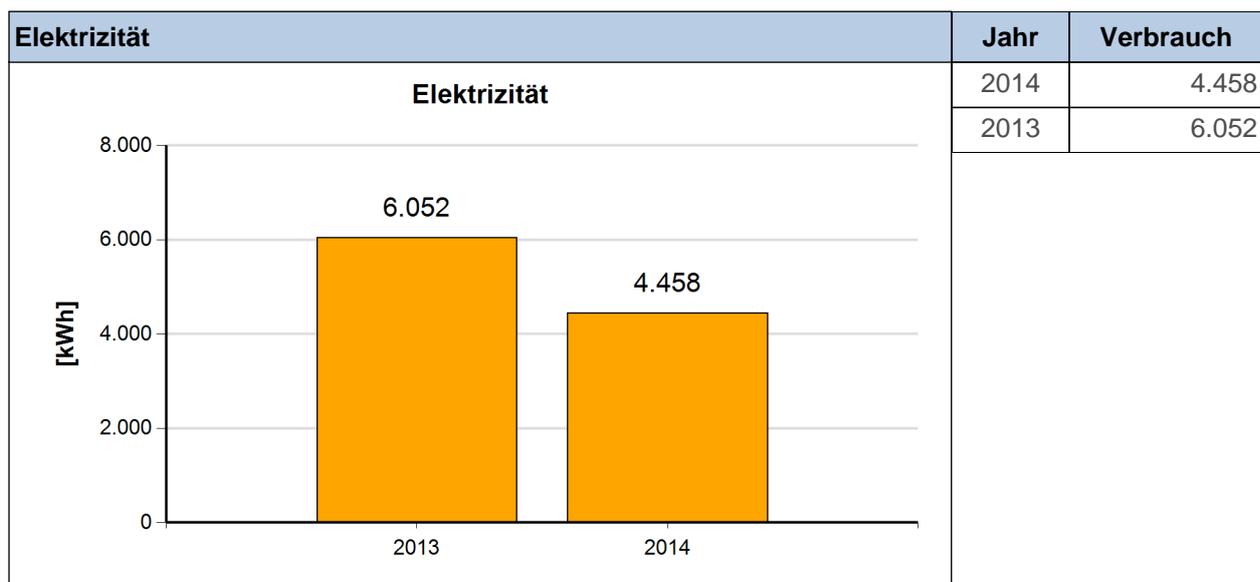
Benchmark



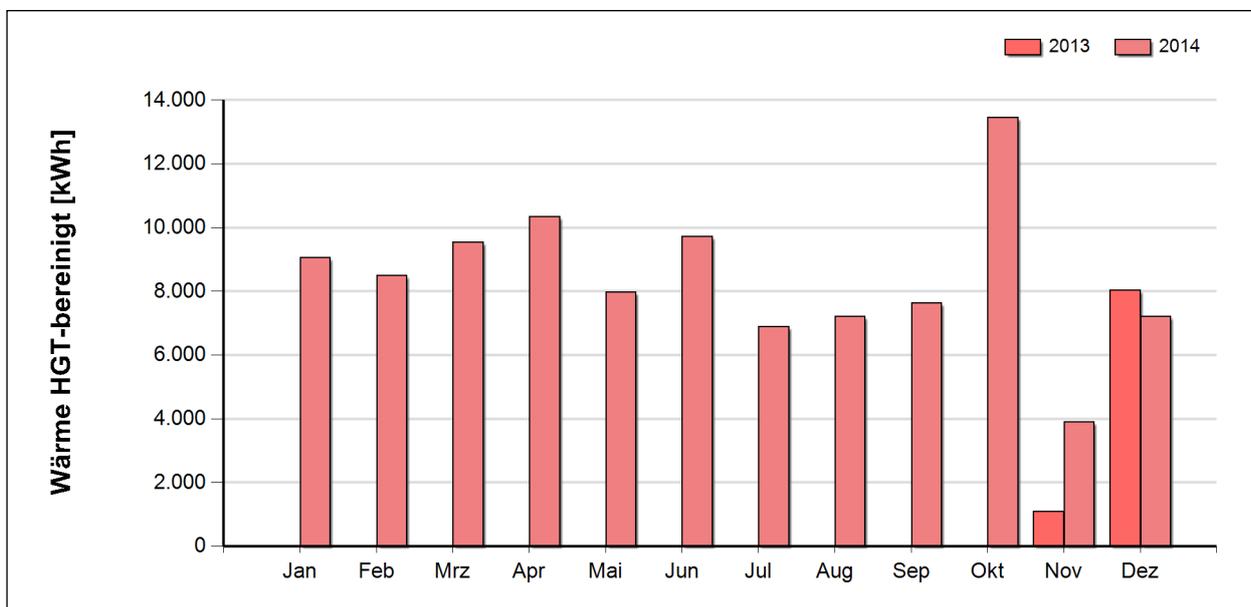
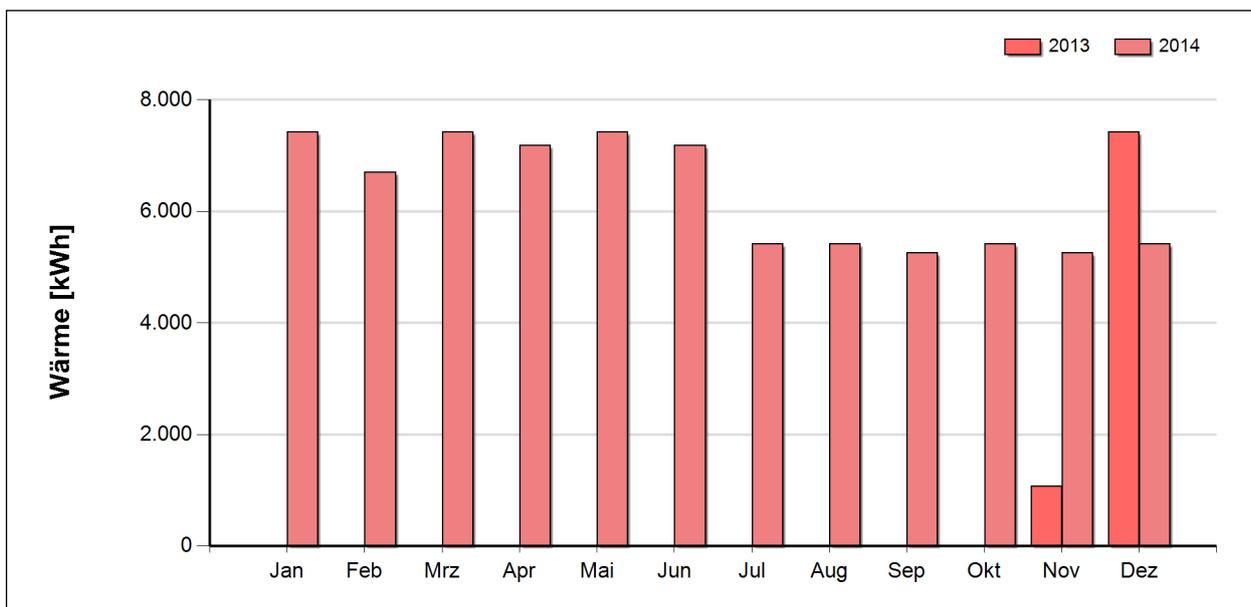
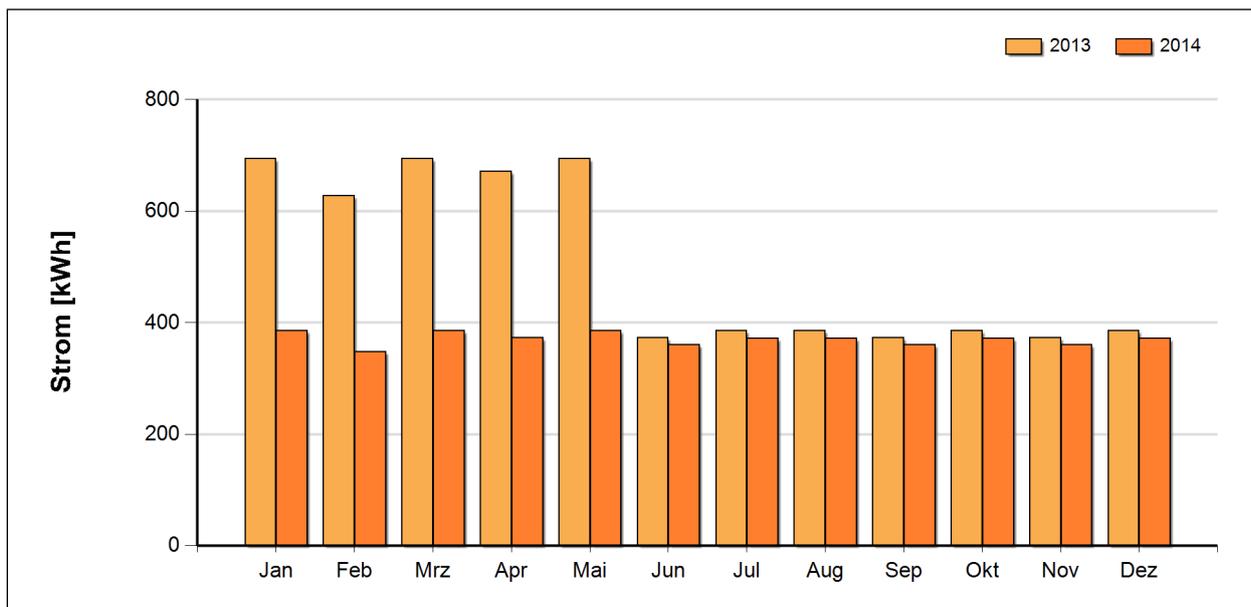
Kategorien (Wärme, Strom)

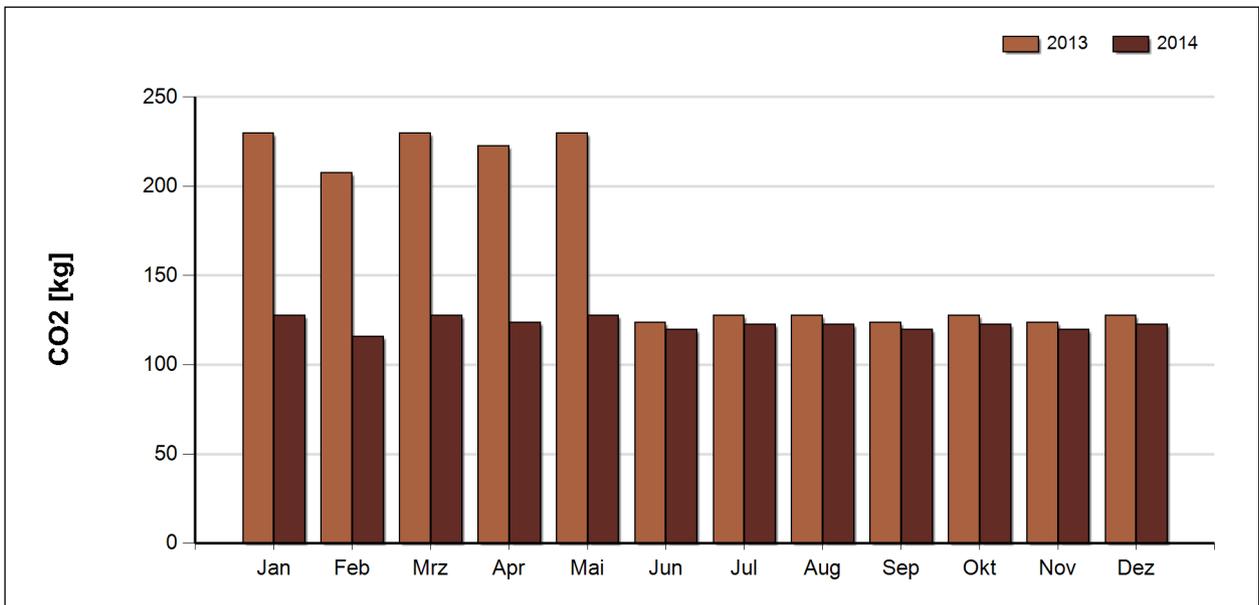
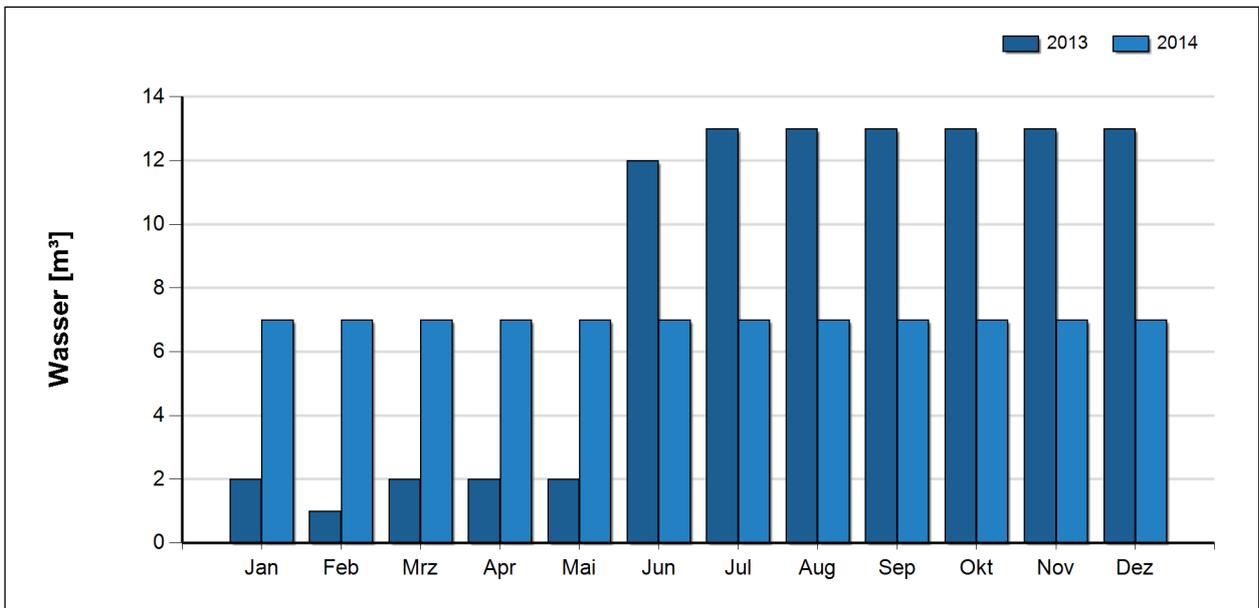
	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	32,11	-	4,51
B	32,11	-	4,51	-
C	64,22	-	9,02	-
D	90,98	-	12,78	-
E	123,10	-	17,30	-
F	149,86	-	21,06	-
G	181,97	-	25,57	-

5.15.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.15.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

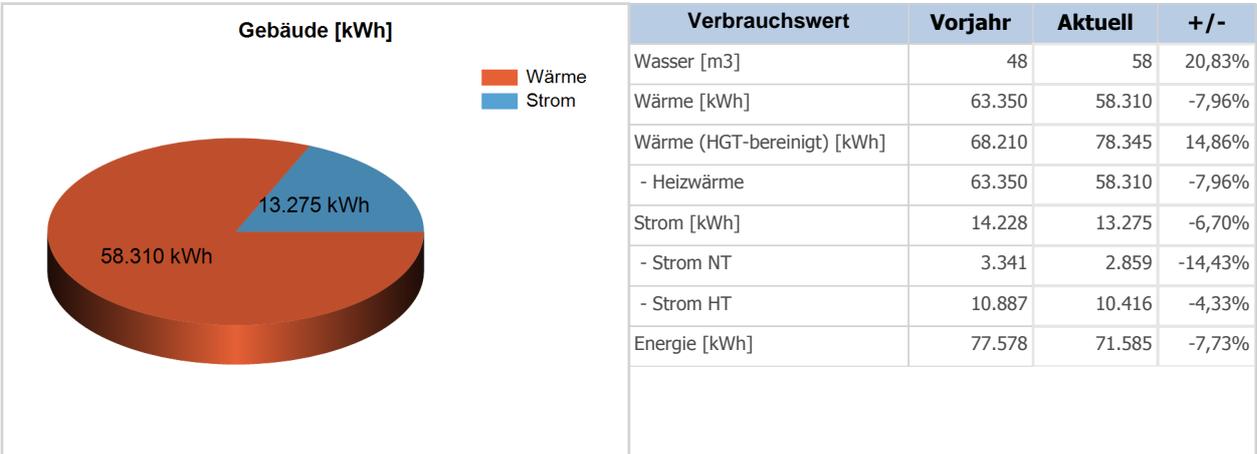
In der Volksschule Gansbach werden alle 3 Medien (Strom, Wärme, Wasser) bilanziert. Der Wärmezähler wurde erst Ende 2013 angelegt, daher ist ein Jahresvergleich mit 2014 nicht aussagekräftig. Aufgrund vorliegender Zählerstände bis ins Jahr 2015 ist das Benchmark jedoch gültig. Es liegt in der Kategorie E, somit verbraucht die Volksschule Gansbach mehr Energie als der Durchschnitt der NÖ Volksschulen. Hier sollte man überlegen, ob es möglich ist, den Verbrauch zu senken. Der Stromzähler ist nicht unterjährig, damit sind sowohl das Benchmark korrekt, als auch der Jahresvergleich 2013-2014 möglich. Das Benchmark liegt in der Kategorie B, folglich verbraucht die Volksschule Gansbach weit weniger Strom als der Durchschnitt der NÖ Volksschulen. Der Stromverbrauch sank von 2013 auf 2014 um 26%. Der Wasserverbrauch sank von 2013 auf 2014 um ca. 9%.

5.16 Volksschule_Gerolding

5.16.1 Energieverbrauch

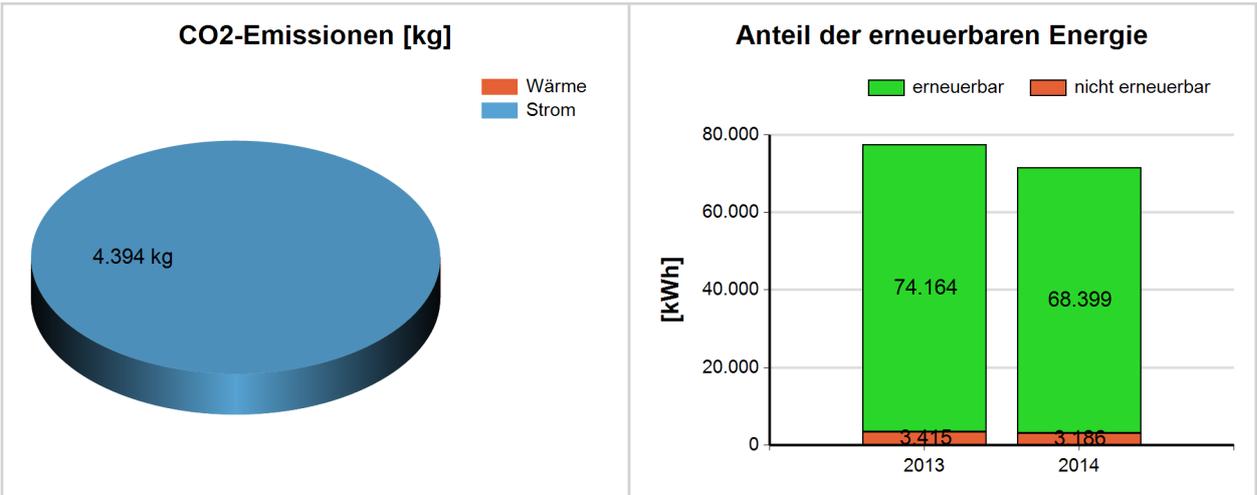
Die im Gebäude 'Volksschule_Gerolding' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 19% für die Stromversorgung und zu 81% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



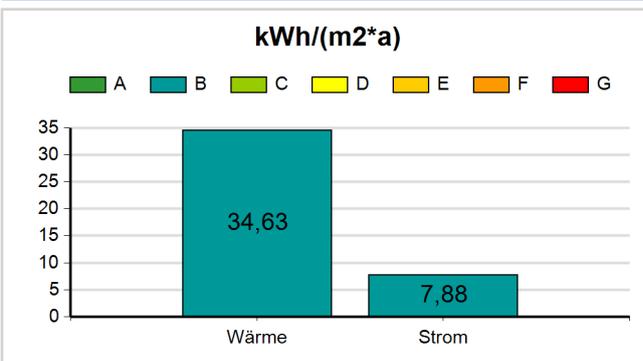
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 4.394 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

Benchmark



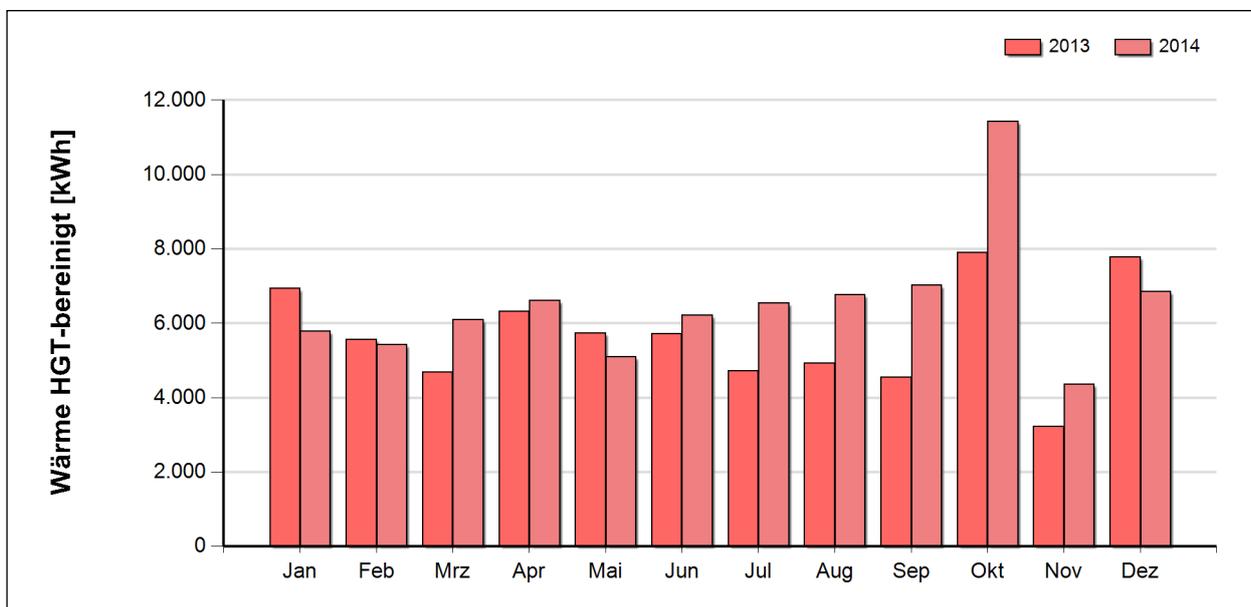
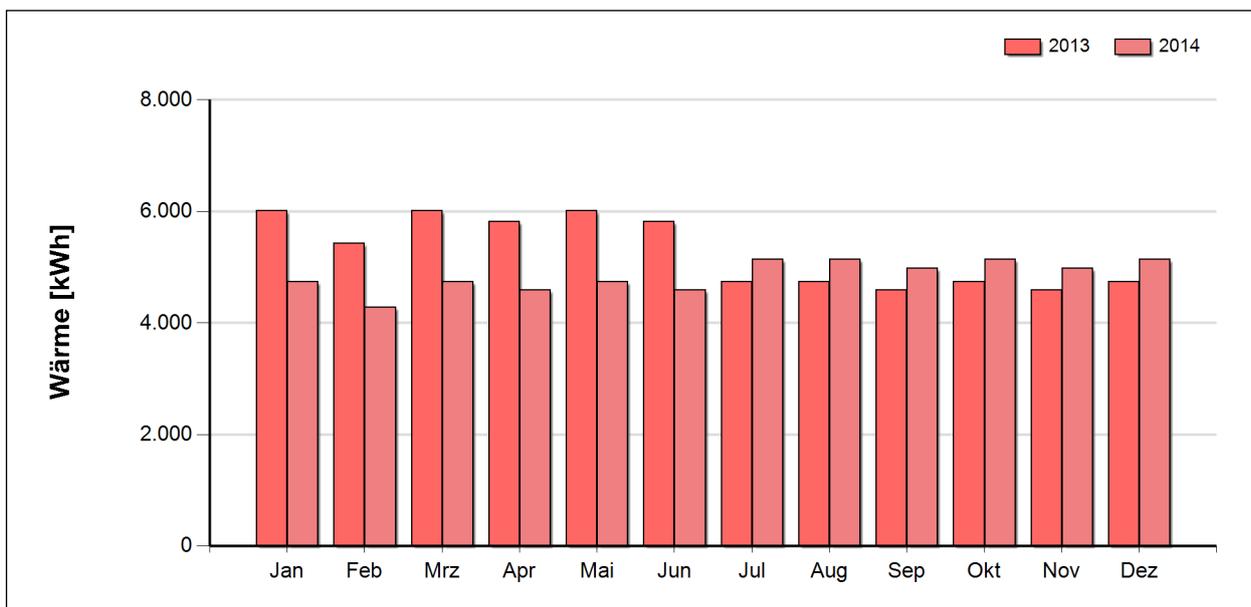
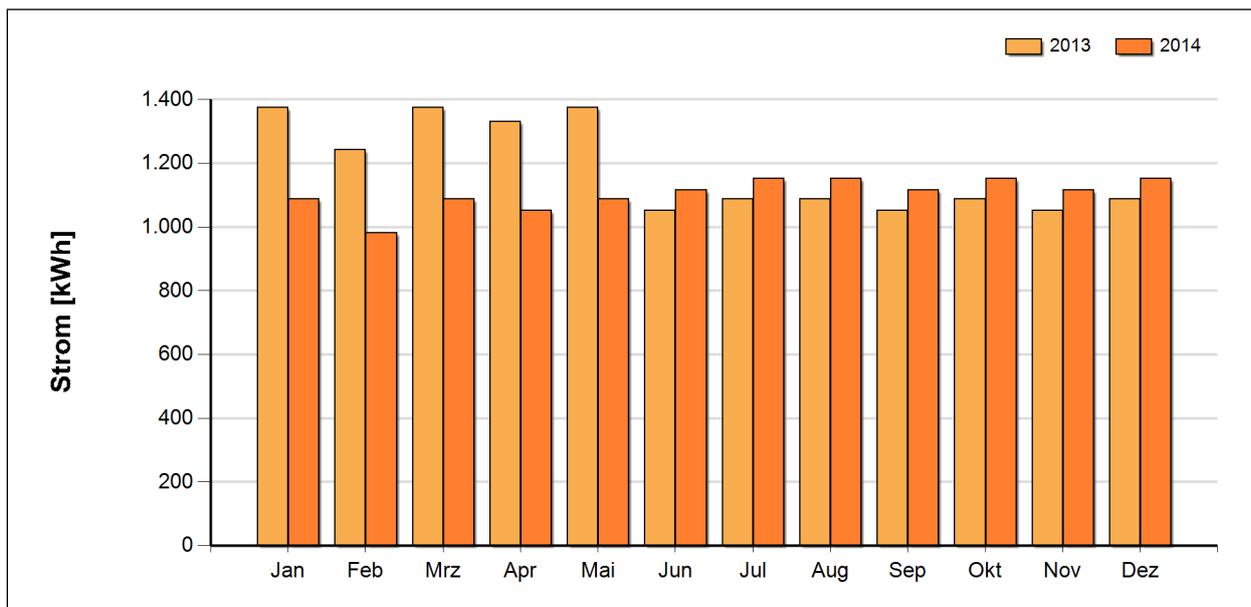
Kategorien (Wärme, Strom)

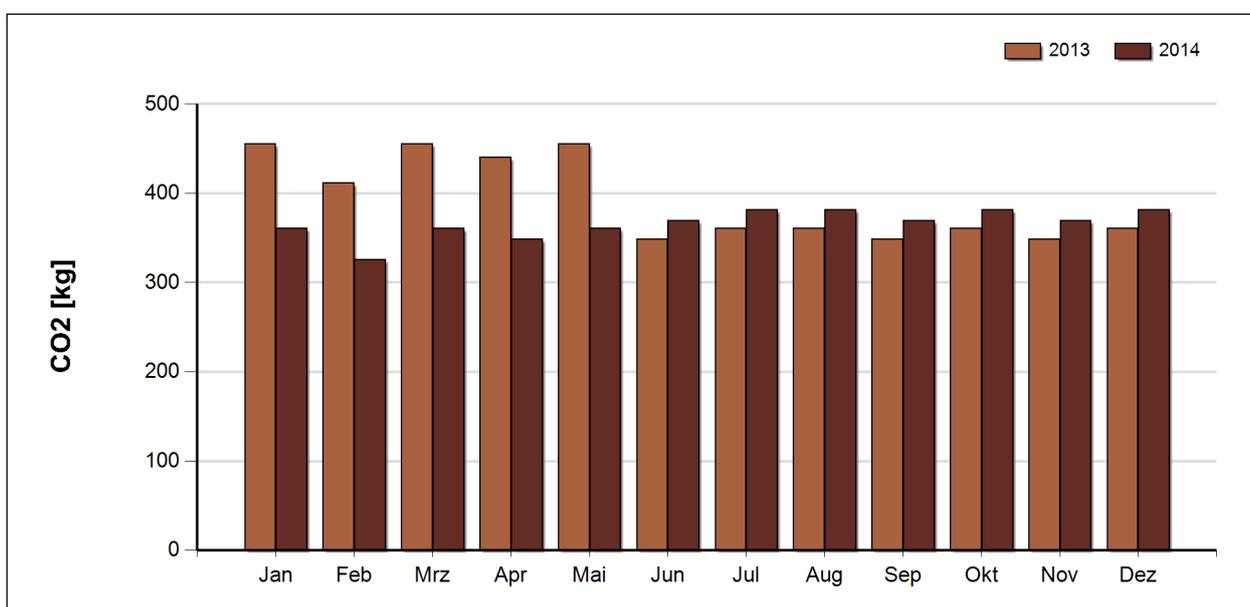
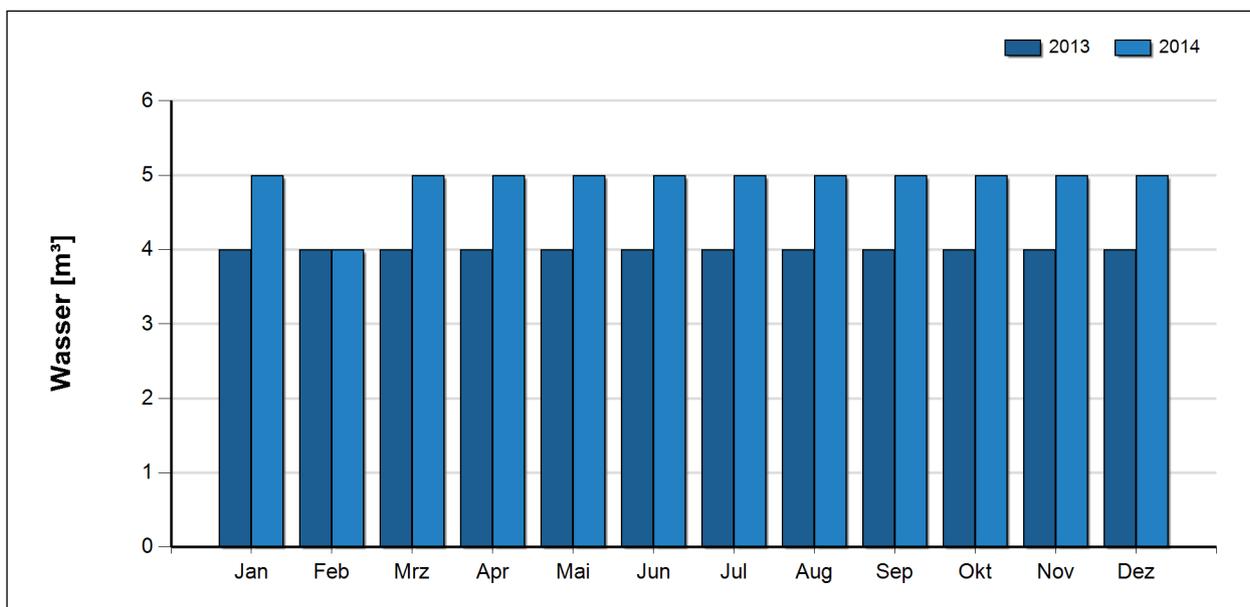
	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	32,11	-	4,51
B	32,11	-	4,51	-
C	64,22	-	9,02	-
D	90,98	-	12,78	-
E	123,10	-	17,30	-
F	149,86	-	21,06	-
G	181,97	-	25,57	-

5.16.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

Elektrizität	Jahr	Verbrauch
<p>Elektrizität</p> <p>[kWh]</p> <p>2013: 14.228</p> <p>2014: 13.275</p>	2014	13.275
	2013	14.228
Wärme	Jahr	Verbrauch
<p>Wärme</p> <p>[kWh]</p> <p>2013: 63.350</p> <p>2014: 58.310</p>	2014	58.310
	2013	63.350
Wasser	Jahr	Verbrauch
<p>Wasser</p> <p>[m³]</p> <p>2013: 48</p> <p>2014: 58</p>	2014	58
	2013	48

5.16.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

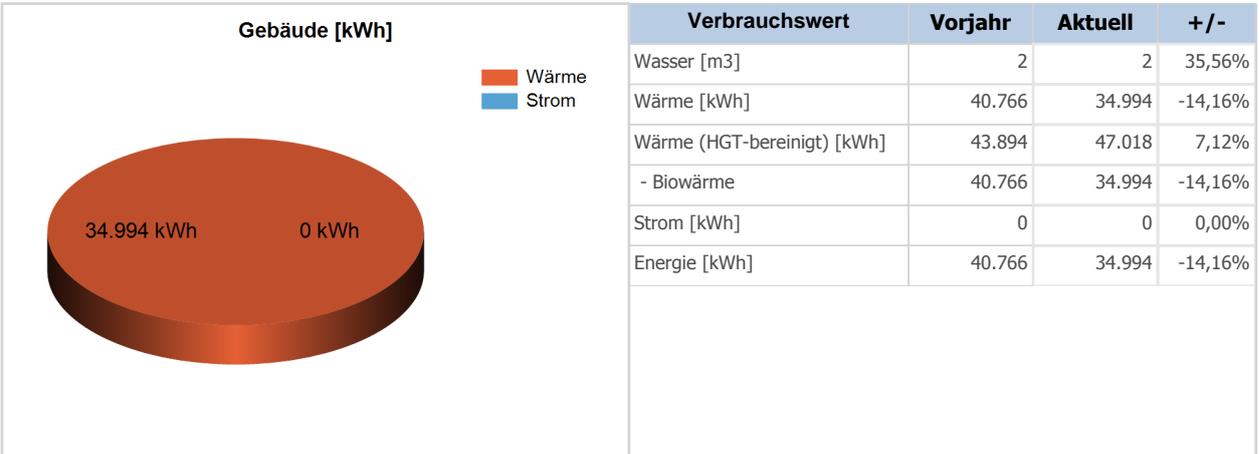
In der Volksschule Gerolding werden alle 3 Medien (Strom, Wärme, Wasser) bilanziert. Keiner der Zähler ist unterjährig, damit stimmen sowohl die Benchmarks als auch die Jahresvergleiche. Im NÖ Landesdurchschnitt ist die Volksschule sowohl hinsichtlich Wärme- als auch Stromverbrauch überdurchschnittlich energieeffizient (Kategorie B). Im Jahresvergleich 2013 auf 2014 wurde HGT (witterungs)bereinigt 2014 ca. 15% mehr Wärme verbraucht, der Stromverbrauch sank um ca. 7%, während der Wasserverbrauch um ca. 21% stieg.

5.17 Büro_1_Gemeindeplatz_3

5.17.1 Energieverbrauch

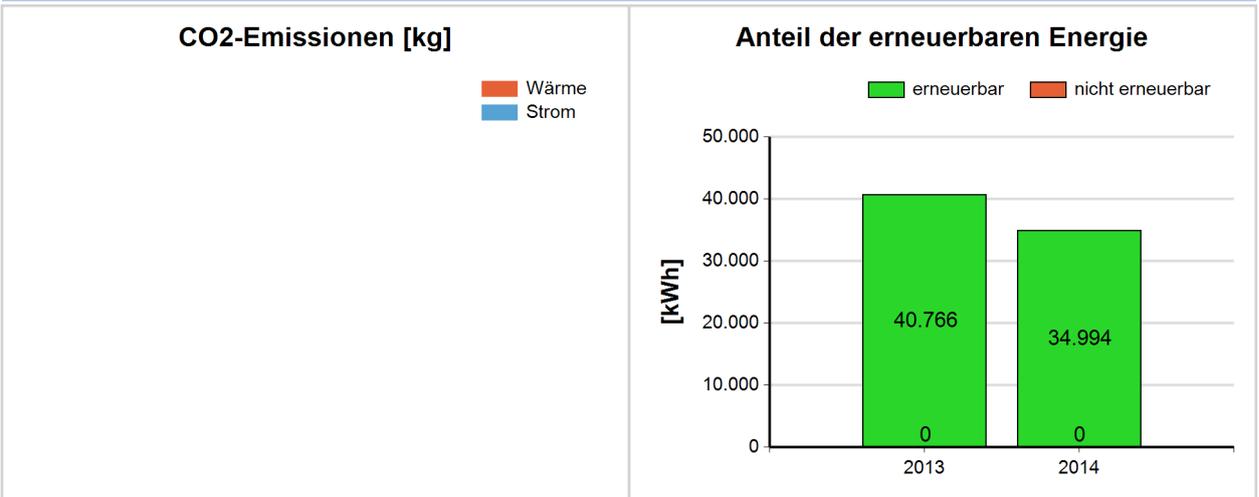
Die im Gebäude 'Büro_1_Gemeindeplatz_3' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 0% für die Stromversorgung und zu 100% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



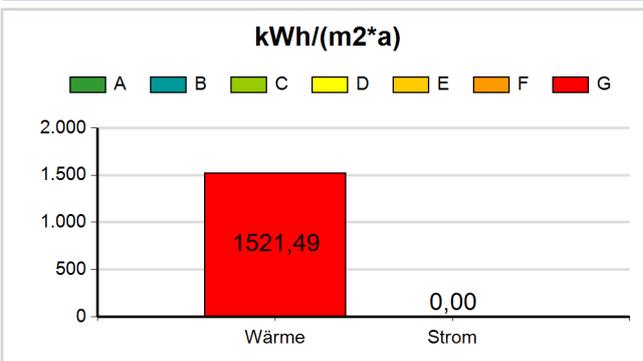
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 0 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 0% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

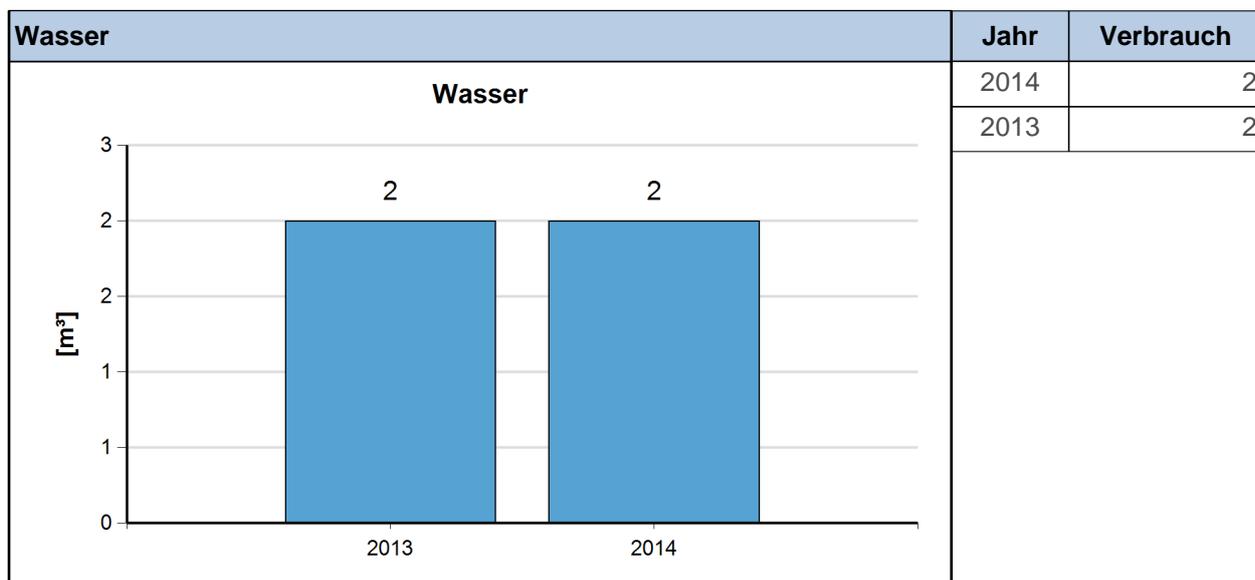
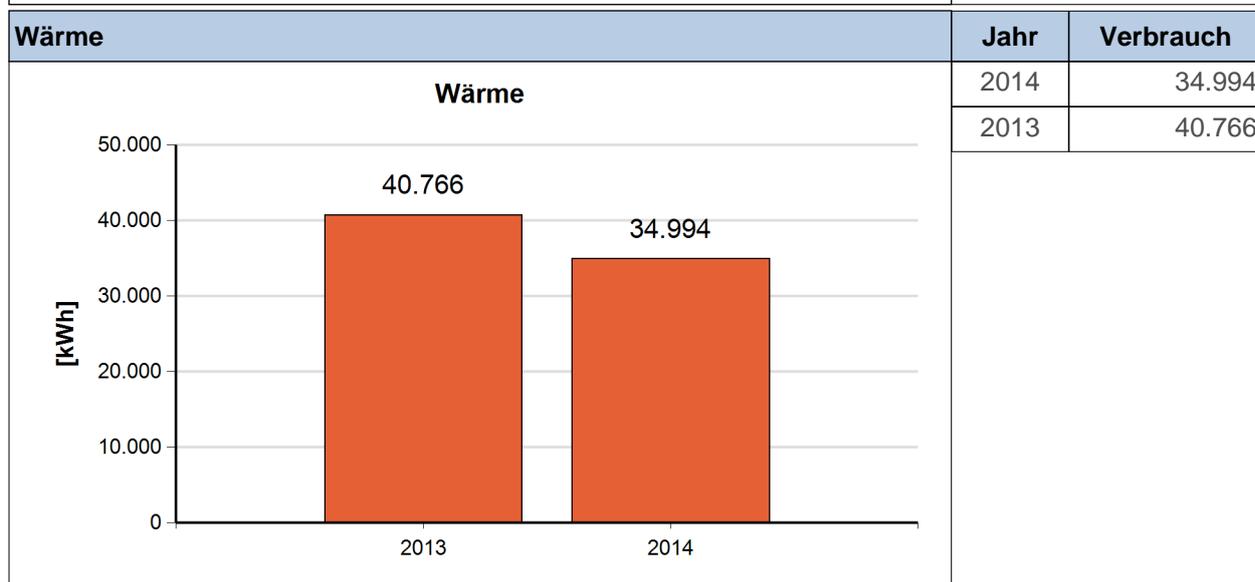
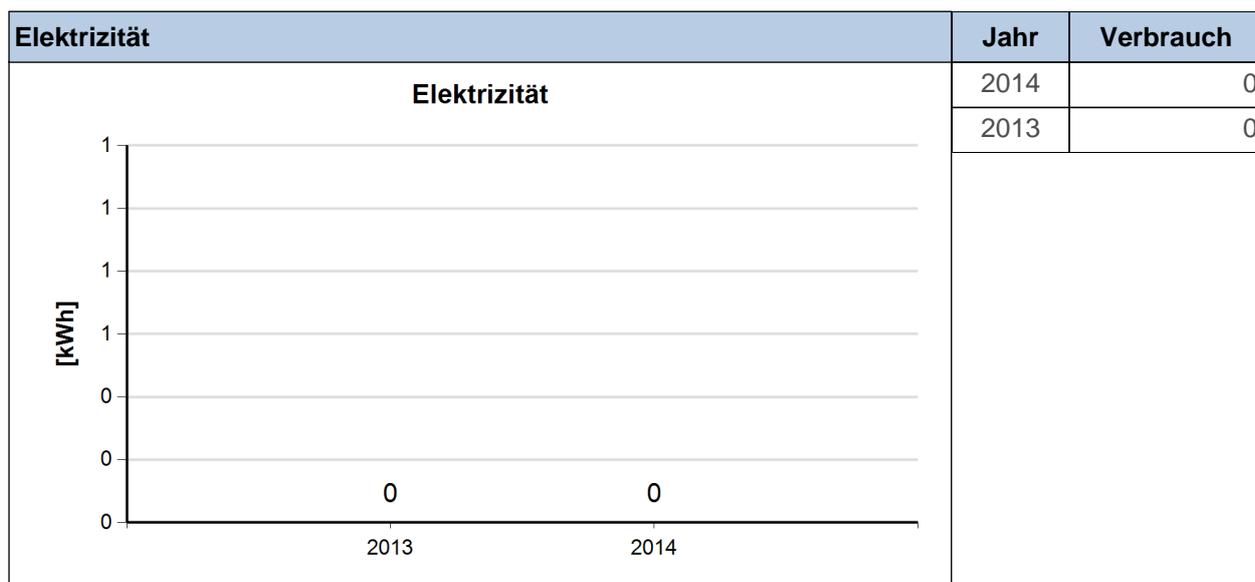
Benchmark



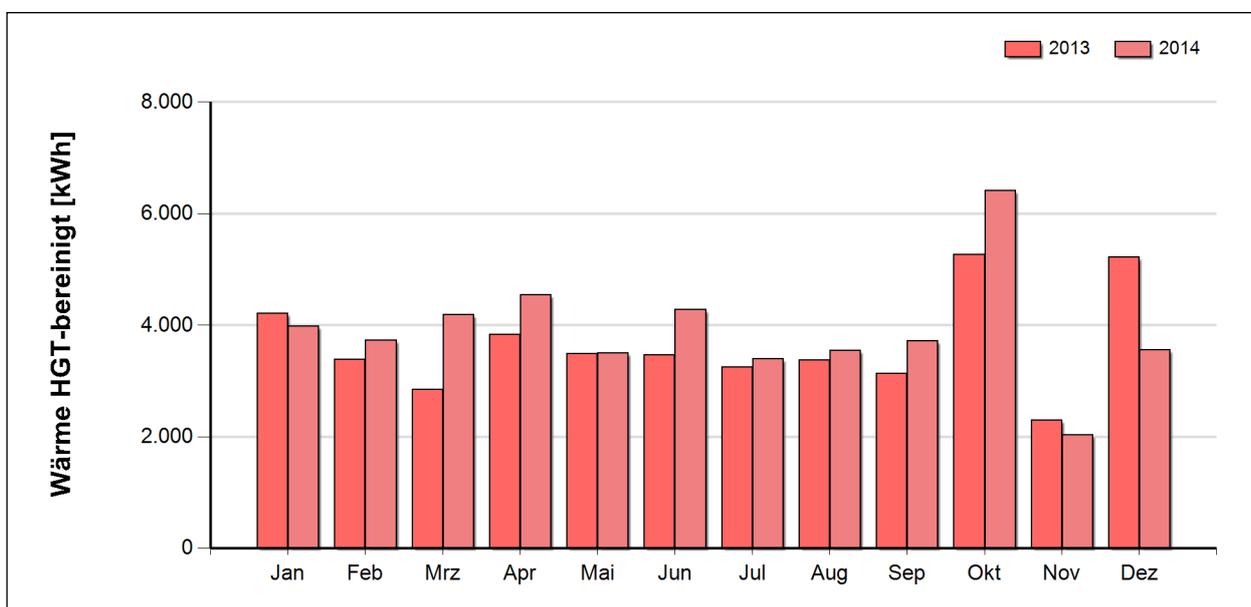
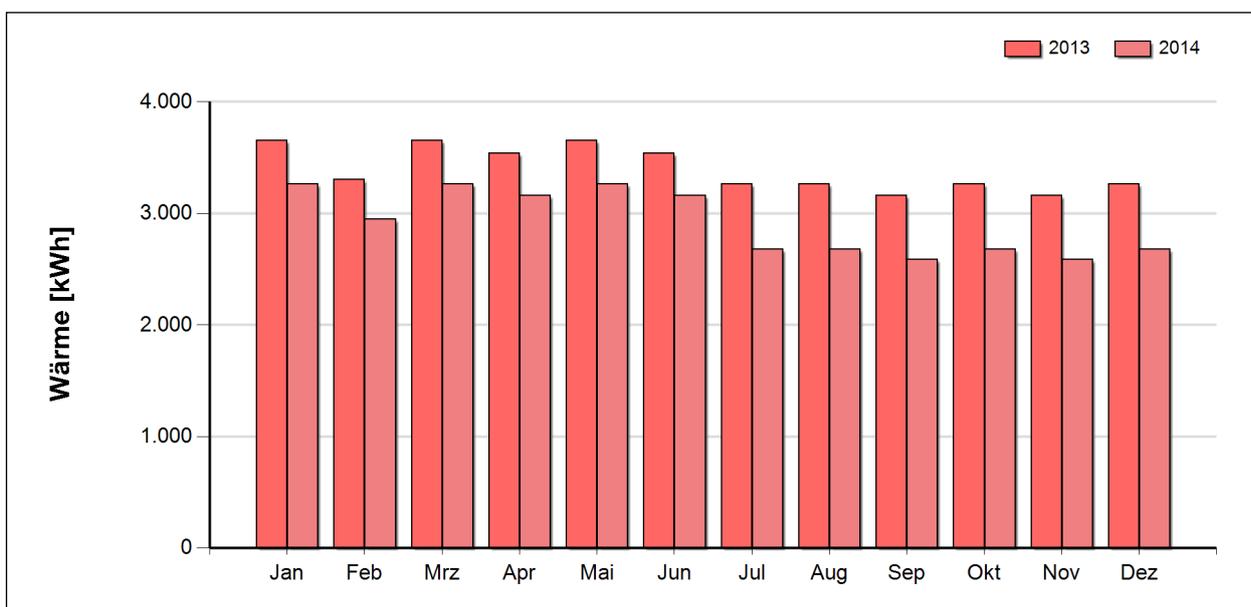
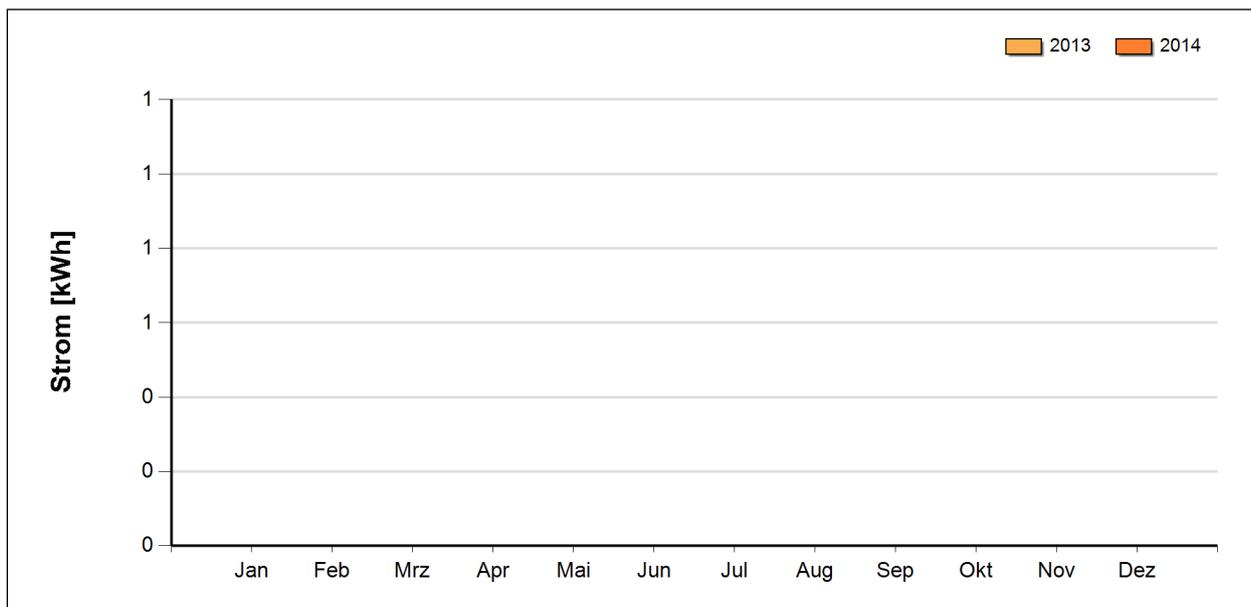
Kategorien (Wärme, Strom)

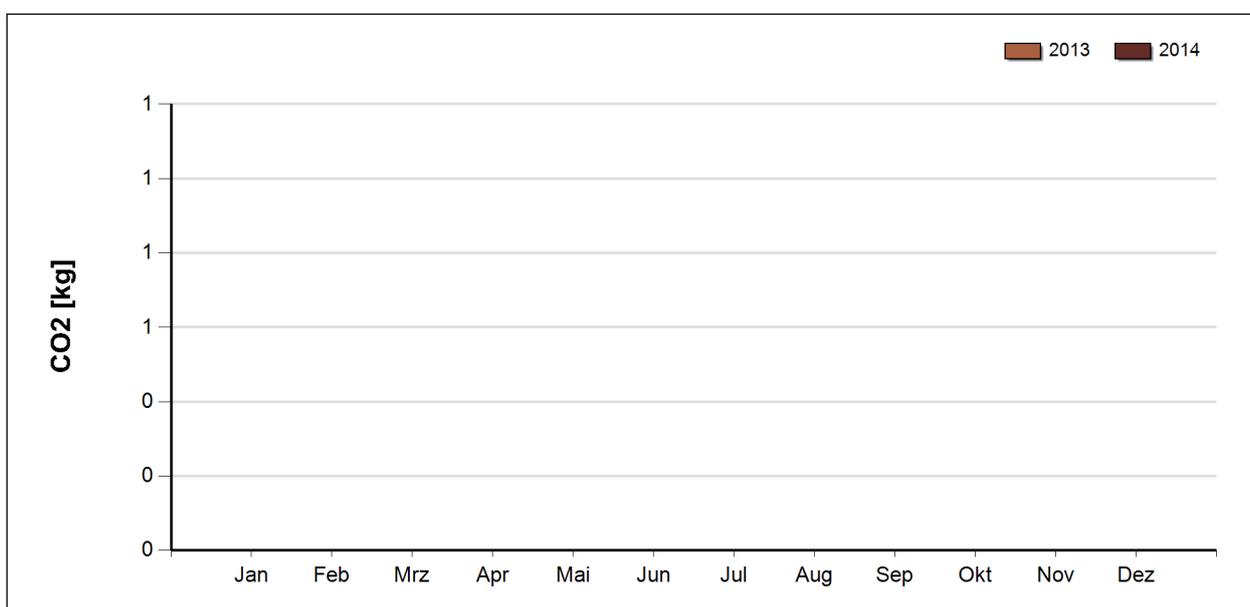
	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	36,58	9,57
B	73,16	19,15
C	103,64	27,12
D	140,22	36,70
E	170,70	44,67
F	207,28	54,25
G	1521,49	0,00

5.17.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.17.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

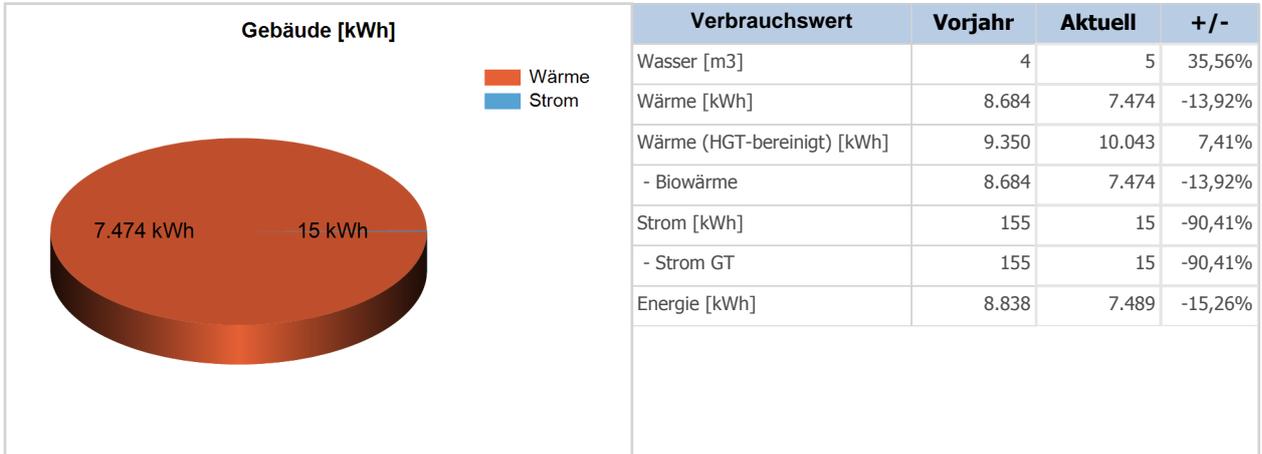
Im Büro 1 am Gemeindeplatz 3 wird sowohl Wärme als auch Wasser bilanziert. Da diese Verbräuche über einen gemeinsamen Zähler im Gemeindeamt laufen, mussten sie rechnerisch dem Büro zugeordnet werden, wobei für die Wärme ein Anteil von 52% und für das Wasser ein Anteil von 4% angenommen wurden. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren fällt der Wärmeverbrauch in die schlechteste Kategorie G. Da der angezeigte Verbrauch in kWh für das Jahr 2014 das 7fache(!) des Wertes, mit dem die Kategorie G beginnt, beträgt, sollten sowohl der zugeordnete Faktor hinterfragt werden, als auch eine Überprüfung der Daten mittels vorliegender Rechnungen erfolgen, um einen Kommafehler bei der Eingabe auszuschließen. Die selbe Vorgangsweise ist beim Wasser angezeigt, da das Auswerteprogramm einem Verbrauch von 2 m³ im Jahr 2013 und einen Verbrauch von 2 m³ im Jahr 2014 als Steigerung um ~36% interpretiert.

5.18 Büro_2_Gemeindeplatz_3

5.18.1 Energieverbrauch

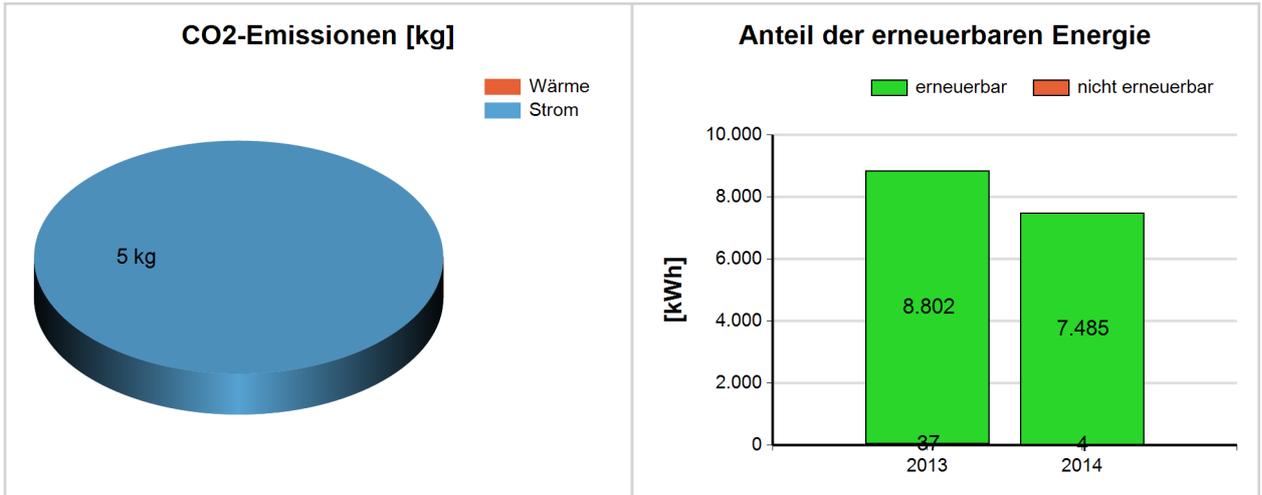
Die im Gebäude 'Büro_2_Gemeindeplatz_3' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 0% für die Stromversorgung und zu 100% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



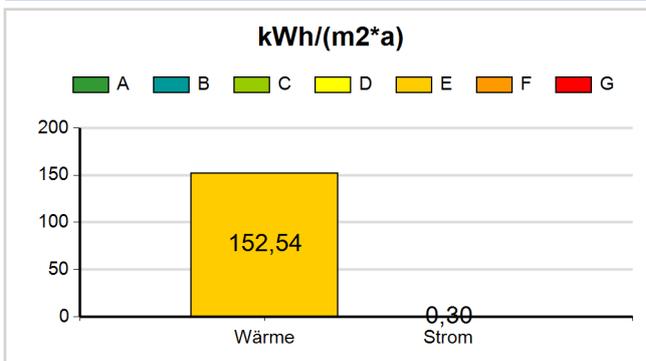
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 5 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindefizika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

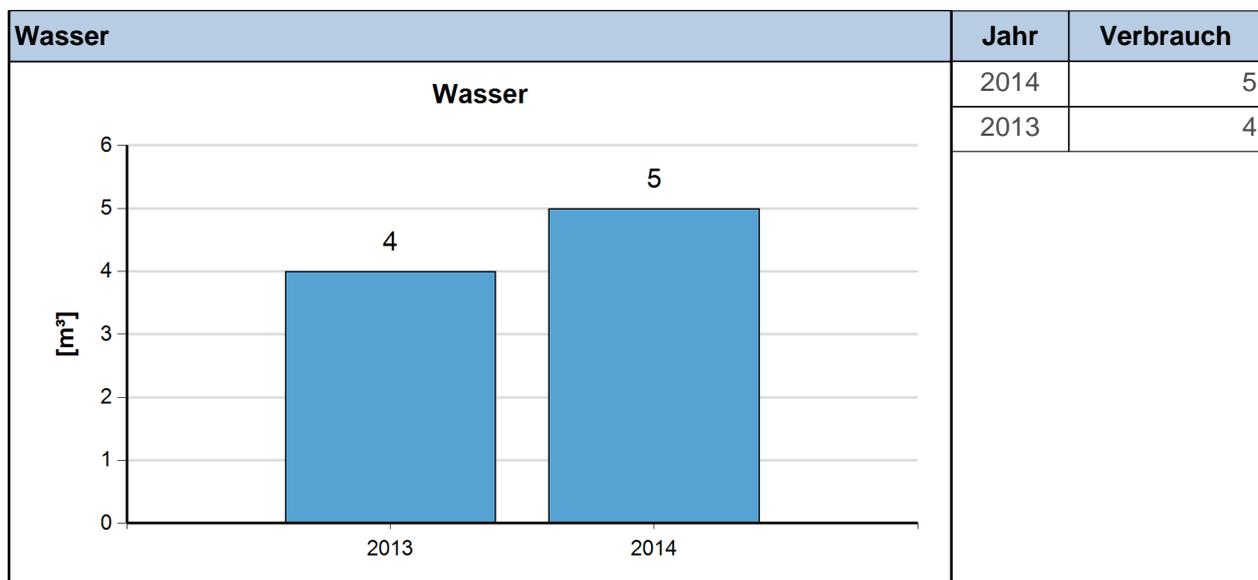
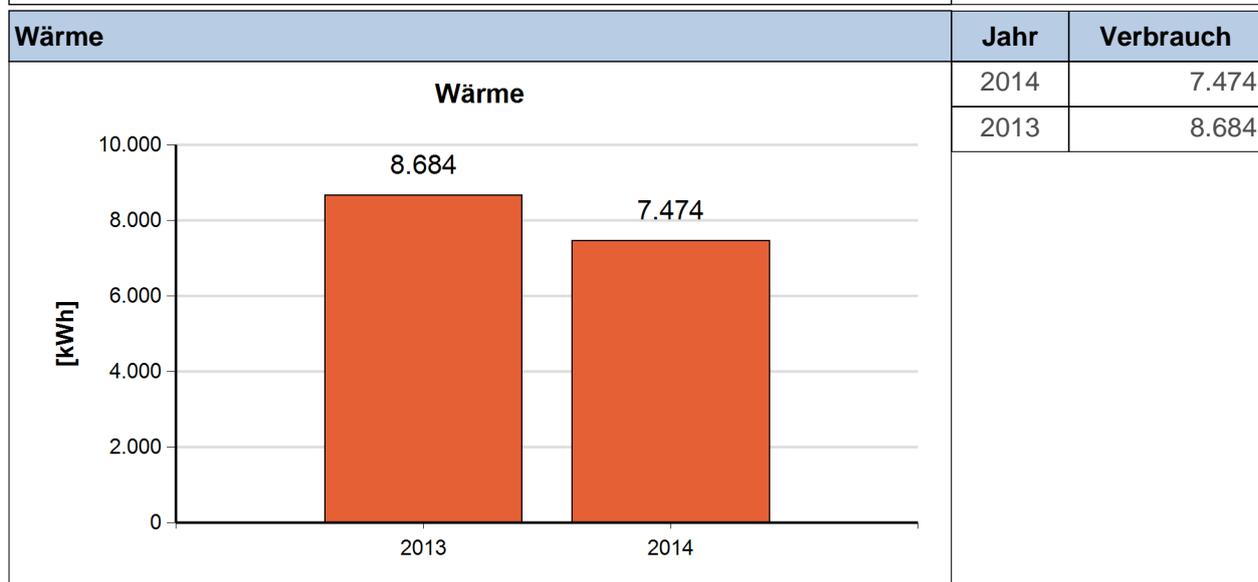
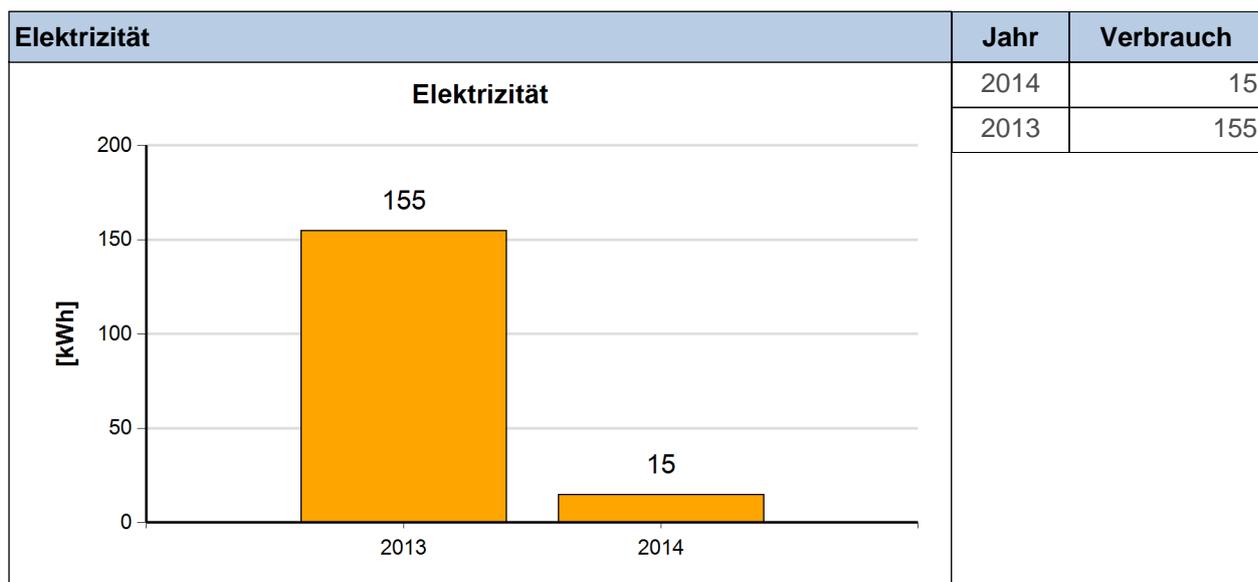
Benchmark



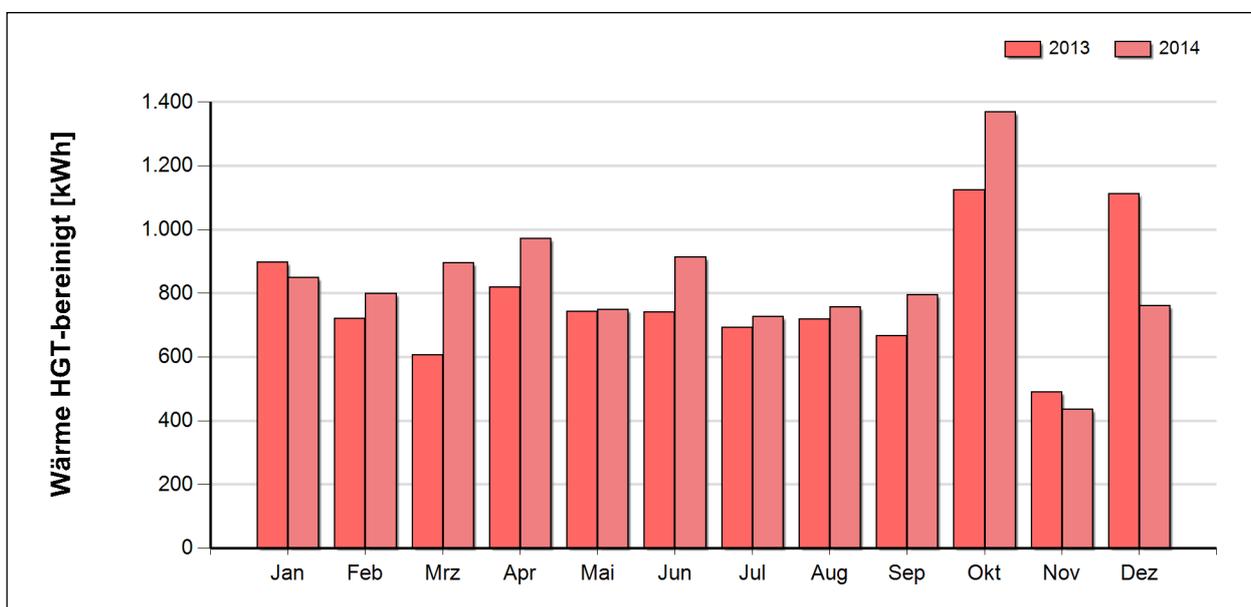
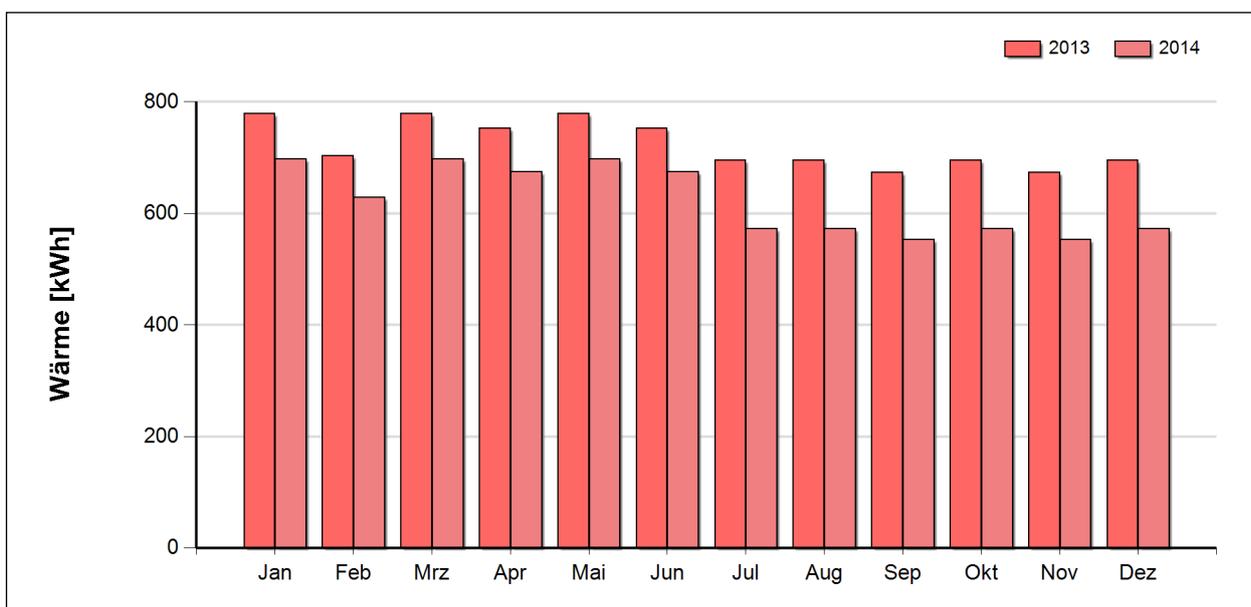
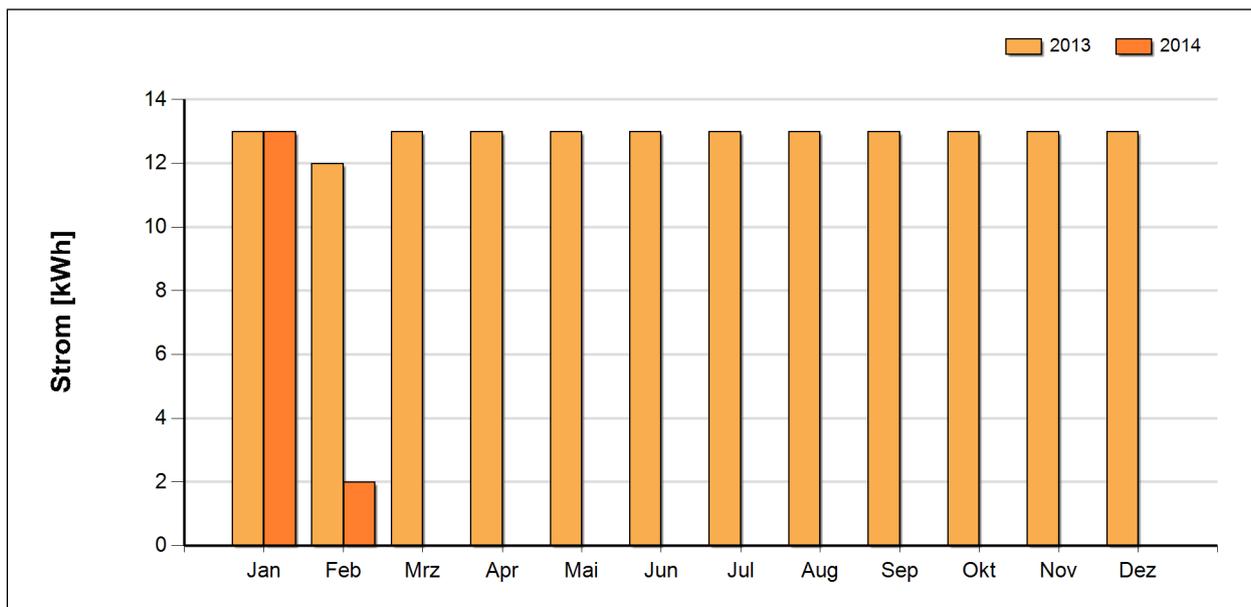
Kategorien (Wärme, Strom)

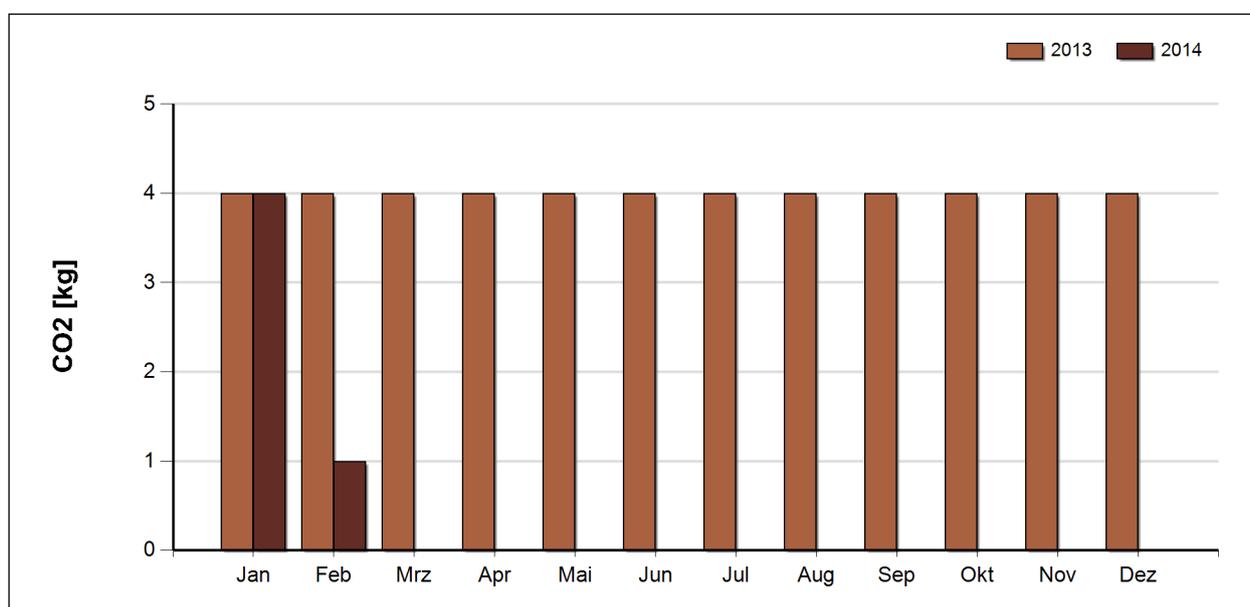
	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	36,58	9,57
B	73,16	19,15
C	103,64	27,12
D	140,22	36,70
E	170,70	44,67
F	207,28	54,25
G	-	-

5.18.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.18.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

Im Büro 2 am Gemeindeplatz 3 werden alle 3 Medien (Strom, Wasser, Wärme) bilanziert. Da der Wärme- und Wasserverbrauch über einen gemeinsamen Zähler im Gemeindeamt Gerolding laufen, wird dem Büro 2 rechnerisch ein Wärmeverbrauchsanteil von 11%, ein Wasserverbrauchsanteil von 8% zugewiesen. Unter dieser Annahme weist das Büro verglichen mit allen anderen Sondergebäuden in NÖ ein Benchmark der Kategorie E auf, was mehr Wärmeverbrauch als der Durchschnitt (Kat. D) bedeutet. Im Jahresvergleich 2013/2014 ist der witterungs(HGT)bereinigte Wärme-Verbrauch um 7% angestiegen, der Jahresvergleich ist für den Stromverbrauch nicht aussagekräftig, da die letzte Ablesung für das Jahr 2014 aus dem Februar stammt. Wasser wurde im Jahr 2014 um 36% mehr verbraucht als 2013.

5.19 Jugendtreff_Gerolding

5.19.1 Energieverbrauch

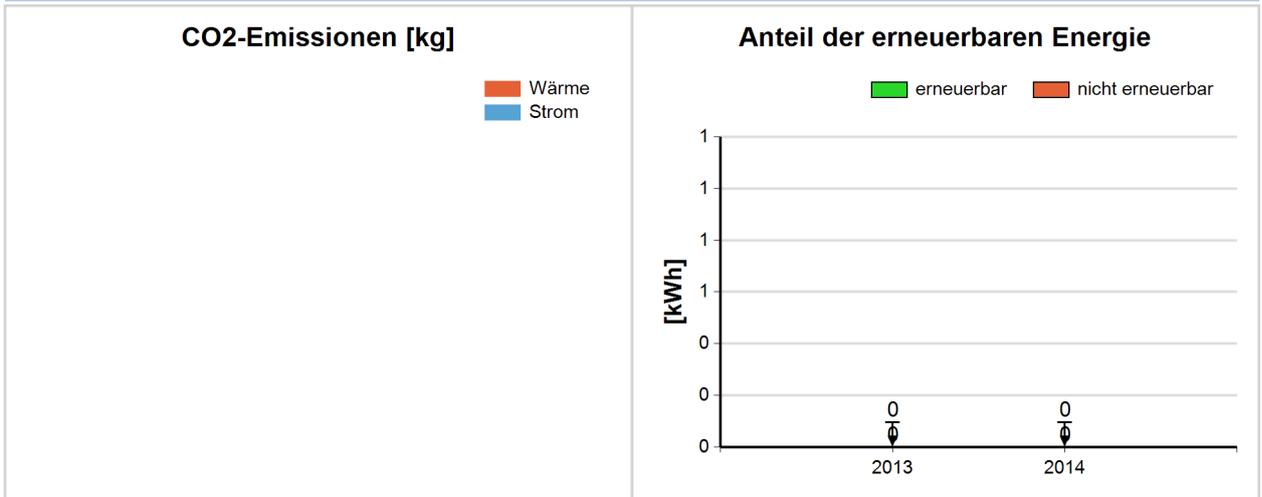
Die im Gebäude 'Jugendtreff_Gerolding' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 0% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch

Gebäude [kWh]	Verbrauchswert	Vorjahr	Aktuell	+/-
Wasser [m3]		5	7	35,56%
Wärme [kWh]		0	0	0,00%
Wärme (HGT-bereinigt) [kWh]		0	0	0,00%
Strom [kWh]		0	0	0,00%
Energie [kWh]		0	0	0,00%

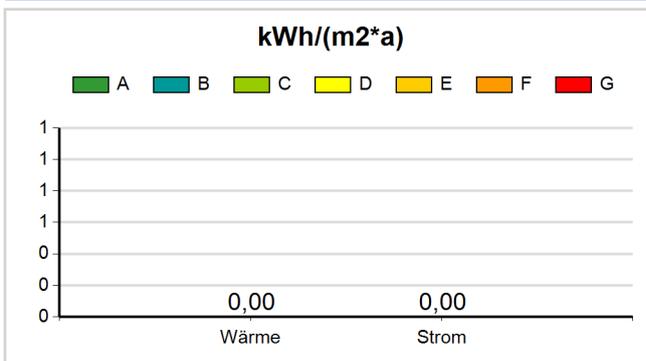
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 0 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 0% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

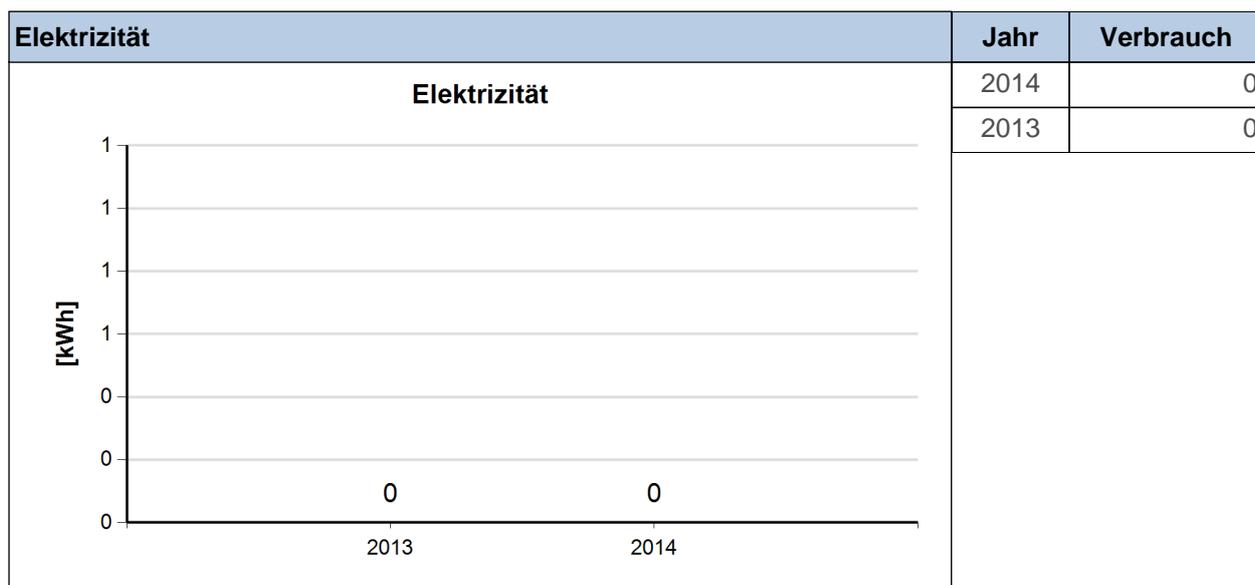
Benchmark



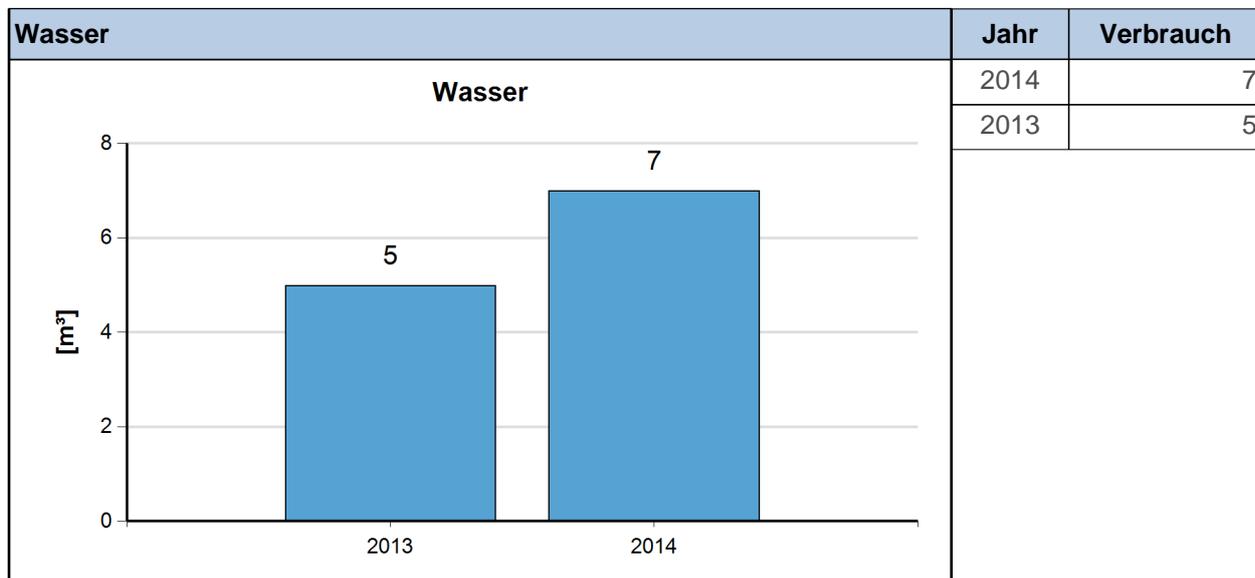
Kategorien (Wärme, Strom)

	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	36,58	9,57
B	73,16	19,15
C	103,64	27,12
D	140,22	36,70
E	170,70	44,67
F	207,28	54,25
G	-	-

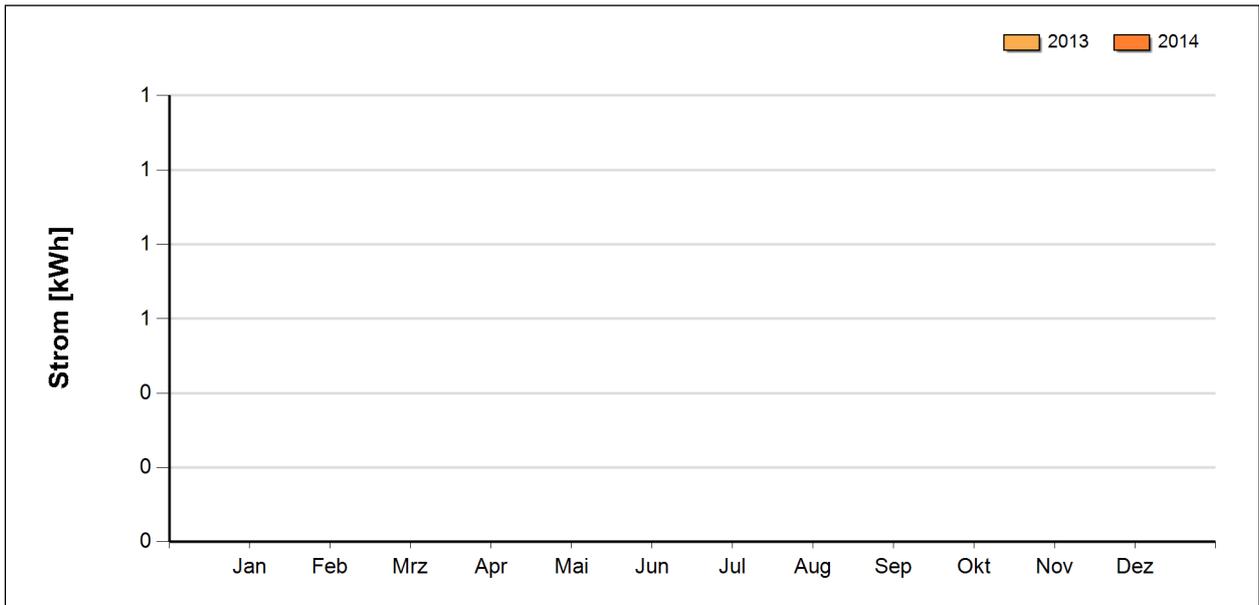
5.19.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

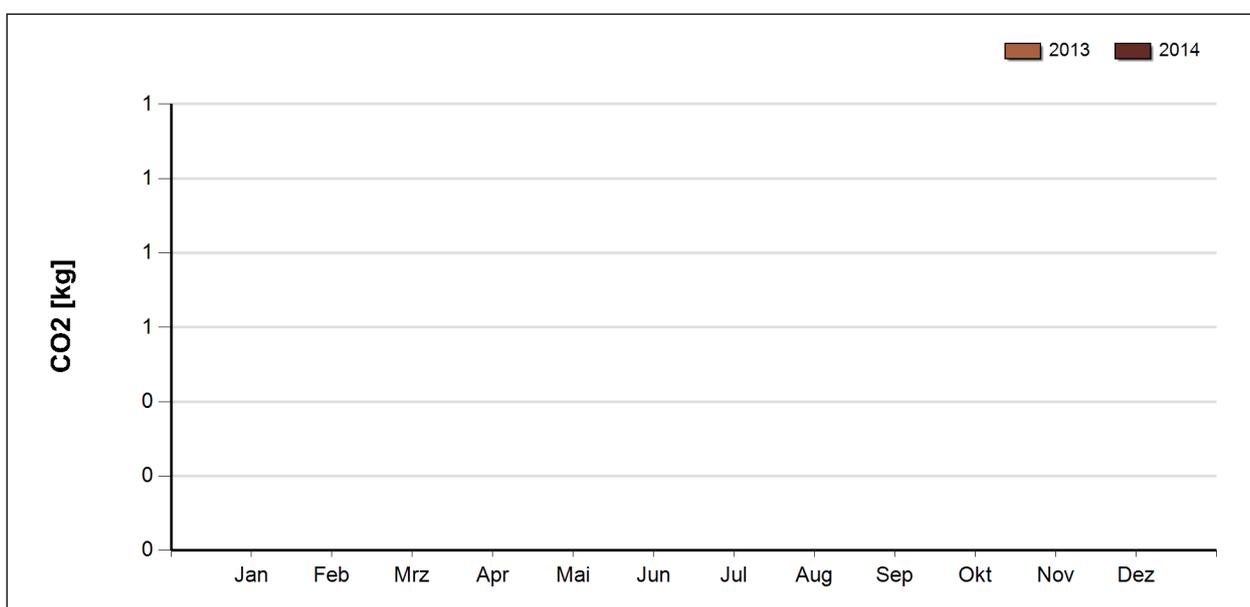
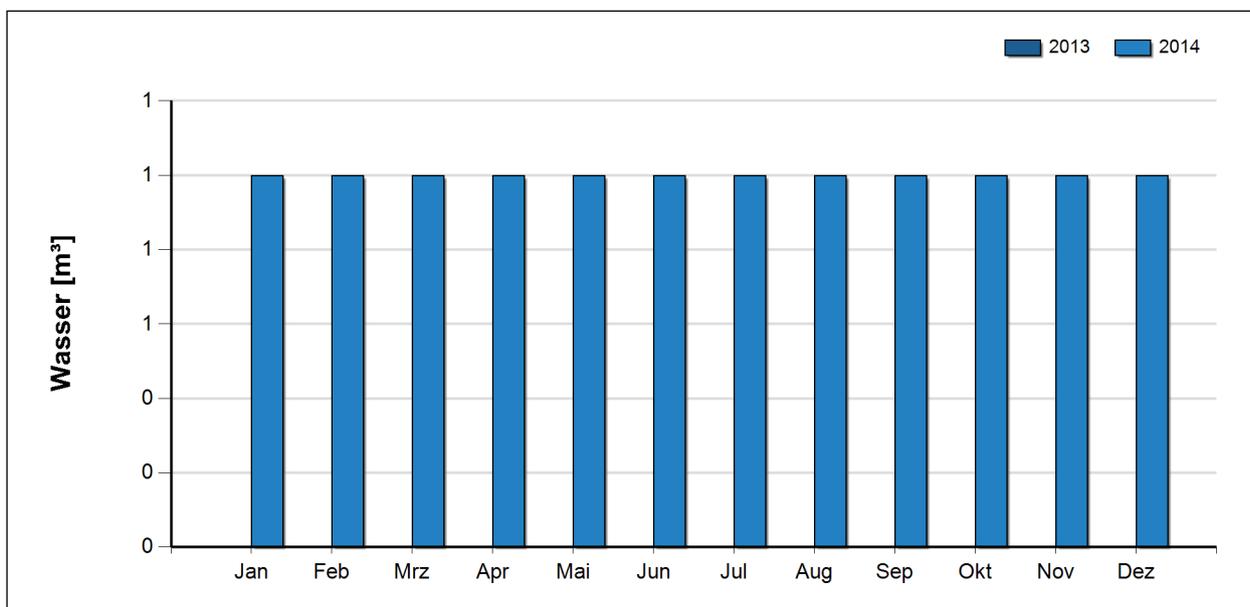


Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0



5.19.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

Im Jugendtreff Gerolding wird nur das Wasser bilanziert, wodurch sich auch keine Wärme- und Strombenchmarks ergeben. Aufgrund des gemeinsamen Zählers im Gemeindeamt wurde dem Jugendtreff rechnerisch ein Wasserverbrauchsanteil von 11% zugeordnet, und es ergibt sich analog zum Gemeindeamt Gerolding eine Verbrauchssteigerung von 36%

5.20 Sparmarkt Gansbach

5.20.1 Energieverbrauch

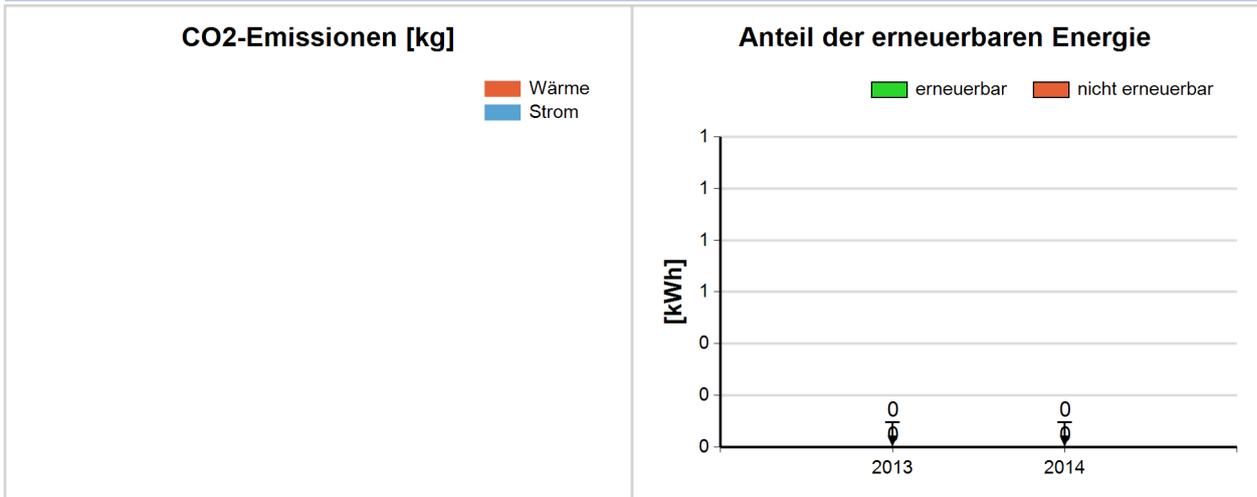
Die im Gebäude 'Sparmarkt Gansbach' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 0% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch

Gebäude [kWh]	Verbrauchswert	Vorjahr	Aktuell	+/-
Wasser [m3]		0	38	75800,00 %
Wärme [kWh]		0	0	0,00%
Wärme (HGT-bereinigt) [kWh]		0	0	0,00%
Strom [kWh]		0	0	0,00%
Energie [kWh]		0	0	0,00%

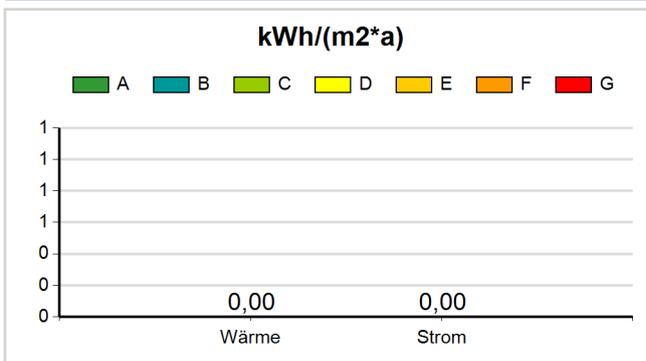
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 0 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 0% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

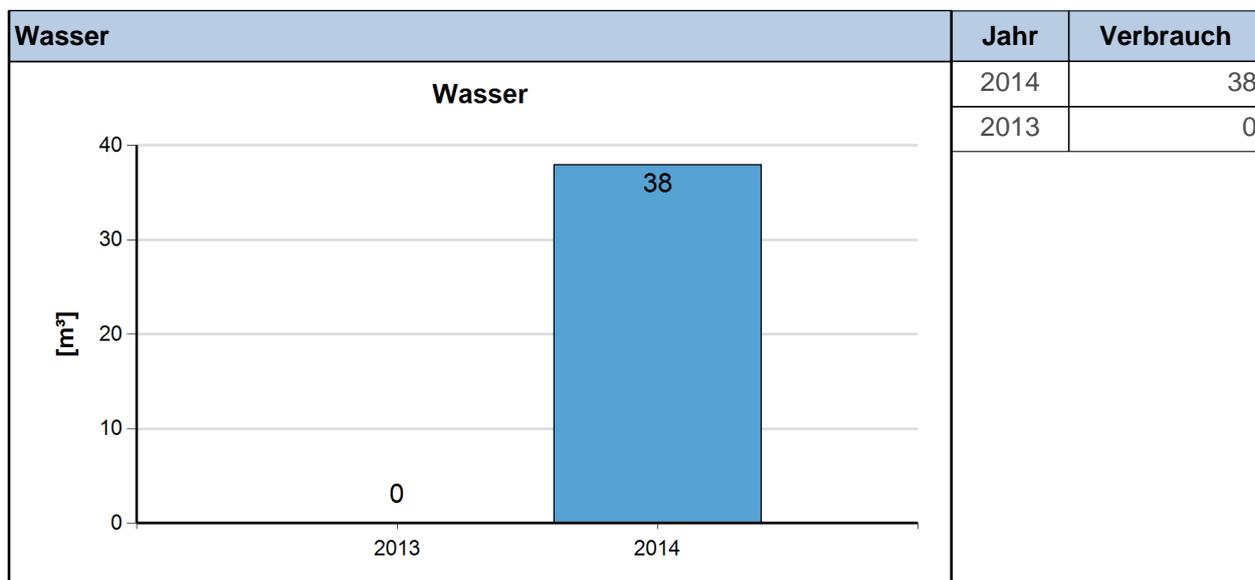
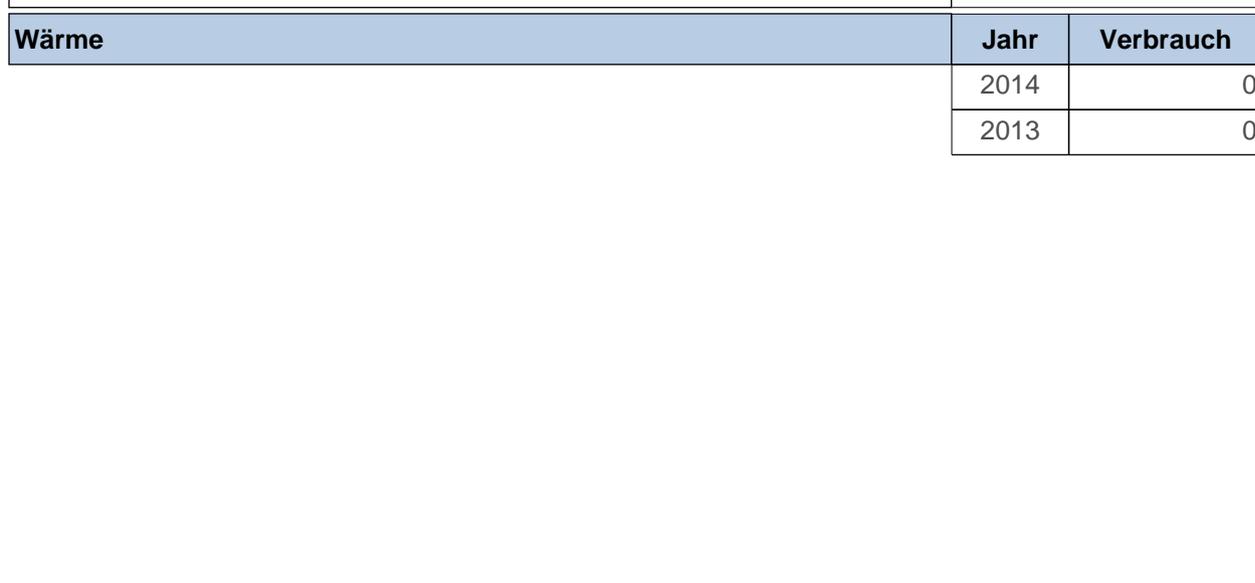
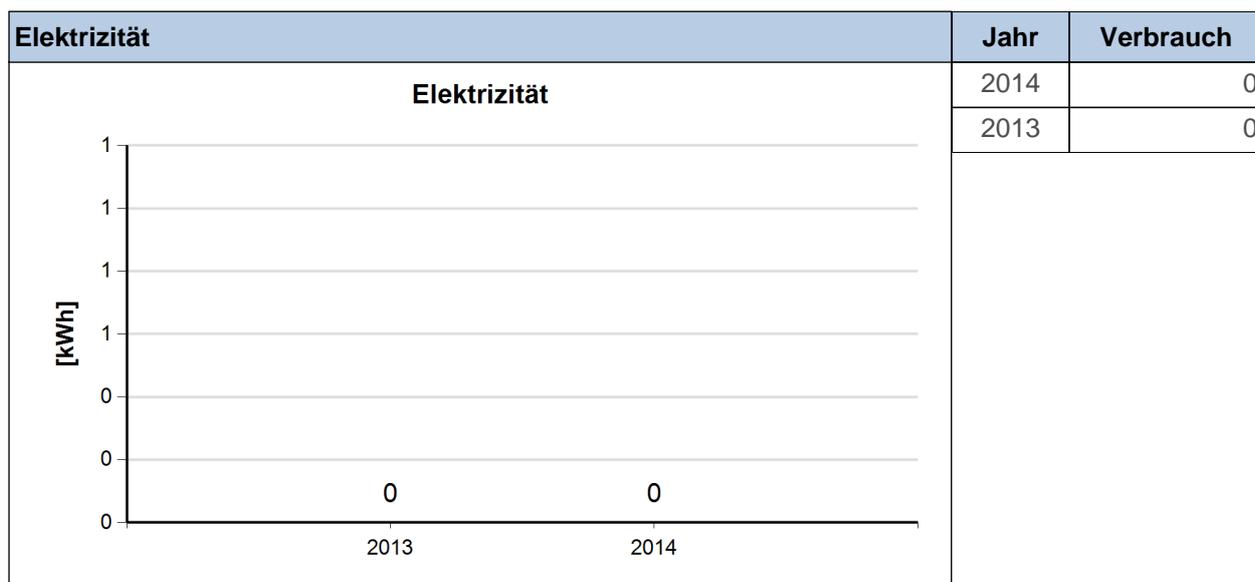
Benchmark



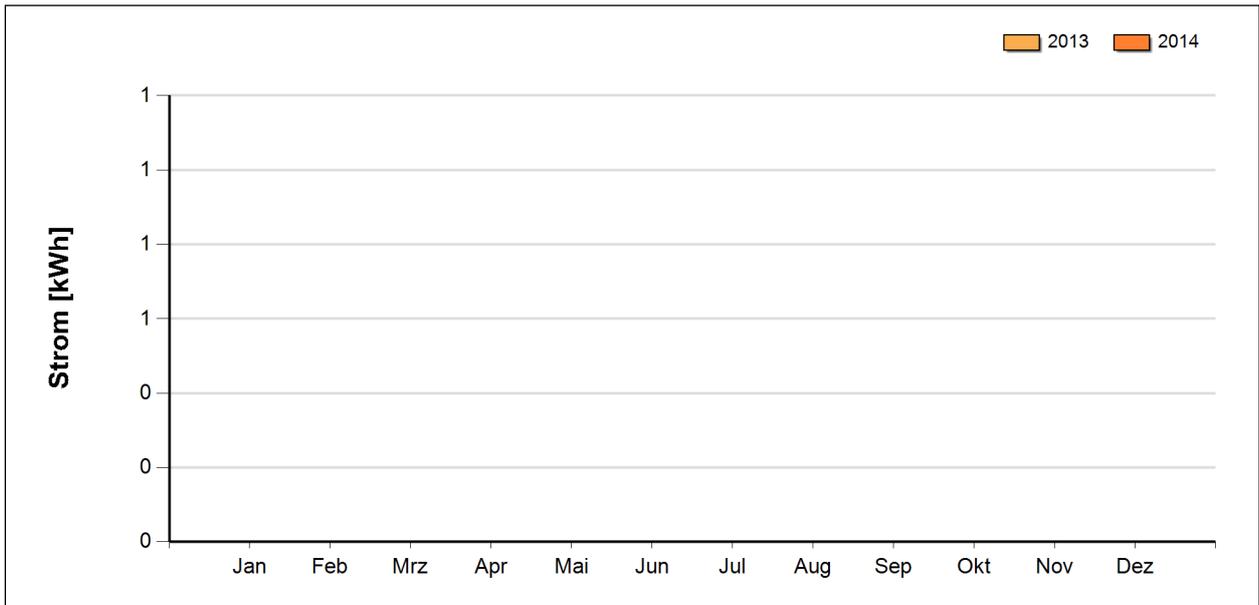
Kategorien (Wärme, Strom)

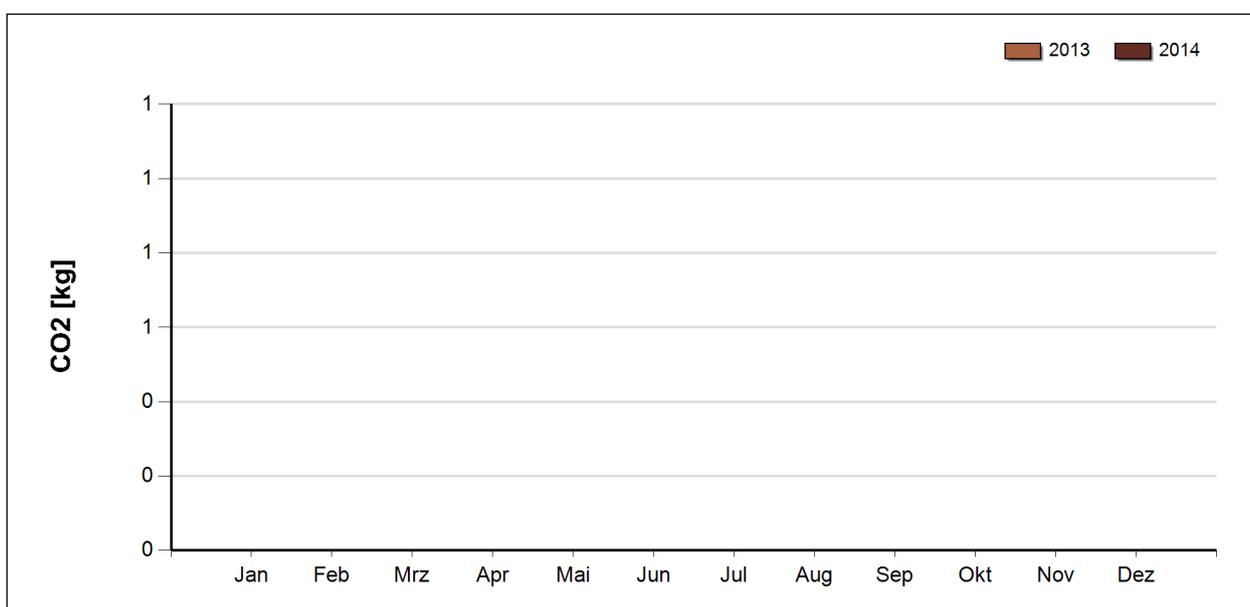
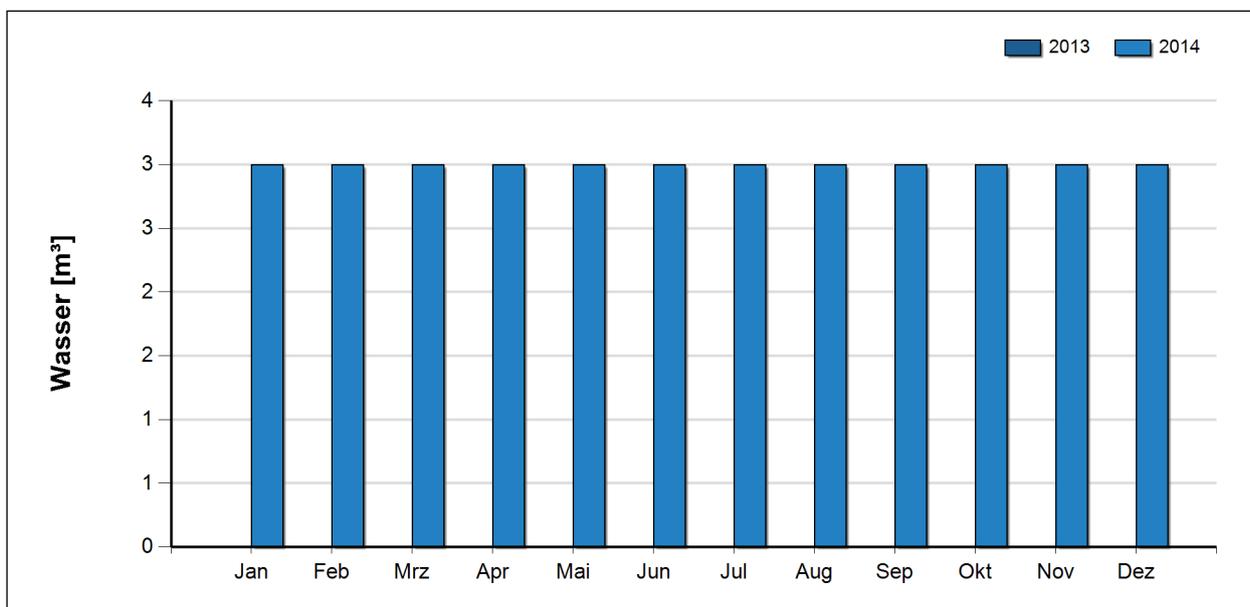
	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	- 36,58	- 9,57
B	36,58 - 73,16	9,57 - 19,15
C	73,16 - 103,64	19,15 - 27,12
D	103,64 - 140,22	27,12 - 36,70
E	140,22 - 170,70	36,70 - 44,67
F	170,70 - 207,28	44,67 - 54,25
G	207,28 -	54,25 -

5.20.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.20.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

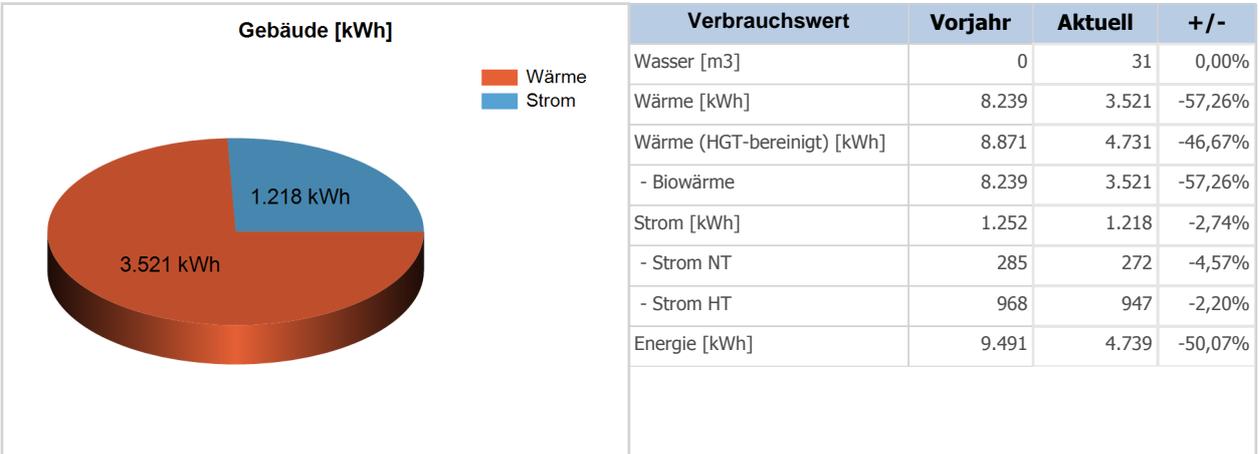
Im Spar-Markt Gansbach wird nur das Wasser bilanziert, daher gibt es auch keine Benchmarks. Der Wasserzähler wurde am 31.12.13 mit einem Stand von 1m³ angelegt, daher ist die Steigerung von 2013 auf 2014 nicht darstellbar und die automatisch ermittelte prozentuelle Differenz zum Vorjahr auch gegenstandslos.

5.21 Bürgertreff Mauer

5.21.1 Energieverbrauch

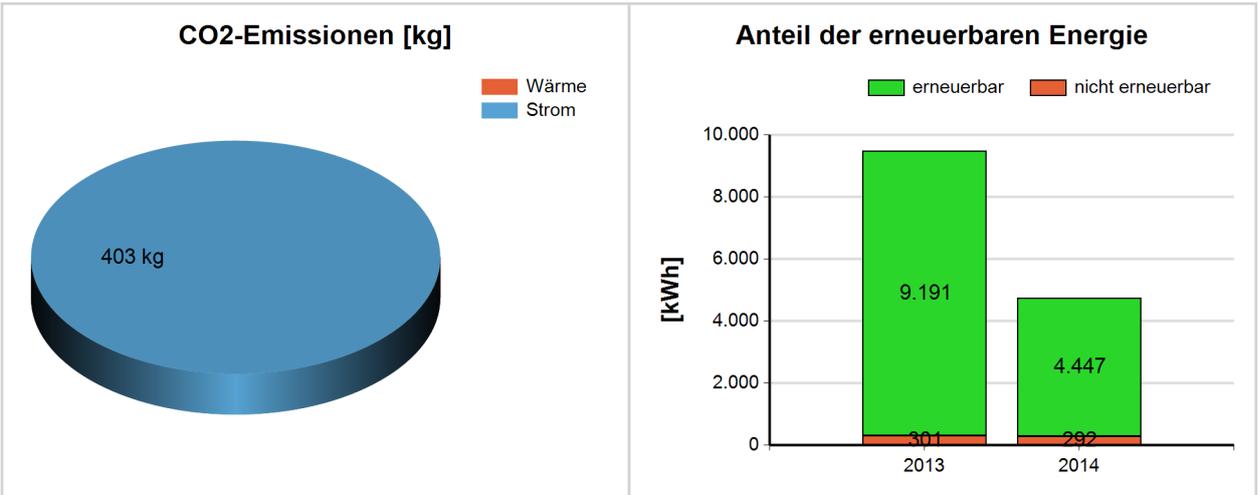
Die im Gebäude 'Bürgertreff Mauer' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 26% für die Stromversorgung und zu 74% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



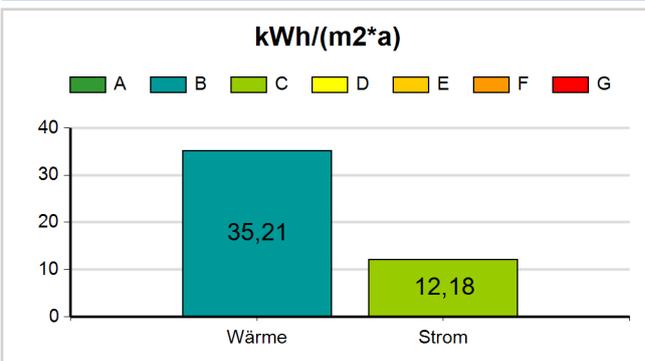
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 403 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

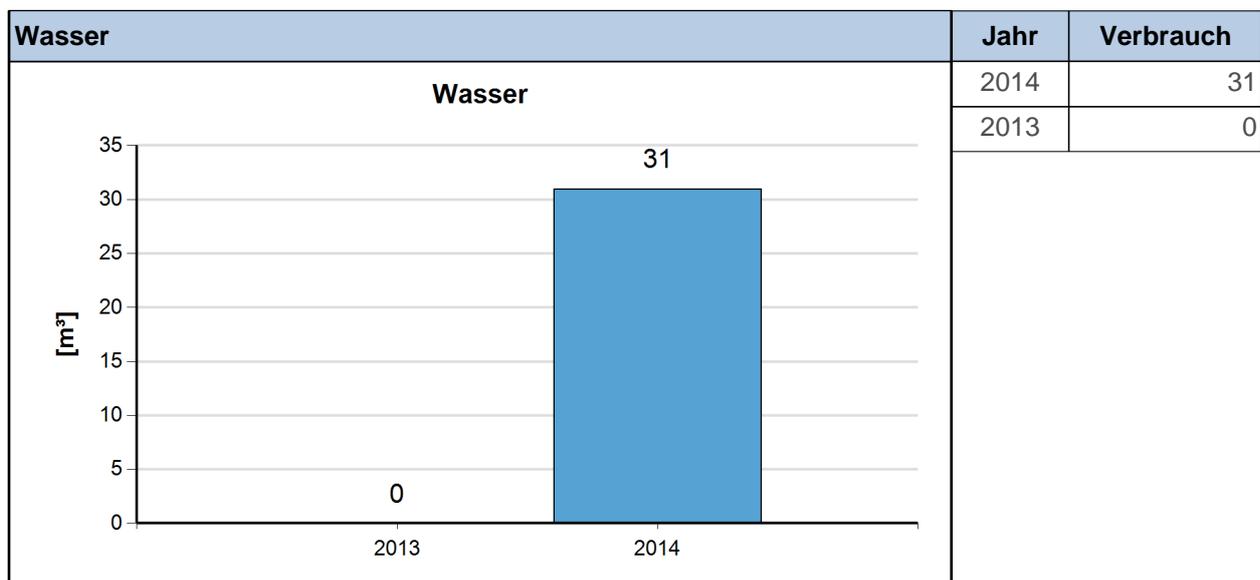
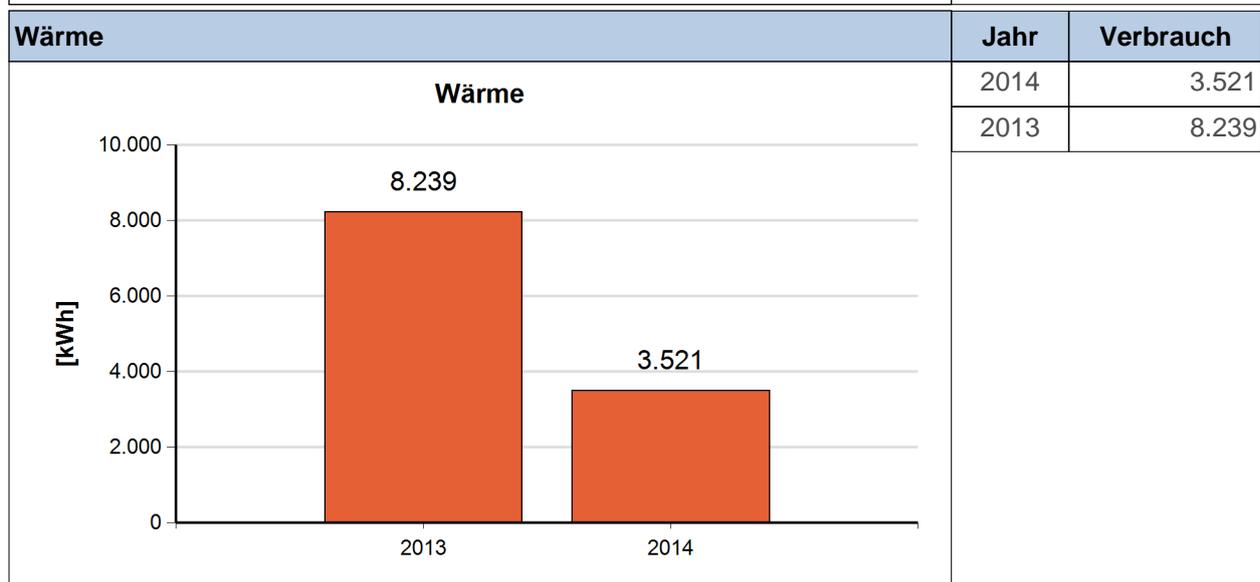
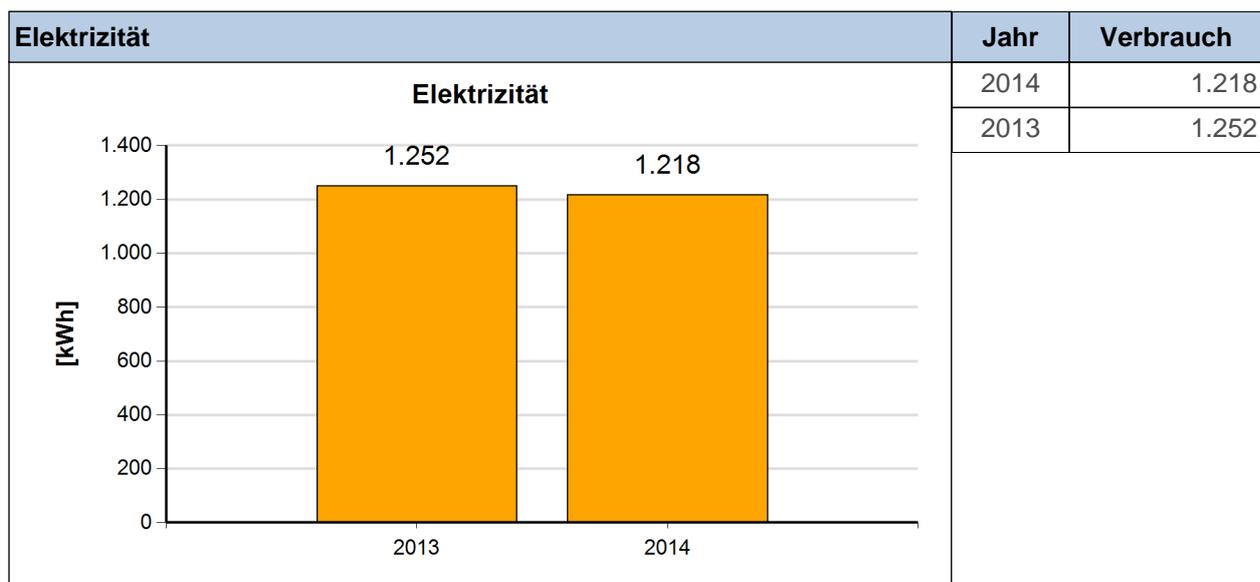
Benchmark



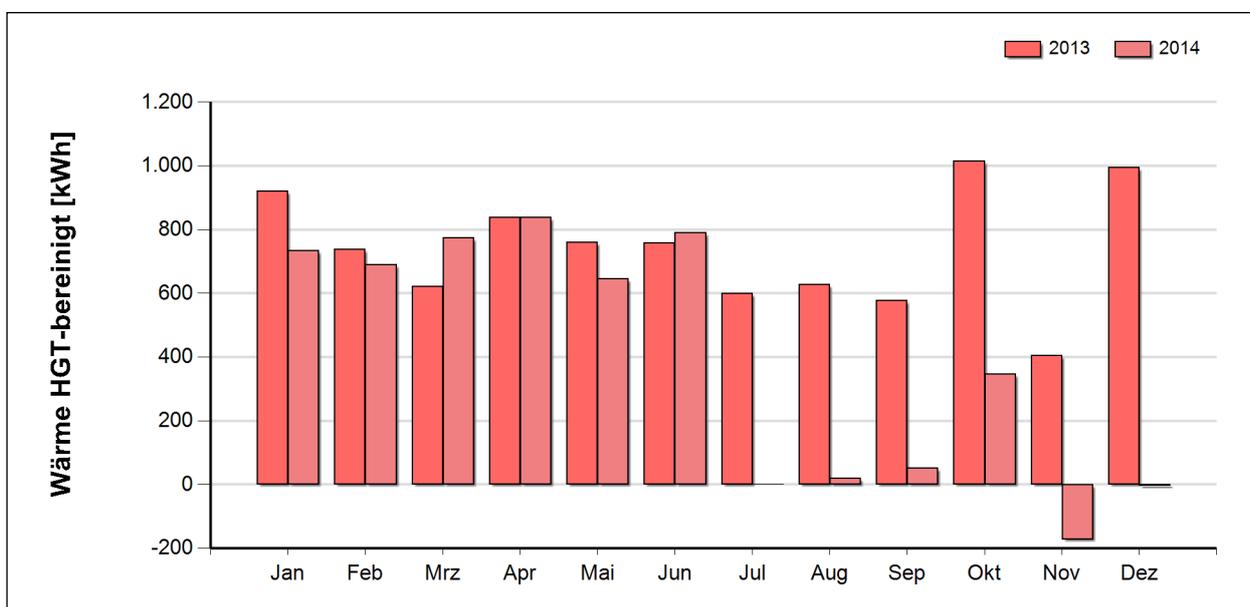
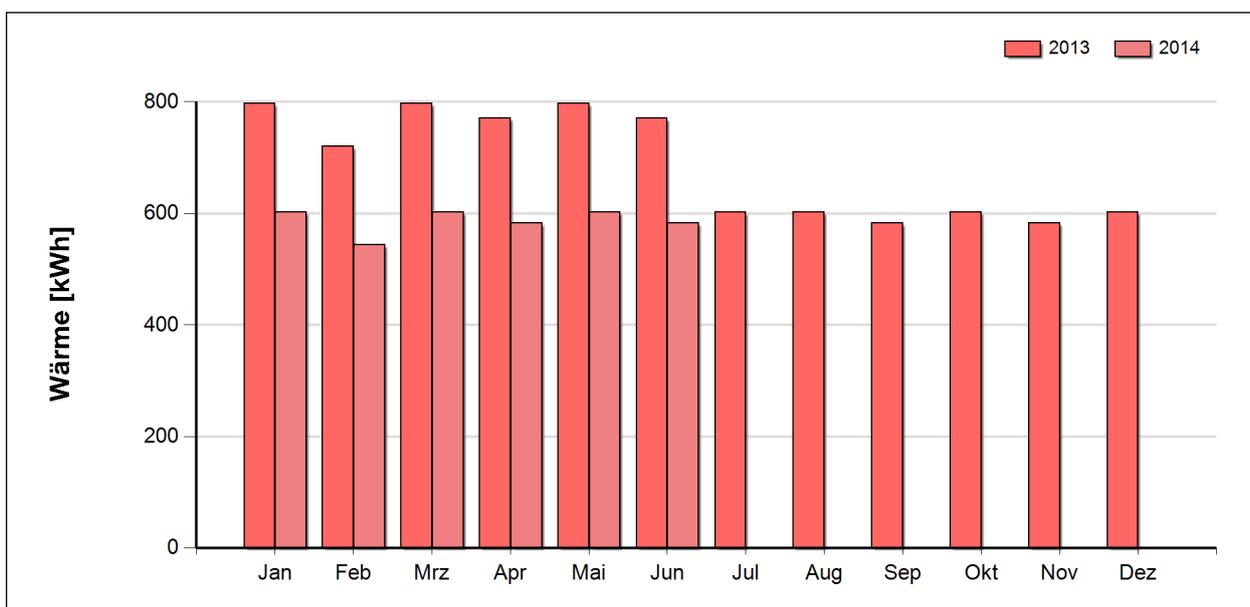
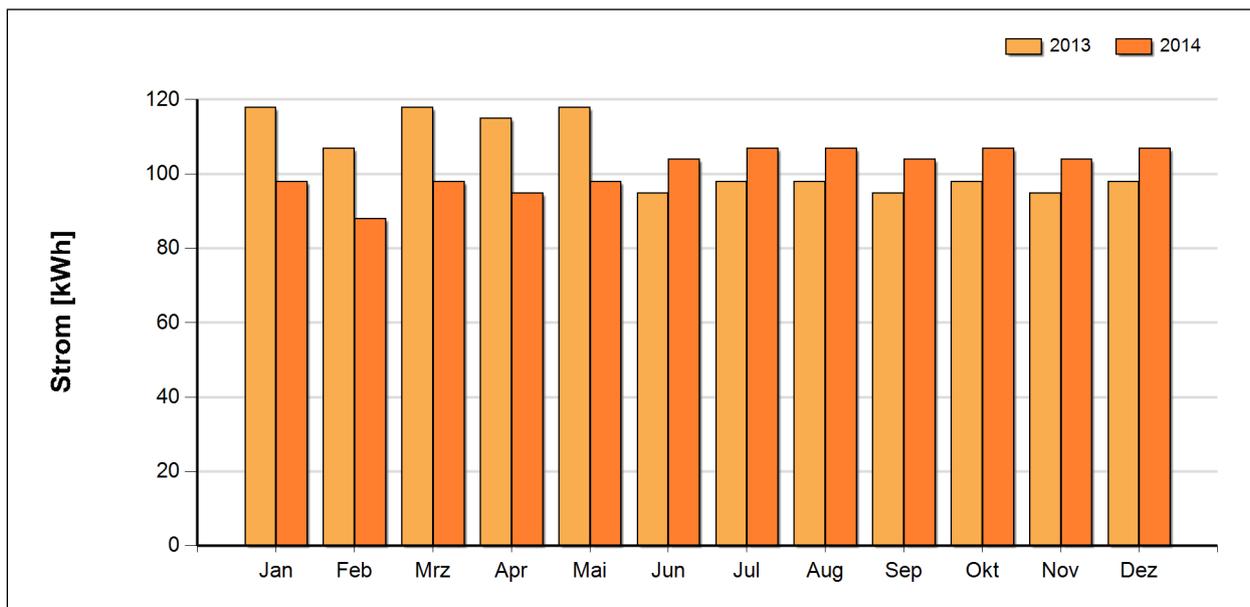
Kategorien (Wärme, Strom)

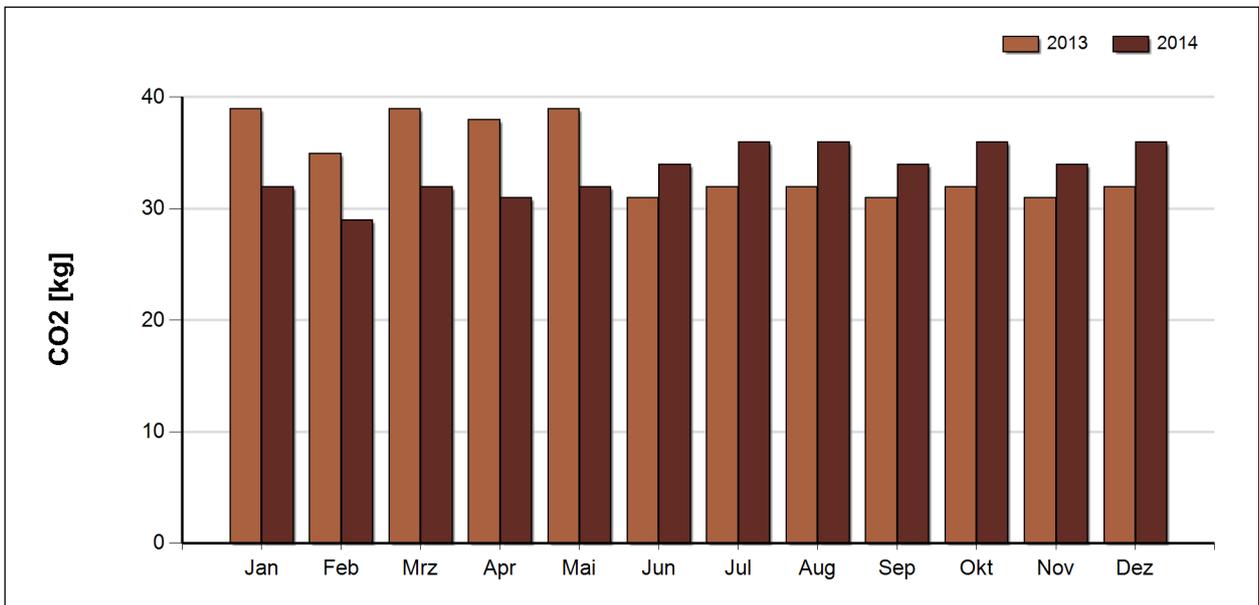
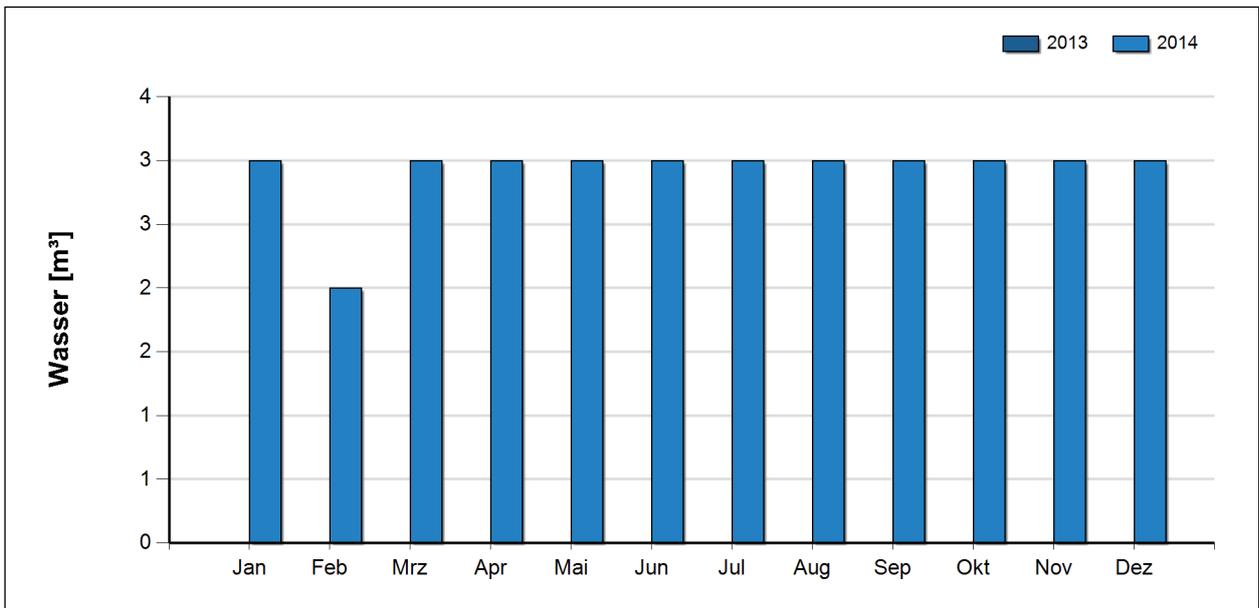
	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	34,55	-	6,04
B	34,55	-	6,04	-
C	69,11	-	12,08	-
D	97,90	-	17,11	-
E	132,46	-	23,15	-
F	161,25	-	28,18	-
G	195,81	-	34,22	-

5.21.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.21.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

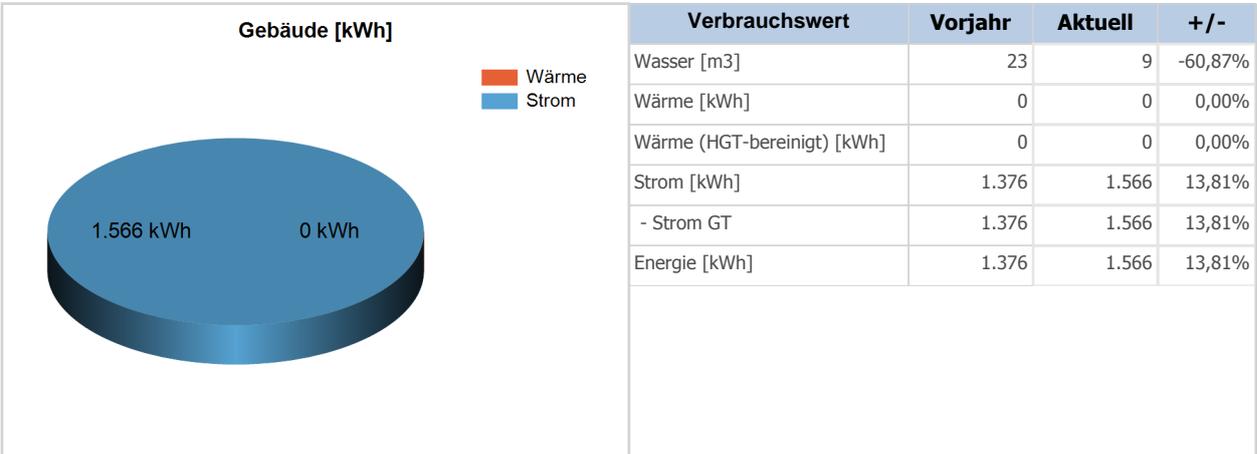
Im Bürgertreff Mauer werden alle 3 Medien (Strom, Wasser, Wärme) bilanziert. Da die Verbräuche über einen gemeinsamen Zähler im Kindergarten laufen, mussten sie rechnerisch aufgeteilt werden. Für alle 3 Medien wurde hier ein Anteil von 15% am Gesamtverbrauch angenommen. Bei der Wärme kann der Jahresvergleich 2013 auf 2014 noch nicht gezogen werden, da der letzte Zählerstand vom 30.06.2014 stammt, und daher der Verbrauch unterjährig ist. Konsequenterweise ist dann auch das angezeigte Wärmebenchmark nicht gültig. Näherungsweise erhält man ein Benchmark für die Wärme, indem man das halbe Jahr x2 multipliziert. Mit 70,42 kWh pro m² und Jahr landet der Bürgertreff Mauer immer noch in der Kategorie C, ist also bezüglich Heizung und Warmwasser energieeffizienter als der Durchschnitt (Kat. D) der NÖ Veranstaltungszentren. Der Stromzähler ist nicht unterjährig, und das ebenfalls gute Benchmark in der Kategorie C daher gültig. Hochgerechnet auf den Jahresvergleich 2013/2014 ergibt sich dann für die witterungs(HGT)bereinigte Wärme eine Steigerung von ca. 7% im Verbrauch. Der Stromverbrauch konnte um ca. 3% gesenkt werden, aufgrund eines fehlenden Wertes kann der Wasserverbrauch noch nicht verglichen werden.

5.22 GVZ_Gerolding

5.22.1 Energieverbrauch

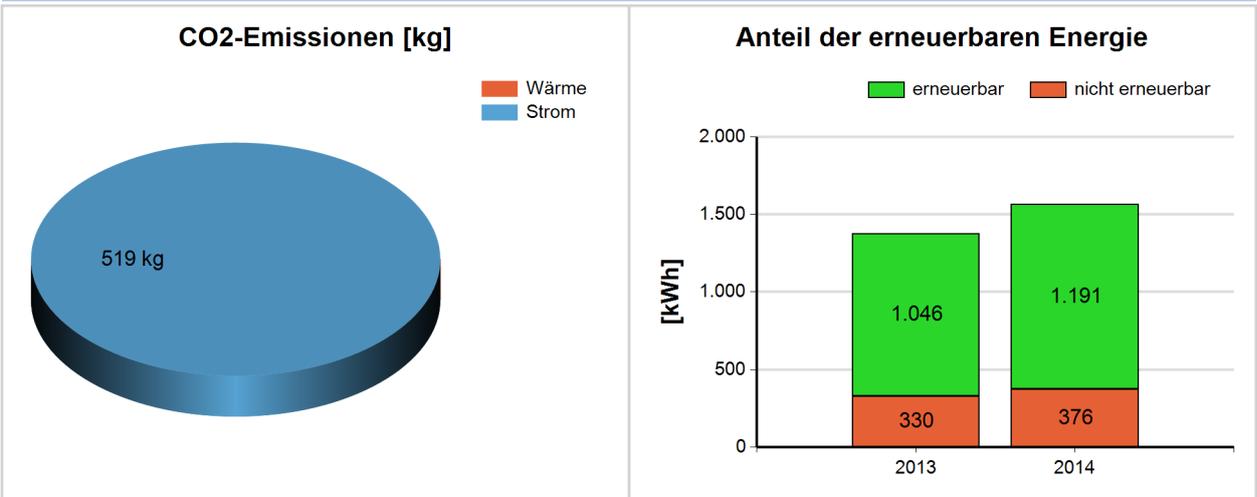
Die im Gebäude 'GVZ_Gerolding' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



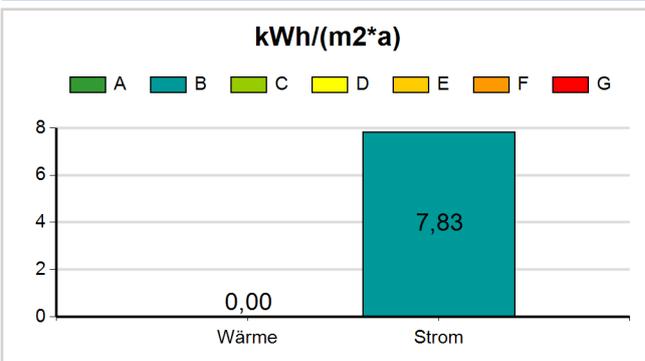
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 519 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindefizika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

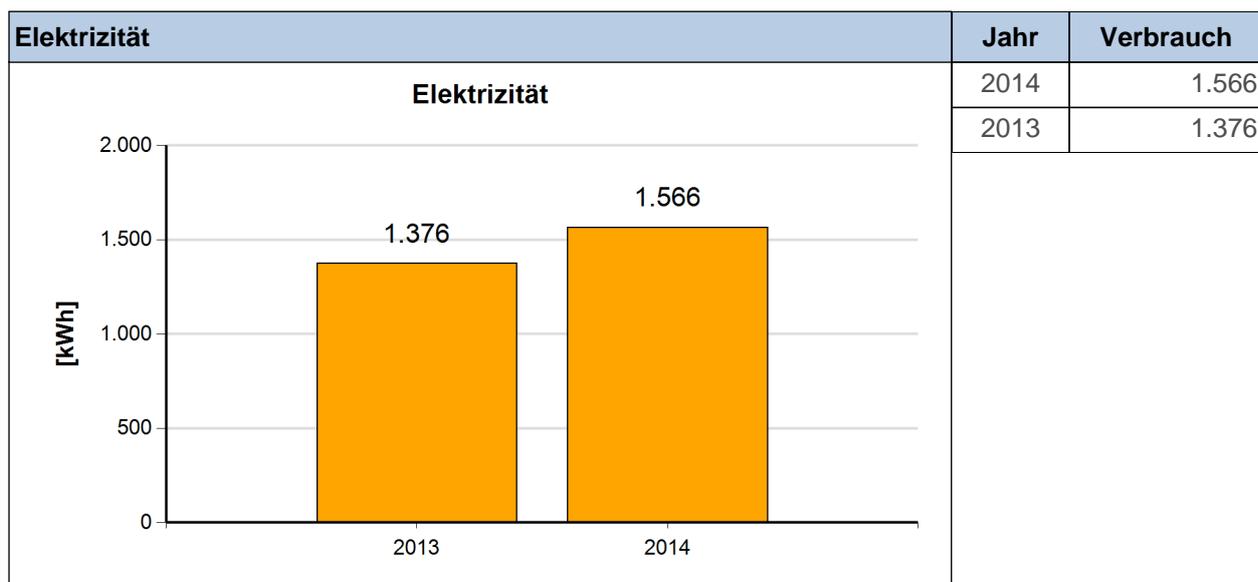
Benchmark



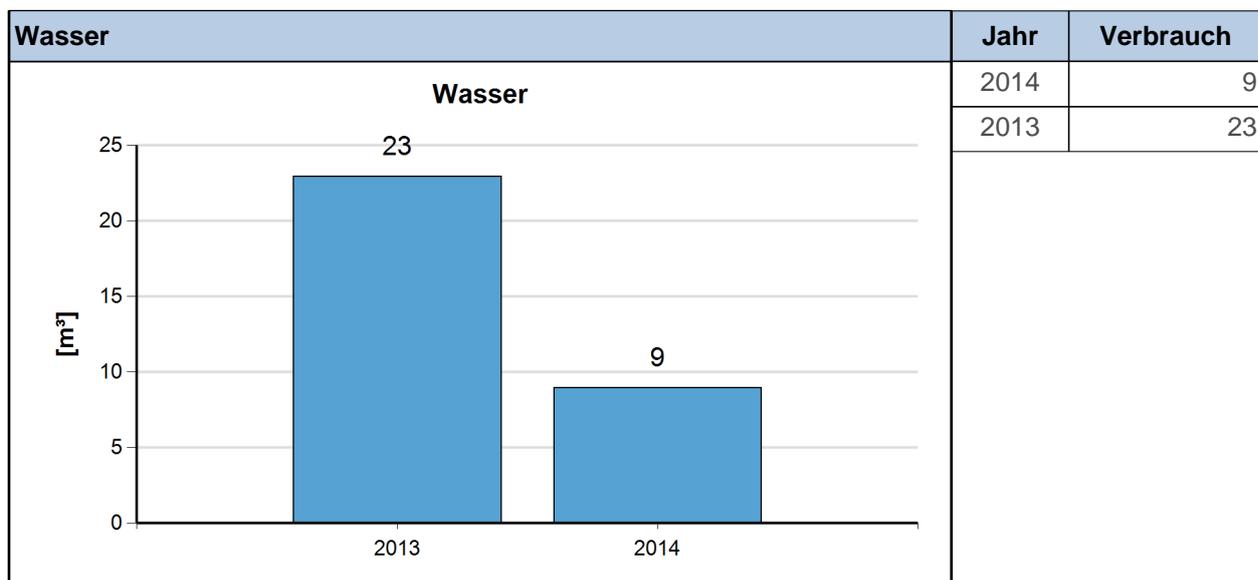
Kategorien (Wärme, Strom)

	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	34,55	-	6,04
B	34,55	-	6,04	-
C	69,11	-	12,08	-
D	97,90	-	17,11	-
E	132,46	-	23,15	-
F	161,25	-	28,18	-
G	195,81	-	34,22	-

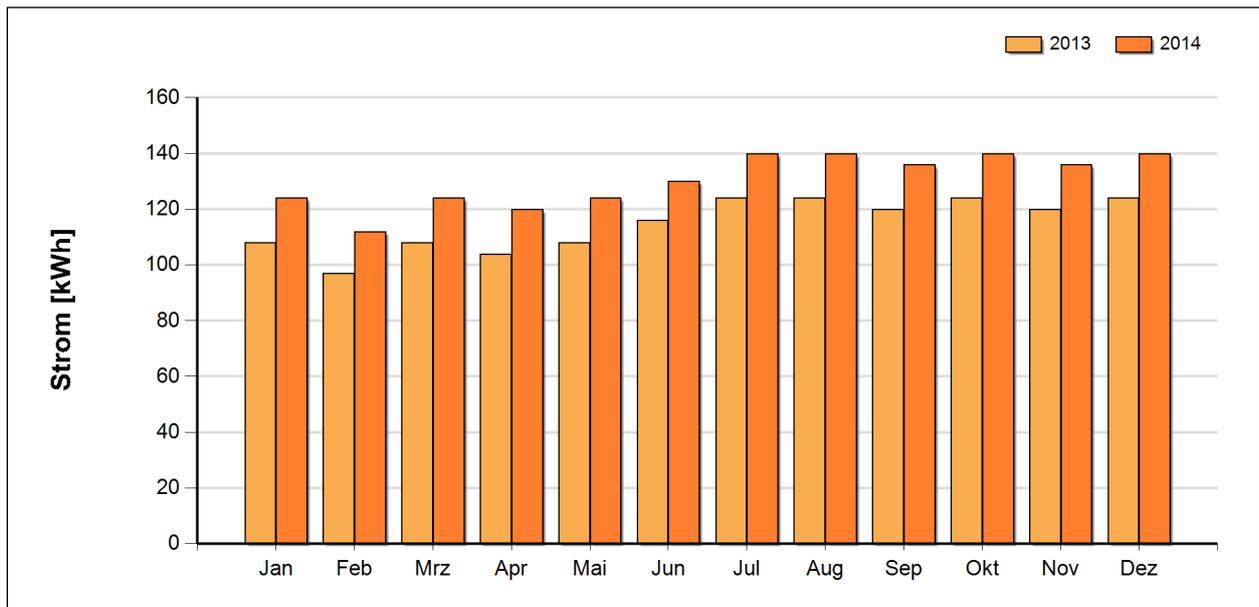
5.22.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

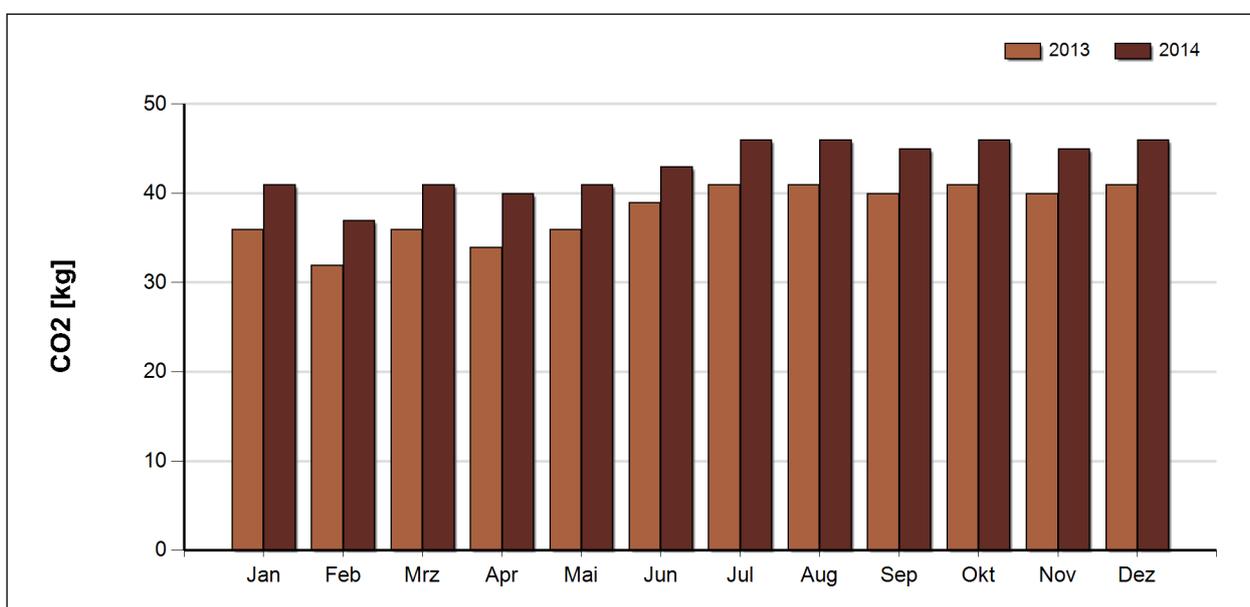
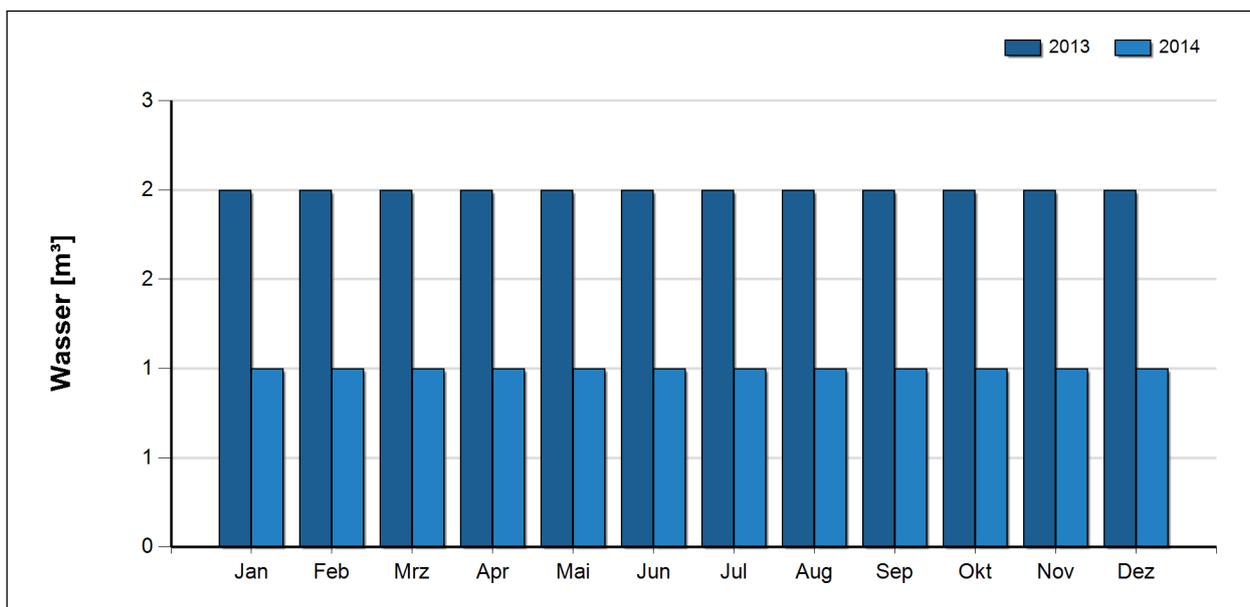


Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0



5.22.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





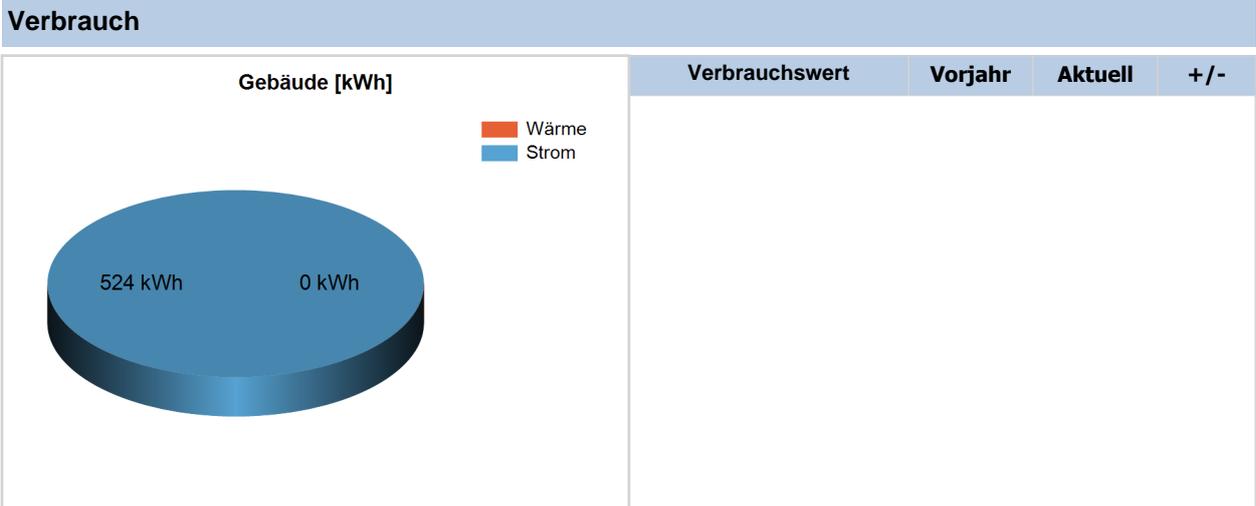
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

Im Veranstaltungszentrum Gerolding wird Strom und Wasser bilanziert. Da Zählerstände bis ins Jahr 2015 vorhanden sind, ist das Strom-Benchmark für das Jahr 2014 gültig. Im Vergleich mit anderen NÖ Veranstaltungszentrum verbraucht das GVZ Gerolding wenig Strom (Kategorie B, Durchschnitt wäre Kat. D). Von 2013 auf 2014 stieg der Stromverbrauch um etwa 14%, während der Wasserverbrauch um 61% abnahm.

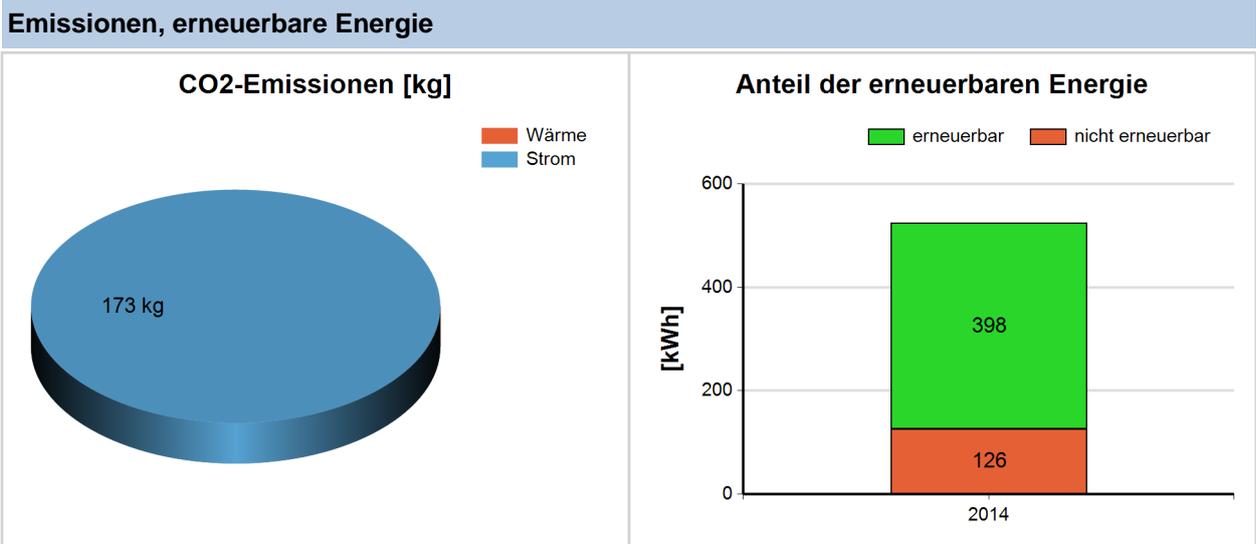
5.23 LJ_Daxberg

5.23.1 Energieverbrauch

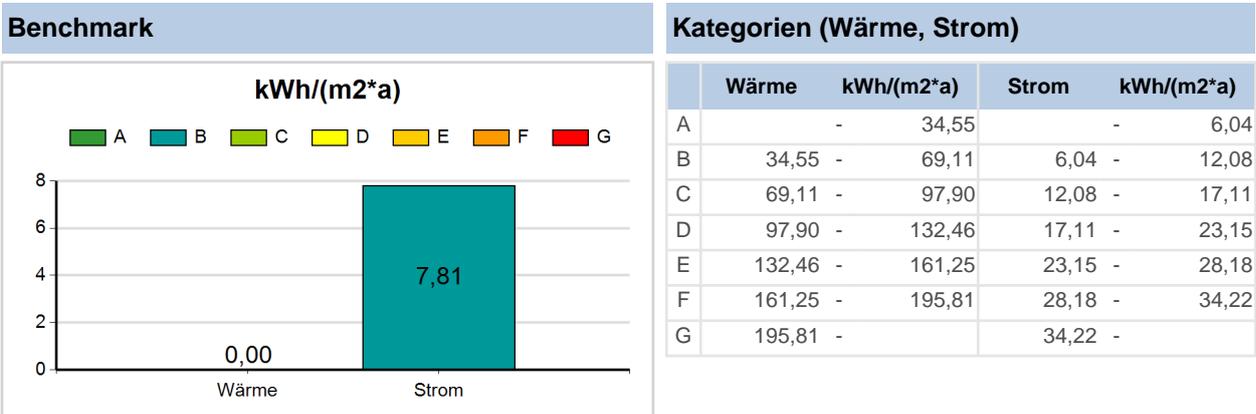
Die im Gebäude 'LJ_Daxberg' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.



Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 173 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.



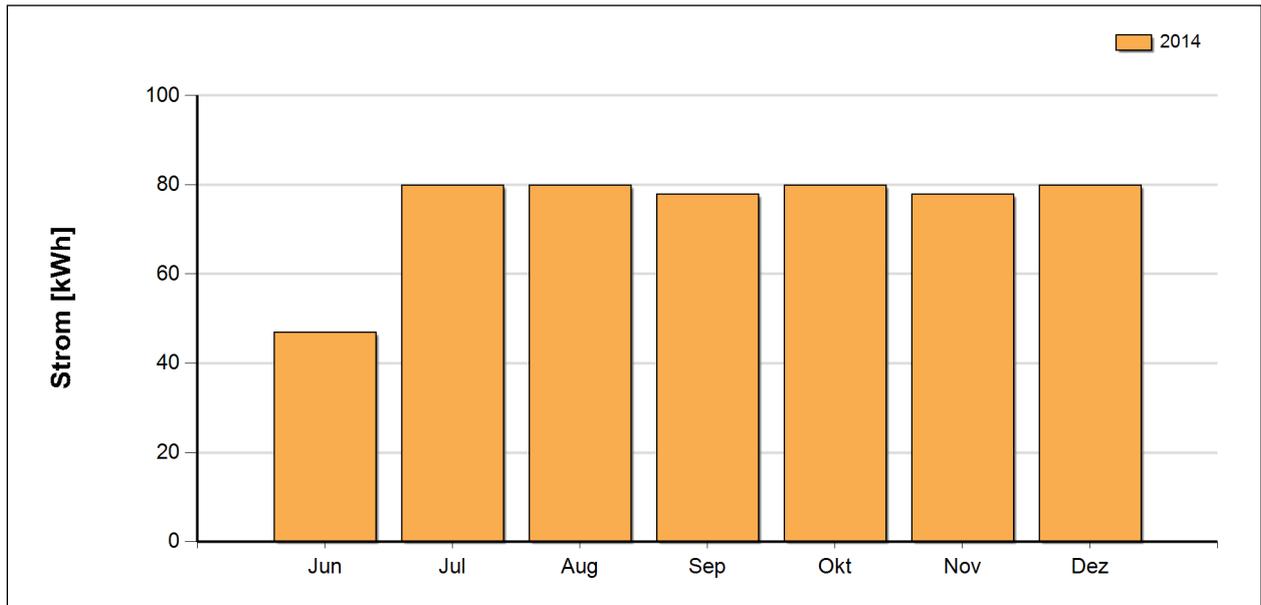
5.23.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

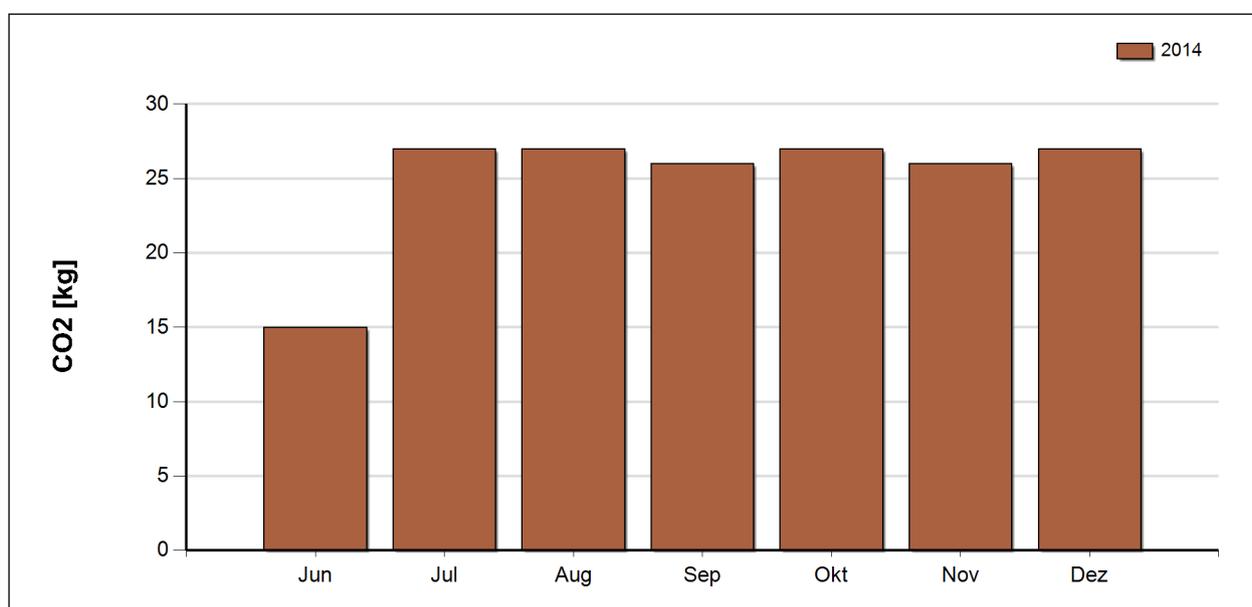
Elektrizität	Jahr	Verbrauch
<p style="text-align: center;">Elektrizität</p> <p style="text-align: center;">524</p> <p style="text-align: center;">2014</p>	2014	524

Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0

Wasser	Jahr	Verbrauch
	2014	0

5.23.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

In der Landjugend Daxberg wird nur Strom bilanziert. Da der Zähler erst mit 12.06.2014 eingetragen wurde gibt es keine Verbrauchsentwicklung, und das dargestellte Strom-Benchmark muss auf das ganze Jahr 2014 extrapoliert werden. Durch Extrapolation ergibt sich ein Strom-Benchmark von 14,11 kWh/m² und Jahr, also die Kategorie C. Somit ist die Landjugend Daxberg energieeffizienter als andere Sondergebäude in NÖ (Durchschnitt wäre Kategorie D).

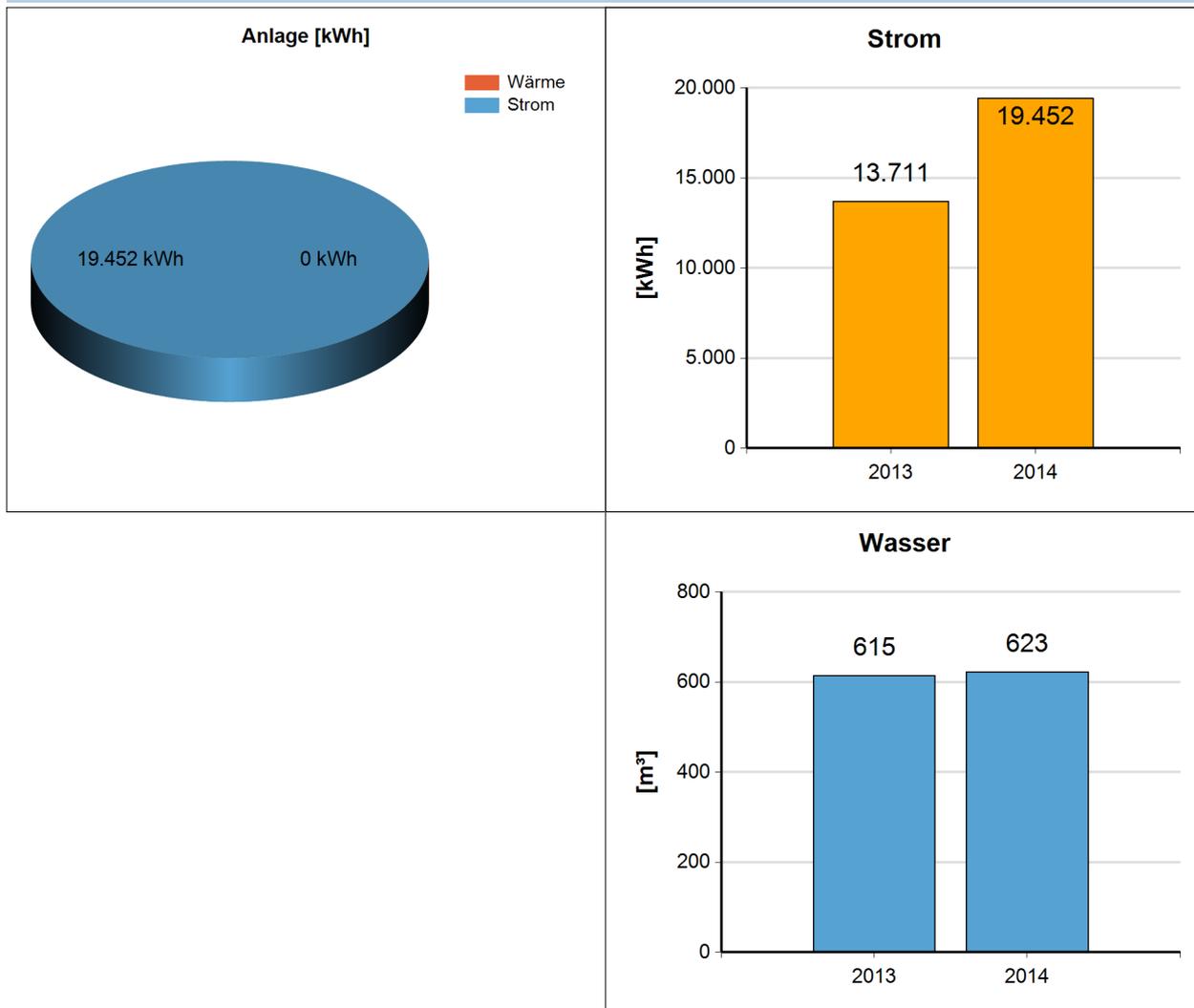
6. Anlagen

In folgendem Abschnitt werden die Anlagen näher analysiert, wobei für jede Anlage eine detaillierte Auswertung der Energiedaten erfolgt.

6.1 Freibad_Gerolding

In der Anlage 'Freibad_Gerolding' wurde im Jahr 2014 insgesamt 19.452 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



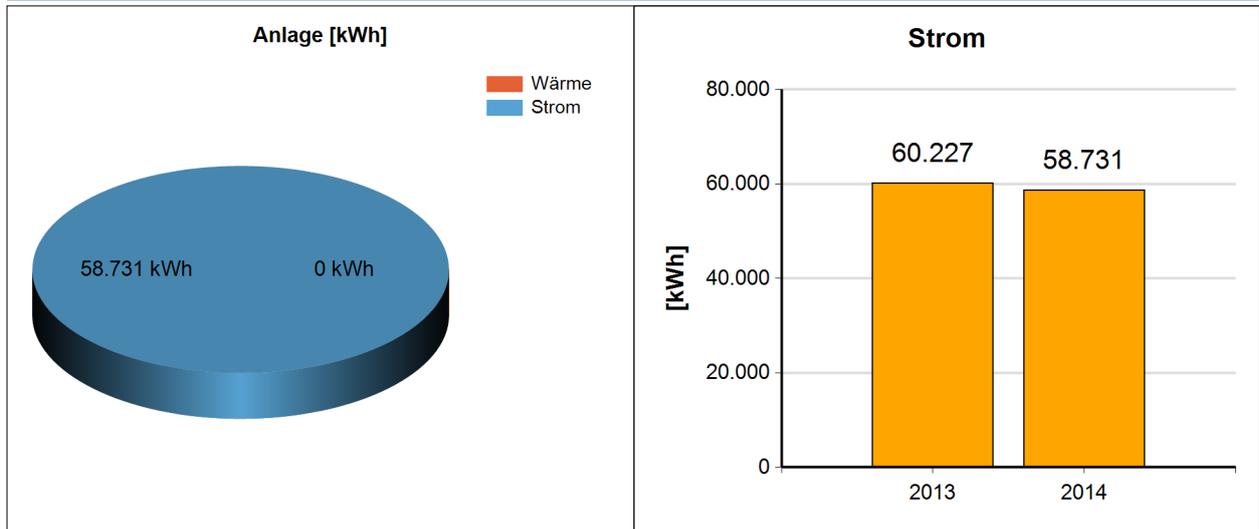
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

6.2 Hochbehälter

In der Anlage 'Hochbehälter' wurde im Jahr 2014 insgesamt 58.731 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



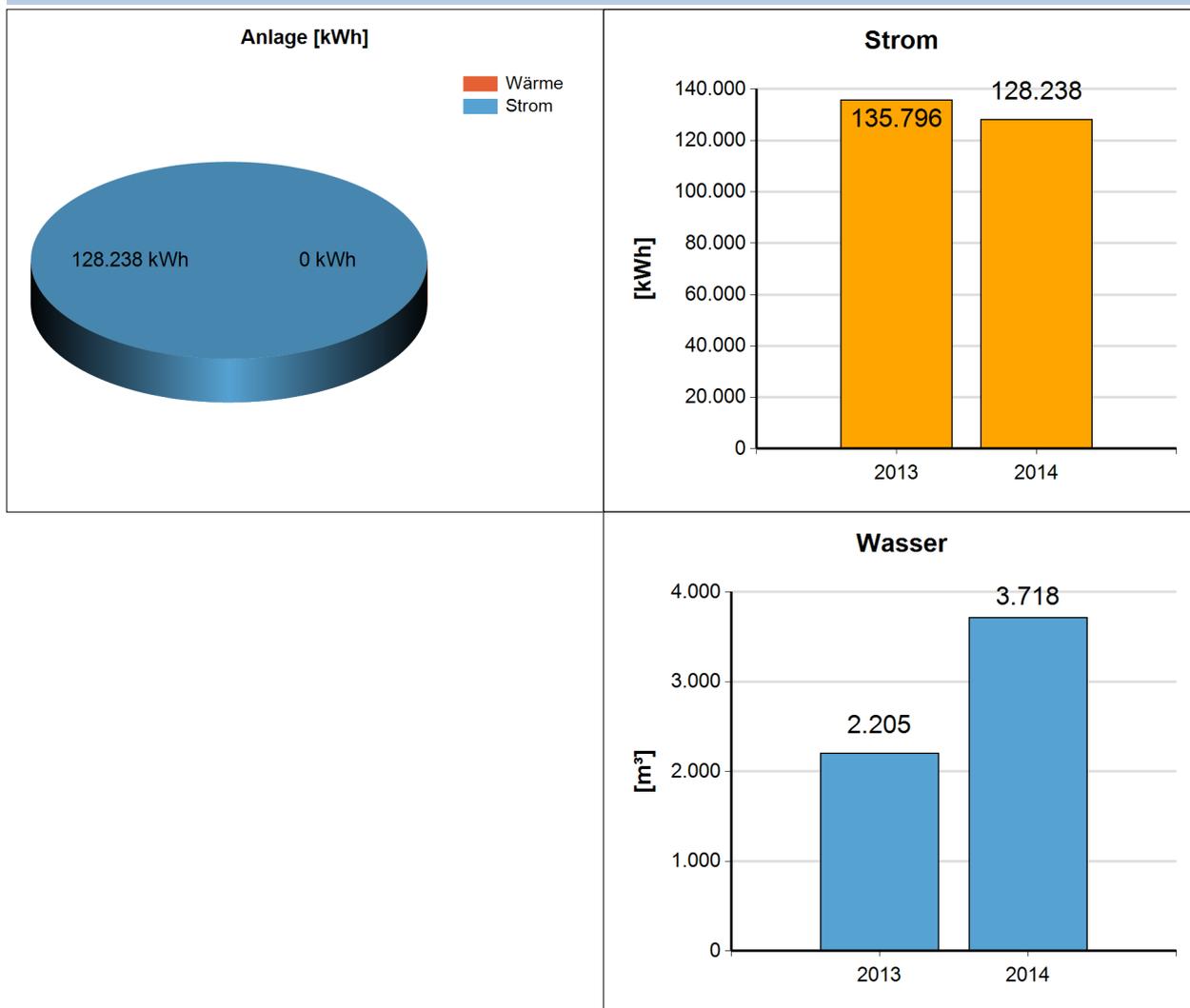
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

6.3 Kläranlagen

In der Anlage 'Kläranlagen' wurde im Jahr 2014 insgesamt 128.238 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



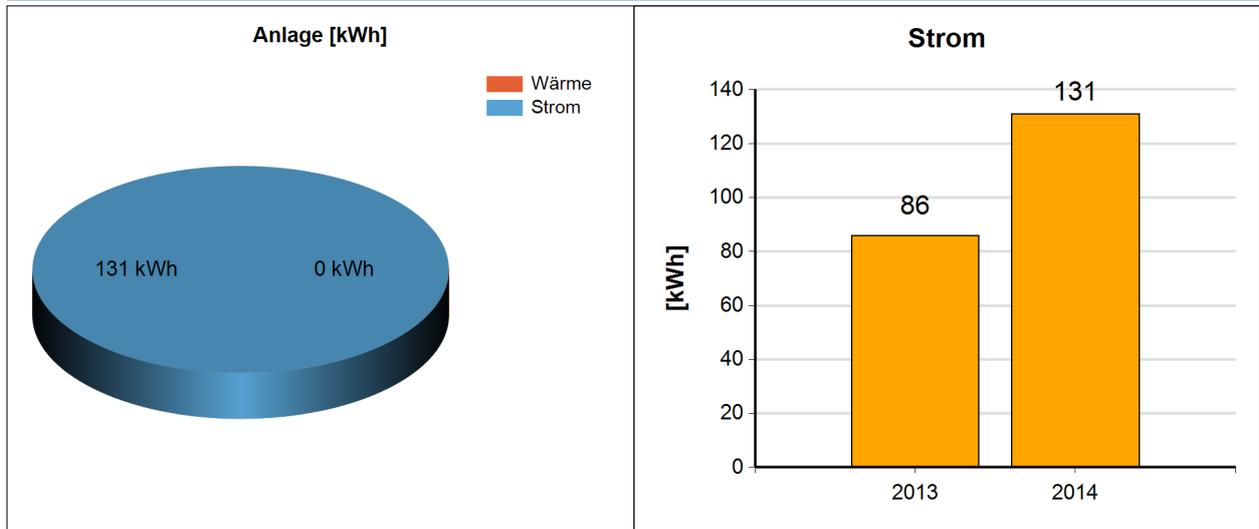
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

6.4 Leichenhalle_Gansbach

In der Anlage 'Leichenhalle_Gansbach' wurde im Jahr 2014 insgesamt 131 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



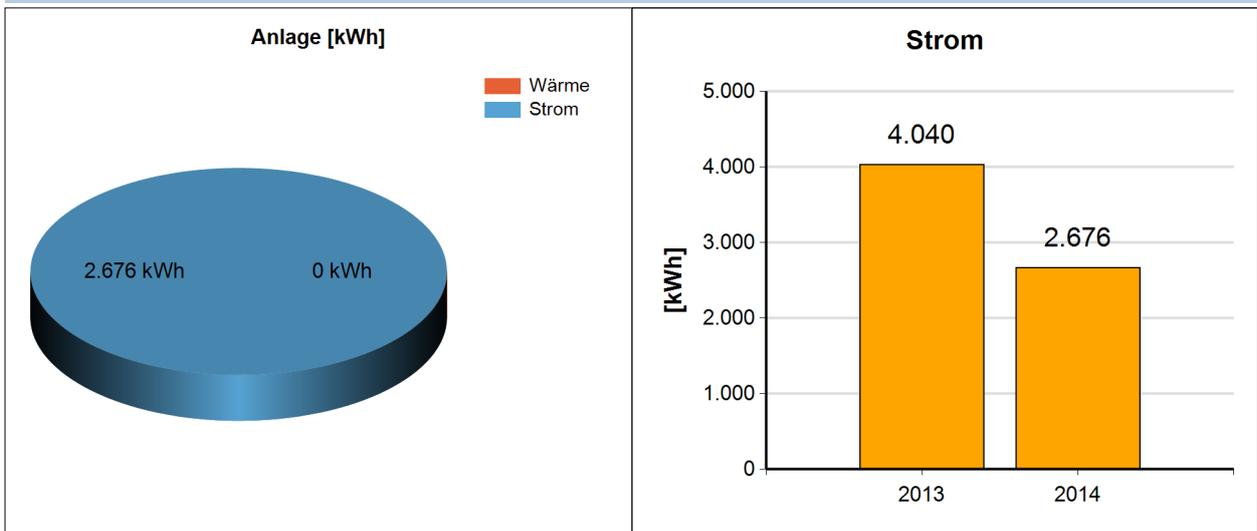
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

6.5 Leichenhalle_Gerolding

In der Anlage 'Leichenhalle_Gerolding' wurde im Jahr 2014 insgesamt 2.676 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



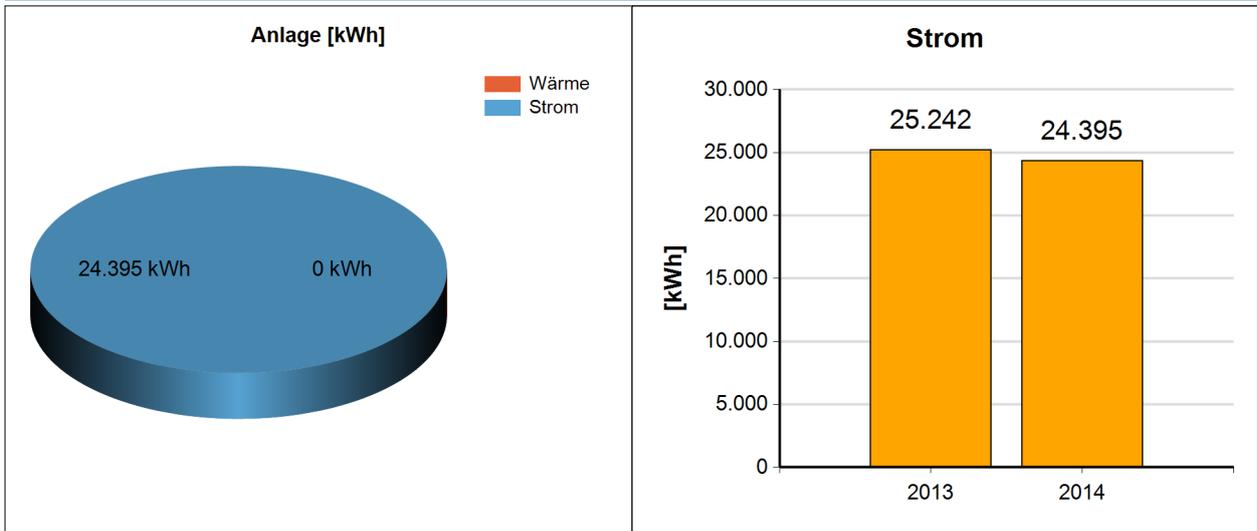
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

6.6 Pumpwerke

In der Anlage 'Pumpwerke' wurde im Jahr 2014 insgesamt 24.395 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



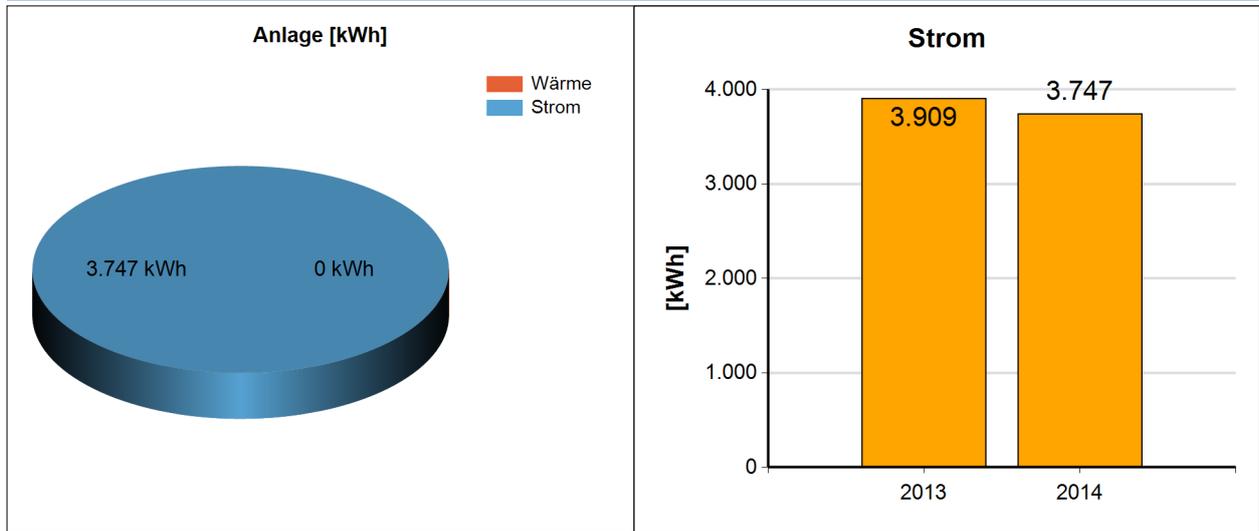
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

6.7 Sakralgebäude

In der Anlage 'Sakralgebäude' wurde im Jahr 2014 insgesamt 3.747 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



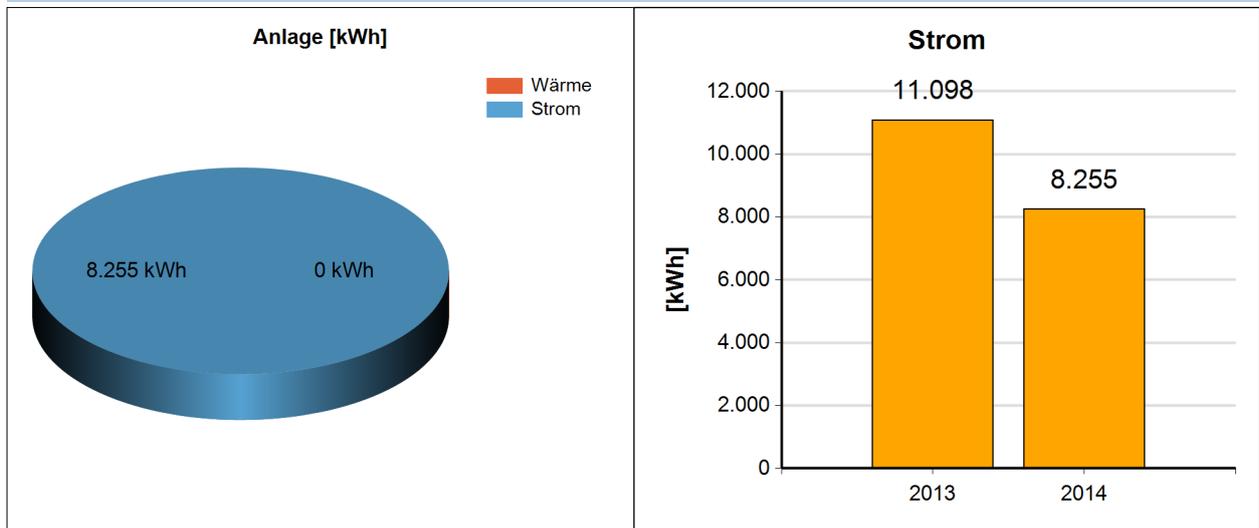
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

6.8 Straßenbeleuchtung_mit_Zähler

In der Anlage 'Straßenbeleuchtung_mit_Zähler' wurde im Jahr 2014 insgesamt 8.255 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



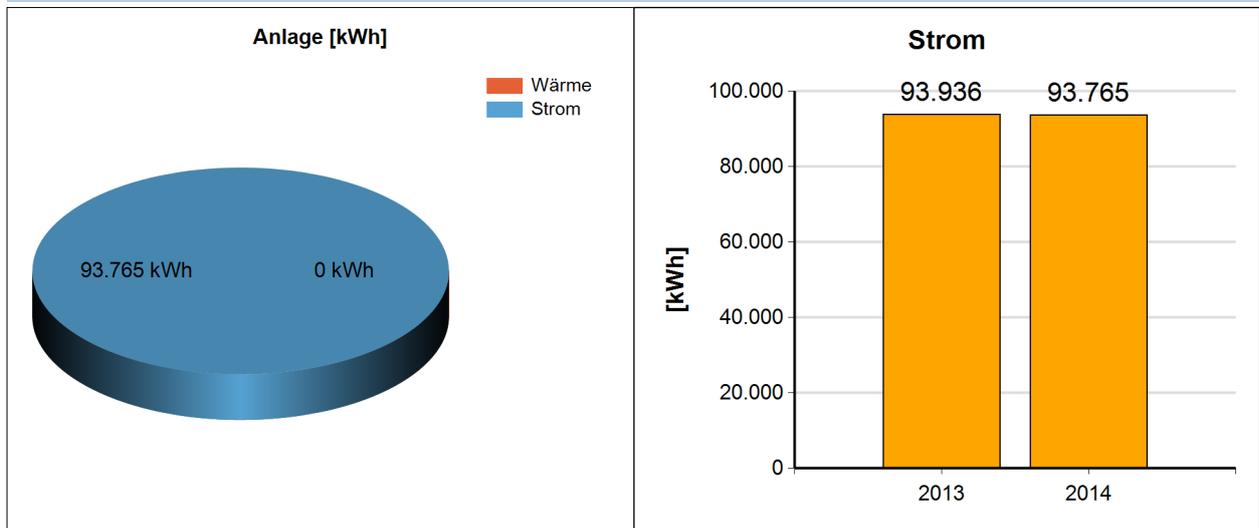
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

6.9 Straßenbeleuchtung_pauschal

In der Anlage 'Straßenbeleuchtung_pauschal' wurde im Jahr 2014 insgesamt 93.765 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



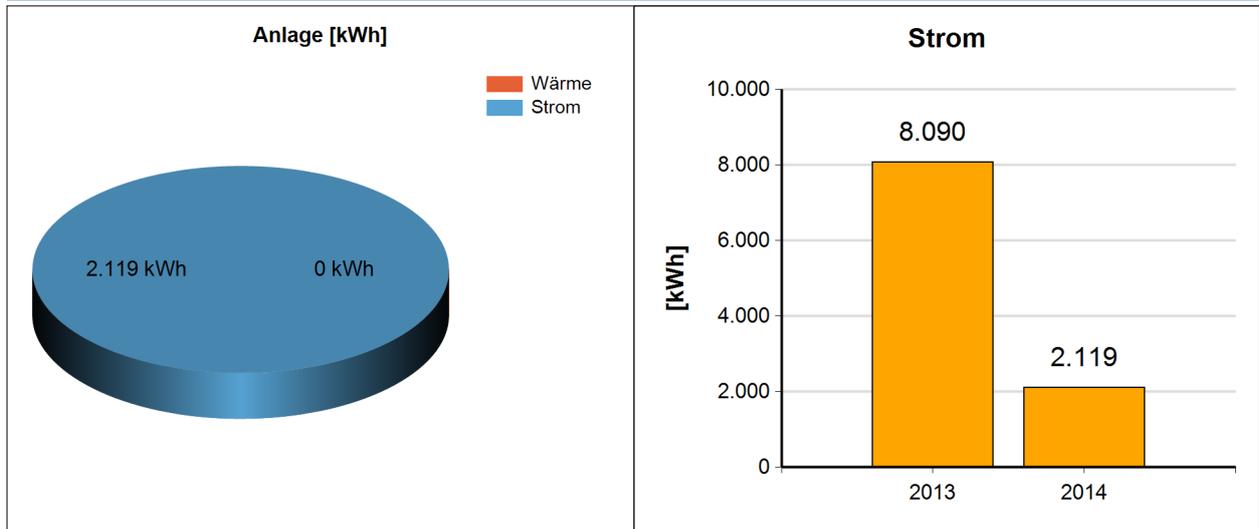
Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

6.10 Telefonzellen und Infostand

In der Anlage 'Telefonzellen und Infostand' wurde im Jahr 2014 insgesamt 2.119 kWh Energie benötigt. Diese wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

keine

Beratung und Unterstützungsangebote

Vom Wissen zum Handeln – auf Basis des Gemeinde-Energie-Berichtes wurden nun Einsparungspotentiale entdeckt und mögliche Energie-Maßnahmen identifiziert. Als Unterstützung bei der Planung und Projektumsetzung der Energie-Maßnahmen bietet die Energie- und Umweltagentur NÖ spezielle Angebote für NÖ Gemeinden an:

Energieberatungsangebote für Gemeinden

Die Energieberatung NÖ und Ökomanagement NÖ bieten speziell für niederösterreichische Gemeinden ein abgestimmtes Beratungsangebot an.

www.umweltgemeinde.at/energieberatung-fuer-noe-gemeinden



Förderberatung für NÖ Gemeinden

Informationen über aktuelle Förderungen für kommunale Klimaschutzmaßnahmen in den Bereichen Energie, Mobilität, Natur-Boden-Wasser und Allgemeines erhalten NÖ Gemeinden unter 02742 22 14 44 sowie im Förderratgeber Klima-Energie-Umwelt-Natur unter

www.umweltgemeinde.at/foerderratgeber-klima



Service für Energiebeauftragte

Damit Energiebeauftragte die gesetzlichen Anforderungen erfüllen können, bietet die Energie- und Umweltagentur NÖ umfassende Unterstützung für Gemeinden und Energiebeauftragte an. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Ausbildungs- und Vernetzungsangebote sowie ein eigener „Interner Bereich“ auf

www.umweltgemeinde.at/energiebeauftragte



Umwelt-Gemeinde-Service

Das Umwelt-Gemeinde-Service der Energie- und Umweltagentur NÖ ist die erste Anlaufstelle für Gemeinde-VertreterInnen bei Fragen zu Energie, Umwelt und Klima. Das Umwelt-Gemeinde-Telefon (02742 22 14 44) sowie über gemeindeservice@enu.at wird eine individuelle sichergestellt.

www.umweltgemeinde.at

